

# Sicherheitsanalyse Pirna

ANALYSE ZUR OBJEKTIVEN LAGE SOWIE ZUM SICHERHEITS- UND ZUFRIEDENHEITSGEFÜHL DER BÜRGERINNEN UND BÜRGER IM RAHMEN DER „ALLIANZ SICHERE SÄCHSISCHE KOMMUNEN“ (ASSKOMM)





Diese Maßnahme wird auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes aus Steuermitteln finanziert.

## **Impressum**

### **Auftraggeber:**

Sächsisches Staatsministerium des Innern  
Landespräventionsrat Sachsen, Geschäftsstelle  
01095 Dresden

### **Analyse, Gestaltung und Satz:**

Projektteam:  
NKMG mbH, IABG mbH, BIGS gGmbH

### **Mitwirkende:**

Stadt Pirna / Koordinierungsstelle Kommunale Prävention  
Polizei Sachsen

### **Fotos:**

Abbildung 3-6, 8-10 Jörg Feldmann  
Abbildung 7 Stadt Pirna

### **Redaktion:**

Jörg Feldmann, Paul Glöckner, Antje Oppitz, Dr. Johannes Rieckmann, Jenni Uhlig

### **Stand:**

29.08.2021

### **Verteilerhinweis**

Die Herausgabe / Weitergabe oder sonstige Veröffentlichung dieses Berichtes ist nur an den Auftraggeber, die genannten Mitwirkenden sowie deren übergeordnete Dienststellen / Behörden und Gremien gestattet.

Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

### **Copyright**

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Auftraggeber vorbehalten und bedürfen der schriftlichen Genehmigung durch den Auftraggeber.

## Inhalt

1	Einleitung.....	9
2	Handlungsempfehlungen .....	13
	2.1 Handlungsempfehlungen – Ergebnisse der Auswertung .....	14
	2.2 Handlungsempfehlungen – Allgemeine Empfehlungen.....	22
3	Die Stadt Pirna.....	29
	3.1 Geographische Lage .....	29
	3.2 Bevölkerung.....	29
	3.3 Verkehr .....	29
	3.4 Wirtschaft .....	30
	3.5 Tourismus .....	30
	3.6 Stadtstruktur.....	30
4	Gebietsprofil.....	32
	4.1 Kommunale Daten.....	33
	4.1.1 Soziodemographische Faktoren in der Kommune .....	33
	4.1.2 Sozioökonomische Faktoren in der Kommune.....	35
	4.1.3 Bildung .....	36
	4.1.4 Wahlen.....	37
	4.1.4.1 Landtagswahl 2019 .....	37
	4.1.4.2 Kommunalwahl (Stadtrat 2019).....	37
	4.1.5 Sonstiges .....	38
	4.1.5.1 Vereine .....	38
	4.1.5.2 Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS)	38
	4.2 Ordnungswidrigkeiten .....	39
	4.3 Polizeiliche Kriminalstatistik .....	41
	4.3.1 Allgemeine Fallzahlen .....	41
	4.3.2 Betrachtung der Deliktbereiche entsprechend des Fragebogens der Bürger:innenbefragung.....	43
	4.3.2.1 Nötigung, Bedrohung oder Beleidigung.....	44
	4.3.2.2 Sachbeschädigung.....	44
	4.3.2.3 Häusliche Gewalt und Körperverletzung .....	45
	4.3.2.4 Raub .....	45
	4.3.2.5 Wohnungseinbruch.....	46
	4.3.2.6 Einbruch in Boden-, Kellerräume oder Waschküche .....	46
	4.3.2.7 Taschendiebstahl .....	47

4.3.2.8	Diebstahl von Auto oder Motorrad .....	47
4.3.2.9	Diebstahl aus einem Auto.....	48
4.3.2.10	Fahrraddiebstahl .....	48
4.3.2.11	Anderer Diebstahl.....	49
4.3.2.12	Trickbetrug/anderer Betrug .....	49
4.3.2.13	Computerkriminalität .....	50
4.3.2.14	Vergewaltigung / versuchte Vergewaltigung / sexuelle Nötigung oder sexuelle Belästigung.....	50
4.3.2.15	Stalking .....	51
4.4	Politisch motivierte Kriminalität (PMK) .....	52
4.4.1	Allgemeine Fallzahlen .....	52
4.4.2	Gewaltdelikte .....	52
4.4.3	Propagandadelikte .....	53
4.4.4	Sachbeschädigung/Graffiti.....	54
4.5	Vorangegangene Untersuchungen und laufende Projekte .....	55
5	Bürger:innenbefragung .....	57
5.1	Methodenbericht.....	57
5.2	Auswertung der Umfrageergebnisse .....	58
5.2.1	Demografische Grundlagendaten .....	59
5.2.2	Lebensqualität und Meinungsbild zum Handlungsbedarf in der Stadt Pirna .....	65
5.2.2.1	Lebensqualität .....	65
5.2.2.2	Meinungsbild zum Handlungsbedarf der Stadt und Polizei .	71
5.2.3	Kriminalitätsfurcht .....	76
5.2.3.1	Kriminalitätsfurcht – Analysedimension 1.....	76
5.2.3.2	Kriminalitätsfurcht – Analysedimension 2.....	78
5.2.3.3	Kriminalitätsfurcht – Analysedimension 3.....	80
5.2.4	Kriminalitätserfahrung und Anzeigeverhalten der Teilnehmer:innen .....	83
5.2.5	Beeinträchtigung und Unwohlsein durch Personen und Orte .....	90
5.2.6	Präsenz von Ordnungs- und Sicherheitskräften.....	93
5.2.7	Bedeutung von Nachbarschaft.....	94
5.2.8	Einfluss der Corona-Pandemie .....	96
5.2.9	Politische Einstellungen zu Sicherheitsfragen.....	97
6	Analyse.....	98
6.1	Analyse Kriminalitätsfurcht.....	100

6.1.1	Kriminalitätsfurcht - Analysedimension 1 .....	100
6.1.1.1	Modell Viktimisierung .....	100
6.1.1.2	Modell Soziale-Kontroll-Perspektive.....	103
6.1.2	Kriminalitätsfurcht - Analysedimension 2 .....	106
6.2	Lebensqualität und Kriminalitätsfurcht.....	108
7	Literaturverzeichnis.....	110
8	Abbildungs- und Tabellenverzeichnis.....	113
9	Anhänge .....	116

## Abkürzungsverzeichnis

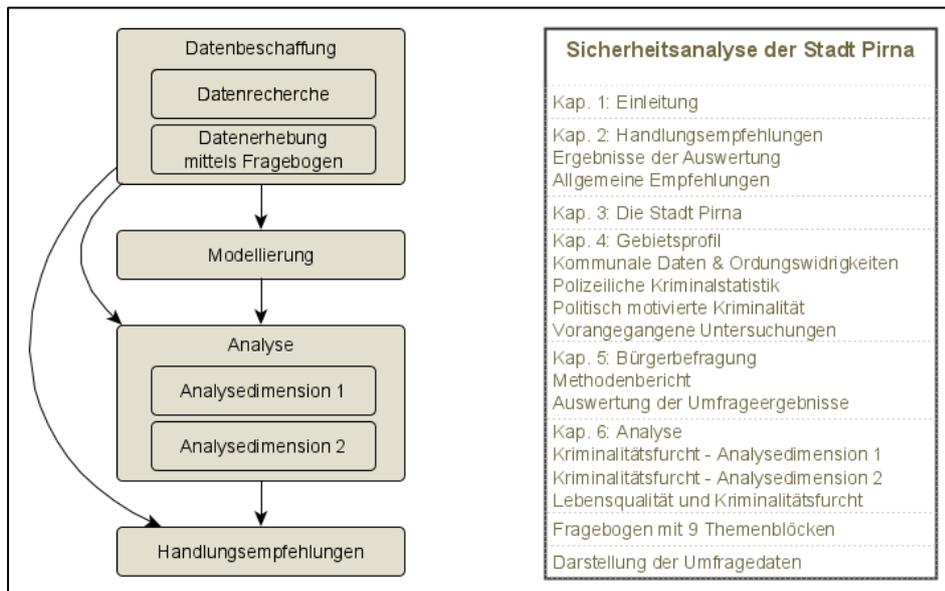
AG	Arbeitsgruppe
ASSKomm	Allianz Sichere Sächsische Kommunen
BIGS	Brandenburgisches Institut für Gesellschaft und Sicherheit gGmbH
BOS	Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben
DRK	Deutsches Rotes Kreuz e.V.
HZ	Häufigkeitszahl
IABG	Industrieanlagen-Betriebsgesellschaft mbH
KKP	Koordinierungsstelle Kommunale Prävention
LKA	Landeskriminalamt
PNP	Präventionsnetzwerk Pirna
LPR	Landespräventionsrat Sachsen
NKMG	Neue Köhler Management GmbH
PKS	Polizeiliche Kriminalstatistik
PMK	Politisch motivierte Kriminalität
StGB	Strafgesetzbuch
TG	Teilgebiet

# 1 Einleitung

Das Sächsische Staatsministerium des Innern hat über die Geschäftsstelle Landespräventionsrat im Rahmen der Landesstrategie „Allianz Sicherer Sächsischer Kommunen“ (ASSKomm) im Jahr 2020 die Erstellung mehrerer Sicherheitsanalysen in Auftrag gegeben. Diese Analysen sollen Planungsgrundlage zur Entwicklung kommunaler Präventionsstrategien werden. In Pirna wurde die erste dieser ASSKomm-Sicherheitsanalysen durchgeführt.

Der vorliegende Bericht untersucht neben Kriminalität und Viktimisierung auch deren Beziehung zu sozioökonomischen Faktoren, den Akteur:innen sowie breitere Zusammenhänge in Pirna. Die Sicherheitsanalyse dient dazu, erforderliche Informationen und Wissen zu erlangen, diese zu strukturieren, zu diskutieren, mit Daten aus der durchgeführten Bürger:innenbefragung anzureichern und in einer entsprechenden Auswertung den kommunalen Vertretern zur Verfügung zu stellen. Die Sicherheitsanalyse kann somit als Planungsgrundlage für die Entwicklung kommunaler Präventionsstrategien in Pirna eingesetzt werden.

Die Sicherheitsanalyse Pirna ist wie folgt aufgebaut.



**Abbildung 1:**  
Sicherheitsanalyse Pirna  
Dokumentenstruktur:  
Gliederung

Zunächst wird eine Betrachtung der **Stadt Pirna** im Kapitel 3 vorgenommen, bei der auf allgemeine Charakteristika der Gemeinde, wie bspw. ihre wirtschaftliche Struktur und die politisch-administrativen Gegebenheiten eingegangen wird. Im Kapitel 4 **Gebietsprofil** sind die relevanten Fachdaten der Kommune und der Behörden zusammengestellt. Neben Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik, politisch motivierter Kriminalität und Daten zu Ordnungswidrigkeiten wurden soziodemographische und sozioökonomische Faktoren sowie Informationen zur politischen Situation und zum bürgerlichen Engagement ausgewertet. Die Daten wurden hauptsächlich durch die Stadtverwaltung Pirna und die Polizeidirektion Dresden bereitgestellt.

Daran schließt sich in Kapitel 5 die Auswertung der durchgeführten Bürger:innenbefragung in Pirna als ein wesentlicher Bestandteil der Sicherheitsanalysen an. Das Auswertungskapitel enthält einerseits einen kurzen Methodenbericht zur Erläuterung der Vorgehensweise und andererseits die Auswertung der erfolgten Bürger:innenbefragung. Hier werden die Ergebnisse der repräsentativen Umfrage unter den erwachsenen Einwohner:innen der Stadt Pirna zur „gefühlten Sicherheit“ dargestellt. Im Februar und März 2021 folgten 406 der 1.100 zufällig ausgewählten Bürger:innen der Einladung zur Teilnahme. Der 16-seitige Fragenkatalog zur Bürger:innenbefragung umfasste 62 Fragen zu folgenden Themengebieten:

- Lebensqualität in der Stadt Pirna
- Sicherheitsgefühl, Präventionsverhalten und Schutzmaßnahmen
- Persönliche Beeinträchtigung und Unwohlsein durch Gruppen und Orte
- Präsenz von Ordnungs- und Sicherheitskräften
- Kriminalitätserfahrung und Anzeigeverhalten
- Bedeutung von Nachbarschaft
- Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Sicherheitsempfinden
- Politisches Interesse
- Statistische Angaben

Der Auswertung der Umfrageergebnisse schließt sich im Kapitel 6 die wissenschaftliche Analyse an, bei der ausgewählte Fragestellungen vertieft analysiert und die Ergebnisse der Bürger:innenbefragung mit Hilfe von Regressionsanalysen untersucht werden. Die Ergebnisse der Bürger:innenbefragung werden mit Teilen der Daten aus dem Gebietsprofil in die Regressionsanalyse überführt. Die Analyse untersucht mögliche Zusammenhänge, die sich aus den Daten des Gebietsprofils und den Ergebnissen der Bürger:innenbefragung ergeben. Die Analysen bilden die Grundlage für Ableitung der Handlungsempfehlungen des Berichts.

Kapitel 2, bestehend aus abgeleiteten Handlungsempfehlungen der Befragung und Analyse sowie ergänzenden allgemeinen Handlungsempfehlungen, ist dem Lagebericht vorangestellt, um dem Leser einen schnellen Zugang zu den wichtigsten Ergebnissen der Untersuchung zu geben. Die Handlungsempfehlungen bilden den Kern der Sicherheitsanalyse und die wesentliche Grundlage für die Entwicklung einer weitergehenden kommunalen Präventionsstrategie.

Die vollständige Auswertung aller 62 Fragen ist im Anhang des Berichts zusammengestellt.

Der Leser der Sicherheitsanalyse erhält in diesem Dokument anhand von **Leitsymbolen** am Textrand Hinweise auf Zusammenhänge zwischen den Themen. Folgende Symbole finden Verwendung:



Bezug zum Fragebogen



Objektive Daten



Handlungsempfehlung



Analyse

**Leitsymbole**

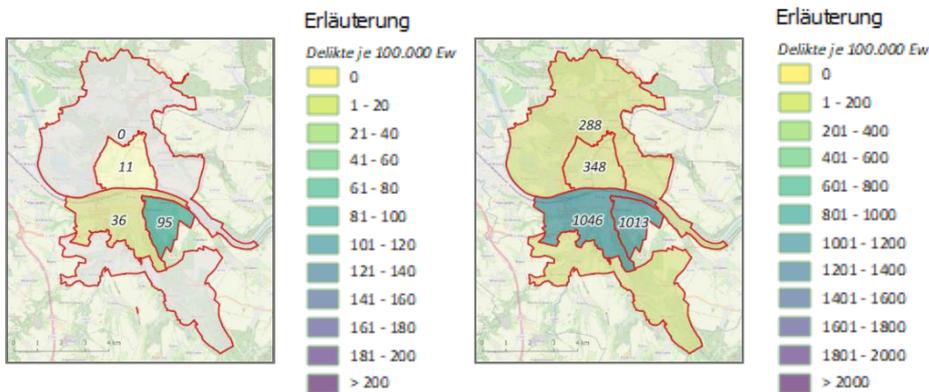
Durch diese Vorgehensweise wird methodisch sichergestellt, dass bspw. Handlungsempfehlungen, die sich aus der Analyse im Kapitel 6 ergeben, unmittelbar dem Analyseergebnis im Text zugeordnet werden können.

Für das bessere Verständnis und die Vergleichbarkeit der eingefügten **Karten** zur Häufigkeit von Straftaten werden ein einheitlicher Duktus und zwei gleichbleibende **Farbskalen** verwendet.

- Für Straftatgruppen mit typischerweise geringen Häufigkeitszahlen wird eine zehnstufige Farbskala für die Werte von **0 bis 200** verwendet.
- Für Straftatgruppen mit typischerweise höheren Häufigkeitszahlen wird eine zehnstufige Farbskala für die Werte von **0 bis 2000** verwendet.

**Einheitliche Kartenlegenden**

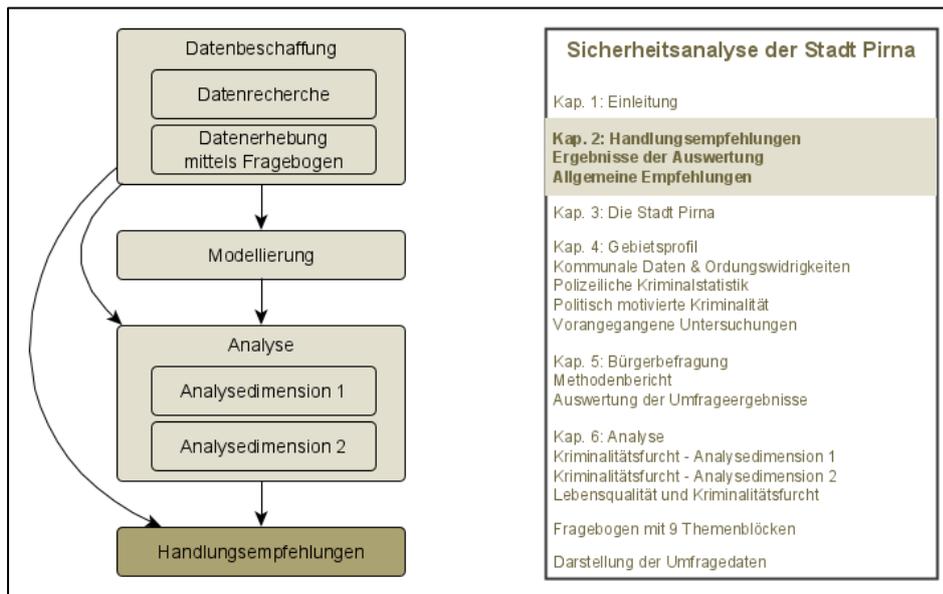
In den Karten sind die absoluten Werte als Zahlenwert sichtbar. Unmittelbar neben der Karte findet der Leser stets die dazugehörige Legende mit dem passenden Legendenauszug.





## 2 Handlungsempfehlungen

In diesem Abschnitt gehen wir auf mögliche Maßnahmen ein, die aus unserer Sicht von den Entscheidungsträger:innen in Pirna in Erwägung gezogen werden sollten. Grundlage für die Empfehlungen sind in erster Linie die Ergebnisse der Bürger:innenbefragung sowie bereits durchgeführte Projekte und Maßnahmen der Stadt. Diese Empfehlungen können als Grundlage für eine kommunale Präventionsstrategie genutzt werden. Bei der Abfassung der Handlungsempfehlungen haben wir uns von dem allgemein anerkannten Grundsatz, dass Prävention eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe darstellt, leiten lassen. Einfluss hat auch gefunden, dass Prävention ein lebenslanger Prozess ist, der sich auf individueller Ebene mit dem Lebensalter verändern kann. Das Verständnis von „Prävention ein Leben lang“ macht es aus unserer Sicht besonders erforderlich, schon bei jungen Menschen mit dem Verständnis hierfür anzufangen und die Aufgabe generationsübergreifend anzupacken. Die einzelnen Empfehlungen sind nach den direkt aus der Analyse abgeleiteten Ergebnissen sowie grundsätzlich darüber hinausgehenden Empfehlungen unterteilt.



**Abbildung 2:**  
Sicherheitsanalyse Pirna  
Dokumentenstruktur:  
Handlungsempfehlungen

## 2.1 Handlungsempfehlungen – Ergebnisse der Auswertung

### a) Bildung flexibler und partizipativ besetzter Workshops

Aus der Durchführung der Bürger:innenbefragung hat sich eine Vielzahl von konkreten Anhaltspunkten für Handlungswünsche aus der Bevölkerung ergeben. Die Beteiligung an der Bürger:innenbefragung zeigt, dass die Bürger:innen sich grundsätzlich mit den Angelegenheiten in der Kommune beschäftigen, und sie auch aktiv formulieren. Da in der Bürger:innenbefragung nur eine Stichprobe zu Wort kam, kann von einer höheren „Bereitschaft des Kümmerns“ in der Grundgesamtheit – also der Bevölkerung der Stadt Pirna – ausgegangen werden. Wir empfehlen, diese Bereitschaft zu nutzen und unter Steuerung durch das Netzwerk Prävention / Integration zur Problemlösung die **Bildung flexibler partizipativ besetzter Workshops** einzusetzen.

Im Rahmen unsere Analyse stellten wir fest, dass die subjektive Wahrnehmung sozialer Ungleichheit umso stärker ausgeprägt ist, je ausgeprägter das persönliche Gefühl von Unsicherheit ist. Die **zielgruppenorientierte partizipative Sozialarbeit** kann hier mutmaßlich eine Verbesserung der Situation erreichen.

Zum Abbau der wahrgenommenen Ungleichheit kann die Einbeziehung der Bürger:innen bei Stadtplanungsprojekten beitragen. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass die Beteiligung, soweit realisierbar, alle betroffenen Gruppen einbezieht. Untersuchungen haben ergeben, dass persönliche Beziehungen vor Ort den Abbau von Vorurteilen sowie die Integration im Arbeitsleben und bei der Wohnungssuche befördern (bspw. van Rießen und Bleck 2019). Insbesondere Maßnahmen, die sich auf die geografischen Räume beziehen, in denen sich die Teilnehmer:innen unwohl fühlen – bspw. auf den Bahnhof – können dabei unterstützen. An dieser Stelle könnte eine weiterführende Untersuchung hilfreich sein, welche Faktoren zum Unwohlsein an diesen Orten führen.

Mit der Einrichtung flexibler Gruppen wird die Schaffung schwerfälliger Dauerstrukturen vermieden, und gleichzeitig das Kümmern um und Lösen von Herausforderungen erlebbar gemacht. Die Partizipation wird die Zufriedenheit und das Sicherheitsgefühl positiv beeinflussen. Sie kann auch das Gefühl sozialer Ungleichheit mindern. Die Informationssteuerung und Geschäftsführung dieser Gruppen bieten sich über die vorhandene Koordinierungsstelle Kommunale Prävention an.

### b) Erarbeitung eines Gesamtkonzepts „Saubere Stadt“

Im Rahmen der Befragung wurde deutlich, dass besonders die Themen Unordnung, Müll, Hundekot, Vandalismus und Graffiti als besonders störend empfunden werden (sog. *incivilities*). Insbesondere der länger sichtbare Missstand im öffentlichen Raum wird als Verwahrlosung wahrgenommen, einhergehend mit den entsprechenden Gefühlen von Unzufriedenheit und Unsicherheit. Wir empfehlen der schnellen und konsequenten Zustandsbeseitigung besondere Aufmerksamkeit zu widmen und hierin mit der

**Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes „Saubere Stadt“** einen Schwerpunkt zu setzen.

Hierzu sollten im Rahmen eines **Graffiti-Aktionsplans** Graffiti im öffentlichen Raum schnellstmöglich beseitigt werden, gefährdete Flächen begrünt oder auch über die Verwendung spezieller Mauerwerksimprägnierung erneute Farbapplikationen unterbunden werden. Über eine **städtische Hotline und/oder eine App** können einschlägige Beobachtungen von Graffiti, illegal entsorgtem Müll oder Vandalismusschäden gemeldet werden, die die Beseitigung innerhalb einer kurzen Frist zum Ziel hat und als Nebeneffekt eine dokumentierte Rückmeldung der Beseitigung an die Bürger:innen ermöglicht. Partizipations-Apps sind eine zeitgemäße, schnelle, direkte Form der Partizipation der Bürger:innen, die eine mobile Teilhabe am gesellschaftlichen Wirken zulassen. Mängelmelder gestatten außerdem die relativ unkomplizierte Informationsweitergabe bezüglich von Missständen mit Standortinformationen an die Behörden (Wirtz und Schmidt 2018). Mängelmelder gehen mit relativ geringen Hürden in der Nutzung einher und gelten als gute Möglichkeit, öffentliche Plätze mitzugestalten (Vaerst et al. 2015). Des Weiteren können die Erhöhung der Anzahl von Hinweisschildern für die Beseitigung des Mülls sowie von Mülltonnen und Beutelspendern mögliche Ansatzpunkte sein.



Abbildung 3: Graffiti am Elbufer

### c) Aktive Bürger:innenbeteiligung steigern

Städtebauliche Konzepte, die den Fokus auf eine Verbesserung der Straßenqualität legen, können behilflich sein, das Wohlbefinden an bestimmten Orten zu verbessern. In der Analyse ergab sich, dass insbesondere die Qualität von Radwegen und Fahrradstraßen bemängelt wurde. Eine **aktive Bürger:innenbeteiligung** kann von Vorteil sein, um herauszufinden, um welche Verkehrswege es sich vorwiegend handelt, und die Maßnahmen entsprechend

anzupassen. Beispielhaft sei an dieser Stelle auf Nachbarschaftsversammlungen in Chicago verwiesen, die seit 1995 in Distrikten der Stadt stattfinden. Bei diesen Treffen kommen Bürger:innen mit Polizei und Verwaltungsvertreter:innen zusammen; es kommt zu einem Informationsaustausch sowie der Artikulation von Beschwerden und Lösungsansätzen. Als Ergebnis dieser Treffen konnte festgestellt werden, dass die Treffen der effektiven Vernetzung der Einwohner:innen dienen und die Bürger:innen zielgerichtet über präventive Eingriffsmaßnahmen informiert werden (Wurtzbacher 2008).

### **d) Zielgerichtete Programme, Inhalte und Veranstaltungen für Frauen und Ältere**

Aus der durchgeführten Befragung ergibt sich ein höheres Unsicherheitsgefühl alleine in der Dunkelheit in der eigenen Wohngegend bei den weiblichen sowie bei den älteren Befragten, ohne dass dieses Gefühl direkt mit Viktimisierungserfahrungen in Verbindung gebracht werden kann. Vielmehr ist davon auszugehen, dass die Unsicherheit u.a. insbesondere aus der durch Gespräche und Berichterstattung wahrgenommenen Kriminalität entsteht. Dies deutet darauf hin, dass das Sicherheitsgefühl dieser beiden Personengruppen durch Kommunikationsmaßnahmen besonders beeinflussbar ist. Wir empfehlen, diese Zielgruppe besonders ins Auge zu fassen. Das **zielgerichtete Angebot und Bewerben von Programmen, Inhalten und Veranstaltungen für Frauen und Ältere** erscheint als Mittel der Wahl. Aus unserer Sicht handelt es sich um dabei um eine gesamtstädtische Aufgabe, in die auch speziell an Frauen und Senior:innen gerichtete Einrichtungen und Angebote einbezogen werden sollten.

Die Seniorenvertretung in Pirna ist seit 1991 aktiv und kümmert sich um die Belange der älteren Bevölkerung. Als Verein kann sie einen wichtigen Anknüpfungspunkt für die Stadt und die Senior:innen bieten. Ehrenamtliche Mitarbeiter:innen arbeiten dafür, dass die Anliegen der Senior:innen an die Stadt weitergeleitet werden. Sie organisieren Informationsveranstaltungen und Weiterbildungsprogramme. Auch wenn das Thema Sicherheit bereits auf dem Prospekt für die Seniorenvertretung auftaucht, besteht weiterhin das Potential, dieses Themengebiet verstärkt anzugehen. Hier kann geprüft werden, ob das Thema Prävention hinreichend berücksichtigt wird oder Anpassungen des Konzepts hilfreich sein könnten. Auf der Webseite der Stadt Pirna kann bspw. eine Seite für Senioren erstellt werden, der Neuigkeiten und Informationen zum Thema Sicherheit für Ältere beinhaltet. Eine eigene Arbeitsgruppe speziell zum Thema Sicherheit könnte eingerichtet und eventuell durch das Präventionsnetzwerk Pirna dabei unterstützt werden. Eine stärkere Nutzung vorhandener Strukturen kann an dieser Stelle effizienter Ergebnisse erzielen. Darüber hinaus können Stadtwerbetafeln zu einer breit gestreuten Werbeaktion genutzt werden.

### e) Bürgerpolizist:innen namentlich und bildlich bekannter machen

Das Konzept der Bürgerpolizist:innen der Polizei Sachsen ist ein auch in anderen Bundesländern bewährter Ansatz, um niedrigschwellig die Bürgernähe der Polizei zu verdeutlichen, und Ansprechbarkeit anzubieten. Damit soll nicht nur Transparenz hergestellt werden, sondern auch Prävention betrieben und Sicherheit erlebbar gestaltet werden. Aus der durchgeführten Bürger:innenbefragung wird deutlich, dass die weit überwiegende Zahl der Befragten die Bürgerpolizist:innen in Pirna nicht weiter kennen. Nach unserer Überzeugung ließe sich die positive Wahrnehmung der Polizei sowie der subjektiven Sicherheitswahrnehmung steigern, wenn die Bürger:innen im jeweiligen Zuständigkeitsbereich „ihre:n Polizist:in“ kennen und auch erkennen würden. Wir schlagen daher vor, die jeweiligen **Bürgerpolizisten:innen namentlich und bildlich bekannter zu machen**.

Geeignet wären z.B. Stadtkartenaushänge mit den Zuständigkeitsteilgebieten, innerhalb derer die jeweiligen Beamt:innen mit Portraitbild abgebildet werden; ferner Maßnahmen auf den Homepages von Stadt und Polizei, Prospekte oder andere Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit.

### f) Steigerung personeller Präsenz

Die Analyse ergab, dass zwischen erlebter Präsenz von Sicherheitspersonal und gefühlter Unsicherheit ein negativer Zusammenhang besteht – je mehr Präsenz wahrnehmung, desto weniger Unsicherheitsgefühl. Dabei scheint es für die Bürger:innen weniger erheblich zu sein, ob es sich bei dieser Präsenz um Polizei oder Ordnungsamt handelt. Tatsächlich geht es hier wohl um die „**erlebte Uniform**“. Dieser Effekt kann nicht mit verstärktem Technikeinsatz substituiert werden, weil die durch Personal erlebte Präsenz auch mit direkt erreichbarer Hilfe verbunden wird. Eine **Steigerung personeller Präsenz** würde das Sicherheitsgefühl steigern, und wäre zudem im Vergleich zu Technikeinsatz bedarfsweise und schwerpunktorientiert – nach subjektiven oder objektiven Kriterien – flexibler in den verschiedenen Stadtbereichen einsetzbar.

### g) Proaktive Kommunikationsstrategie bei Präsenzkräften etablieren

Das Gefühl erlebter Präsenz lässt sich erfahrungsgemäß steigern, wenn seitens der Präsenzkräfte eine **proaktive Kommunikationsstrategie** umgesetzt wird. Dies könnte sich insbesondere im Inneren Stadtgebiet, in Copitz und in Sonnenstein als hilfreich erweisen.

Der Bahnhof wird insbesondere tagsüber von einer großen Anzahl an Bürger:innen als unsicher empfunden. Dazu muss festgehalten werden, dass die Bahnhofshalle zur Nachtzeit verschlossen ist, so dass über das Sicherheitsgefühl bei Nacht nur begründete Vermutungen anzustellen wären. Eine nähere Untersuchung der Stadtverwaltung zum Unsicherheitsgefühl am Bahnhof, insbesondere auch an der Unterführung und am Parkplatz, könnte hier

weiterführende und konkretere Erkenntnisse erzielen, um die Ursachen des tagsüber vorhandenen Unwohlseins näher beleuchten zu können.

Um allgemeine Unsicherheitsgefühle konkretisieren zu können, können auch am Bahnhof **proaktiv kommunizierende Präsenzstreifen** verstärkt mit Reisenden in Kontakt treten. Unabhängig von diesem Vorgehen ist zu prüfen, ob die vorhandenen – bereits gut ausgeleuchteten, dabei aber von außen nicht einsehbaren – Unterführungen mit Videotechnik ausgerüstet werden können. Fahrraddiebstahl im Bahnhofsbereich soll nach aktueller Planung zukünftig durch das Bereitstellen von Fahrradgaragen eingedämmt werden.

**Abbildung 4:**  
**Bahnunterführung**



### **h) Fahrradcodieraktionen**

Wir empfehlen zusätzlich, am Bahnhof (und an weiteren Orten) **Fahrradcodieraktionen** anzubieten. In verschiedenen Städten wurden bereits Fahrradcodieraktionen durchgeführt. Gestohlene Fahrräder, die codiert sind, haben einen geringeren Verkaufswert. Darüber hinaus kann es dadurch eine gesteigerte Abschreckung vor Fahrraddiebstählen bewirken, und so in der Bevölkerung die Furcht vor Fahrraddiebstahl verringern.



Abbildung 5: Fahrradstand am Bahnhof

#### i) Prüfung von Sicherheitspartnerschaften

Maßgeblich Polizei, städtischer Ordnungsdienst und Sicherheitswacht sind die bislang wahrnehmbaren Akteur:innene für Sicherheit im öffentlichen Raum. Die Analyse hat ergeben, dass die Teilnehmer:innen sich unsicherer fühlen, je länger der letzte Sichtkontakt zu Polizei oder Mitarbeiter:innen des Ordnungsamts her ist. Sowohl Privathaushalte wie auch Unternehmen nehmen vermehrt private Sicherheitsdienste zum Schutz ihres Eigentums und ihrer Rechte in Anspruch. Die entsprechenden Sicherheitsdienste sind im öffentlichen Raum zumindest dann sichtbar, wenn sie ihre Einsatzorte aufsuchen. Damit sind professionelle Sicherheitsdienstleister anzutreffen, die auch Beobachtungen vornehmen, dokumentieren (Feststellungen) und nötigenfalls weitermelden. Zur Nutzung von Synergieeffekten empfehlen wir die **Prüfung von Sicherheitspartnerschaften**, wie sie auch andernorts, bspw. in Hamburg und Brandenburg, bereits vorhanden sind.

### **j) Stärkere Sanktionierung von Alkohol- und Drogenmissbrauch/ Radfahrerverstößen im Straßenverkehr**

Aus den Antworten der Teilnehmer:innen ergibt sich, dass die Entwicklung des Verkehrsaufkommens in der Wahrnehmung der Bevölkerung zu einer Verschlechterung der städtischen Lebensqualität geführt hat. Im Rahmen der Befragung wurde insbesondere der Wunsch nach **stärkerer Sanktionierung von Alkohol- und Drogenmissbrauch im Straßenverkehr, sowie von Radfahrerverstößen**, ausgesprochen. Zur Verbesserung des Sicherheitsgefühls empfehlen wir entsprechende verkehrspolizeiliche Maßnahmen. Eine Intensivierung von Geschwindigkeitskontrollen wurde bereits in einem Bürgeranliegen formuliert. Dies könnte den Anreiz für Raser:innen verringern, die zulässigen Geschwindigkeiten zu überschreiten, und damit die Belastung durch Raser:innen vermindern. Zudem kann ein Nebeneffekt die Lärmbelastung gemindert werden.

### **k) Kontaktaufnahme mit Opfern von Straftaten**

Im Rahmen der Befragung wurde deutlich, dass Personen, die Opfer von bestimmten Straftaten geworden sind, es für wahrscheinlich halten, erneut Opfer einer Straftat zu werden. Dies ist ein Ausdruck von Furcht. Als Maßnahme zur Minderung dieser Furcht erscheinen **Kontaktaufnahmen mit den Opfern** solcher Straftaten durch Stadtverwaltung oder andere Institutionen wie bspw. Opferberatungen oder Polizei hilfreich. An dieser Stelle wäre zu prüfen, ob es bereits ein adäquates Angebot bzw. eine entsprechende Anlaufstelle gibt. Unverzichtbar ist die Vertrauenswürdigkeit der Ansprechpartner:in, an die sich die Betroffenen wenden können. Auch hier kann die Schnittstelle zwischen den Bürger:innen und der Stadt unter Einbeziehung des Präventionsnetzwerks gestärkt werden.

### **l) Implementierung von Nachbarschaftskampagnen – generationsübergreifende Begegnungsstätten schaffen**

In den Stadtteilen Sonnenstein und Copitz halten wir die Implementierung besonderer **Nachbarschaftskampagnen** zum Erleben positiver Nachbarschaft für erforderlich. Die Analyse hat ergeben, dass der Nachbarschaftskontakt der Teilnehmer:innen mit dem Sicherheitsgefühl in Zusammenhang steht. Teilnehmer:innen, die angaben, sich unsicher zu fühlen, äußerten insbesondere den Wunsch nach mehr Sauberkeit in der eigenen Nachbarschaft. Das Durchführen gemeinsamer Aktionen, wie das Umfeld von Müll zu befreien, kann für ein „Wirkgefühl“ förderlich sein. Verschiedene Studien haben gezeigt, dass stärkere Verbindungen zwischen den Menschen mit geringeren Kriminalitätsraten einhergehen (siehe bspw. Putnam 2000 und Mutsaers 2018). **Generationsübergreifende Begegnungsstätten** würden Berührungsängste und möglicherweise vorhandene Ressentiments verringern. Die Einrichtung von Begegnungszentren können helfen, sich mit den Nachbar:innen vertrauter zu machen und engere Kontakte zu diesen zu knüpfen.



**Abbildung 6:**  
**Mehrgenerationenhaus**  
**Copitz**

## 2.2 Handlungsempfehlungen – Allgemeine Empfehlungen

### a) **Bewusstsein für Prävention schärfen**

Aus unserer Sicht ist es von Vorteil, das Thema Prävention im Stadtbild immer wieder und überall sichtbar darzustellen, und Informationen für Interessierte leicht auffindbar zu gestalten. Ziel ist es, das **Bewusstsein für Präventionsthemen** zu steigern. Dazu schlagen wir vor, dass das Thema Prävention immer wieder und an den verschiedensten Stellen öffentlich thematisiert wird.

### b) **Präventionsnetzwerk Pirna auf der Stadthomepage herausstellen**

Wir empfehlen, das Vorhandensein des Präventionsnetzwerkes Pirna auf der Frontseite der Homepage der Stadt sichtbar zu verankern und damit jeden Informationssuchenden auf diese Einrichtung hinzuweisen. Damit können auch die verschiedenen vom Netzwerk behandelten Themen niedrigschwellig an die Bürger:innen herangetragen und die dafür notwendige Transparenz gesteigert werden.

### c) **Schaffung eines „Präventionserlebnispfades“**

Prävention muss bewusst erlebbar sein. Vielfach werden von den Verantwortlichen Maßnahmen getroffen, ohne dass die Bürger:innen die Wirkungen direkt mit dem zielgerichteten Handeln der Verantwortlichen – den Maßnahmen – in Verbindung bringen. Für Bürger:innen können Informationen kognitiv leichter verarbeitet werden, wenn die Vermittlung erlebbar und sichtbar gemacht wird (Stahlke 2001). Dies konnte beispielhaft im Präventionskonzept „Sicherheit für Senioren“ in Mannheim gezeigt werden. Es ermöglichte im Rahmen konkret erfahrbar gemachter Sicherheit eine Steigerung sowohl des Selbstbewusstseins der Teilnehmer als auch die Schaffung der Möglichkeit, Ängste und Sorgen anzusprechen (Dewan et al. 2015). Zur Hebung des Bewusstseins von Präventionsmaßnahmen empfehlen wir die Einrichtung eines **„Präventionserlebnispfades“**. Durch Dokumentationsflächen oder -schilder kann verdeutlicht werden, dass das Präventionsnetzwerk Maßnahmen zwecks Verbesserung des Sicherheitsgefühls als auch der Zufriedenheit in der Stadt getroffen hat. Gleichzeitig wird die Bekanntheit des Netzwerks erhöht.

#### d) Ausweisung von Polizeidienststellen auf Karten und Wegweisern

Die städtischen Karten und Wegweiser sollen Bürger:innen und Besucher:innen Orientierung ermöglichen. In den vorhandenen Karten sind die polizeilichen Einrichtungen nicht kenntlich gemacht. Auch in Innenstadt und Fußgängerzone finden sich keine Wegweiser zum Polizeirevier. Mit der **Markierung von Polizeidienststellen auf Karten und Wegweisern** könnte den Bürger:innen die Polizeipräsenz deutlicher gemacht und somit das Sicherheitsgefühl bei einem überwiegenden Teil der Bevölkerung gestärkt werden.



Abbildung 7: Stadtplan

#### e) Zusammenführung der Netzwerke für Prävention und Migration

Die Themen Integration, Zufriedenheit und Prävention gehören zusammen und beeinflussen sich gegenseitig. Die Stadt Pirna verfügt über Netzwerke im Bereich der Prävention und Integration. Während das Präventionsnetzwerk Pirna unter gemeinsamer Leitung von Oberbürgermeister und Polizeirevierleiter arbeitet, ist die Multiplikatorenrunde Asyl Pirna gesondert in der Stadtverwaltung angebunden, wobei die zuständigen Verwaltungsmitarbeiter:innen jedoch im selben Zuständigkeitsbereich und teilweise im gleichen Raum arbeiten. Es wird empfohlen zu prüfen, ob die **Zusammenführung der beiden Netzwerke Prävention und Integration** zur Erzielung von Synergieeffekten führen kann und diese damit eine höhere Gesamtbedeutung erhalten können.

**f) Maßnahmen zur Stärkung des Ehrenamts**

Wertschätzung von Meinungen und Engagement führen zu höherer Identifikation und stärken weiteres Engagement. Zudem kann durch ein zu entwickelndes oder verstärktes „Wir-Gefühl“ die Verantwortungsbereitschaft und das Selbstvertrauen gestärkt werden. Freiwilliges Engagement kann das nachbarschaftliche Miteinander, Integration und Partizipation auch von Migrant:innen befördern (Gesemann und Roth 2015). Der Einfluss des Sozialraums auf das Sicherheitsgefühl wiederum spielt insbesondere für ältere Menschen eine gewichtige Rolle. Ein Rückzug aus dem sozialen Umfeld kann zu Verschlechterungen der Lebensqualität und der Gesundheit führen, die letztlich auch die Vulnerabilität in Bezug auf Kriminalität erhöhen (Lang et al. 2013). Wir empfehlen **Maßnahmen zur Stärkung des Ehrenamtes** in verschiedensten Bereichen zu treffen. Bei der Auswertung der Befragungsergebnisse wurde deutlich, dass eine Vielzahl von Befragten bisher kein ehrenamtliches Engagement zeigen. Hier gibt es mithin Potential, das genutzt werden kann. Auf der Webseite der Stadt Pirna wird auf die Ehrenamtsbörse **ehrensache.jetzt** verwiesen. An dieser Stelle kann eine **Werbeaktion zum Thema Ehrenamt** hilfreich sein, um auf das Thema Ehrenamt allgemein und auch auf diejenigen Mitarbeiter:innen, die im Bereich Sicherheit ehrenamtlich tätig sind, aufmerksam zu machen. Dazu gehört beispielsweise auch die Sicherheitswacht<sup>1</sup>, die auf ehrenamtlicher Basis operiert. Über Wertschätzungsaktivitäten für das Ehrenamt lassen sich Belohnungs- und Anreizsysteme schaffen. Die Stärkung der ehrenamtlichen Sicherheitswacht könnte die erlebte Sicherheit durch vermehrte uniformierte Präsenz positiv beeinflussen. Eine Werbeaktion könnte auf der einen Seite das Thema Ehrenamt im Bereich der Sicherheit vertieft behandeln, auf der anderen Seite könnten unter Einbeziehung des Präventionsrats mehr strukturelle und personelle Kapazitäten geschaffen werden. Darüber hinaus gibt die Stadt Pirna bereits jährlich einen Ehrenamtspreis aus, mit dem das soziale ehrenamtliche Engagement gewürdigt werden soll. Eine Bezugnahme zu diesem Preis könnte während der Werbeaktion einen ermutigenden Effekt auf mögliche Anwärter des Ehrenamts haben.

---

<sup>1</sup> Die Sicherheitswacht wird über die örtlichen Polizeireviere geführt (<https://www.polizei.sachsen.de/de/sicherheitswacht.htm>)

### g) Belegung des innerstädtischen Einzelhandels

Leerstände insbesondere in der Fußgängerzone vermitteln den Eindruck einer sterbenden Stadt. Die **Fortführung von Projekten hinsichtlich der Nutzung leerer Schaufensterflächen** in Kooperation mit den Eigentümern für die Zeit des Leerstandes, z.B. für städtische Aushänge zu Aktivitäten des Präventionsnetzwerkes, von kulturellen Einrichtungen sowie Präventionsthemen o.ä., wäre eine ideale Ergänzung zu den bereits vorhandenen Lebensweisheiten an Schaufenstern noch aktiver Geschäfte.



Abbildung 8: Eröffnung des Pirnaer KiP-Lädchen

In den Jahren 2018 und 2019 öffnete Anfang September – immer nur für wenige Wochen – das Pirnaer KiP-Lädchen (Kauf-in-Pirna). Jedes Jahr war es an einem anderen Standort zu finden. Das Pirnaer Stadtmarketing hat in dem *Pop-Up-Store* gemeinsam mit dem Citymanagement Pirna e.V. und interessierten Akteur:innen verschiedene Möglichkeiten zur Leerstandsbelegung aufgezeigt und entsprechende Ideen entwickelt.

Für den landesweiten Städtewettbewerb „Ab in die Mitte! Die City-Offensive Sachsen 2019“ wurde das Konzept erfolgreich erweitert – es gewann den zweiten Platz. „Die Grundidee des Projektes, einen Leerstand als multifunktionalen Ort anzubieten und so ein Forum für niederschweligen Diskurs zu schaffen, blieb dabei bestehen. Hier können weiterhin die durchaus komplexen Themen der Stadtentwicklung besprochen und gemeinsam Ideen entwickelt werden. Gleichzeitig sollen diese Impulse nach Möglichkeit auch erlebbar gemacht und gemeinsam umgesetzt werden.“

### h) Einsehbarkeit und Ausleuchtung von Grünanlagen verbessern

Grünanlagen sind Anlaufpunkt Freizeit- und Erholungssuchender, ziehen aber auch Personengruppen an, die durch ihre Anwesenheit andere berechtigterweise oder irrtümlich verunsichern. Dazu tragen die schlechte **Einsehbarkeit und Ausleuchtung von Grünanlagen** bei. Städtische Grünanlagen sollten so gestaltet sein, dass sie von den umliegenden Straßen und Gebäuden gut einsehbar sind. Dazu gehört, dass vorhandene Hecken oder Büsche deutlich unter Kopfhöhe bleiben und des Weiteren Bäume mit höher ansetzender Bekronung verwendet werden. Buschwerk, welches die Einsehbarkeit verhindert, ist zu vermeiden.

Abbildung 9: Ernst-Thälmann-  
Platz, schlecht einsehbarer  
Bereich



Für die Nachtzeit ist für ausreichende Beleuchtung zu sorgen, so dass auch nachts von der Straße und umliegenden Gebäuden die Anlagen einsehbar sind. Dies ist in Teilen der Stadt bereits umgesetzt, kann aber noch ausgeweitet werden. Ergebnisse anderer Studien zeigen, dass Menschen Akzeptanz für Maßnahmen zur besseren Überschaubarkeit, guter Durchleuchtung und Schaffung möglicher Fluchtwege besonders an Orten, an denen viele Menschen zusammenkommen (bspw. Parks und Parkplätze), zeigen (Bornwasser und Köhn 2014). Verbesserte Beleuchtung kann zu einem Abbau der durch Bürger:innen empfundenen Ordnungsstörungen führen (Nagl 2014). Ein Beispiel für eine Verbesserung der Beleuchtung ist die Einrichtung einer modernen LED-Beleuchtung in Mockethal, die neben einer Senkung der Energiekosten und einem Beitrag zur Erreichung der Klimaziele auch eine erhöhte Sicherheit von Fußgänger:innen, Radfahrer:innen und Autofahrer:innen zum Ziel hat (Pirna 2019).

An dieser Stelle können Begegnungszentren und Nachbarschaftstreffen behilflich sein. Die AG Soziale Stadt in Pirna führt bereits verschiedene Projekte zum Thema Soziale Arbeit, Migration u.ä. durch. Die Vernetzung und Kooperation dieser Akteur:innen kann den Aufbau dieser Zentren stärken.



Abbildung 10: Zentrum am Sonnenstein



## 3 Die Stadt Pirna

### 3.1 Geographische Lage

Die Stadt Pirna erstreckt sich beidseitig der Elbe und liegt am südlichen Rand der Elbtalweitung 25km von der Landeshauptstadt Dresden entfernt. Der Autobahn nach Süden folgend erreicht man nach 20km die tschechische Grenze.

Im Nordwesten schließt der Siedlungsbereich von Pirna fast nahtlos an die Siedlungsgebiete von Heidenau und Dresden an und bildet mit ihnen eine zusammenhängende Stadtlandschaft. Die südliche und östliche Stadtgrenze bildet die Ausläufer des östlichen Erzgebirgsvorlands und der Sächsischen Schweiz. Im Norden begrenzt das Westlausitzer Hügel- und Bergland das Stadtgebiet.

Die linkselbisch gelegene Altstadt ist das historische Zentrum von Pirna. Durch zahlreiche Eingemeindungen seit Beginn des 20. Jahrhunderts hat Pirna seine Fläche fast verfünffacht. Da ein großer Teil der neuen Stadtteile ihren ländlichen Charakter bewahrt haben, bestehen auch heute noch drei Viertel der Stadtfläche aus Landwirtschafts-, Wald-, Grün-, Frei- und Wasserflächen.

### 3.2 Bevölkerung

Pirna hat **38.957** Einwohner:innen (*Stand Februar 2021 lt. Melderegisterauszug<sup>2</sup>*). Davon sind **19.910** weiblich und **19.047** männlich. Im Jahr 1975 erreichte die Einwohner:innenzahl ihren bisherigen Höchststand mit 49.469 Personen. In den vergangenen fünf Jahren hat die Zahl geringfügig zugenommen.

### 3.3 Verkehr

Seit Jahrhunderten ist das Elbtal ein wichtiger Verkehrsweg zwischen Mitteleuropa und den südlich und östlich gelegenen Ländern. Über den nahen Verkehrsknoten Dresden ist die Stadt an das regionale, nationale und internationale Verkehrsnetz angebunden.

Die Anschlussstelle Pirna der A17 ermöglicht eine Anbindung an das nationale und internationale Autobahn- und Fernstraßennetz. Die Europastraße E55/A17 bindet Pirna an die Nord-Süd-Transitroute von Schweden über Tschechien, Österreich und Italien bis nach Griechenland an. Die Europastraße E40/A4 bietet Pirna über den Knoten Dresden einen Anschluss an die Ost-West-Transitroute von Westeuropa über Osteuropa weiter in die Ukraine und Russland bis nach Zentralasien.

Bereits 1847 erhielt Pirna einen Anschluss an die Eisenbahn und ist heute durch die Strecke Dresden – Prag in das überregionale und europäische Eisenbahnnetz eingebunden. Der Bahnhof Pirna wird dabei von Personen- und Güterzügen bedient.



Einwohner:innenzahl:	38.957
(Februar 2021)	
Fläche:	53km <sup>2</sup>
Höhe ü. NHN:	118m
Stadtgliederung:	10 Stadtteile
Landkreis:	Sächsische Schweiz – Osterzgebirge

**Größte Einwohner:innenzahl 1975**

<sup>2</sup> ohne Personen mit Sperrvermerk (u.a. Bewohner:innen von Heimen, Mitarbeiter:innen von Justizvollzugsanstalten)

Der Elbehafen Dresden und der Internationale Flughafen Dresden bieten einen Anschluss an den nationalen und internationalen Wasserstraßen- und Flugverkehr. Auch der Nahverkehr ist eng mit Dresden verzahnt.

### 3.4 Wirtschaft

Pirna ist das einzige Mittelzentrum im oberen Elbtal und spielt für die über die Grundversorgung hinausgehende Versorgung und als Arbeitsplatzanbieter für die Menschen der Umlandgemeinden eine wichtige Rolle. Als Arbeitsstandort ist Pirna durch seine Grenzlage auch für tschechische Arbeitnehmer:innen attraktiv.

Bis zur deutschen Wiedervereinigung durch große und mittlere Industriebetriebe geprägt, hat Pirna anschließend einen beispiellosen Strukturwandel erlebt. In der Folgezeit konzentrierte sich Pirna auf den Ausbau seiner Kompetenzen im Gesundheits- und Sozialwesen, dem verarbeitenden Gewerbe in klein- und mittelständischen Betrieben (Herstellung von Kunststoffwaren, Metallzeugnissen, elektrischen Ausrüstungen, Kraftfahrzeugteilen) und der öffentlichen Verwaltung.

### 3.5 Tourismus

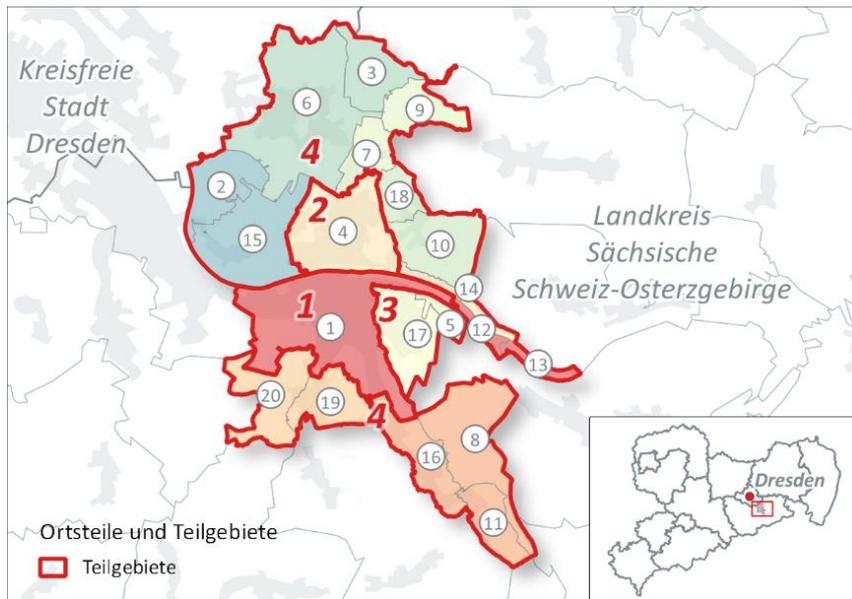
Seit den 1990er Jahren hat der Tourismus für Pirna immer mehr an Bedeutung gewonnen. Die Stadt liegt in einer Region mit zahlreichen geschichtlichen, geographischen und kulturellen Attraktionen.

Die Sanierung der nahezu originalgetreu erhaltenen Altstadt, die zahlreichen Kulturdenkmäler, kulturellen und touristischen Angebote machen Pirna zu einem attraktiven Urlaubsziel für nationale und internationale Besucher. In der Umgebung bieten das beliebte Elbsandsteingebirge und die Sächsisch-Böhmische Schweiz Möglichkeiten zum Erleben der Natur, zum Wandern und historisch interessanten Ausflügen. Auf dem durch Pirna von Špindlerův Mlýn (auf Deutsch Spindlermühle) nach Cuxhaven verlaufendem Elberadweg lassen sich die Elbufer erkunden. Die Kulturmetropole Dresden liegt nicht weit entfernt.

### 3.6 Stadtstruktur

Die Stadt Pirna gliedert sich in zehn Stadtteile (*Abbildung 11, Flächenfärbung in zehn Pastelltönen*), bestehend aus zwanzig Ortsteilen (*durchnummeriert*). Sie unterscheiden sich zum Teil stark in ihrer Siedlungsstruktur, im Naturraum und der Bevölkerungsstruktur. Die Ortsteile Neundorf oder Zuschendorf beispielsweise sind ländlich geprägt. Um einen locker bebauten Dorfkern schließen sich neue Einfamilienhäuser, Felder, Wiesen und Wälder an. Dagegen sind beispielsweise Pirnas Altstadt und der Ortsteil Sonnenstein städtisch geprägt. Die Siedlungsfläche ist meist dicht bis sehr dicht bebaut. Sie wird lediglich durch Park- und Grünflächen und Freiflächen unterbrochen.





**Abbildung 11: Ortsteile und Stadtteile von Pirna mit Aufteilung der Teilgebiete (TG)**

TG	Ortsteil
1	1 Pirna Innenstadt
2	4 Copitz
3	5 Cunnersdorf
	17 Sonnenstein
4	2 Birkwitz
	3 Bonnewitz
	6 Graupa
	7 Jessen
	8 Krietzschwitz
	9 Liebenthal
	10 Mockethal
	11 Neundorf
	12 Niedervogelsang
	13 Obervogelsang
	14 Posta
	15 Pratzschwitz
	16 Rottwerndorf
	18 Zatzschke
	19 Zehista
	20 Zuschendorf

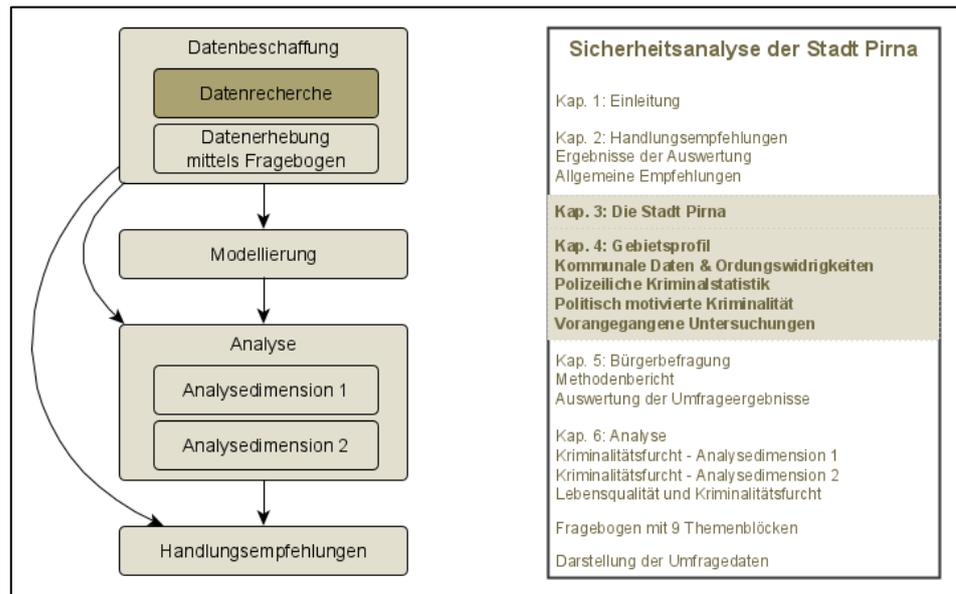
Um in der repräsentativen Bürger:innenbefragung die einzelnen amtlichen Ortsteile besser vergleichen zu können, werden sie in Pirna zu vier Teilgebieten zusammengefasst. Bei der Zuordnung zu einem Teilgebiet werden räumlich benachbarte Ortsteile ähnlicher Charakteristik (städtisch/ländlich, Wohngebiet/Innenstadt) verknüpft. Die Einwohner:innenzahl in einem Teilgebiet darf dabei nicht zu klein sein, um eine aussagekräftige statistische Auswertung zu erhalten und statistische Verzerrungen zu vermeiden.

## 4 Gebietsprofil



Das Gebietsprofil dient der Darstellung der zum Verständnis der Sicherheitsanalyse relevanten Kennzahlen und Statistiken. Die Daten wurden entweder durch die Stadtverwaltung Pirna und das Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge bereitgestellt, oder sind frei zugängliche Quellen entnommen, wie z. B. dem Statistischen Jahrbuch Pirna, dem Kriminalitätsatlas oder Publikationen des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen.

**Abbildung 12:**  
**Sicherheitsanalyse Pirna**  
**Dokumentenstruktur:**  
**Datenrecherche**



## 4.1 Kommunale Daten

### 4.1.1 Soziodemographische Faktoren in der Kommune

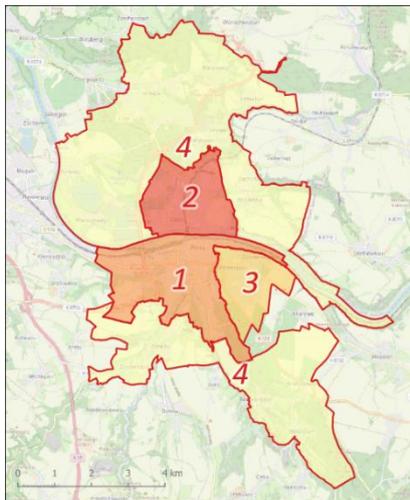
Teilgebiet	2020*	Jahr**	Pirna	Sachsen
Teilgebiet 1	13.773	2015	37.768	4.055.274
Teilgebiet 2	9.478	2016	38.010	4.084.851
Teilgebiet 3	6.318	2017	38.187	4.081.783
Teilgebiet 4	9.388	2018	38.276	4.081.308
<b>Gesamt</b>	<b>38.957</b>	2019	38.320	4.077.937
		2020	38.422	4.071.971

\* Stand Februar 2021 lt. Melderegisterauszug

\*\* Stichtag 31. Dezember des Vorjahres

**Tabelle 1: Bevölkerungszahl in Pirna nach Teilgebieten**

(Pirna, 2019) / (PKS, 2020)

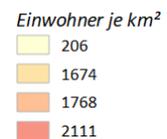


Entgegen dem sächsischen Trend hat Pirna ein positives Bevölkerungswachstum. Dies zeigt sich auch in der Einwohner:innenentwicklung der einzelnen Teilgebiete. Im Freistaat Sachsen insgesamt hingegen überwiegen seit 2017 die Einwohner:innenabgänge.

Die Zunahme ergibt sich aus Zuwanderungsgewinnen. Es ziehen mehr Menschen nach Pirna als die Stadt verlassen. Die Bevölkerungsentwicklung in Pirna weist ein Geburtendefizit auf.

**Abbildung 13: Bevölkerungsdichte nach Teilgebieten**

Erläuterung



(OSM, 2021) / (GeoSN, 2021)

Pirna ist in seinen städtisch geprägten Gebieten (Teilgebiet 1-3) dicht besiedelt. In den insgesamt ländlich geprägten Stadtteilen leben trotz größerer Fläche im Vergleich zu den städtischen geprägten Bereichen weniger als ein Drittel der Einwohner:innen.

Von besonderem Interesse sind Auffälligkeiten bezüglich der Altersstruktur. Der sog. „Wendeknick“<sup>3</sup> zeigt sich heute in der Altersklasse der 20- bis 30-Jährigen. Bei den über 60-Jährigen überwiegt der Anteil der Frauen. Die größte Altersgruppe unter Berücksichtigung beider Geschlechter stellte zu Beginn des Jahres 2021 jene zwischen 50 und 59 Jahren dar – die Generation der Babyboomer. Die geringste Anzahl an Personen war in der Altersgruppe zwischen 20 und 29 Jahren mit 2.754 zu finden.

Im ländlichen Raum (Teilgebiet 4) ist der Überhang der älteren Bevölkerungsgruppen deutlicher ausgeprägt. In diesem Zusammenhang zeigt sich der Überhang des weiblichen Bevölkerungsanteils besonders deutlich.

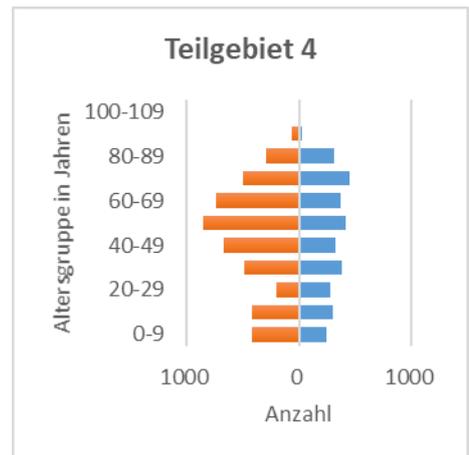
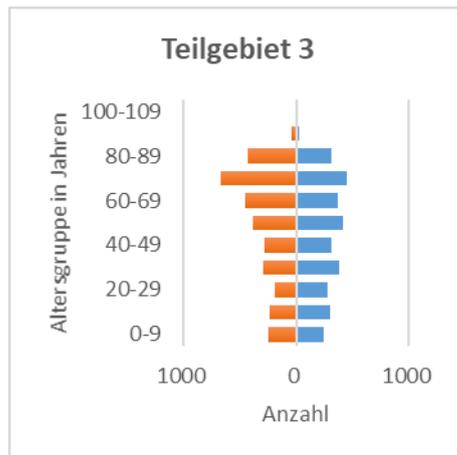
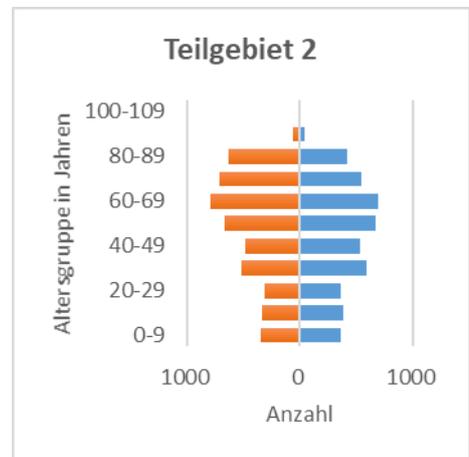
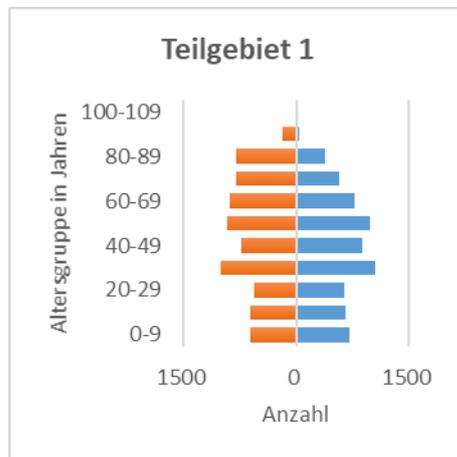
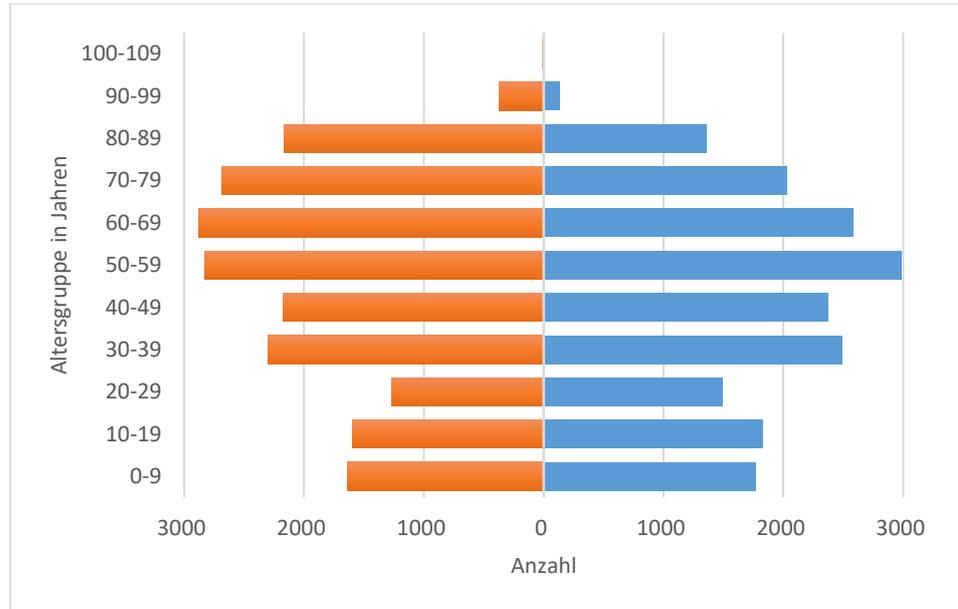
„Wendeknick“ und Frauenüberhang

<sup>3</sup> Als Wendeknick wird der Geburtenrückgang in den Jahren 1990 bis 1994 vor allem im Osten Deutschlands nach der deutschen Wiedervereinigung aufgrund einer kleiner gewordenen Elterngeneration, Abwanderung junger Menschen aus strukturschwachen Regionen und fehlenden Zukunftsperspektiven bezeichnet.

**Abbildung 14:**  
**Bevölkerungspyramiden Pirna**  
**und Teilgebiete**

(Pirna, 2020)

weiblich  
 männlich



	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Einwohner:innen Pirna	37.768	38.010	38.187	38.276	38.320	38.422
davon nichtdeutsche Einwohner:innen	960	1.289	1.482	1.654	1.712	1.747
nichtdeutsche Einwohner:innen Pirna (%)	2,5	3,4	3,9	4,3	4,5	4,5
nichtdeutsche Einwohner:innen Sachsen (%)	2,9	3,9	4,2	4,6	4,9	5,1

**Tabelle 2: Anteil nichtdeutscher Einwohner:innen**

(StLa Sachsen, 2020)

Der Anteil nichtdeutscher<sup>4</sup> Einwohner:innen liegt in Pirna unter dem sächsischen Durchschnitt. Der Ausländer:innenanteil in Sachsen liegt deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 11,7 %, entspricht jedoch dem Durchschnitt in den neuen Bundesländern. In den sächsischen Großstädten liegt der Anteil bei über 7 %, in den Landkreisen überwiegend zwischen 3 % und 4 %.

Zum Stichtag 01.03.2021 meldet die Stadtverwaltung Pirna 1.945 nichtdeutsche Einwohner:innen (5 %). Dieser Wert liegt zwar über dem in der Gemeindestatistik für 2020 gemeldeten Wert (vgl. Tabelle 2), spiegelt aber dennoch den aufgezeigten Trend.

	2019				2020			
	31.3	30.6	30.9	31.12	31.3	30.6	30.9	31.12
Asylbewerber:innen	192	183	169	156	128	124	118	108
Abgelehnte Asylbewerber:innen	145	158	158	158	177	181	194	203
Aufenthaltserlaubnis (Asylberechtigte, Flüchtlinge, Subsidiär Schutzberechtigte, Abschiebeverbot)	422	419	426	424	439	446	438	403

**Tabelle 3: Geflüchtete in Pirna 2019/2020**

(Pirna, 2020)

Die Zahl der laufenden Asylverfahren (vgl. Tabelle 3) in Pirna nimmt im Betrachtungszeitraum kontinuierlich ab. Die Gesamtzahl der Geflüchteten mit laufendem Verfahren, mit Aufenthaltserlaubnis und der abgelehnten Asylbewerber:innen blieb im betrachteten Zeitraum bei etwa 750.

#### 4.1.2 Sozioökonomische Faktoren in der Kommune

Die Einordnung nach sozioökonomischen Faktoren umfasst für die Stadt Pirna Angaben zu Erwerbstätigen, Erwerbslosen.

Die Entwicklung der Erwerbstätigen zeigt eine kontinuierliche Steigerung in den Jahren 2015 bis 2018 mit einer Konsolidierung im Jahr 2019. Die Beschäftigtenzahlen mit Arbeitsort Pirna liegen dabei stets höher als die Beschäftigtenzahlen mit Wohnort Pirna, was auf ein höheres Volumen an Einpendler:innen im Vergleich zu Auspendler:innen zurückzuführen ist.

<sup>4</sup> Ausländer:innen bzw. Nichtdeutscher ist gemäß § 2 Absatz 1 des Aufenthaltsgesetzes jeder, der nicht Deutscher im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes ist. Demnach ist Ausländer:in, wer weder die deutsche Staatsangehörigkeit noch die deutsche Volkszugehörigkeit besitzt.

**Tabelle 4: Erwerbstätige in Pirna**

(Pirna, 2019)

Stichtag	SV-pflichtig* Beschäftigte am Arbeitsort Pirna	darunter Einpendler	SV-pflichtig* Beschäftigte am Wohnort Pirna	darunter Auspendler
30.06.2015	14.337	9.119	13.584	8.371
30.06.2016	14.373	9.132	13.845	8.603
30.06.2017	14.974	9.539	14.269	8.828
30.06.2018	15.363	9.723	14.652	8.999
30.06.2019	15.338	9.651	14.878	9.181

\* sozialversicherungspflichtig

Die Zahl der Erwerbslosen sank von 1.800 im Jahr 2015 auf 1.358 im Jahr 2020, wobei bis 2019 ein stetiger Rückgang zu verzeichnen war. Im Jahr 2020, das ab März durch die Corona-Pandemie überschattet wurde, ist eine Zunahme gegenüber 2019 erkennbar.

**Tabelle 5: Anzahl Erwerbsloser in Pirna (Jahresdurchschnitt)**

(BA, 2020) / (Pirna, 2019)

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Arbeitslose	1.800	1.625	1.471	1.295	1.245	1.358
Langzeitarbeitslose	775	685	575	505	419	445
Arbeitslose 15-24 Jahre	134	120	125	116	117	137

#### 4.1.3 Bildung

Pirna ist ein wichtiger Schulstandort für die Region. In der Stadt besuchten im Schuljahr 2019/20 5.107 Schüler:innen eine der acht allgemeinbildenden Grundschulen, vier Oberschulen, zwei Gymnasien oder vier Förderschulen. Insgesamt gab es im Jahr 2019 499 Absolvent:innen und Abgänger:innen an allgemeinbildenden Schulen. Dies ist die größte Anzahl an Absolvent:innen seit 2013. Davon haben 77 Schüler:innen ohne Hauptschulabschluss, 35 Schüler:innen mit Hauptschulabschluss, 172 Schüler:innen mit Realschulabschluss und 215 Schüler:innen mit allgemeiner Hochschulreife die schulische Laufbahn beendet.

Das Evangelische Schulzentrum in freier Trägerschaft besuchten 2019/20 719 Kinder und Jugendliche.

**Tabelle 6: Allgemeinbildende Schulen in Pirna<sup>1</sup>**

(Pirna, 2019)

	Anzahl	Schüler	Klassen	Lehrende <sup>2</sup>
Grundschule	7	1.446	64	89
Oberschule	4	1.382	55	109
Gymnasium	2	1.701	56 <sup>3</sup>	152
Förderschule	4	578	62	95
<b>Pirna gesamt</b>	<b>17</b>	<b>5.107</b>	<b>237</b>	<b>445</b>
Sachsen	1.542	385.122	17.219 <sup>4</sup>	31.256

\* Hauptschulabschluss, \*\* Realschulabschluss

**Tabelle 7: Absolvent:innen Allgemeinbildende Schulen**

(Pirna, 2019) / (StLa Sachsen, 2020)

	Gesamt	Ohne HSA*	Mit HSA*	RealsA**	Abitur
<b>Pirna (2018/19)</b>	499	77	35	172	215
Sachsen (2019/20)	30.729	2.455	2.525	15.760	9.989

#### 4.1.4 Wahlen

##### 4.1.4.1 Landtagswahl 2019

Die Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl am 01.09.2019 lag in Pirna mit 66,3 % nahe dem Mittelwert für Sachsen (66,5 %).

Als stärkste politische Kraft ging sowohl bei Erst- als auch bei Zweitstimmen die AfD hervor. Ihr Stimmanteil liegt mit 33,5 % bzw. 32,2 % deutlich über dem sächsischen Durchschnitt. Die CDU schneidet hingegen deutlich schlechter ab als im sächsischen Durchschnitt.

**AfD stärkste Kraft, CDU deutlich schwächer als im Landesdurchschnitt**

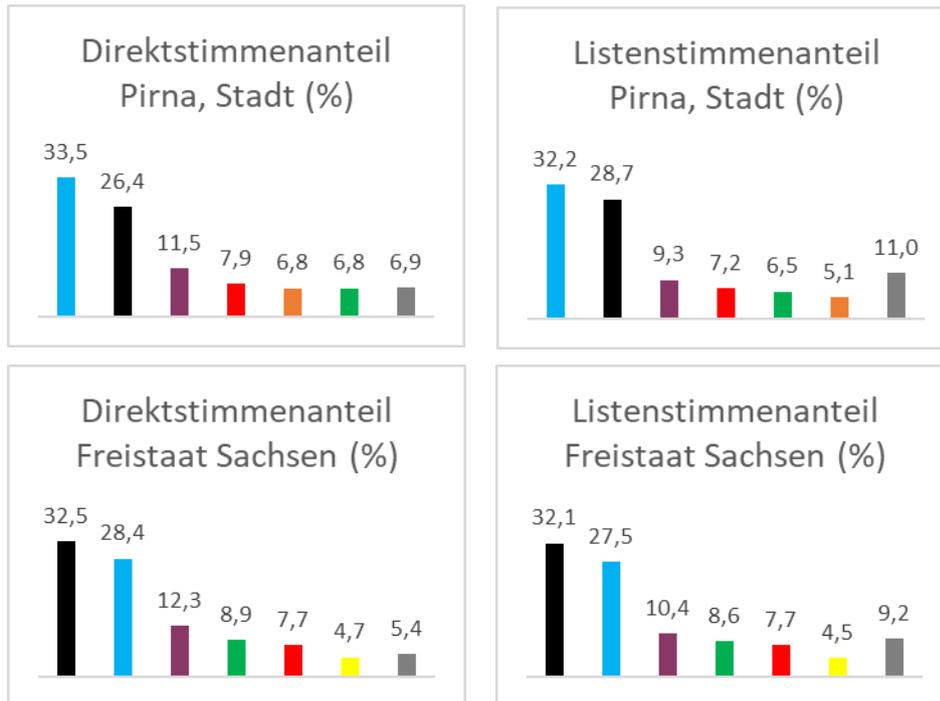


Abbildung 15: Ergebnis der Landtagswahl 2019



(StLa Sachsen, 2020)

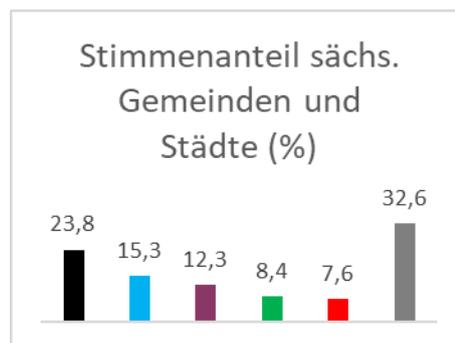
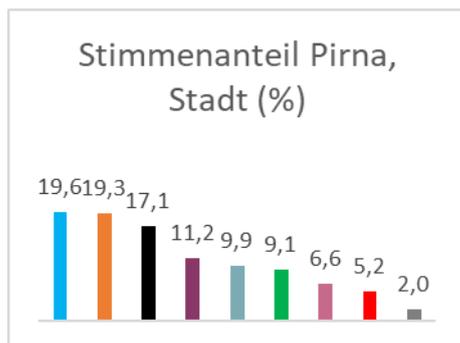
##### 4.1.4.2 Kommunalwahl (Stadtrat 2019)

Die Kommunalwahl fand am 26.05.2019 zusammen mit der Europawahl statt. Als stärkste politische Kräfte gingen mit 19,6 % bzw. 19,3 % die AfD und mit 19,3 Prozent die Freien Wähler hervor. Ihnen folgten mit 17,1 Prozent die CDU und mit 11,2 Prozent DIE LINKE. Im Stadtrat vertreten sind weiterhin die Wählervereinigung „Pirna kann mehr“ mit 9,9 Prozent, die Grünen mit einem Wahlergebnis von 9,1 Prozent, die Wählervereinigung „Pirnaer Bürgerinitiative“ mit 6,6 Prozent und die SPD mit 5,2 Prozent.

**AfD und Freie Wähler stärkste Kraft**

Der amtierende Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke wurde 2010 als parteiloser Kandidat ins Amt gewählt. 2017 erfolgte seine Wiederwahl.

Abbildung 16: Ergebnis der Kommunalwahl 2019



\* FREIE WÄHLER  
 \*\* PIRNA KANN MEHR  
 \*\*\* Pirnaer Bürgerinitiativen

(StLa Sachsen, 2020)

#### 4.1.5 Sonstiges

##### 4.1.5.1 Vereine

In Pirna gibt es zum Stichjahr 2021 insgesamt 144 registrierte Vereine, wovon ca. ein Drittel dem Bereich Sport zugeordnet werden kann, gefolgt von den Bereichen Kultur und Soziales. Insgesamt werden 40 % aller Vereine durch die Kommune Pirna gefördert, wobei im sozialen Bereich 57 % der gemeldeten Vereine gefördert werden.

Tabelle 8: Vereinslandschaft Pirna

(Pirna, 2020)

Vereinsart	Anzahl	davon gefördert	Beispiel
Sport	50	23	Fußballvereine
Kultur	31	13	Theatervereine
Kinder- und Jugendarbeit	16	2	Träger von offenen Jugendeinrichtungen
Sozialer Bereich	23	13	Beratungs- und Betreuungsvereine
Sonstige	24	6	Kirchen- und Bürgerinitiativen
<b>Gesamt</b>	<b>144</b>	<b>57</b>	

##### 4.1.5.2 Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS)

Im Bereich Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben ergeben sich für Pirna die nachfolgenden personellen und infrastrukturellen Ausstattungen.

Die Angaben zum **Polizeirevier** variieren aufgrund von Zuversetzungsverfahren, Abordnungen, Altersabgängen und ähnlichem ständig. Pirna verfügt über drei Bürgerpolizist:innen, deren Aufgabenbereich speziell in bürgernaher Kommunikation liegt und die sich mit allen Aspekten der öffentlichen Sicherheit und Ordnung befassen.

Tabelle 9: Personelle Ausstattung Polizeirevier Pirna

(Pirna, 2020)

Polizeirevier Pirna	
Streifendienst	ca. 65 Beamte
Kriminaldienst	ca. 40 Beamte
Führungsgruppe	ca. 10 Beamte

Die **Freiwillige Feuerwehr** in Pirna ist an sieben Standorten und mit insgesamt 212 Kamerad:innen tätig. Sie verfügt zudem über eine Kinder- und Jugendfeuerwehr.

Ortswehr	Aktive	Reserve- abteilung	Alters- abteilung	Summe
Hauptwache	34	2	0	36
Altstadt	32	2	1	35
Birkwitz-Pratzschwitz	14	2	3	19
Copitz	31	6	7	44
Graupa	25	1	1	27
Liebenthal	18	0	7	25
Neundorf	18	6	2	26
<b>Summe</b>	<b>172</b>	<b>19</b>	<b>21</b>	<b>212</b>
Jugendfeuerwehr	75	<i>entfällt</i>	<i>entfällt</i>	75
Bambinifeuerwehr	14	<i>entfällt</i>	<i>entfällt</i>	14
<b>Gesamt</b>				<b>301</b>

**Tabelle 10: Personelle Ausstattung Feuerwehr**

(Pirna, 2020)

Das **Rettungswesen** sowie der Krankentransport in Pirna werden über die integrierte Regionalleitstelle in Dresden koordiniert. Für die Notfallrettung bzw. den Kassenärztlichen Bereitschaftsdienst ist die Rettungswache Pirna bzw. deren Nachbarwache zuständig. Aufgaben der Bergwacht übernimmt die Bergrettungswache/-alarmgruppe Pirna.

Fahrzeug	Anzahl	Reserve
Rettungstransportwagen (RTW)	5	+1
Krankentransportwagen (KTW)	2	
Notarzteinsetzfahrzeug (NEF)	1	+1
Fahrzeugbesatzungen	Anzahl	
Rettungsassistent:innen und Rettungssanitäter:innen	60	

**Tabelle 11: Infrastrukturelle Ausstattung des DRK Kreisverbandes Pirna e.V. (Rettungswachen Pirna, Bad Schandau, Bad Gottleuba)**

(Pirna, 2020)

## 4.2 Ordnungswidrigkeiten

Dem Ordnungsamt Pirna stehen acht Mitarbeiter:innen im Außendienst und sieben im Innendienst zur Verfügung. Folgende Statistik der Ordnungswidrigkeiten wurde durch die Stadtverwaltung Pirna bereitgestellt:

Tatbestand	Anzahl
Ordnungswidrigkeiten im ruhenden Verkehr (Falschparker)	10.170
Gewerbean-/ abmeldung	46
Störung Nachtruhe	28
Verstöße gegen Alkoholverbot	21
Entsorgung Kleinabfälle/Wertstoffcontainer	12

**Tabelle 12: Ordnungswidrigkeiten 2019**

(Pirna, 2020)

Verstöße gegen Melderecht	3
Verrichtung Notdurft	2
Offenes Feuer ohne Genehmigung	2
Hund (Leinenpflicht/Verunreinigung)	2
Verstoß gegen Anliegerpflichten nach Satzung	1
Rauchen in öffentlichen Einrichtungen	1

Weiterhin wurden seitens des Polizeireviers Pirna nach Teilgebieten (TG) differenzierte Daten bezüglich von Ordnungswidrigkeiten bereitgestellt. Die Zahlen der Ortsteile werden in Tabelle 13 nach Teilgebieten (vgl. Abb. 11) zusammengefasst dargestellt.

**Tabelle 13:**  
**Ordnungswidrigkeiten 2019**  
**nach Teilgebieten**

(PRev Pirna, 2019)

Tatbestand / Verstoß gegen	TG1	TG2	TG3	TG4	k.A.*	Summe
Abgabenordnung (AO)			1			1
aggressives Betteln/ öffentliche Beeinträchtigung	1					1
Arbeitszeitgesetz (ArbZG)	1					1
Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG)				1		1
Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)				2		2
Falsche Namensangabe	3	1				4
Jugendschutzgesetz (JuSchG)	1				1	2
Lärm/ Ruhestörung	14	4	3		1	22
Personalausweisgesetz (PAuswG)	3					3
Sächsisches Bestattungsgesetz (SächsBestG)				1		1
Sächsisches Meldegesetz (SächsMG)			1			1
Sächsisches Waldgesetz (SächsWaldG)				5		5
Sprengstoffgesetz (SprengG)	2	1	2		2	7
Umweltordnungswidrigkeit				14		14
Verstoß Polizeiverordnung Pirna (Abbrennen offener Feuer)	1			1		2
Verstoß Polizeiverordnung Pirna - Alkoholverbot	6				1	7
Verstoß Polizeiverordnung Pirna - Müll			1			1
Verstoß Polizeiverordnung Pirna - öffentliche Beeinträchtigung	1					1
Verstoß Sperrbezirksverordnung/ Prostituiertenschutzgesetz (ProstSCHG)	1					1
Waffengesetz (WaffG)	9	2	2		4	17
<b>Gesamt</b>	<b>43</b>	<b>8</b>	<b>10</b>	<b>24</b>	<b>9</b>	<b>94</b>

\* keine Zuordnung zu einem Teilgebiet möglich

### 4.3 Polizeiliche Kriminalstatistik

Bei den Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) handelt es sich um objektive Daten, die in diesem Kapitel lediglich tabellarisch und grafisch dargestellt werden. Es erfolgt hier keine eingehende Analyse. Im *Kapitel 5 – Bürger:innenbefragung* werden dann einzelne Themen aus der Polizeilichen Kriminalstatistik herausgegriffen und im Vergleich mit den Ergebnissen aus den Fragebögen genauer betrachtet.

Zu beachten ist bei der Betrachtung der deskriptiven PKS-Zahlen, dass diese keinerlei direkten Rückschluss auf die Effektivität der polizeilichen Präventions- und Repressionsarbeit zulassen. Eine in der Kriminalstatistik erfasste Straftat kann beispielsweise durch wirksame Ermittlungstätigkeit der Polizei aus dem Dunkelfeld<sup>5</sup> ins Hellfeld gerückt worden sein. Oder Opfer bzw. Zeugen haben die Straftat zur Anzeige gebracht, da sie der Polizei wirksame Arbeit zutrauen. Ebenso kann aber die Gelegenheit eine Straftat zu begehen, durch einen Mangel an Prävention oder Repression begünstigt werden. Informativ können PKS-Zahlen trotz der Grenzen der Interpretationstiefe etwa zur Ressourcensteuerung sein.

#### 4.3.1 Allgemeine Fallzahlen

Jahr	Pirna	davon Straftaten gegen Aufenthalt-/ Asyl-/ Freizügigkeitsgesetz	Sachsen	davon Straftaten gegen Aufenthalt-/ Asyl-/ Freizügigkeitsgesetz
2010	3.561	92	290.647	3.487
2011	3.394	56	293.895	3.248
2012	3.317	39	312.406	4.932
2013	2.949	19	312.500	5.971
2014	2.699	19	327.196	8.093
2015	2.313	96	314.861	15.766
2016	2.211	54	324.736	20.731
2017	2.134	25	323.136	12.353
2018	2.055	31	278.796	10.936
2019	1.988	27	271.796	10.045
2020	1.992	15	272.588	8.851

**Tabelle 14: Allgemeine Fallzahlen**

(PKS, 2020)

Die allgemeinen Fallzahlen sind in Pirna über die letzten zehn Jahre rückläufig. In Sachsen ist ein allgemeiner rückläufiger Trend erst seit 2017 erkennbar.

**Fallzahlen in Pirna seit 10 Jahren rückläufig**

In den Jahren 2015 und 2016 waren hohe Zahlen von Verstößen gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz zu verzeichnen. In Pirna ist diese Ausnahmesituation im Vergleich zum sächsischen Durchschnitt weniger stark ausgeprägt, und die Fallzahlen sind bereits 2016 wieder abgesunken. Vergleichbar hohe Fallzahlen lassen sich in Pirna jedoch bereits in den Jahren 2010 und 2011 erkennen.

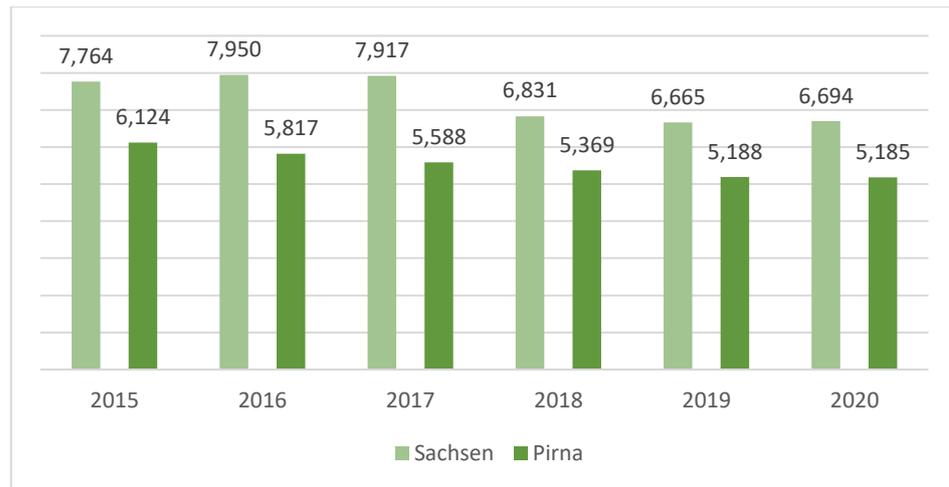
**Das „Ausnahmejahr 2015“**

<sup>5</sup> Begriff aus der Kriminologie. Er bezeichnet die Differenz zwischen den amtlich registrierten Straftaten – dem Hellfeld – und den vermutlich begangenen Straftaten.

**Abbildung 17:**  
Häufigkeitszahlen Straftaten  
2015-2020

(je 100.000 Einwohner:innen)

(PKS, 2020)



Die Häufigkeitszahl gibt die Anzahl der Straftaten pro 100.000 Einwohner:innen an. Über den Zeitraum der letzten sechs Jahre liegt die Häufigkeitszahl der Straftaten in Pirna deutlich unter dem durchschnittlichen Wert für Sachsen.

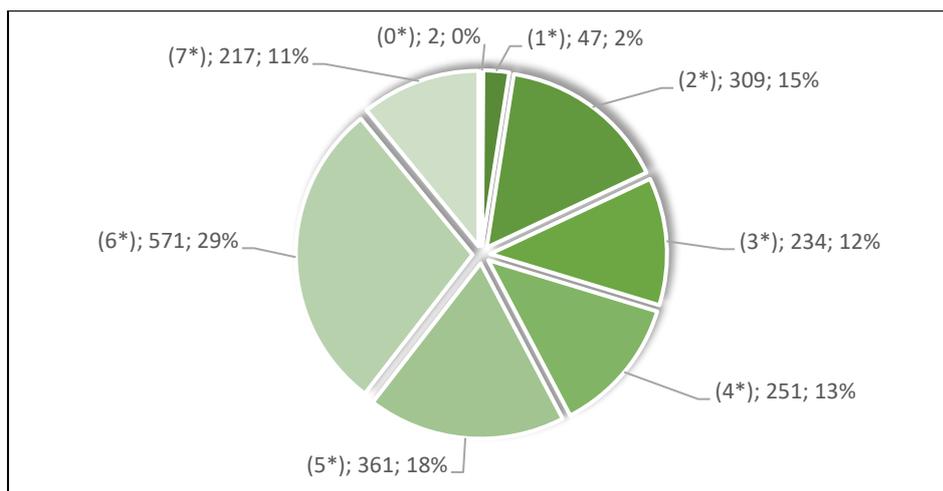
Jeder erfassten Straftat wird in der Kriminalstatistik, basierend auf ihrer Art, ein Straftatenschlüssel zugewiesen. Jede Straftat besitzt eine eindeutige sechsstellige Schlüsselzahl. Straftatenschlüssel werden hierarchisch in Ober- und Untergruppen und darüber hinaus in Summenschlüsseln zusammengefasst.

**Tabelle 15: Erfasste Straftaten  
nach Straftatenobergruppen  
2019-2020 in Pirna mit  
Vergleich zu Sachsen**

(PKS, 2020)

Schlüssel- zahl *	Straftatenober- gruppe	Pirna		Sachsen	
		2019	2020	2019	2020
(0*)	Straftaten gegen das Leben	1	2	125	139
(1*)	Straftaten gegen die sexuelle Selbst- bestimmung	32	47	3.195	3.546
(2*)	Rohheitsdelikte, Straftaten gegen persönliche Freiheit	309	309	32.938	33.107
(3*)	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	305	234	47.045	43.191
(4*)	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	309	251	64.134	59.479
(5*)	Vermögens- und Fälschungsdelikte	384	361	40.670	44.277
(6*)	Sonstige Straftaten nach dem StGB	467	571	56.628	60.553
(7*)	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze	181	217	27.061	28.296
<b>Gesamt</b>		<b>1.988</b>	<b>1.992</b>	<b>271.796</b>	<b>272.588</b>

\* Hier handelt es sich um die Schlüsselzahl für eine Straftatenobergruppe. Das Sternchen hinter der ersten Ziffer der jeweiligen Schlüsselzahl dient als Platzhalter für alle möglichen Zahlenkombinationen der sechsstelligen Schlüsselzahl, die zu dieser Obergruppe gehören.



**Abbildung 18: Verteilung der erfassten Fälle nach Straftatenobergruppen 2020 in Pirna**

*Beschriftung:*  
 - Schlüsselzahl Obergruppe  
 - absolute Anzahl der Straftaten je Obergruppe  
 - Prozentualer Anteil

(PKS, 2020)

Allgemein spiegeln sich in Pirna die Trends wider, die auch in der Statistik für Sachsen insgesamt erkennbar sind. Augenfällig sind ein Rückgang der Diebstahldelikte, dafür aber eine Zunahme der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, gegen Nebengesetze und bei sonstigen Straftaten.

#### 4.3.2 Betrachtung der Deliktbereiche entsprechend des Fragebogens der Bürger:innenbefragung

Die Auswahl der Deliktbereiche und ihre Gruppierungen erfolgte für die folgenden Betrachtungen auf Grundlage des Fragebogens der Bürger:innenbefragung, Abschnitt 5.01, Antwortoptionen A bis S.



Zur besseren Vergleichbarkeit mit der polizeilich erfassten Kriminalitätsbelastung in anderen Städten und dem Freistaat Sachsen insgesamt wurden in den folgenden Darstellungen die Häufigkeitszahlen (HZ, entspricht den erfassten Straftaten auf 100.000 Einwohner:innen) statt der absoluten Zahlen verwendet.

Auf den folgenden Seiten werden die für Pirna bereitgestellten Daten für den Zeitraum 2015 bis 2020 betrachtet und den Daten für Sachsen gegenübergestellt. Für die Jahre 2019 und 2020 erfolgt eine detaillierte Aufschlüsselung nach den definierten Teilgebieten. Zur besseren Veranschaulichung und Erfassbarkeit der Häufigkeitszahlen für 2020 sind die Zahlen ferner graphisch in einer Karte wiedergegeben.

Fragebogen Abschnitt 5.01 – Antwortoption A

Tabelle 16: Häufigkeit Deliktbereich Nötigung, Bedrohung oder Beleidigung

(Fälle je 100.000 Einwohner:innen)

(PKS, 2020)

4.3.2.1 Nötigung, Bedrohung oder Beleidigung

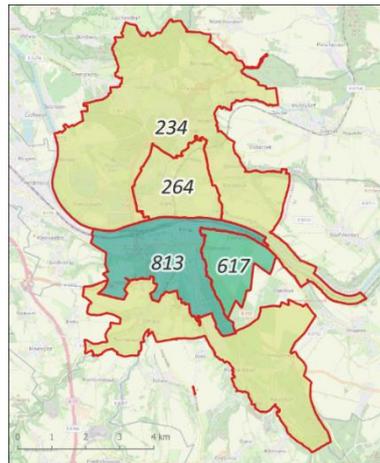
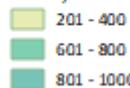
Teilgebiet	2019	2020
Teilgebiet 1	479	813
Teilgebiet 2	264	264
Teilgebiet 3	681	617
Teilgebiet 4	213	234

Jahr	Pirna	Sachsen
2015	400	433
2016	392	448
2017	330	421
2018	434	425
2019	412	413
2020	528	438

Abbildung 19: Häufigkeit Deliktbereich Nötigung, Bedrohung oder Beleidigung 2020

Erläuterung

Delikte je 100.000 Ew



Straftatenschlüssel:

- 232200 Nötigung §240 StGB
- 232300 Bedrohung §241 StGB
- 673000 Beleidigung §§ 185-187, 189 StGB

Die Straftatenhäufigkeit im Deliktbereich Nötigung, Bedrohung oder Beleidigung lag über die Jahre 2015 bis 2020 bei einem Durchschnittswert von 416 je 100.000 Einwohner:innen und erreichte im Jahr 2020 einen Höchststand mit einer Häufigkeit von 528 Straftaten je 100.000 Einwohner:innen.

Fragebogen Abschnitt 5.01 – Antwortoption B

Tabelle 17: Häufigkeit Deliktbereich Sachbeschädigung

(Fälle je 100.000 Einwohner:innen)

(PKS, 2020)

4.3.2.2 Sachbeschädigung

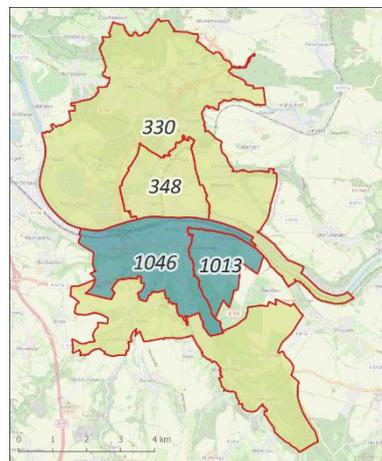
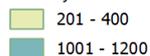
Teilgebiet	2019	2020
Teilgebiet 1	748	1.046
Teilgebiet 2	528	348
Teilgebiet 3	918	1.013
Teilgebiet 4	192	330

Jahr	Pirna	Sachsen
2015	617	825
2016	581	860
2017	681	792
2018	640	769
2019	608	777
2020	721	826

Abbildung 20: Häufigkeit Deliktbereich Sachbeschädigung 2020

Erläuterung

Delikte je 100.00 Ew



Straftatenschlüssel:

- 674000 Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB

Im Bereich Sachbeschädigung liegt der Durchschnittswert bei 641 Straftaten je 100.000 Einwohner:innen. Eine eindeutige Tendenz innerhalb des Betrachtungszeitraumes von 2015 bis 2020 ist nicht erkennbar.

4.3.2.3 Häusliche Gewalt und Körperverletzung

Teilgebiet	2019	2020
Teilgebiet 1	682	690
Teilgebiet 2	359	380
Teilgebiet 3	617	871
Teilgebiet 4	202	170

Jahr	Pirna	Sachsen
2015	466	472
2016	463	520
2017	464	504
2018	504	514
2019	504	508
2020	534	507

Fragebogen Abschnitt 5.01 – Antwortoptionen C und D

Tabelle 18: Häufigkeit Deliktbereiche Häusliche Gewalt und Körperverletzung

(Fälle je 100.000 Einwohner:innen)

(PKS, 2020)

Straftatenschlüssel:

- 222000 Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien §§ 224, 226, 226a, 231 StGB
- 224000 Vorsätzliche einfache Körperverletzung § 223 StGB

Häusliche Gewalt und Körperverletzung zeigt im Betrachtungszeitraum eine ansteigende Kurve. Das Jahr 2020 bildet mit 534 Fällen je 100.000 Einwohner:innen den höchsten Wert.

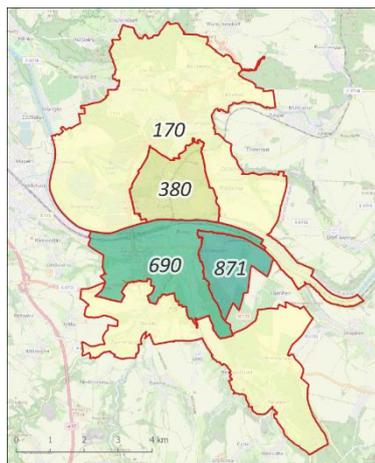


Abbildung 21: Häufigkeit Deliktbereiche Häusliche Gewalt und Körperverletzung 2020

Erläuterung

Delikte pro 100.000Ew

- 1 - 200
- 201 - 400
- 601 - 800
- 801 - 1000

4.3.2.4 Raub

Teilgebiet	2019	2020
Teilgebiet 1	29	36
Teilgebiet 2	21	11
Teilgebiet 3	0	95
Teilgebiet 4	11	0

Jahr	Pirna	Sachsen
2015	21	45
2016	37	50
2017	50	42
2018	41	41
2019	23	41
2020	31	36

Fragebogen Abschnitt 5.01 – Antwortoption E

Tabelle 19: Häufigkeit Deliktbereich Raub

(Fälle je 100.000 Einwohner:innen)

(PKS, 2020)

Straftatenschlüssel:

- 210000 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer §§ 249-252, 255, 316a StGB

Der Straftatbestand Raub hatte im Jahr 2017 seinen Höchststand bezogen auf den Betrachtungszeitraum. Der Durchschnittswert für die Jahre 2015 bis 2020 beträgt 33,8 Straftaten pro 100.000 Einwohner:innen.

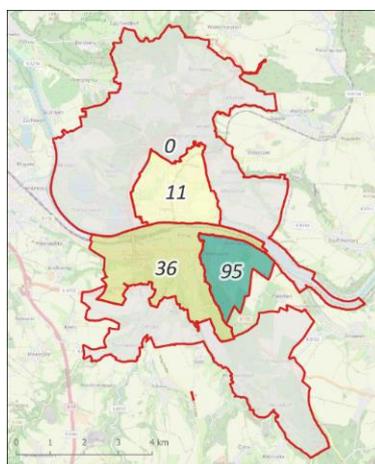


Abbildung 22: Häufigkeit Deliktbereich Raub 2020

Erläuterung

Delikte je 100.000 Ew

- 0
- 1 - 20
- 21 - 40
- 81 - 100

Fragebogen Abschnitt 5.01 – Antwortoption F

Tabelle 20: Häufigkeit Deliktbereich Wohnungseinbruch  
(Fälle je 100.000 Einwohner:innen)

(PKS, 2020)

4.3.2.5 Wohnungseinbruch

Teilgebiet	2019	2020
Teilgebiet 1	73	65
Teilgebiet 2	0	42
Teilgebiet 3	16	95
Teilgebiet 4	75	21

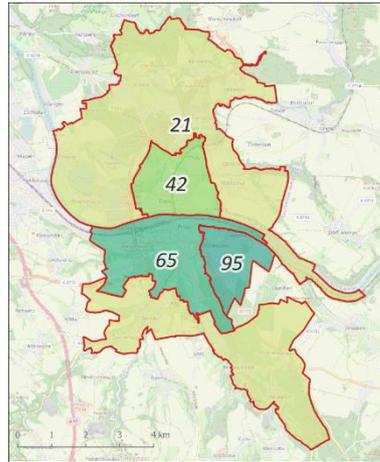
Jahr	Pirna	Sachsen
2015	48	105
2016	55	115
2017	55	100
2018	31	98
2019	47	75
2020	55	70

Abbildung 23: Häufigkeit Deliktbereich Wohnungseinbruch 2020

Erläuterung

Delikte je 100.000 Ew

- 21 - 40
- 41 - 60
- 61 - 80
- 81 - 100



Straftatenschlüssel:

- 435\*00 Wohnungseinbruchdiebstahl §§ 244 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 4, 244a StGB

Die Häufigkeit der Wohnungseinbrüche liegt in Pirna unter dem sächsischen Durchschnitt. In der Zeit von 2015 bis 2020 ergibt sich ein durchschnittlicher Wert von 48,5 Straftaten je 100.000 Einwohner:innen.

Fragebogen Abschnitt 5.01 – Antwortoption G

Tabelle 21: Häufigkeit Deliktbereich Einbruch in Boden- oder Kellerräume oder Waschküche

(Fälle je 100.000 Einwohner:innen)

(PKS, 2020)

4.3.2.6 Einbruch in Boden-, Kellerräume oder Waschküche

Teilgebiet	2019	2020
Teilgebiet 1	254	160
Teilgebiet 2	63	95
Teilgebiet 3	32	47
Teilgebiet 4	0	32

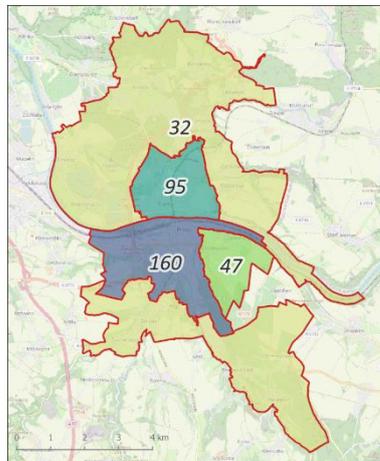
Jahr	Pirna	Sachsen
2015	117	367
2016	250	422
2017	346	420
2018	105	346
2019	112	378
2020	99	336

Abbildung 24: Häufigkeit Deliktbereich Einbruch in Boden- oder Kellerräume oder Waschküche 2020

Erläuterung

Delikte je 100.000 Ew

- 21 - 40
- 41 - 60
- 81 - 100
- 141 - 160



Straftatenschlüssel:

- 440\*00 Schwerer Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen

Die Häufigkeit von Einbrüchen in Boden- und Kellerräumen sowie Waschküchen liegt mit einem Wert von 171,5 Straftaten je 100.000 Einwohner:innen im Zeitraum 2015 bis 2020 wie die von Wohnungseinbrüchen (4.3.2.5) deutlich unter dem sächsischen Durchschnitt.

4.3.2.7 Taschendiebstahl

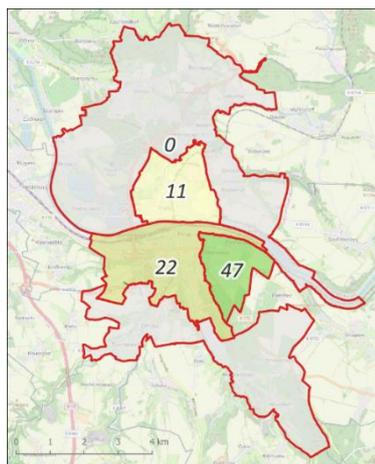
Teilgebiet	2019	2020
Teilgebiet 1	29	22
Teilgebiet 2	0	11
Teilgebiet 3	16	47
Teilgebiet 4	11	0

Jahr	Pirna	Sachsen
2015	45	84
2016	55	90
2017	29	77
2018	18	67
2019	16	59
2020	18	39

Straftatenschlüssel:

- \*90\*00 Taschendiebstahl insgesamt

Die Häufigkeit von Taschendiebstählen ging mit dem Jahr 2018 signifikant zurück, und folgen damit dem sächsischen Trend, wobei die Häufigkeitszahlen deutlich unter den sächsischen Werten liegen.



Fragebogen Abschnitt 5.01 – Antwortoption H

Tabelle 22: Häufigkeit Deliktbereich Taschendiebstahl

(Fälle je 100.000 Einwohner:innen)

(PKS, 2020)

Abbildung 25: Häufigkeit Deliktbereich Taschendiebstahl 2020



4.3.2.8 Diebstahl von Auto oder Motorrad

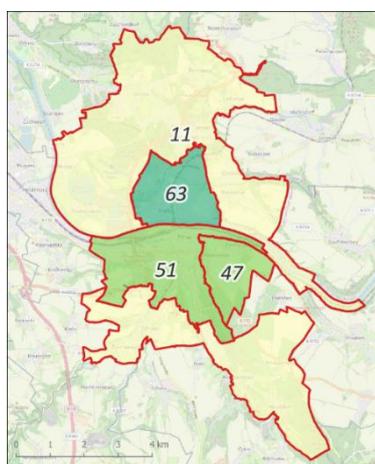
Teilgebiet	2019	2020
Teilgebiet 1	58	51
Teilgebiet 2	42	63
Teilgebiet 3	32	47
Teilgebiet 4	21	11

Jahr	Pirna	Sachsen
2015	56	120
2016	53	116
2017	31	94
2018	50	89
2019	42	75
2020	47	74

Straftatenschlüssel:

- \*\*\*100 Diebstahl insgesamt von Kraftwagen einschl. unbefugte Ingebrauchnahme
- \*\*\*200 Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme

Der Straftatbestand für Diebstahl von Auto oder Motorrad liegt in den Jahren 2015 bis 2020 mit einem Durchschnittswert von 46,5 Straftaten pro 100.000 Einwohner:innen unter dem sächsischen Durchschnitt.



Fragebogen Abschnitt 5.01 – Antwortoption I

Tabelle 23: Häufigkeit Deliktbereich Diebstahl von Auto oder Motorrad

(Fälle je 100.000 Einwohner:innen)

(PKS, 2020)

Abbildung 26: Häufigkeit Deliktbereich Einbruch in Boden- oder Kellerräume oder Waschküche 2020



Fragebogen Abschnitt 5.01 – Antwortoption J

Tabelle 24: Häufigkeit Deliktbereich Diebstahl aus einem Auto

(Fälle je 100.000 Einwohner:innen)

(PKS, 2020)

4.3.2.9 Diebstahl aus einem Auto

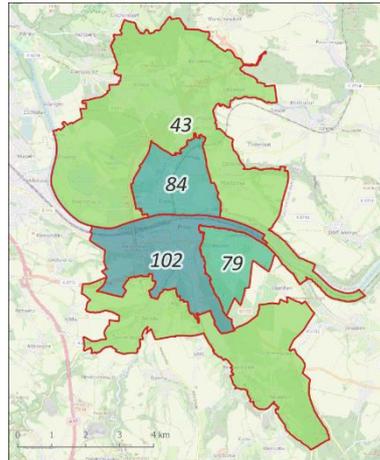
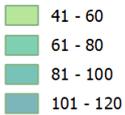
Teilgebiet	2019	2020
Teilgebiet 1	211	102
Teilgebiet 2	106	84
Teilgebiet 3	142	79
Teilgebiet 4	85	43

Jahr	Pirna	Sachsen
2015	167	420
2016	147	392
2017	141	331
2018	144	315
2019	149	292
2020	81	261

Abbildung 27: Häufigkeit Deliktbereich Diebstahl aus einem Auto 2020

Erläuterung

Delikte je 100.000 Ew



Straftatenschlüssel:

- \*50\*00 Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen

Die Häufigkeit von Diebstählen aus Kraftfahrzeugen liegt in Pirna unter dem sächsischen Durchschnitt und reduzierte sich im Jahr 2020 deutlich. Der sächsische Trend zeigt für 2020 keinen solch signifikanten Rückgang an.

Fragebogen Abschnitt 5.01 – Antwortoption K

Tabelle 25: Häufigkeit Deliktbereich Fahrraddiebstahl

(Fälle je 100.000 Einwohner:innen)

(PKS, 2020)

4.3.2.10 Fahrraddiebstahl

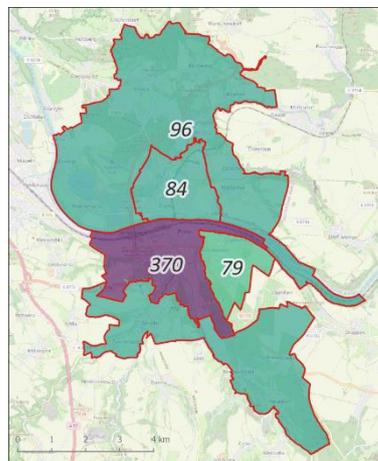
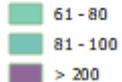
Teilgebiet	2019	2020
Teilgebiet 1	225	370
Teilgebiet 2	327	84
Teilgebiet 3	95	79
Teilgebiet 4	43	96

Jahr	Pirna	Sachsen
2015	363	478
2016	268	509
2017	186	483
2018	345	465
2019	334	515
2020	198	473

Abbildung 28: Häufigkeit Deliktbereich Fahrraddiebstahl 2020

Erläuterung

Delikte je 100.000 Ew



Straftatenschlüssel:

- \*\*\*300 Diebstahl insgesamt von Fahrrädern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme

Die Häufigkeit von Fahrraddiebstählen in Pirna unterliegt einer deutlichen Schwankungsbreite. Tiefststände werden für die Jahre 2017 und 2020 angezeigt.

4.3.2.11 Anderer Diebstahl

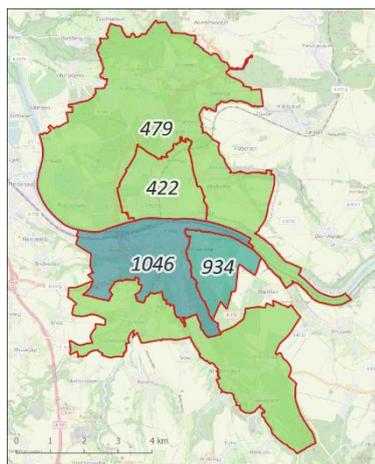
Teilgebiet	2019	2020
Teilgebiet 1	2.614	1.046
Teilgebiet 2	950	422
Teilgebiet 3	1.282	934
Teilgebiet 4	714	479

Jahr	Pirna	Sachsen
2015	1.348	1.792
2016	1.308	1.733
2017	1.197	1.594
2018	993	1.400
2019	903	1.333
2020	765	1.269

Straftatenschlüssel:

- \*\*\*\*00 Diebstahl insgesamt ohne Delikte aus Abschnitt 4.3.2.5 bis 4.3.2.10

Die Häufigkeit anderer Diebstähle erreichten für den Zeitraum 2015 bis 2020 im Mittel etwa 1.086 Delikte pro 100.000 Einwohner:innen und liegt damit unter dem sächsischen Durchschnitt.



Fragebogen Abschnitt 5.01 – Antwortoption L

Tabelle 26: Häufigkeit Deliktbereich Anderer Diebstahl

(Fälle je 100.000 Einwohner:innen)

(PKS, 2020)

Abbildung 29: Häufigkeit Deliktbereich Anderer Diebstahl 2020

Erläuterung  
Delikte je 100.000 Ew  
401 - 600  
801 - 1000  
1001 - 1200

4.3.2.12 Trickbetrug/anderer Betrug

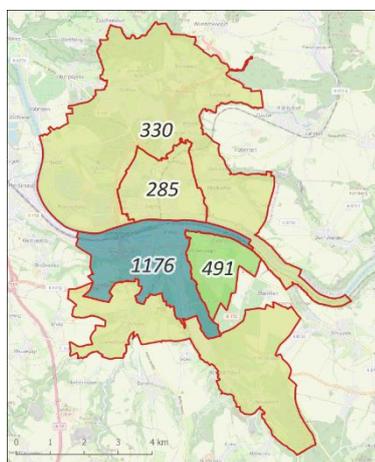
Teilgebiet	2019	2020
Teilgebiet 1	1.278	1.176
Teilgebiet 2	232	285
Teilgebiet 3	506	491
Teilgebiet 4	522	330

Jahr	Pirna	Sachsen
2015	1.149	1.123
2016	1.013	1.055
2017	911	1.563
2018	732	825
2019	752	752
2020	674	839

Straftatenschlüssel:

- 510000 Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a-e StGB

Die Betrugskriminalität ist für Pirna über den gesamten Betrachtungszeitraum rückläufig. Der Wert von 2020 erreicht nur noch 58 % des Wertes von 2015 und hat sich damit fast halbiert.



Fragebogen Abschnitt 5.01 – Antwortoption M und N

Tabelle 27: Häufigkeit Deliktbereich Trickbetrug/anderer Betrug

(Fälle je 100.000 Einwohner:innen)

(PKS, 2020)

Abbildung 30: Häufigkeit Deliktbereich Trickbetrug/anderer Betrug 2020

Erläuterung  
Delikte je 100.000 Ew  
201 - 400  
401 - 600  
1001 - 1200

Fragebogen Abschnitt 5.01 – Antwortoption O

Tabelle 28: Häufigkeit Deliktbereich Computerkriminalität

(Fälle je 100.000 Einwohner:innen)

(PKS, 2020)

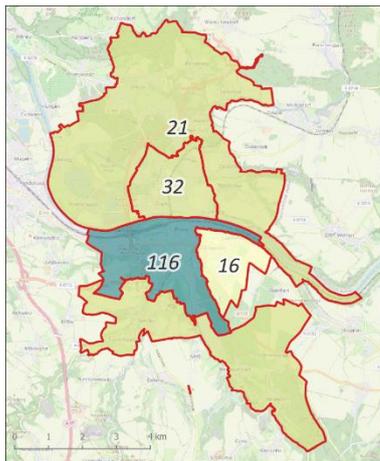
4.3.2.13 Computerkriminalität

Teilgebiet	2019	2020
Teilgebiet 1	36	116
Teilgebiet 2	11	32
Teilgebiet 3	47	16
Teilgebiet 4	0	21

Jahr	Pirna	Sachsen
2015	32	52
2016	24	76
2017	16	90
2018	29	78
2019	26	65
2020	62	77

Abbildung 31: Häufigkeit Deliktbereich Computerkriminalität 2020

Erläuterung  
Delikte je 100.000 Ew  
1 - 20  
21 - 40  
101 - 120



Straftatenschlüssel:

- 897000 Computerkriminalität

Die Häufigkeit von Straftaten im Deliktbereich der Computerkriminalität liegt in den Jahren 2015 bis 2020 unter den sächsischen Werten, auch wenn 2020 ebenso ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen ist. Für Pirna ergibt sich ein durchschnittlicher Wert von 31,5 Straftaten je 100.000 Einwohner:innen.

Fragebogen Abschnitt 5.01 – Antwortoption P und Q

Tabelle 29: Häufigkeit Deliktbereich Vergewaltigung/versuchte Vergewaltigung/sexuelle Nötigung oder sexuelle Belästigung

(Fälle je 100.000 Einwohner:innen)

(PKS, 2020)

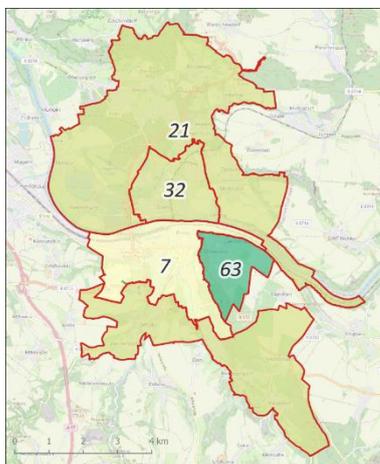
4.3.2.14 Vergewaltigung / versuchte Vergewaltigung / sexuelle Nötigung oder sexuelle Belästigung

Teilgebiet	2019	2020
Teilgebiet 1	22	7
Teilgebiet 2	0	32
Teilgebiet 3	79	63
Teilgebiet 4	0	21

Jahr	Pirna	Sachsen
2015	24	19
2016	24	23
2017	42	31
2018	44	39
2019	23	36
2020	26	37

Abbildung 32: Häufigkeit Deliktbereich Vergewaltigung/versuchte Vergewaltigung/sexuelle Nötigung oder sexuelle Belästigung 2020

Erläuterung  
Delikte je 100.000 Ew  
1 - 20  
21 - 40  
61 - 80



Straftatenschlüssel:

- 110000 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung §§ 174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i, 184j StGB
- 132000 Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB

Die Häufigkeiten im Deliktbereich Vergewaltigung/ versuchte Vergewaltigung/ sexuelle Nötigung oder sexuelle Belästigung weisen in der Kommune Pirna für die Jahre 2015 bis 2020 einen Durchschnittswert von

30,5 Fällen je 100.000 Einwohner auf. Im Jahr 2017 kommt es für den Deliktbereich zu einer Zunahme der Fälle. Begründet werden kann dies durch das Inkrafttreten des Gesetzes zur Verbesserung des Schutzes der sexuellen Selbstbestimmung am 10. November 2016 und die damit verbundenen geänderten Erfassungsparameter.

4.3.2.15 Stalking

Teilgebiet	2019	2020
Teilgebiet 1	15	36
Teilgebiet 2	21	0
Teilgebiet 3	63	47
Teilgebiet 4	32	11

Jahr	Pirna	Sachsen
2015	26	29
2016	34	29
2017	37	26
2018	10	26
2019	29	26
2020	26	27

Fragebogen Abschnitt 5.01 – Antwortoption R

Tabelle 30: Häufigkeit Deliktbereich Stalking

(Fälle je 100.000 Einwohner:innen)

(PKS, 2020)

Straftatenschlüssel:

- 232400 Nachstellung (Stalking) gemäß § 238 StGB

Die durchschnittliche Häufigkeit von Straftaten im Bereich Stalking (Nachstellung von Personen) liegt auf einem sehr ähnlichen Niveau wie der sächsische Wert, wobei sich für Pirna eine höhere zwischenjährliche Schwankung darstellt.

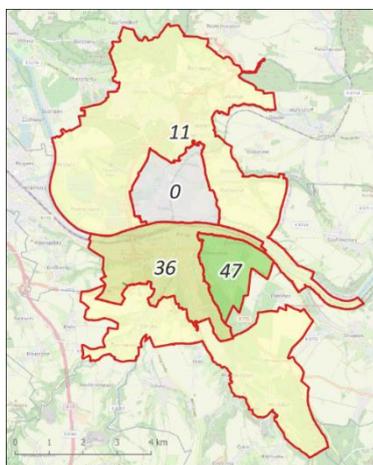


Abbildung 33: Häufigkeit Deliktbereich Stalking 2020

Erläuterung



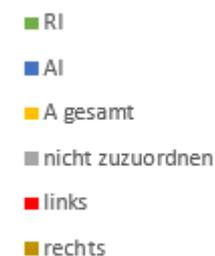
## 4.4 Politisch motivierte Kriminalität (PMK)

### 4.4.1 Allgemeine Fallzahlen

**86,8 % politisch motivierter Kriminalität aus dem rechtsextremen Spektrum während der Flüchtlingskrise 2015**

Politisch motivierte Kriminalität wird in Pirna von Straftaten aus dem Phänomenbereich Rechts geprägt. Der höchste Anteilswert dieser Couleur von fast 90 % liegt im Jahr 2015. Seitdem ist ein kontinuierlicher Rückgang zu beobachten, der sich dem sächsischen Durchschnitt annähert. Bis 2016 wurden die von Ausländern verübten PMK-Delikte im Phänomenbereich „Ausländerkriminalität“ zusammengefasst betrachtet (A gesamt). Ab 2017 erfolgte sowohl eine Differenzierung als auch eine Erweiterung dieser Gruppe. Nunmehr wird in durch „Ausländische Ideologie“ (AI) sowie „Religiöse Ideologie“ (RI) motivierte Straftaten unterschieden, wohingegen die Staatsangehörigkeit der Täter unerheblich ist. Die Fallzahlen der durch „Religiöse Ideologie“ motivierten Straftaten waren in Pirna im betrachteten Zeitraum von sechs Jahren in den ersten fünf Jahren vernachlässigbar klein. 2020 belief sich ihr Anteil an allen PMK-Delikten einschließlich der Propagandadelikte bei weiterhin geringer absoluter Fallzahl dann auf etwa ein Fünftel.

Abbildung 34: PMK gesamt



(LKA/ASSKomm, 2020)

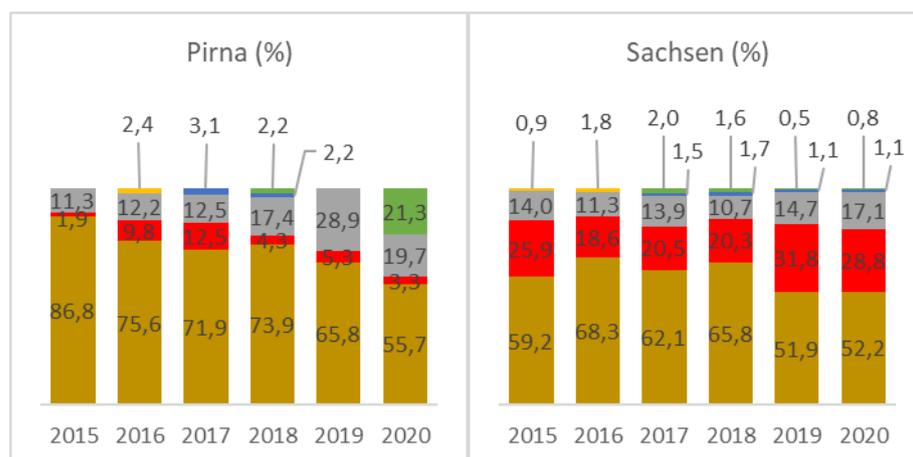


Tabelle 31: PMK gesamt (Anzahl Straftaten)

(LKA/ASSKomm, 2020)

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Pirna</b>	53	41	32	46	38	61
<b>Sachsen</b>	4.078	3.612	3.259	3.461	4.350	4.056

### 4.4.2 Gewaltdelikte

Politisch motivierte Gewaltdelikte in Pirna unterscheiden sich stark vom sächsischen Durchschnitt. Bis einschließlich 2017 ließen sich diese ausschließlich dem Phänomenbereich Rechts zuordnen. Dann nahmen Straftaten aufgrund religiöser Überzeugungen und gegen Ausländer deutlich zu. 2020 gab es einen großen Anteil an nicht eindeutig einem Phänomenbereich zuzuordnender Straftaten.

In Sachsen insgesamt sind politisch motivierte Gewaltdelikte deutlich vielfältiger. Zwischen 35 und 60 Prozent entfallen dabei aber vor allem auf Täter:innen aus dem Phänomenbereich Links.

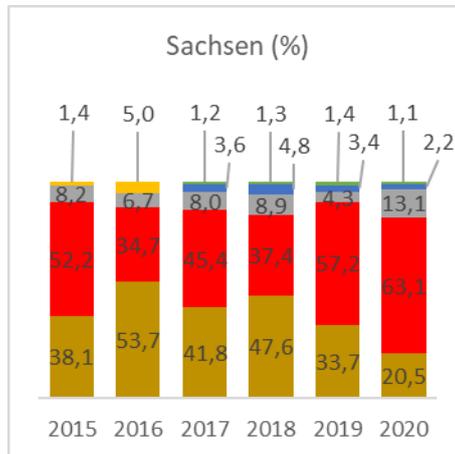
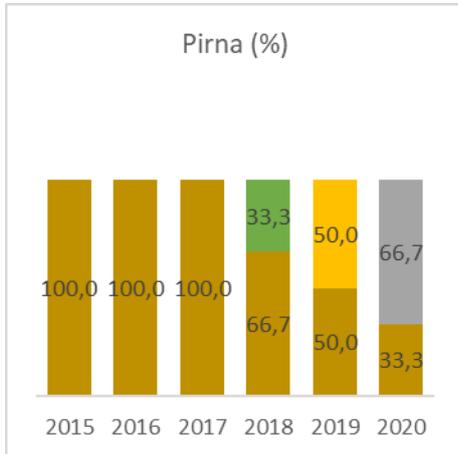


Abbildung 35: Gewaltdelikte

- RI
- AI
- A gesamt
- nicht zuzuordnen
- links
- rechts

(LKA/ASSKomm, 2020)

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Pirna</b>	6	2	5	3	2	12
<b>Sachsen</b>	559	300	249	313	208	366

Tabelle 32: Gewaltdelikte gesamt (Anzahl Straftaten)

(LKA/ASSKomm, 2020)

#### 4.4.3 Propagandadelikte

Durch Täter:innen aus dem Phänomenbereich Rechts verübte Propagandadelikte machen um die 90 % der Straftaten in Pirna wie auch in Sachsen insgesamt in diesem Bereich aus. Die Fälle bleiben über die sechs betrachteten Jahre hinweg gleichbleibend hoch.

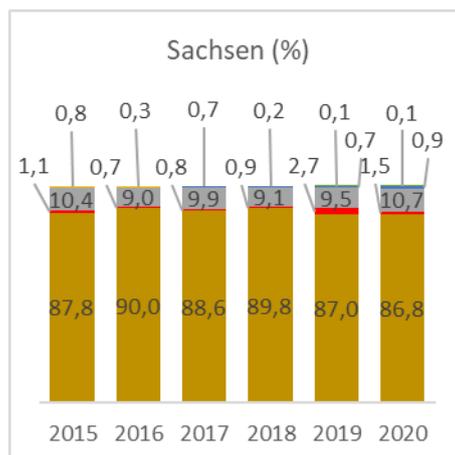
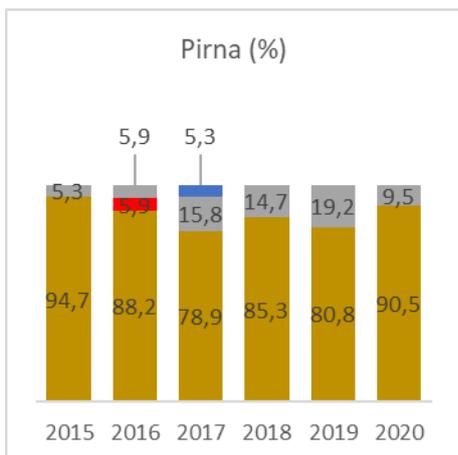


Abbildung 36: Propagandadelikte

- RI
- AI
- A gesamt
- nicht zuzuordnen
- links
- rechts

(LKA/ASSKomm, 2020)

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Pirna</b>	19	17	19	34	26	21
<b>Sachsen</b>	1.318	1.544	1.480	1.720	1.819	1.750

Tabelle 33: Propagandadelikte gesamt (Anzahl Straftaten)

(LKA/ASSKomm, 2020)

4.4.4 Sachbeschädigung/Graffiti

Die Anzahl erfasster Straftaten von politisch motivierter Sachbeschädigung, einschließlich Graffiti, ist in Pirna sehr gering. Für die Jahre 2015 und 2018 wurden keine Fälle erfasst. 2017 sind lediglich zwei Fälle aus dem Phänomenbereich Links registriert worden. Auffällig ist im Jahr 2020 der Anteil von Fällen im Bereich religiöser Ideologie (RI). Mit einer Fallzahl von 12 Delikten hat dieser in Pirna einen großen Anteil an politisch motivierter Sachbeschädigung/Graffiti, jedoch deuten 17 Delikten im Jahr 2020 auf eine sehr geringe Fallzahl hin.

Abbildung 37:  
Sachbeschädigung/Graffiti

- RI
- AI
- A gesamt
- nicht zuzuordnen
- links
- rechts

(LKA/ASSKomm, 2020)

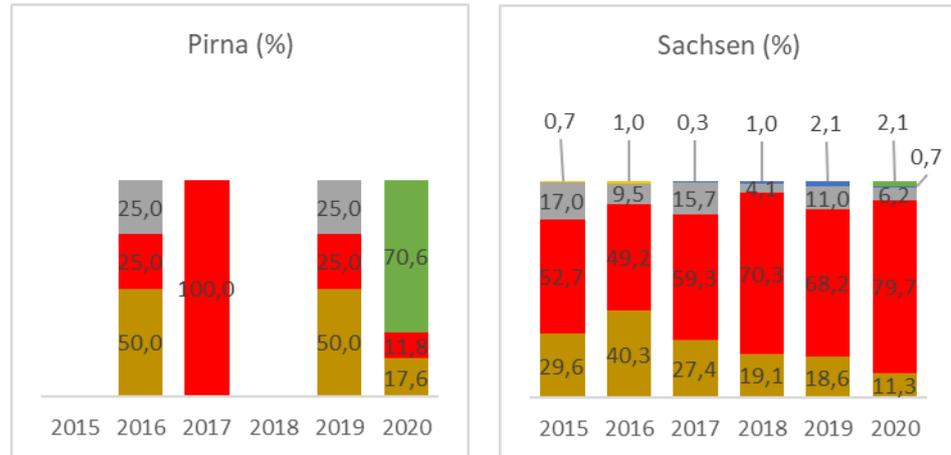


Tabelle 34:  
Sachbeschädigung/ Graffiti –  
gesamt (Anzahl Straftaten)

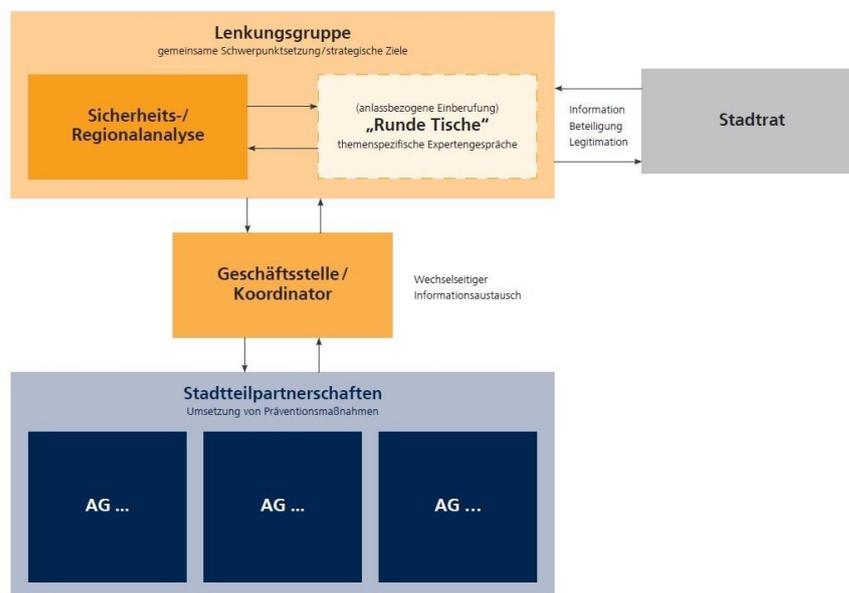
(LKA/ASSKomm, 2020)

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Pirna</b>	-	8	2	-	4	17
<b>Sachsen</b>	294	524	383	387	472	611

#### 4.5 Vorangegangene Untersuchungen und laufende Projekte

Im Sommer 2018 wurden zwischen der Stadtverwaltung Pirna und dem Polizeirevier Pirna intensive Gespräche über die Notwendigkeit der Intensivierung und Neuausrichtung der Präventionsarbeit in der Stadt Pirna geführt. Im Oktober 2018 wurde daraufhin eine Lenkungsgruppe gegründet, um den Aufbau des „Präventionsnetzwerks Pirna (PNP)“ zu steuern. Die Lenkungsgruppe unter der gemeinsamen Leitung von Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke und dem Pirnaer Revierleiter Polizeirat Candy Sommer. Von Anfang an sollte deutlich werden, dass das Thema Kommunale Prävention „Chefsache“ ist. Die Doppelspitze soll darüber hinaus die Akzeptanz für die Arbeit des Netzwerks in beiden Behörden sicherstellen.

##### Präventionsnetzwerk Pirna



Organigramm  
Präventionsnetzwerk Pirna

Die Mitglieder der Lenkungsgruppe treffen sich regelmäßig halbjährig, um die aktuelle Situation im Bereich Sicherheit und Ordnung zu analysieren, Schwerpunkte im Stadtgebiet zu erkennen, ggf. Maßnahmen einzuleiten und die Neuausrichtung der Präventionsarbeit in der Stadt zu lenken.

Die stadtteilbezogenen Arbeitsgruppen sorgen für die Umsetzung und die Überwachung der in der Lenkungsgruppe getroffenen Entscheidungen, bereiten diese vor und erarbeiten ggf. selbst geeignete Maßnahmen. Struktur, Teilnehmer:innen, Leitung und Arbeitsweise sind auf die Besonderheiten des jeweiligen Sozialtraums zugeschnitten. Im Mittelpunkt der Arbeitsgruppen steht der detaillierte Informationsaustausch über die aktuelle Lage, konkrete Vorfälle und ggf. Schwerpunkte. Resultierend aus der Lage werden gemeinsam konkrete präventive und auch repressive Maßnahmen erörtert, beschlossen und den entsprechenden Strukturen übertragen. Eine Ausweitung des Teilnehmer:innenkreises der Arbeitsgruppen auf weitere Netzwerkpartner:innen geschieht kontinuierlich.

Als Bindeglied zwischen den genannten Gremien fungiert die "Koordinierungsstelle Kommunale Prävention (KKP)". Sie ist sowohl für die Vorbereitung, Moderation und Nachbereitung der Lenkungsgruppensitzungen verantwortlich, als auch für die Flankierung der Sicherheitsanalyse. Die KKP berichtet wechselseitig über die Beschlüsse und Arbeit der einzelnen Gremien. Darüber hinaus ist sie Bestandteil in präventionsrelevanten Netzwerkgruppen (AG Extremismus, Multiplikatorenrunde Asyl Pirna).

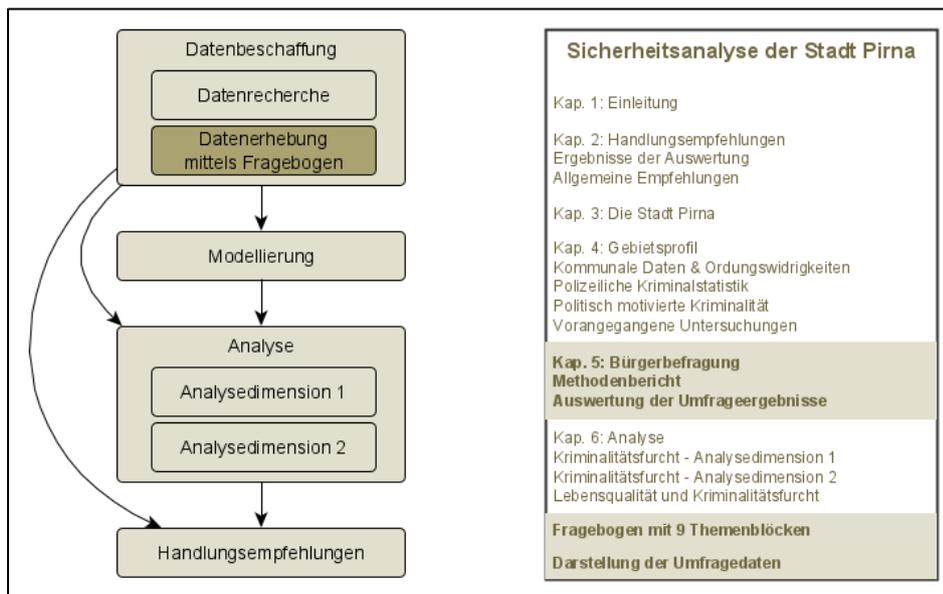
Im Jahr 2014 wurde eine Bestandsanalyse mit zusätzlicher Erarbeitung von Maßnahmen erstellt, die die soziale Situation der älteren Bevölkerung in den Fokus rückt (Seniorenpolitisches Gesamtkonzept für die Stadt Pirna). Dafür wurden eine Bürger:innenbefragung sowie verschiedene Experteninterviews durchgeführt mit dem Ziel, eine gesellschaftliche und soziale Einbindung der älteren Bevölkerung zu erreichen. In diesem Bericht wurde auch die Wohnsituation der Älteren in Pirna behandelt. Wichtige Aspekte für die eigene Wohnqualität, so ergab die Analyse, ist neben der Ruhe und Sauberkeit auch die Sicherheit der Senior:innen (Pirna November 2015; S.21).

Im Verkehrsentwicklungsplan Pirna 2030 wurde ein Verkehrskonzept für die Stadt erstellt. Hierbei wurde den Bürger:innen die Möglichkeit gegeben, sich aktiv am Prozess der Entwicklung des Konzepts beteiligen zu können. Studien, Voruntersuchungen und Prognosen bildeten ebenso die Grundlage zur Erstellung des Verkehrsentwicklungsplans. In diesem Konzept wurde u.a. das Ziel gesetzt, eine „Steigerung der Verkehrssicherheit und der Wohnumfeldqualität innerhalb von Wohngebieten“ (VKT und PTV Group 2015; S. 68). zu ermöglichen.

## 5 Bürger:innenbefragung

### 5.1 Methodenbericht

Für die Sicherheitsanalyse werden in erster Linie Daten herangezogen, die mit einer schriftlich – mit wahlweise postalischer oder internet-basierter Teilnahme – durchgeführten Bürger:innenbefragung erhoben wurden. Diese Befragungsdaten wurden durch umfangreiche Daten aus anderen Quellen ergänzt, die sich unter anderem auf Ehrenamt und Vereinslandschaft, Ressourcen im Bildungswesen, Personal und Ressourcen von Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, Ausstellungen kleiner Waffenscheine, Präventionsaktivitäten verschiedener Stellen in der Vergangenheit, Informationen zu politisch motivierter Kriminalität, Daten aus der polizeilichen Kriminalstatistik sowie Daten der Polizei und des Ordnungsamts zu Ordnungswidrigkeiten bezogen. Diese Daten fanden entweder Eingang in das Gebietsprofil, wurden bei Eignung<sup>6</sup> in der empirischen Analyse verwendet, oder dienten als Hintergrund- und Rahmeninformationen bei der Interpretation und Einordnung der empirischen Ergebnisse sowie der Ableitung und Formulierung von Handlungsempfehlungen.



**Abbildung 38:**  
**Sicherheitsanalyse Pirna**  
**Dokumentenstruktur:**  
**Datenerhebung**

Für die anonyme Bürger:innenbefragung in Pirna wurden 1.100 Personen angeschrieben. Dabei wurde eine einstufige geschichtete Zufallsstichprobe gezogen. Die Schichten für die Stichprobe bildeten die Klassifizierungen Geschlecht, Altersklasse und Stadtraum. Aufgrund der zum Teil sensiblen Fragen wurden Personen unter 18 Jahren aus rechtlichen und ethischen Gründen von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Teilgebiete, wie sie bereits im

<sup>6</sup> Eine der Anforderungen hier ist die Variation über die für die Analyse im Einvernehmen mit der Stadtverwaltung definierten Teilgebiete der Stadt. Liegen die Daten nur auf Ebene der Stadt insgesamt oder bspw. des Landkreises vor, können sie nicht zur Erklärung teilgebiets-spezifischer Phänomene bzw. von Unterschieden zwischen den Teilgebieten herangezogen werden. Jedoch können sich auch diese Daten unter Umständen für eine später geplante städteübergreifende Betrachtung als ergänzende Analyse-Variablen als geeignet erweisen.

vorangegangenen Kapitel beschrieben wurden, wurden in Absprache mit der Stadtverwaltung Pirna definiert.

#### Bruttostichprobe

Für jede dieser Schichten wurde eine Zufallsstichprobe entsprechend der Verteilung der Ausprägung dieser Schicht in der Bevölkerung gezogen. Dadurch wurde gewährleistet, dass die Stichprobe die Verteilung in der Bevölkerung widerspiegelt. Diese Stichprobe bildet die Bruttostichprobe.

#### Nettostichprobe

Erwartungsgemäß haben nicht alle angeschriebenen Personen letztendlich an der Befragung teilgenommen. Um über- oder unterrepräsentierte Gruppen rechnerisch angleichen zu können, wurde eine Gewichtung der Stichprobe vorgenommen.

## 5.2 Auswertung der Umfrageergebnisse

In der nachfolgenden Darstellung der Daten zu der Bürger:innenbefragung in diesem Kapitel muss berücksichtigt werden, dass diese Daten zunächst ungewichtet dargestellt werden. Die Grafiken zeigen die Zahlen, die aus der Bürger:innenbefragung hervorgegangen sind. Dabei wird zunächst **kein Rückschluss auf die tatsächliche räumliche Verteilung in Pirna** gezogen. Dieser Umstand ist wichtig, da sich die Anteile einzelner Untersuchungseinheiten (z.B. nach Geschlecht) bei den Teilnehmer:innen der Befragung von den tatsächlichen Anteilen in der Bevölkerung unterscheiden können.

In diesem Kapitel werden die deskriptiven Daten zur Bürger:innenbefragung in Pirna dargestellt. Die Daten dienen dazu, die Ergebnisse der Analyse in Kapitel 0 besser einordnen zu können. Hierbei können nicht alle Daten, die abgefragt wurden, visualisiert und erläutert werden. Die Auswahl der Befragungsergebnisse, die genauer untersucht werden, richtet sich nach den theoretischen Grundlagen, nach anderen Studien, die zum gleichen Thema arbeiteten, sowie nach Auffälligkeiten in den Befragungsergebnissen, die eine Untersuchung förderlich erscheinen ließen.

In der Befragung wurden Fragen zu neun verschiedenen Themenbereichen gestellt, die in Tabelle 35 zusammengefasst sind und am Rande jedes neuen Abschnitts in diesem Kapitel abgebildet ist. Das jeweilige Themengebiet wird entsprechend farblich hervorgehoben. Die Tabelle dient als Orientierungspunkt für die Verknüpfung vom Inhalt des Berichts zu den im Fragebogen gestellten Fragen.

**Themengebiete des Fragebogens**

Themengebiet 1	Lebensqualität
Themengebiet 2	Sicherheitsgefühl
Themengebiet 3	Beeinträchtigung und Unwohlsein
Themengebiet 4	Präsenz Sicherheitskräften
Themengebiet 5	Kriminalitätserfahrung und Anzeigeverhalten
Themengebiet 6	Nachbarschaft
Themengebiet 7	Corona <sup>7</sup>
Themengebiet 8	Politisches Interesse
Themengebiet 9	Statistische Angaben

**Tabelle 35: Themengebiete des Fragebogens**

Zunächst werden grundlegende demografische Informationen zu den Befragten dargestellt, um die nachfolgenden Ergebnisse der Bürger:innenbefragung besser einordnen zu können (Themengebiet 9 aus dem Fragebogen). Daran schließt sich die Untersuchung derjenigen Faktoren an, die als zentrale erklärende oder zu erklärende Themen in die Analyse eingehen. Daher werden die Lebensqualität sowie das Sicherheitsgefühl, die Kriminalitätserfahrung und die Wahrscheinlichkeit zur Opferwerdung bei den Teilnehmer:innen in einem zweiten Schritt dargestellt (Themengebiete 1, 2 und 5 aus dem Fragebogen). Zuletzt werden weitere Fragen aus den jeweiligen Themengebieten des Fragebogens untersucht, die als mögliche erklärende Faktoren in die spätere Analyse eingehen sowie zur Darstellung der Befragungsergebnisse dienen (Themengebiete 3, 4, 6, 7 und 8).

**5.2.1 Demografische Grundlagendaten**

Nicht alle Teilnehmer:innen haben zu jeder Frage eine Angabe gemacht. Daher kann sich die Zahl der Angaben – der sog. Beobachtungen – von Frage zu Frage unterscheiden, und entspricht in den wenigsten Fällen der gesamten Teilnehmer:innenzahl. In diesem Abschnitt werden Angaben zu Alter, Geschlecht, Einkommen, (Aus-) Bildung und Tätigkeiten der Teilnehmer:innen untersucht. Das Merkmal Alter wird zur besseren Vergleichbarkeit mit der späteren Analyse in vier Klassen unterteilt, die Ortsteile werden in die definierten Teilgebiete zusammengefasst.

An der Befragung nahmen insgesamt 406 Personen teil (Nettostichprobe), wovon ca. 54 % weiblich und ca. 46 % männlich sind. Damit haben etwa 37 % der angeschriebenen Bürger:innen an der Befragung teilgenommen.

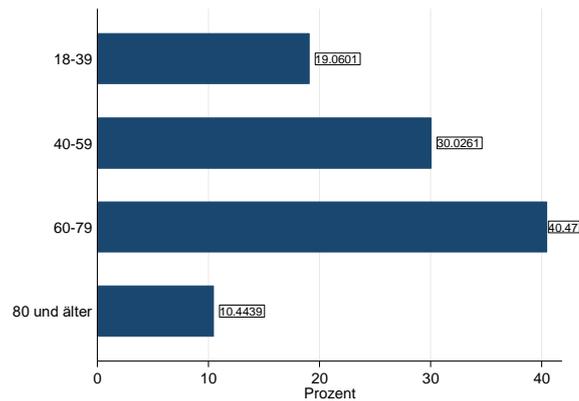
Der Großteil der Teilnehmer:innen ist zwischen 40-79 Jahre alt (gut 70 %). Der Mittelwert zeigt, dass die Teilnehmer:innen im Schnitt älter als 60 Jahre sind. Die Gruppe mit den wenigsten Teilnehmer:innen bilden die mindestens 80-Jährigen (siehe Abbildung 39). Die größte Gruppe in allen Teilgebieten bilden die 60-79-Jährigen.

1 Lebensqualität
2 Sicherheitsgefühl
3 Beeinträchtigung und Unwohlsein
4 Präsenz Sicherheitskräften
5 Kriminalitätserfahrung und Anzeigeverhalten
6 Nachbarschaft
7 Corona
8 Politisches Interesse
9 Statistische Angaben

**Handlungsempfehlung 2.1 a)****Altersklasse**

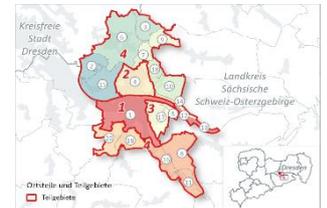
<sup>7</sup> Hier wurden die Teilnehmer:innen zum Einfluss durch die Corona-Pandemie auf das Sicherheitsgefühl und die Lebensqualität befragt.

Abbildung 39: Anteile der Altersgruppen

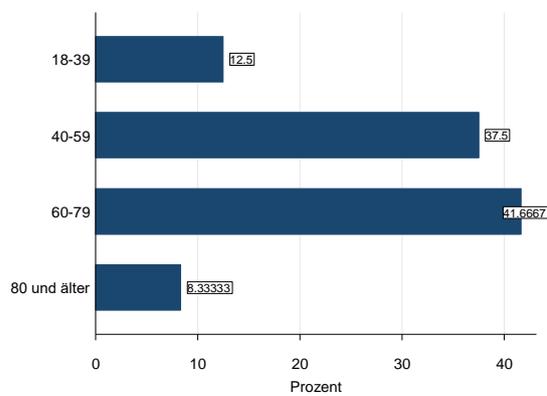
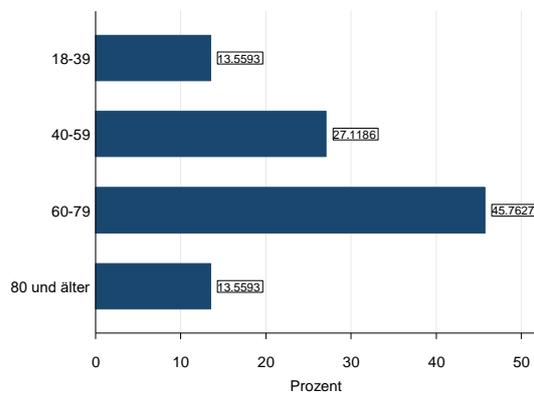
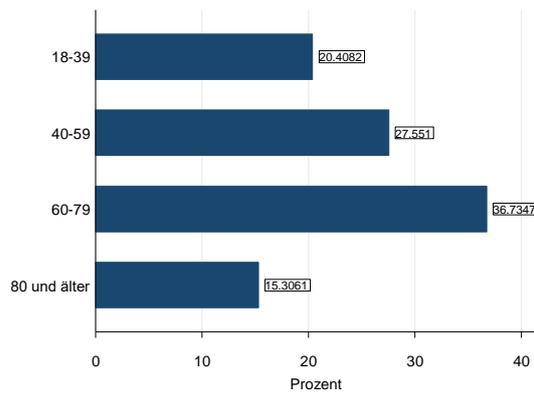
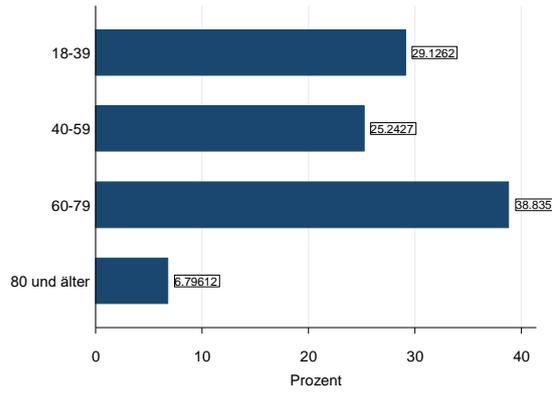


Zur besseren Übersicht bei der Betrachtung über die Teilgebiete ist die Übersichtskarte Pirnas mit den Teilgebieten aus dem Gebietsprofil am Rand dargestellt. Betrachtet man die Beteiligung über Altersgruppen und Teilgebiete, weisen Teilgebiet 1 und 2 vergleichsweise eine höhere Beteiligung in der jüngsten Altersgruppe (18-39 Jahre) auf. In Teilgebiet 4 sind im Vergleich zu den anderen Teilgebieten die Teilnehmer:innen aus der Altersgruppe 40-59 Jahre anteilig deutlich stärker vertreten. Auffallend ist überdies, dass die Anteile der jüngsten Altersgruppe (18-39 Jahre) in den Teilgebieten 1 und 2 im Vergleich zu den Teilgebieten 3 und 4 höher sind.

**Abbildung 40: Verteilung der Altersgruppen in den Teilgebieten**



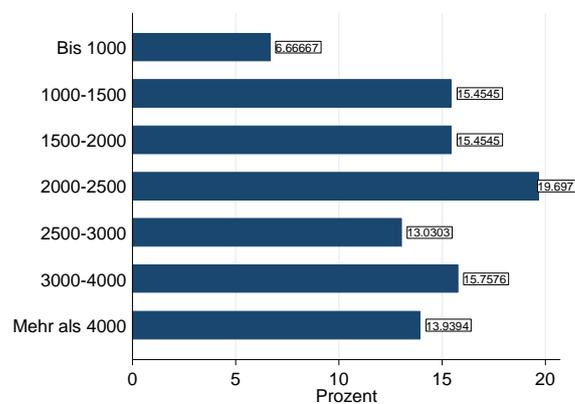
**Aufteilung der Teilgebiete in Pirna aus Gebietsprofil (Seite 32)**



## Einkommen

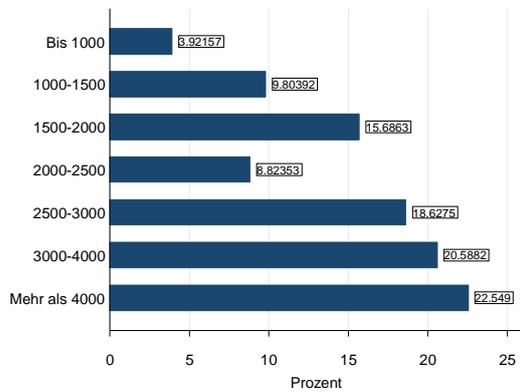
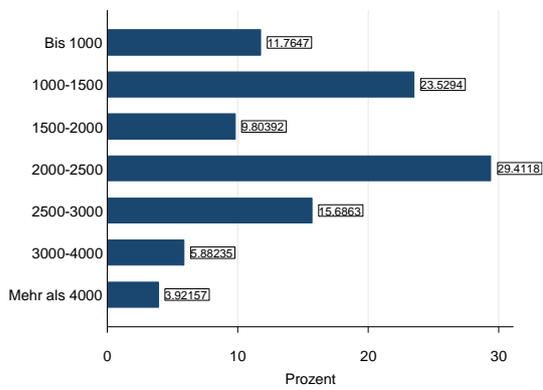
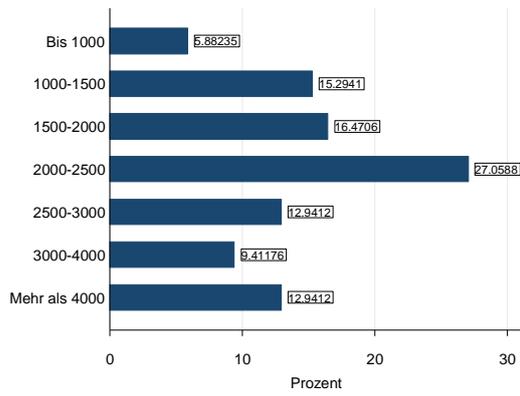
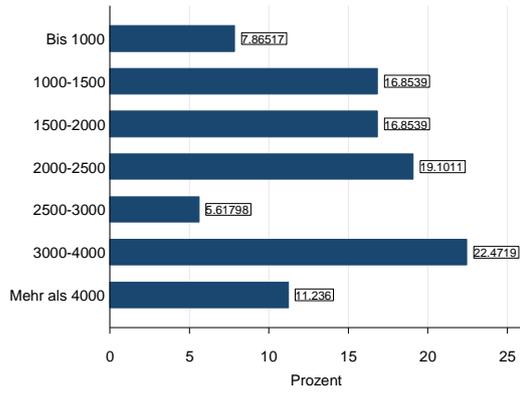
Die Verteilung der **Einkommen** ist in Abbildung 41 dargestellt. Hier zeigt sich, dass mit fast 20 % die meisten Teilnehmer:innen ein Haushaltseinkommen von 2.000-2.500€ netto erzielen. Die anderen Haushaltseinkommensgruppen liegen mit jeweils 13-15 % der Teilnehmer:innen relativ dicht beieinander. Die geringste Teilnehmer:innenzahl findet sich in der Einkommensgruppe bis 1.000€ netto, diese Einkommensgruppe ist mit knapp 7 % die kleinste Einkommensgruppe. Da die Haushaltseinkommensgruppen keine genauen Werte angeben, sondern Einkommensbereiche (1.000-1.500€ etc.), beschreibt der Mittelwert die Tendenz zu einer Einkommensgruppe. Der Mittelwert der Einkommen liegt über der Einkommensgruppe 2.000-2.500€ und gibt an, dass die Teilnehmer:innen zahlenmäßig im Schnitt stärker in den Gruppen über 2.000-2.500€ vertreten sind als in den Einkommensgruppen unter 2.000-2.500€.

**Abbildung 41:**  
Einkommensverteilung



Die Verteilung der Einkommen unter den Teilnehmer:innen nach Teilgebieten ist in Abbildung 42 dargestellt. Bei der Betrachtung der Einkommen in den jeweiligen Teilgebieten sind deutliche Unterschiede erkennbar. Die Teilnehmer:innen des Teilgebietes 4 haben im Durchschnitt die höchsten Einkommen. Die Grafik zeigt, dass hier eine Verteilung mit Tendenz zu höheren Einkommensgruppen sichtbar ist. Im Schnitt haben die Teilnehmer:innen in Teilgebiet 3 die geringsten Einkommen. Weiterhin ist zu sehen, dass die meisten Teilnehmer:innen der Teilgebiete 2 und 3 in der mittleren Einkommensgruppe (2000-2.500€) angesiedelt sind.

Abbildung 42: Anteile der Einkommensgruppen in den Teilgebieten



**Bildungsgrad**

Der Großteil der Teilnehmer:innen (rund 83 %) gab an, einen Realschulabschluss oder Abitur zu haben. Jeweils ein halbes Prozent der Teilnehmer:innen kreuzten an, entweder noch zur Schule zu gehen oder nicht mehr zur Schule zu gehen und keinen Schulabschluss zu haben.

**Tabelle 36: Schulabschluss der Teilnehmer:innen**

Schulabschluss	Anzahl	Prozent
Realschulabschluss, Mittlere Reife, Polytechnische Oberschule (POS) mit Abschluss 10. Klasse	174	46,0
Abitur, Hochschulreife, Fachabitur, Fachhochschulreife, Abschluss einer erweiterten Oberschule (EOS) oder Berufsausbildung mit Abitur	140	37,0
Volksschulabschluss, Hauptschulabschluss, Polytechnische Oberschule (POS) mit Abschluss 8. Klasse	53	14,0
Ausländischer Schulabschluss, keinem deutschen zuzuordnen	4	1,0
Habe die Schule abgeschlossen, und zwar: Sonderschulabschluss, Abschluss der Förderschule	3	0,8
Gehe noch zur Schule	2	0,5
Gehe nicht mehr zur Schule, habe keinen Schulabschluss	2	0,5

In Tabelle 37 sind die höchsten beruflichen Abschlüsse der Teilnehmer:innen abgetragen. Die Ergebnisse zeigen, dass die meisten Teilnehmer:innen angegeben haben, eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildung zu haben. Knapp 25 % haben demnach einen Hochschul-, Universitäts- oder Fachhochschulabschluss. Etwa 13 % haben einen Berufsausbildungsabschluss und etwa weitere 13 % einen Meister. Rund 3 % haben keinen Berufsabschluss.

**Tabelle 37: Höchster Beruflicher Ausbildungsabschluss**

Höchster Beruflicher Bildungsabschluss	Anzahl	Prozent
Abschluss einer betrieblichen oder außerbetrieblichen Berufsausbildung (Gesellen-, Facharbeiter-, Fachangestelltenprüfung)	132	35,0
Hochschul- bzw. Universitätsabschluss	66	17,5
Abschluss einer schulischen Berufsausbildung (Berufsfachschule, Handelsschule, Verwaltungsfachschule, Schule im Bereich des Gesundheitswesens)	50	13,3
Meister-, Techniker-, Fachwirtprüfung oder Abschluss einer Fachschule der DDR	49	13,0
Abschluss einer Fachhochschule (einschließlich ähnlichen Einrichtungen wie Verwaltungsfachhochschule, Berufsakademie, Ingenieurschule)	44	11,7
Keinen beruflichen Ausbildungsabschluss	11	2,9
Promotion	6	1,6
Beamtenausbildung für den gehobenen oder höheren Dienst des Öffentlichen Dienstes	5	1,3
Bin noch in Berufsausbildung	4	1,1
Anderer beruflicher Abschluss (z. B. im Ausland erworben)	4	1,1

Beamtenausbildung für den einfachen oder mittleren Dienst des Öffentlichen Dienstes	3	0,8
Bin noch im Studium	3	0,8

Darüber hinaus sind im Fragebogen auch Angaben zur **aktuellen Tätigkeit** abgefragt worden. Tabelle 38 zeigt die Häufigkeitsverteilung zur Tätigkeit der Teilnehmer:innen insgesamt. Die deutliche Mehrheit (> 90 %) ist erwerbstätig oder verrentet, pensioniert bzw. im Vorruhestand.<sup>8</sup>

#### Aktuelle Tätigkeit

Tätigkeit	Anzahl	Prozent
Erwerbstätig	173	45,7
Rentner	171	45,1
Arbeitslos/Arbeitssuchend	11	2,9
In Elternzeit	7	1,9
Hausmann/Hausfrau	7	1,9
In Berufsausbildung	4	1,1
Nicht erwerbstätig aus anderen Gründen	3	0,8
Student	2	0,5
Schüler	1	0,3

Tabelle 38: Derzeit zutreffende Tätigkeit

## 5.2.2 Lebensqualität und Meinungsbild zum Handlungsbedarf in der Stadt Pirna

Im vorangegangenen Abschnitt lag der Fokus auf Fragen zu demografischen Informationen. Im folgenden Abschnitt werden die Ergebnisse einiger Fragen dargestellt, die eine Einschätzung der Befragten erforderten. Die Darstellung dieser Fragen wird von Bedeutung sein, um die späteren Indikatoren identifizieren zu können, die Voraussetzung für die Analyse sind. Zunächst werden Indikatoren zur allgemeinen Lebensqualität dargestellt. Im Anschluss werden die Antworten auf Fragen zu Sicherheitsempfinden und Viktimisierungserfahrungen näher untersucht.

### 5.2.2.1 Lebensqualität

Eine eindeutige Beschreibung für Lebensqualität ist in der Literatur nicht definiert und ist vielmehr Gegenstand laufender Diskussionen. Dennoch lassen sich Punkte zusammenfassen, die den Themenbereich eingrenzen. Erstens, Lebensqualität ist nicht gleich Lebensstandard und stellt eher eine Erweiterung zum Begriff des Wohlstands dar. Zweitens, Lebensqualität kann sowohl subjektiv als auch objektiv gemessen werden. In der Literatur wird zwischen dem „level of living“-Ansatz (Erikson 1974; S. 273) und dem „quality-of-life“-Ansatz (Campbell et al. 1976) unterschieden (vgl. auch Amann 2016). Der erste Ansatz bezieht sich auf Ressourcen, die Individuen nutzen können, um ihre Lebensqualität zu erhöhen (bspw. Einkommen und soziale Beziehungen). Im zweiten Ansatz stehen Messungen zu Glück und Zufriedenheit im Zentrum. Im Folgenden werden

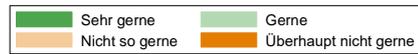
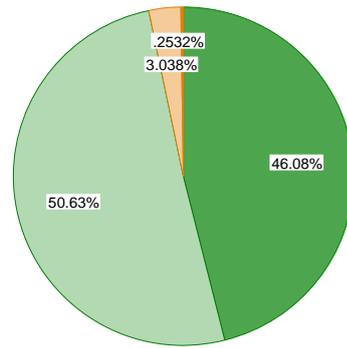
1 Lebensqualität
2 Sicherheitsgefühl
3 Beeinträchtigung und Unwohlsein
4 Präsenz Sicherheitskräften
5 Kriminalitätserfahrung und Anzeigeverhalten
6 Nachbarschaft
7 Corona
8 Politisches Interesse
9 Statistische Angaben

<sup>8</sup>Da die Befragung für Teilnehmer:innen ab 18 Jahre zugelassen war, ist der Anteil der Schüler:innen relativ gering.

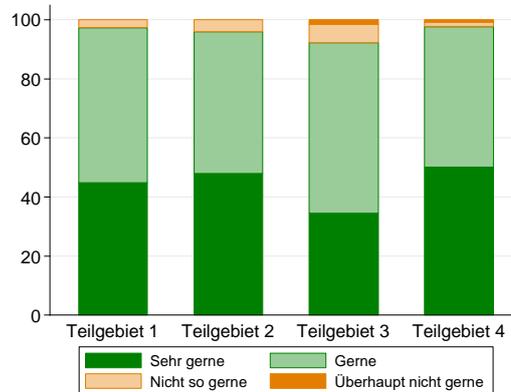
beide Ansätze einbezogen und bilden die Grundlage für die Darstellung der folgenden Daten.

Ein erster zu untersuchender Faktor ist die **Zufriedenheit der Teilnehmer:innen mit ihrem Wohnort**. Das Gesamtbild zeigt sich dabei sehr positiv (siehe Abbildung 43). Die überwiegende Mehrheit der Teilnehmer:innen hat angegeben, „sehr gerne“ oder „gerne“ in Pirna zu wohnen (>95 %). Die Unterschiede unter den Teilgebieten sind dabei nicht sehr groß. In Teilgebiet 3 gaben 8 % der Teilnehmer:innen an „nicht so gerne“ oder „überhaupt nicht gerne“ in ihrem Wohnort zu leben; wohingegen dieser Wert zwischen 2,4 % bis 3 % in den anderen Teilgebieten schwankt. Nichtsdestotrotz, die Unterschiede zwischen den Teilgebieten sind eher gering.

**Abbildung 43: Zufriedenheit der Teilnehmer:innen mit ihrem Wohnort. Gesamt (oben) und aufgeteilt nach Teilgebieten (unten)**



**Aufteilung der Teilgebiete in Pirna aus Gebietsprofil (Seite 32)**



Dieses Gefühl kann über die Zeit hinweg Schwankungen unterliegen. Aus diesem Grund wurden die Teilnehmer:innen gefragt, ob sich die Einschätzung zur Zufriedenheit mit ihrem Wohnort in den letzten zwölf Monaten verändert habe. Die Ergebnisse sind in Abbildung 44 aufgeführt. Der Wert 1 für jede Kategorie steht für eine Verbesserung, 2 für keine Veränderung und 3 für eine Verschlechterung der eingeschätzten Veränderung der städtischen Lebensqualität. Ein höherer Mittelwert bedeutet eine tendenzielle Verschlechterung. Etwas mehr als 7 % der Teilnehmer:innen gaben an, dass sich dieses Gefühl eher verbessert habe. Während 75 % der Teilnehmer:innen keine Veränderung wahrnahmen, gaben gut 17 % an, dass sich das Gefühl in den letzten zwölf Monaten verschlechtert habe. Der Mittelwert liegt leicht über 2, also dem Wert für „nicht

verändert“. Es ist demnach eine Tendenz zu einer allgemein gesunkenen Zufriedenheit mit dem Wohnort Pirna zu erkennen.

Im Vergleich zwischen den Teilgebieten zeigt sich zunächst, dass in allen Teilgebieten im Schnitt eine gesunkene Zufriedenheit erkennbar ist. In Teilgebiet 3 und 4 haben anteilig die wenigsten Teilnehmer:innen „eher verbessert“ angegeben. Die meisten anteiligen Antworten zu „eher verschlechtert“ wurden in Teilgebiet 3 und 1 gegeben. Werden die Mittelwerte betrachtet, haben im Schnitt die Teilnehmer:innen des Teilgebietes 3 tendenziell die stärkste Verringerung der Zufriedenheit angegeben. Die am wenigsten stark ausfallende negative Tendenz kann bei Teilnehmer:innen des Teilgebietes 2 beobachtet werden.

Durchschnittlich gesunkene Zufriedenheit mit dem Wohnort

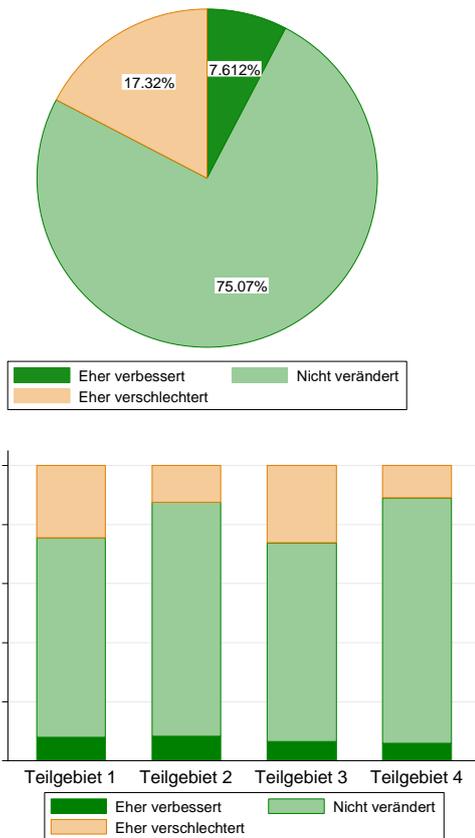


Abbildung 44: Veränderung der Lebensqualität in den letzten 12 Monaten insgesamt (oben) und nach Teilgebieten (unten)

Die Teilnehmer:innen wurden daraufhin gebeten, anzugeben, welche Faktoren zur **Veränderung der Lebensqualität** in den letzten zwölf Monaten geführt habe. Tabelle 39 fasst die Ergebnisse zusammen, in der Werte über 2 eine durchschnittliche Verschlechterung (rot unterlegt), Werte unter 2 eine durchschnittliche Verbesserung (grün unterlegt) bedeuten. Besonders hervorstechend sind drei Kategorien. Eine Verschlechterung der Lebensqualität scheint besonders durch soziale Ungleichheit, beeinträchtigt parkende Kraftfahrzeuge und überhöhte Fahrgeschwindigkeiten von Fahrzeugen hervorgerufen worden zu sein. Für die Analyse hervorzuheben ist auch der Indikator Kriminalität. Hier zeigt sich ebenfalls eine Verschlechterung der Lebensqualität bei den Teilnehmer:innen in den letzten zwölf Monaten. Eine tendenzielle durchschnittliche Verbesserung scheint es bei der Müllentsorgung,

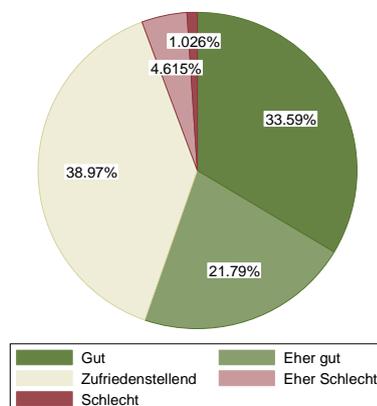
der Zufriedenheit mit der Polizeipräsenz und dem Umgang mit bettelnden Personen gegeben zu haben.

**Tabelle 39: Faktoren zur Veränderung der städtischen Lebensqualität**

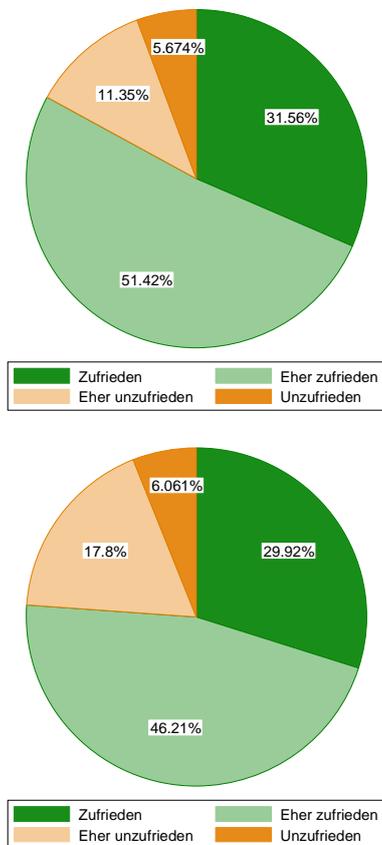
Faktoren zur Veränderung der städtischen Lebensqualität	Mittelwert	Anzahl
Soziale Ungleichheit (z.B. bzgl. v. Einkommen, Bildung, usw.)	2,383	274
Parkende Kraftfahrzeuge	2,343	306
Fahrgeschwindigkeit von Fahrzeugen	2,305	305
Verwahrlosung im öffentlichen Raum (z.B. Schmierereien, Vandalismusschäden, Gebäudeleerstand, Verwahrlosung von Grünanlagen und Brachflächen)	2,232	297
Qualität von Radwegen und Fahrradstraßen	2,229	306
Verkehrsaufkommen	2,218	308
Straßenqualität	2,211	317
Öffnungszeiten der Stadtverwaltung	2,174	264
Kriminalität	2,111	307
Verkehrssicherheit	2,074	299
Zu geringe Präsenz von kommunalen Ordnungskräften	2,056	287
Angebot öffentlicher Verkehrsmittel	2,043	301
Erhaltungszustand anderer öffentlicher Infrastruktur	2,026	268
Hohe Präsenz von kommunalen Ordnungskräften	2,008	248
Geringe Polizeipräsenz	2,008	265
Müllentsorgung	1,997	318
Hohe Polizeipräsenz	1,979	238
Bettelnde Personen	1,789	265

In Ergänzung zur tatsächlichen Einkommensgruppe konnten die Teilnehmer:innen auch einschätzen, wie zufrieden sie mit ihrer **wirtschaftlichen Lage** sind. Abbildung 45 zeigt, dass über 55 % ihre Lage als „gut“ oder „eher gut“ einschätzen. Die meisten Teilnehmer:innen gaben an, ihre Lage sei „zufriedenstellend“ (knapp 39 %). Lediglich rund 5,6 % waren der Meinung, ihre wirtschaftliche Lage sei „eher schlecht“ oder „schlecht“.

**Abbildung 45: Zufriedenheit mit der eigenen wirtschaftlichen Lage**



Die Arbeit der Stadtverwaltung wie auch der Polizei leistet einen Beitrag dazu, wie sich die Bürger:innen fühlen. Abbildung 46 stellt die Zufriedenheit der Teilnehmer:innen mit den **Leistungen der Stadtverwaltung und der Polizei** dar.



**Abbildung 46: Zufriedenheit mit den Leistungen der Stadtverwaltung (oben) und der Polizei (unten)**

Fast 83 % der Teilnehmer:innen sind „zufrieden“ oder „eher zufrieden“ mit den Leistungen der Stadtverwaltung. Etwa 17 % sind „eher unzufrieden“ oder „unzufrieden“. In der Betrachtung zu Leistungen der Polizei sind es rund 76 %, die mit der Leistung „zufrieden“ oder „eher zufrieden“ sind, und etwa 23 %, die „eher unzufrieden“ oder „unzufrieden“ sind. Im Schnitt sind sowohl für Stadtverwaltungs- als auch Polizeileistung positive Bewertungen unter den Teilnehmer:innen der Bürger:innenbefragung auszumachen. Im Vergleich zwischen Stadtverwaltung und Polizei werden die Leistungen der Polizei leicht negativer bewertet.

**Mehr als ¼ der Teilnehmer:innen sind zufrieden mit Leistung der Stadtverwaltung und der Polizei**

**Abbildung 47:  
Verkehrsbelastung**

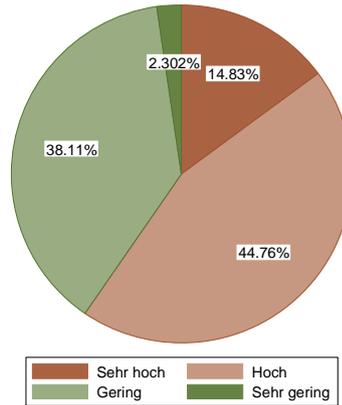


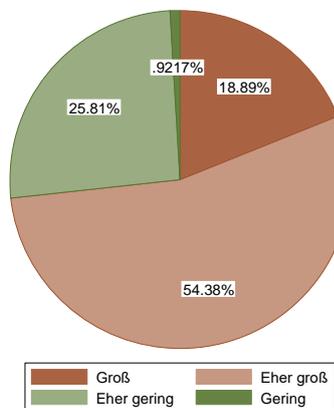
Abbildung 47 zeigt die wahrgenommene Verkehrsbelastung. Die Verkehrsbelastung wird in Pirna tendenziell als hoch empfunden. Fast 59 % geben an, die Verkehrsbelastung sei „sehr hoch“ oder „hoch“.

Dies fällt umso mehr ins Gewicht, da, wie in Tabelle 39: Faktoren zur Veränderung der städtischen Lebensqualität gezeigt, höheres Verkehrsaufkommen in der Wahrnehmung der Teilnehmer:innen zu einer tendenziellen Verschlechterung der städtischen Lebensqualität führt.

**3 von 4 Teilnehmer:innen sagen, die Ungleichheit sei groß oder eher groß**

In Abbildung 48 ist die durch die Teilnehmer:innen wahrgenommene soziale Ungleichheit in Pirna dargestellt. Auffällig ist, dass drei von vier Teilnehmer:innen der Meinung war, die sozialen Unterschiede in Pirna seien „groß“ oder „eher groß“. Lediglich weniger als ein Prozent gab an, die Unterschiede seien „gering“. Der Mittelwert deutet darauf hin, dass die Ungleichheit als erheblich wahrgenommen wird.

**Abbildung 48: Soziale Unterschiede**



Die Abbildung 49 stellt die aktuelle Wohnsituation der Teilnehmer:innen dar. Über 80 % gaben an, sie empfänden die aktuelle Wohnsituation „gut“ oder „eher gut“. Lediglich etwa 2 % führten an, die Wohnsituation sei „schlecht“ oder „eher schlecht“. In Bezug auf die Einschätzung der Wohnkosten zeigt sich ein anderes Bild. Hier empfinden über 20 % der Teilnehmer:innen ihre Wohnkosten als „zu teuer“ oder „eher teuer“. Etwa 8,5 % gaben an, die Kosten seien „eher günstig“ oder „zu günstig“. Der größte Teil (72 %) empfand die Wohnkosten als „angemessen“.

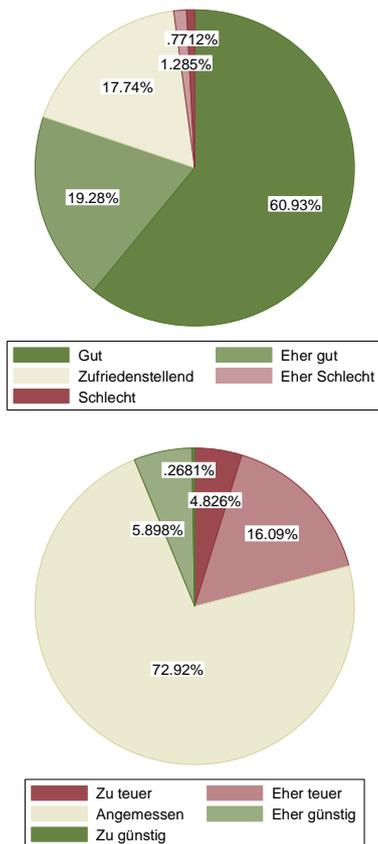


Abbildung 49: Zufriedenheit mit der aktuellen Wohnsituation (oben) und Wahrnehmung der Wohnraumkosten (unten)

### 5.2.2.2 Meinungsbild zum Handlungsbedarf der Stadt und Polizei

Die Teilnehmer:innen der Befragung wurden nach ihrer Einschätzung zu Handlungsbedarf und möglichen Mängeln in der Stadt Pirna befragt. Der angegebene wahrgenommene **Handlungsbedarf der Stadtverwaltung** ist in Tabelle 40 aufgelistet. Der Wert 1 steht für fehlenden Handlungsbedarf, der Wert 2 für etwas Handlungsbedarf und der Wert 3 für großen Handlungsbedarf. Dargestellt sind die Durchschnittswerte der Befragung.

Besonders starken Handlungsbedarf sehen die Bürger:innen hiernach in der schulischen Ausstattung (mit 232 Angaben), ebenso im Ausbau von Radwegen und Fahrradstraßen und bei den kulturellen Angeboten. Den geringsten Handlungsbedarf sehen die Teilnehmer:innen im Schnitt bei der Ausweitung der Straßenbeleuchtung und den Beratungsmöglichkeiten im Rathaus. Im zweiten Teil der Tabelle sind die Freitextantworten der Teilnehmer:innen aufgeführt.

1 Lebensqualität
2 Sicherheitsgefühl
3 Beeinträchtigung und Unwohlsein
4 Präsenz Sicherheitskräften
5 Kriminalitätserfahrung und Anzeigeverhalten
6 Nachbarschaft
7 Corona
8 Politisches Interesse
9 Statistische Angaben

Tabelle 40: Handlungsbedarf der Stadtverwaltung

Handlungsbedarf Stadtverwaltung	Mittelwert	Anzahl
Schulische Ausstattung	2,444	232
Ausbau von Radwegen und Fahrradstraßen	2,442	312
Kulturelle Angebote	2,358	302
Straßenbau	2,266	293
Digitalisierung von Behördengängen	2,256	273
Freizeiteinrichtungen	2,248	270
Sauberkeit	2,206	306
Verringerung sozialer Ungleichheit	2,146	254
Kindertagesbetreuung	2,116	224
Entfernung von Schmierereien	2,112	276
Bürgernahe und verständliche Kommunikation	2,104	268
Behebung von Vandalismus-Schäden	2,073	261
Sporteinrichtungen	2,035	258
Verschönerung von Spielplätzen	1,966	267
Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs	1,915	283
Behebung von Wohnraumknappheit	1,881	243
Angebot von Informationsveranstaltungen	1,845	245
Ausweitung Optionen ehrenamtlicher Mitwirkung	1,812	229
Öffnungszeiten der Ämter	1,809	272
Pflege des Straßengrüns	1,808	286
Ausweitung der Straßenbeleuchtung	1,717	269
Beratungsmöglichkeiten im Rathaus	1,712	250
<b>Sonstige (bitte benennen), und zwar:</b>		<b>Anzahl</b>
<i>(*bzgl. Ausweitung Optionen ehrenamtlicher Mitwirkung) An der Mitwirkung der Bürger liegt es nicht, wenn in Pirna Vieles nicht funktioniert</i>		1
<i>Angebote für Jugendliche erhöhen, damit die kleinen Diebstähle aufhören.</i>		1
<i>Anzahl der Spielplätze, Disco/Tanzsaal</i>		1
<i>Ausbau von Einrichtungen für Jugendlichen (siehe ehemals Hanno)</i>		1
<i>Ausbau von Fusswegen</i>		1
<i>Bürgerinfo zum IPO-Projekt</i>		1
<i>Corona bedingt schwierig zu beantworten</i>		1
<i>Einbeziehung der Bürger bei Entscheidungen = sehr</i>		1
<i>Erhalt und Mehrung Stadtgrün</i>		1
<i>Fußwege (Allrottwerndorf)</i>		1
<i>Für Sozialschwache mehr bezahlbaren Wohnraum</i>		1
<i>Ich habe nur erw. Kinder</i>		1
<i>Keine Antworten vom Oberbürgermeister</i>		1
<i>Kulturelle Angebote nach Corona</i>		1
<i>Mehr Veranstaltungen in der Herder-Halle</i>		1
<i>Mehr altersgerechte Wohnungen! ruhig</i>		1
<i>Möglichkeiten f. Junge Leute sich zu treffen- Jugendclub o.ä.</i>		1
<i>Pflege von Wanderwegen</i>		1
<i>Rasen und Heckenschnitte sind ein Problem</i>		1
<i>Räumung der Radwege vom Streusplitt! Ich habe regelmäßig Pannen!</i>		1
<i>Sauberkeit auf Radwegen</i>		1

Sauberkeit öffentliche Toiletten (Touristen!)	1
Spielplatz in Jessen	1
Spielplatz in Zehista ist eine Katastrophe	1
Sportgeräte neben Spielplätze für Jugendliche z.B. Klimmzugstange	1
Streudienst ist sehr sehr schlecht	1
Verbesserung vorhandener Radwege	1
Verkehrsberuhigende Maßnahmen (Tempo 20, 30; Fußgängerzonen ausweisen)	1
gefällte Bäume nachpflanzen	1
ÖPNV in der Altstadt	1
überfüllte Papierkörbe mit Hundekotbeuteln. Zu wenig Kundentoiletten	1

Bei den **Leistungen der Stadt für eine Verbesserung der persönlichen Sicherheit** wünschten sich die Teilnehmer:innen vorrangig eine konsequentere Durchsetzung bestehender Regeln (54,4 %). Eine verstärkte Präventionsarbeit und Videoüberwachung wurden von jeweils 82 bzw. 89 Teilnehmer:innen gewünscht (siehe Tabelle 41), also jeweils einem guten Fünftel der an dieser Stelle Antwortenden. Im zweiten Teil der Tabelle sind die Freitextantworten der Teilnehmer:innen dargestellt.

Leistungen der Stadt zur Verbesserung der persönlichen Sicherheit	Anzahl	Prozent
Bestehende Regeln sollten konsequenter durchgesetzt werden	221	54,5
Das städtische Ordnungsamt sollte mehr Präsenz zeigen	155	38,2
Es sollte mehr Kontrollen geben	152	37,5
Es sollte mehr Videoüberwachung geben	89	21,9
Die Präventionsarbeit sollte verstärkt werden	82	20,2
<b>Sonstige (bitte benennen), und zwar:</b>	<b>Anzahl</b>	
<i>(bzgl. Es sollte mehr Kontrollen geben) aber an den richtigen Stellen!</i>	1	
<i>Auf der Straße von Pirna nach Obervogelgesang sind neben den Fahrrädern, Läufer, fremde PKW und nun noch Wohnwagen unterwegs!</i>	1	
<i>Beleuchtung Elberadweg</i>	1	
<i>Beschilderung - Bürger mit Ideen sollten ernst genommen werden, wenn Sie sich an die Stadtverwaltung wenden!</i>	1	
<i>Die Polizei sollte sich mehr um kriminelle Ausländer kümmern</i>	1	
<i>Die Polizeipräsenz sollte um 10 % erhöht werden</i>	1	
<i>Dringend Hochwasserschutz</i>	1	
<i>Einhaltung der Coronaregeln mehr kontrollieren</i>	1	
<i>Fahrradparkplätze sichern</i>	1	
<i>Ich bin zufrieden mit der persönlichen Sicherheit</i>	1	
<i>Keine</i>	1	
<i>Kontrollen und Durchsetzung von Recht und Gesetz mit aller Härte. z.B. auf dem Sonnenstein. Die Gründe sind bekannt</i>	1	
<i>Mehr Präsenz der Polizei</i>	1	

**Tabelle 41: Leistungen der Stadt zur Verbesserung der persönlichen Sicherheit**

Möglichkeiten für Jugendliche zum Treffen schaffen	1
NPD Lokale schließen	1
Rückzugsräume für Jugendliche anbieten	1
Streifen zu Fuß / per Rad, um nächtlichen Lärm bemerken und abstellen zu können	1
Verbot von HipHop (Musik mit asozialen Texten) im öffentlichen Raum (Fußwege/öffentliche Verkehrswege)	1
Verbrennen von Laub sollte verboten werden	1
Weniger Zuzug von Asylbewerbern	1
bei uns ist es noch sehr ruhig	1
mehr Videoüberwachung in dunkleren Ecken	1
vor allem am Kiessee	1

Handlungsbedarf wurde nicht nur mit Bezug auf die Stadtverwaltung geäußert. In Tabelle 42 sind die Angaben der Teilnehmer:innen zu **wünschenswerten Kontroll- und Präventionsmaßnahmen** mit Bezug auf Verkehrssicherheit angegeben. Im zweiten Teil der Tabelle sind die Freitextantworten der Teilnehmer:innen aufgeführt.

3,4 % der Teilnehmer:innen gaben zu diesen Punkten keine Einschätzung ab. Die meisten Teilnehmer:innen gaben an, dass Alkohol am Steuer strenger geahndet werden müsse. Knapp die Hälfte der Teilnehmer:innen gaben außerdem an, dass Verkehrssicherheit bei der Planung von Verkehrswegen mehr Beachtung finden sollte. Die Angabemöglichkeit zur strengeren Ahndung der Park- und Halteverstöße wurde am wenigsten von den Teilnehmer:innen angeführt.

**Tabelle 42: Wünschenswerte Kontroll- und Präventionsmaßnahmen**

Wünschenswerte Kontroll- und Präventionsmaßnahmen	Anzahl
Fahren unter Alkohol- und Drogeneinfluss sollte konsequenter verfolgt werden.	221
Verkehrssicherheit sollte bei der Planung von Verkehrswegen mehr Beachtung finden	200
Verkehrsverstöße von Fahrradfahrern sollten konsequenter verfolgt werden.	195
Geschwindigkeitsverstöße sollten konsequenter verfolgt werden.	158
Park- und Halteverstöße sollten konsequenter verfolgt werden.	112
<b>Sonstige (bitte benennen), und zwar:</b>	<b>Anzahl</b>
30er Teilgebiet nur an sinnvollen Stellen mit Zeitbeschränkungen (Kinder!!)	1
An der Kreuzung Liebstädter Straße / Ottendorfer Straße gehört ein Verkehrsspiegel hin!	1
Anlegen von „Inseln“ zum Überqueren von Fahrbahnen, mehr Radfahrstreifen auf Fahrbahnen, mehr (niedrigere) Geschwindigkeitsbeschränkungen	1
Auffallend ist, dass Geschwindigkeitskontrollen nur dort stattfinden, wo abgezockt werden kann!	1
Aufklärungsprojekte, Sicherheitstraining z.B. für Jugend, Senioren	1
Bessere Beschriftung der Altglascontainer zum Verbot der Benutzung (Uhrzeiten). Möglichkeit zur online Meldung bei Verstößen (PKW-Kennzeichen)	1

<i>Dauer der Grünphasen der Ampeln für Fußgänger muss verlängert werden (Königsteiner Str.)</i>	1
<i>Die Busse nehmen sich alle Rechte auf den Straßen raus, und fahren halb Radfahrer und Autos an.</i>	1
<i>Es sollte der Ausbau von Fahrradwegen stärker priorisiert werden.</i>	1
<i>Es sollten mehr Geschwindigkeitsmessungen an relevanten Stellen (Schulen, etc.) stattfinden.</i>	1
<i>Fahren mit Handy o.ä. ahnden</i>	1
<i>Fahrradfahrer auf Fußweg entgegen der Fahrtrichtung steigen an Straßenkreuzung nicht ab.</i>	1
<i>Fahrradfahrer sollten mehr geschützt werden</i>	1
<i>Falsches Einfahren in den REWE-Parkplatz bei Richtungsfahrbahnpeil</i>	1
<i>Geschwindigkeitsüberschreitungen auf Spielstraßen. Da hat das Ordnungsamt falsche Vorstellungen, wenn behauptet wird, dass ein DURCHSCHNITTGESCHWINDIGKEIT von 18 kmh in Ordnung sei.</i>	1
<i>Grüne Welle bei Temp 50 auf der B172 (oder höhers Tempo)</i>	1
<i>Handy am Steuer stärker ahnden</i>	1
<i>Ich bin als Rentnerin kaum im Verkehr</i>	1
<i>Kann ich nicht einschätzen</i>	1
<i>Kreisverkehre bei zu erwartendem hohen Verkehrsaufkommen planen, statt Ampeln</i>	1
<i>Man ändert die Menschen nicht durch Strafen</i>	1
<i>Mehr Kontrolle von Mindestabstand und Dränglern</i>	1
<i>Mehr gesonderte Fahrradwege</i>	1
<i>Möglichkeiten schaffen, dass die Verkehrsteilnehmer gut miteinander klar kommen</i>	1
<i>Nichtblinker ahnden</i>	1
<i>Parkplatzsituation verbessern</i>	1
<i>Presse mehr Fehlverhalten auswerten</i>	1
<i>Prävention in Kindergärten und Schulen</i>	1
<i>Räumung Winterdienst, Radweg, Bürgersteig besser werden</i>	1
<i>Verkehrsverstöße beim Überfahren von roten Ampeln konsequenter verfolgen und abstrafen</i>	1
<i>Verkehrsverstöße gegen Fahrradfahrer sollten konsequenter verfolgt werden</i>	1
<i>Vermüllung durch Kleingärten</i>	1
<i>Verstärkt Kontrollen an Fußgängerübergängen</i>	1
<i>Winterdienst besser für Radwege und Bürgersteig</i>	1
<i>Wohngebiete mit Geschwindigkeitsbegrenzungen (7 Tage pro Woche)</i>	1
<i>Zuviel Radfahrer auf Fußwegen</i>	1
<i>ein Blitzer auf der Bahnhofstr.</i>	1
<i>eine grüne Welle sollte auf der B172 eingeführt werden</i>	1
<i>keine Notwendigkeit</i>	1
<i>mehr Parkplätze</i>	1
<i>z.B. Bordkante in der Überfahrt vom gemeinsamen Fuß- und Radweg auf dem Radweg-Hauptstraße Copit 2 - Richtung Brücke</i>	1

### 5.2.3 Kriminalitätsfurcht

Unterschiede lassen sich auch in der Betrachtung der Kriminalitätsfurcht der Teilnehmer:innen erkennen. Die Kriminalitätsfurcht kann dabei in drei verschiedene Analysedimensionen – affektiv, kognitiv und konativ<sup>9</sup> – unterschieden werden. Der Einfachheit halber werden sie hier Analysedimension 1, 2 und 3 genannt. Für die Analysedimensionen 1 und 2 sollen in der Analyse mögliche Erklärungsfaktoren gefunden werden. Da es nicht Ziel des Berichts ist, das Verhalten der Teilnehmer:innen bei der Verteidigung gegen Kriminalität zu untersuchen, wird die Analysedimension 3 lediglich als mögliche Erklärung hinzugezogen.

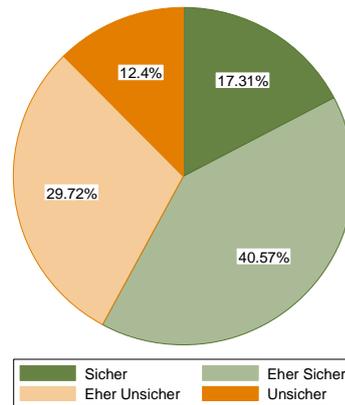
#### 5.2.3.1 Kriminalitätsfurcht – Analysedimension 1

Die erste Dimension, die affektive, wurde anhand der Frage 2.01 „Wie sicher fühlen Sie sich (oder würden Sie sich fühlen), wenn Sie nach Einbruch der Dunkelheit alleine zu Fuß in Ihrer Wohngegend unterwegs sind (oder wären)?“ aus dem Fragebogen erfasst.

Auf die erste Frage antwortete die Mehrheit (knapp 58 %) mit „sicher“ oder „eher sicher“ (siehe Abbildung 50)<sup>10</sup>. Auffallend ist dabei, dass eine Tendenz zu den extremeren Antwortmöglichkeiten sichtbar ist. Knapp 30 % der Teilnehmer:innen gaben an, sich entweder „sicher“ oder „unsicher“ zu fühlen.

1 Lebensqualität
2 Sicherheitsgefühl
3 Beeinträchtigung und Unwohlsein
4 Präsenz Sicherheitskräften
5 Kriminalitätserfahrung und Anzeigeverhalten
6 Nachbarschaft
7 Corona
8 Politisches Interesse
9 Statistische Angaben

**Abbildung 50:**  
Sicherheitsgefühl allein in der eigenen Wohngegend bei Dunkelheit



**Geringeres Sicherheitsempfinden in Teilgebiet 3.**

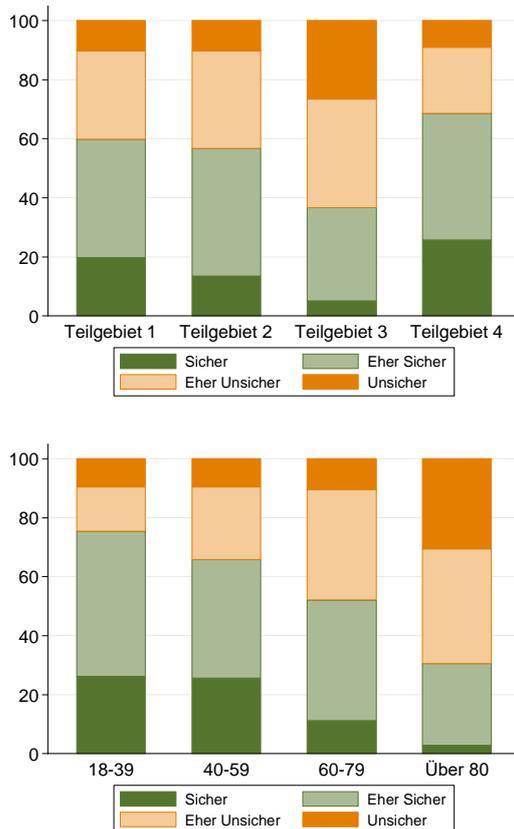
**Höheres Sicherheitsempfinden in Teilgebiet 4**

Hier lassen sich feinere Nuancen in den Angaben erkennen, wenn nach Alters- und Gebietsgruppen unterschieden wird. Abbildung 51 soll diesen Zusammenhang verdeutlichen. Der obere Teil der Abbildung stellt das Sicherheitsempfinden nach Gebietsgruppe, der untere Teil nach Altersgruppe dar. Zunächst ist festzuhalten, dass es Unterschiede zwischen den Teilgebieten gibt. Auffallend ist ein geringeres Sicherheitsempfinden der Teilnehmer:innen in Teilgebiet 3. Die Angaben, dass sich die Teilnehmer:innen „sicher“ fühlen belaufen sich hier auf 5 %, im Vergleich zu rund 20 %, 14 % und 26 % jeweils für die Teilgebieten

<sup>9</sup> Dabei können drei Analysedimensionen unterschieden werden: a) die affektive Dimension, die sich auf ein allgemeines, deliktunspezifisches Gefühl bezieht, b) die kognitive Dimension, die sich auf die subjektive Wahrscheinlichkeit zur Viktimisierung bezieht und c) die konative Dimension, die das individuelle Verhalten zu Verteidigung gegen Kriminalität betrachtet. Vgl. dazu Lüdemann (2006) und Wulf (2014).

<sup>10</sup> Diese Frage ist bei vorangegangenen Untersuchungen in der Literatur bereits eingesetzt worden und dient gemeinhin als Standard. Vgl. hierzu bspw. Kury et al. (2004) oder Mühlner (2016)

1, 2 und 4. Dieses Bild verstärkt sich bei der Betrachtung der Angaben zu „unsicher“. In Teilgebiet 3 gaben fast 27 % an, sich unsicher zu fühlen im Vergleich zu rund 11 %, 9 % und 9 % jeweils für die Teilgebiete 1, 2 und 4. Dem gegenüber steht eine deutlich positivere Einschätzung der Teilnehmer:innen aus Teilgebiet 4. Mit den geringsten Anteilen für „unsicher“ und „eher unsicher“ sowie dem höchsten Anteil an Angaben für „sicher“ zeigt auch hier der Mittelwert eine deutliche Tendenz zu einem höheren Sicherheitsempfinden.



Ein noch deutlicherer Zusammenhang ist im unteren Teil der Abbildung angedeutet. Diese Grafik zeigt, dass eine starke Neigung zu einem geringeren Sicherheitsempfinden unter älteren Personen zu erkennen ist. Je höher die Altersgruppe, desto stärker scheint ein unsicheres Gefühl in der eigenen Wohngegend wahrgenommen zu werden. Mit knapp 29 % Angaben zu „unsicher“ im Verhältnis zu den anderen Auswahlmöglichkeiten, ist in der Altersgruppe 80 Jahre und älter ein deutlich verringertes Sicherheitsempfinden zu erkennen. Im Vergleich dazu stehen diese Anteile in anderen Altersgruppen bei ungefähr 10 %.

Der Zusammenhang zu Corona wurde im Fragebogen ebenfalls abgefragt. Aus methodischen Gründen wird auf eine nähere Untersuchung an dieser Stelle verzichtet. Nähere Angaben zu den einzelnen Antworten sind im Anhang des Berichts zu finden.

**Abbildung 51:**  
Sicherheitsgefühl nach  
Gebietsgruppe (oben) und  
Altersgruppe (unten)

**Ältere Teilnehmer:innen  
tendieren zu höherem  
Unsicherheitsgefühl**

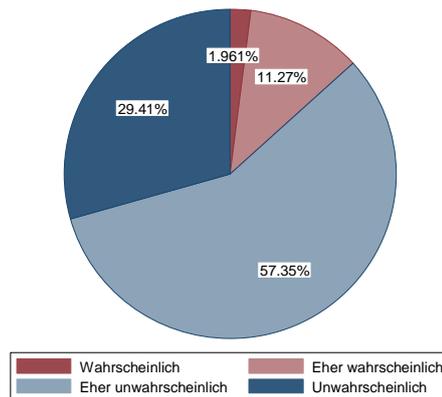
**Tendenz zu stärkeren  
Antworten in der ersten Frage  
zum Sicherheitsempfinden**

5.2.3.2 Kriminalitätsfurcht – Analysedimension 2

1 Lebensqualität
2 Sicherheitsgefühl
3 Beeinträchtigung und Unwohlsein
4 Präsenz Sicherheitskräften
5 Kriminalitätserfahrung und Anzeigeverhalten
6 Nachbarschaft
7 Corona
8 Politisches Interesse
9 Statistische Angaben

**Abbildung 52: Einschätzung der Teilnehmer:innen zur Wahrscheinlichkeit, in den kommenden 12 Monaten selbst Opfer einer Straftat zu werden**

Neben der Frage, ob die Menschen in Pirna selbst Opfer einer Straftat geworden sind, wurde ebenso erfragt, für wie wahrscheinlich die Teilnehmer:innen es halten, in den kommenden 12 Monaten Opfer einer Straftat zu werden. Die Verteilung der Einschätzungen hierzu ist in Abbildung 52 veranschaulicht. Rund 13 % haben angegeben, dass sie es für „eher wahrscheinlich“ oder „wahrscheinlich“ halten, möglicherweise bald selbst Opfer einer Straftat zu werden. 86 % gaben an, sie hielten es für „eher unwahrscheinlich“ oder „unwahrscheinlich“, in den nächsten 12 Monaten Opfer einer Straftat werden zu können.



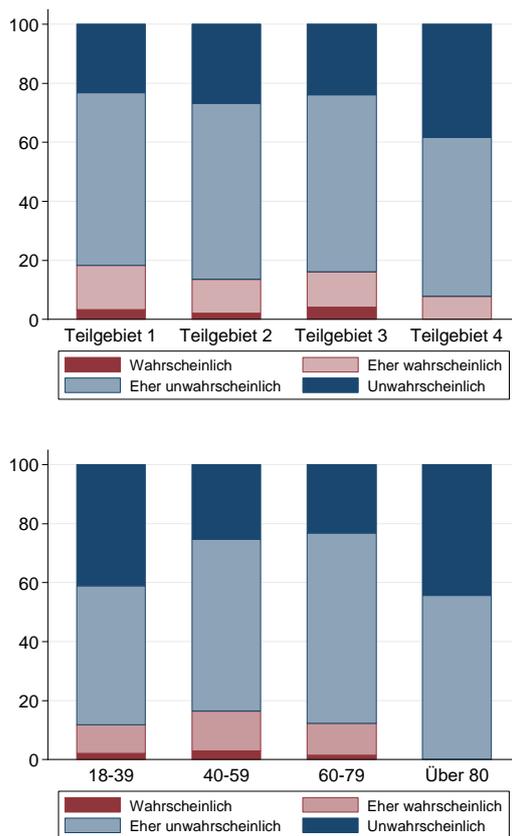
**Teilnehmer:innen der Teilgebieten 1 und 3 hatten die höchsten Bedenken, aus Teilgebiet 4 die niedrigsten**

In den folgenden Grafiken sind diese Befürchtungen unterteilt nach Teilgebiet und Altersgruppen aufgeführt. Zunächst ist sichtbar, dass die Teilnehmer:innen aus Teilgebiet 4 die geringsten Befürchtungen angegeben haben, selbst Opfer einer Straftat zu werden. Dies gilt sowohl für die Angabe „eher unwahrscheinlich“ als auch „unwahrscheinlich“. Im Durchschnitt haben die Teilnehmer:innen aus Teilgebiet 1 und 3 die stärksten Befürchtungen geäußert. Vergleicht man die Teilgebiete bezüglich ihrer Anteile der Ausprägung „wahrscheinlich“, erweisen sich die Teilnehmer:innen in Teilgebiet 3 (4 %) als am meisten besorgte Gruppe. Für die Ausprägung „eher wahrscheinlich“ sticht das Teilgebiet 1 (16 %) hervor.

Die Verteilung über die Altersgruppen zeigt, dass in der Gruppe der 40-59-Jährigen im Schnitt der höchste Anteil für die Einschätzung zur Wahrscheinlichkeit, selbst Opfer zu werden, sichtbar ist. Als am geringsten wurde die Wahrscheinlichkeit der Opferwerdung in der jüngsten sowie in der höchsten Altersgruppe eingeschätzt. Im Vergleich der Altersgruppen haben die Teilnehmer:innen in der Altersgruppe der 40- bis 49-Jährigen anteilig die meisten Angaben „wahrscheinlich“ und „eher wahrscheinlich“ gemacht.

Besonders die Gruppe der 40- bis 59-Jährigen sehen sich in den kommenden Monaten (im Vergleich zu den anderen Altersgruppen) demnach einem erhöhten Risiko ausgesetzt, selbst Opfer einer Straftat zu werden.

Auffällig ist, dass in der Gruppe der über 80-Jährigen lediglich eine Angabe zu „eher wahrscheinlich“ oder „wahrscheinlich“ gemacht wurde. Der Großteil zur Wahrscheinlichkeit, in den nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat zu werden, gab hingegen „unwahrscheinlich“ oder „eher unwahrscheinlich“ an. Dies ist ein in der Literatur bekanntes Phänomen, das als Kriminalitätsparadox bezeichnet wird. Studien haben gezeigt, dass Frauen und ältere Personen ein erhöhtes Unsicherheitsempfinden, jedoch ein geringeres Opferrisiko im Vergleich zu Männern und jüngeren Personen haben. Das Ergebnis deutet an, dass sich das Unsicherheitsempfinden der älteren Personen nicht zwangsweise aus der Furcht vor einer eigenen Opferwerdung erklären lässt.



Für die rund 13 % der Teilnehmer:innen, die „wahrscheinlich“ oder „eher wahrscheinlich“ ankreuzten, gab es die Möglichkeit, anzugeben, auf welche Straftat sie sich dabei beziehen. Dies ist in Tabelle 43 dargestellt. Die Tabelle zeigt die verschiedenen Delikte sortiert nach der Häufigkeit der Nennung „einmal“ bei der Befragung. Einmalige Viktimisierung wurde demnach am häufigsten für Sachbeschädigung, Körperverletzung und Einbruch in Boden- oder Kellerräume angekreuzt. Mehrfache Viktimisierung wurde hingegen am häufigsten bei Nötigung, Bedrohung und Beleidigung angegeben.

**Tabelle 43: Einschätzung der Teilnehmer:innen zur wahrscheinlichen Viktimisierungshäufigkeit durch bestimmte Straftaten**

Straftaten	Gar-nicht	Einmal	Mehr-mals
Sachbeschädigung	4	12	2
Körperverletzung (andere als häusliche Gewalt)	4	11	-
Einbruch in Boden -oder Kellerräume oder Waschküche u.ä.	6	11	-
Fahrraddiebstahl	4	9	3
Anderer Diebstahl	5	9	1
Wohnungseinbruch	6	8	-
Diebstahl aus einem Auto	7	7	-
Anderer Betrug (außer über das Internet)	6	7	-
Raub (Diebstahl mit Bedrohung und/ oder Gewaltanwendung)	6	6	4
Taschendiebstahl	9	6	-
Diebstahl von Auto oder Motorrad	7	6	1
Cyberkriminalität (Straftaten unter Benutzung des Internets, z.B. Betrug)	7	6	2
Nötigung, Bedrohung, Beleidigung	3	5	10
Trickbetrug (Enkeltrick, falscher Polizist u.ä.)	11	3	1
Stalking	9	2	1
Vergewaltigung/ versuchte Vergewaltigung	10	1	-
Sexuelle Nötigung oder sexuelle Belästigung	10	1	-
Häusliche Gewalt	14	-	-

### 5.2.3.3 Kriminalitätsfurcht – Analysedimension 3

In diesem Abschnitt soll das **Präventionsverhalten** der Teilnehmer:innen bezüglich von Kriminalität dargestellt werden, die dritte Analysedimension (konativ). Diese Dimension wird in der Analyse nur als möglicher erklärender Faktor herangezogen, da es nicht darum gehen soll, das Verhalten der Teilnehmer:innen bei Kriminalität zu erklären. Die Teilnehmer:innen wurden dazu befragt, welche Maßnahmen sie im Falle eines unsicheren Gefühls in Bezug auf Kriminalität ergreifen. Diese Maßnahmen sind in Tabelle 44 dargestellt. Die Tabelle zeigt die Anzahl und den Prozentanteil der Angaben zu den einzelnen Maßnahmen. 58 % der Teilnehmer:innen gaben an, in diesem Fall bestimmte Orte zu bestimmten Zeiten zu meiden. 45,1 % führen aus Sicherheitsgründen ein Mobiltelefon mit sich. Lediglich 0,4 % der Teilnehmer:innen führen eine Schreckschusswaffe mit sich, immerhin 1,2 % trainieren waffenlose Selbstverteidigung. Knapp jeder fünfte Teilnehmer:innen gab an, sich in Bezug auf Kriminalität nicht unsicher zu fühlen. Weiterhin sind Freitextantworten aus der Bürger:innenbefragung angegeben.

Verhalten bei Unsicherheit mit Kriminalität	Anzahl	Prozent
Ich meide bestimmte Orte zu bestimmten Zeiten	235	58,0
Ich gehe aus Sicherheitsgründen nicht ohne Mobiltelefon aus	183	45,1
Ich bewege mich draußen lieber nur mit anderen Menschen	105	25,9
Ich meide bestimmte Orte grundsätzlich	100	24,6
Ich fühle mich im Zusammenhang mit Kriminalität nicht unsicher	76	18,7
Ich treffe zuhause bauliche Vorkehrungen. (z.B. Einbruchschutz)	69	17,0
Ich bleibe dann nach Möglichkeit ganz zuhause	58	14,3
Ich führe eine Taschenlampe bei mir	44	10,8
Ich führe eine Waffe zur Selbstverteidigung mit mir. (z.B. Abwehrspray)	18	4,4
Ich nutze eine Notruf-App auf meinem Mobiltelefon	13	3,2
Ich führe ein akustisches Notsignal mit mir. (z.B. Trillerpfeife)	7	1,7
Ich halte als Schutzmaßnahme zuhause einen Hund	6	1,4
Ich gehe lieber nur in Gesellschaft meines Hundes raus	6	1,4
Ich trainiere waffenlose Selbstverteidigung	5	1,2
Ich habe einen kleinen Waffenschein und/ oder führe eine Schreckschusswaffe mit mir	2	0,4
<b>Sonstige (bitte benennen), und zwar:</b>	<b>Anzahl</b>	
<i>Ich habe mich aber auch schon mit einem Drogendealer (Türkei) auf dem Thälmann-Platz angelegt, der gerade dabei war eine Gruppe Jugendliche mit Drogen zu versorgen. Nun spiele ich mit dem Gedanken mir eine Waffe zu zulegen</i>	1	
<i>Ich verlasse abends allein nicht mehr die Wohnung</i>	1	
<i>bin in Selbstverteidigung ausgebildet + selbstbewusstes Auftreten</i>	1	
<i>telefoniere den ganzen Weg mit meinem Mann, hole meine Tochter ab und lass sie nicht alleine gehen</i>	1	

**Tabelle 44: Verhalten bei Unsicherheit in Bezug auf Kriminalität**

Die Informationsquellen für Schutzverhalten bei Kriminalität sind in Tabelle 45 dargestellt. Die meisten Teilnehmer:innen gaben an, sich über Rundfunk, Internet und Tageszeitungen zu informieren. Wochenzeitungen, Polizeiliche Beratungsstellen und Broschüren hingegen wurden weniger als Informationsquelle wahrgenommen.

**Tabelle 45:**  
Informationsquellen für  
Verhaltensweisen bei  
Kriminalität

Informationsquellen	Anzahl
Rundfunk	192
Internet (Websites)	172
Tageszeitung	170
Amtsblätter	157
Freunde, Nachbarn oder Kollegen	145
Soziale Medien	104
Zeitschriften	47
Ich informiere mich nicht.	43
Wochenzeitung	39
Polizeiliche Beratungsstelle	17
Broschüren	14

Die Angaben der Teilnehmer:innen auf ihr Präventionsverhalten in Bezug auf Internetkriminalität ist in Tabelle 46 gezeigt. Die Tabelle ist nach den häufigsten Angaben in absoluter Zahl (rechte Spalte) sortiert. Betrachtet man die Summe aller Angaben, ist der am häufigsten eingesetzten Schutz ein aktueller Virens Scanner, gefolgt von unterschiedlichen Passwörtern. Lediglich 6 Teilnehmer:innen scheinen weder am PC noch am Mobiltelefon Sicherheitsmaßnahmen zu treffen. 20 Teilnehmer:innen gaben an, weder auf dem PC noch auf dem Mobiltelefon Internet zu haben, 36 gaben an, entweder kein Internet auf dem PC oder auf dem Mobiltelefon zu haben. Anonymisierte Nutzernamen und E-Mailadressen werden selten verwendet. 100 Teilnehmer:innen gaben an, entweder auf dem PC, auf dem Mobiltelefon oder auf beiden Geräten kein Online-Banking zu betreiben. Die Übersicht zeigt, dass die Teilnehmer:innen grundlegende Schutzmaßnahmen ergreifen.

**Tabelle 46: Verhalten zum  
Schutz vor Kriminalität im  
Internet**

	Computer/ Tablet	Mobiltelefon	Beides	Summe
aktuelle Virens Scanner	99	15	143	257
	(38,5)	(5,8)	(55,6)	
unterschiedliche Passwörter	42	11	165	218
	(19,3)	(5,0)	(75,7)	
komplexe Passwörter	34	10	136	180
	(18,9)	(5,6)	(75,6)	
kein Onlinebanking	28	33	39	100
	(28)	(33)	(39)	
Verschlüsselte Kommunikation	6	13	54	73
	(8,2)	(17,8)	(73,9)	
kein Internet	21	15	20	56
	(37,5)	(26,8)	(35,7)	
anonymisierte Nutzernamen	12	4	37	53
	(22,6)	(7,6)	(69,8)	
Passwortmanager	11	5	28	44
	(25)	(11,4)	(63,6)	
anonymisierte Emailadressen	8	7	26	41
	(19,5)	(17,1)	(63,4)	
Keinerlei Sicherheitsmaßnahmen	3	3	6	12
	(25)	(25)	(50)	

### 5.2.4 Kriminalitätserfahrung und Anzeigeverhalten der Teilnehmer:innen

Wenden wir uns nun den Angaben zur tatsächlichen Opferwerdung der Teilnehmer:innen durch Straftaten im vergangenen Jahr zu (Viktimisierung). Dieser Indikator zu **Viktimisierung** wird in der späteren Analyse ein wichtiger zu untersuchender Faktor sein.

In der Analyse wird betrachtet, ob es mögliche Zusammenhänge zwischen Viktimisierungserfahrungen und dem Sicherheitsgefühl auf der einen Seite sowie zwischen Viktimisierungserfahrungen und der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit zur Opferwerdung auf der anderen Seite gibt.

Es wird der Frage nachgegangen, ob die Teilnehmer:innen selbst Opfer einer Straftat geworden sind. Unter den Teilnehmer:innen haben auf die Frage „Wurden Sie in den vergangenen zwölf Monaten Opfer irgendeiner Straftat?“ immerhin knapp 12 % mit „Ja“ geantwortet.<sup>11</sup>

Zählt man die Angaben für „einmal“ und „mehrmals“ zusammen ergibt sich folgendes Bild. Von diesen 12 % haben die meisten Teilnehmer:innen eine Angabe zur Straftat Nötigung, Bedrohung oder Beleidigung angegeben. Danach folgten Sachbeschädigung, Trickbetrug und sonstige Straftaten.<sup>12</sup> Während bei fast allen Straftaten die einmalige Viktimisierung der Opfer relativ zu den mehrmaligen Fällen überwiegt, ist dies bei Vorfällen im Bereich Cyberkriminalität scheinbar anders – hier ist das Verhältnis mehrmaliger zu einmaliger Viktimisierung größer als bei den anderen Straftaten.

Im Folgenden werden die Antworten aufgeteilt nach Teilgebiet und Altersgruppe dargestellt. Es zeigt sich im Vergleich der Teilgebiete eine leicht höhere Betroffenheit durch Straftaten in Teilgebiet 1 und 2 (siehe Abbildung 54). Der höchste Anteil betroffener Teilnehmer:innen findet sich mit ungefähr 14 % in Teilgebiet 2, der geringste mit ca. 9 % in Teilgebiet 4. Die Altersgruppen 18-39 und 40-59 weisen die höchsten Viktimisierungsraten auf (jeweils ca. 13 %). Entsprechend der Vulnerabilitätsthese, die einen Zusammenhang zwischen gefährdeteren Gruppen (bspw. ältere oder weibliche Personen) herstellt, ist ein positiver Zusammenhang – genauer, eine Korrelation – (höheres Alter geht mit stärkerer Viktimisierung einher) zwischen Alter und Viktimisierung hier nicht konkret erkennbar. Im Gegenteil, die Grafik weist eher auf einen umgekehrten Zusammenhang hin: Jüngere Personen haben tendenziell mehr eigene Opfererfahrungen erlebt.

Auch im Vergleich zum Sicherheitsempfinden aus Analysedimension 1, die das Sicherheitsbefinden allein im Dunkeln in der eigenen Wohngegend misst und sich auf die affektive Komponente der Kriminalitätsfurch bezieht, zeigt sich ein

1 Lebensqualität
2 Sicherheitsgefühl
3 Beeinträchtigung und Unwohlsein
4 Präsenz Sicherheitskräften
5 Kriminalitätserfahrung und Anzeigeverhalten
6 Nachbarschaft
7 Corona
8 Politisches Interesse
9 Statistische Angaben

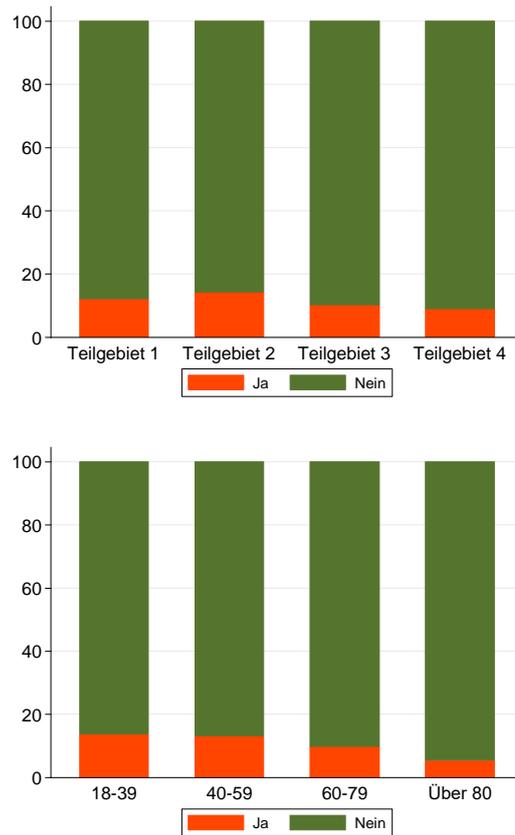
**12 % der Teilnehmer:innen waren Opfer einer Straftat**

<sup>11</sup>Im Online-Fragebogen gab es nicht die Möglichkeit, diese Frage zu überspringen. Personen, die möglicherweise keine Angabe hätten machen wollen, wurden gezwungen, eine Antwort zu geben. Dies kann zu einer möglichen Verzerrung der Ergebnisse geführt haben.

<sup>12</sup>Die Straftaten konnten auch außerhalb von Pirna vorgefallen sein. Im Fragebogen war eine Mehrfachnennung möglich. Zu den Antworten der Kategorien „Einmal“ und „Mehrmals“ kommen demnach auch die Antworten „Angezeigt“ hinzu (bspw. wären das für Sachbeschädigung 9 statt 8 Teilnehmer:innen). Ob diese jedoch als Doppel- oder Einzelnennung vorkommen, ist nicht ersichtlich.

umgekehrtes Bild. Ältere Teilnehmer:innen scheinen hiernach zwar ein höheres Unsicherheitsgefühl allein abends im Dunkeln in der eigenen Wohngegend zu haben, gleichzeitig aber weniger Opfererfahrungen gemacht zu haben. Dies ist ein bekanntes Phänomen (das sog. Kriminalitätsparadox (Seite 79, vgl. auch Domberg 2018; S. 6)). Besonders die Teilnehmer:innen über 80 haben darüber hinaus die Wahrscheinlichkeit als am geringsten eingeschätzt, in den nächsten Monaten Opfer einer Straftat zu werden. Es ist erkennbar, dass die Intensität der Kriminalitätsfurcht und eigene Viktimisierungserfahrungen sich nicht zwangsweise beeinflussen und dass andere Faktoren eine Rolle bei der Erklärung spielen.

**Abbildung 54: Viktimisierung nach Teilgebiet (oben) und Altersgruppe (unten)**



Interessant ist an dieser Stelle, welcher Art von Straftat die Teilnehmer:innen zum Opfer gefallen sind. Die Antwortmöglichkeiten zu Viktimisierungshäufigkeit und ihrem Anzeigeverhalten bei Viktimisierung, die die Teilnehmer:innen bei jeder aufgelisteten Straftat auswählen konnten, lauteten „keine“, „einmal“ und „mehrmals“, sowie zusätzlich „angezeigt“. Tabelle 47 verdeutlicht, dass die am häufigsten genannten stattgefundenen Straftaten in absteigender Reihenfolge Nötigung, Bedrohung und Beleidigung, Sachbeschädigung, und Trickbetrug sind. Im zweiten Teil der Tabelle sind wiederum die Freitextantworten der Teilnehmer:innen festgehalten.

Straftaten	Einmal	Mehr- mals	Ange- zeigt	Summe
Nötigung, Bedrohung oder Beleidigung	6	5	3	14
Sachbeschädigung	6	2	1	9
Trickbetrug (Enkeltrick, falscher Polizist u.ä.)	4	1	1	6
Fahrraddiebstahl	3	1	-	4
Cyberkriminalität (Straftaten unter Benutzung des Internets, z.B. Betrug)	1	3	-	4
Körperverletzung (andere als häusliche Gewalt)	2	-	1	3
Einbruch in Boden -oder Kellerräume oder Waschküche u.ä.	2	-	1	3
Anderer Betrug (außer über das Internet)	2	-	1	3
Raub (Diebstahl mit Bedrohung und/ oder Gewaltanwendung)	1	1	-	2
Stalking	-	-	2	2
Wohnungseinbruch	1	-	-	1
Diebstahl aus einem Auto	1	-	-	1
Anderer Diebstahl	1	-	-	1
Sexuelle Nötigung oder sexuelle Belästigung	-	-	1	1
Häusliche Gewalt	-	-	-	-
Taschendiebstahl	-	-	-	-
Diebstahl von Auto oder Motorrad	-	-	-	-
Vergewaltigung/ versuchte Vergewaltigung	-	-	-	-
<b>Sonstige (bitte benennen), und zwar:</b>				<b>Anzahl</b>
<i>Arbeitgeber zahlt keinen Lohn und erstellt keine Lohnabrechnung</i>				1
<i>Beim Radfahren von Autofahrer bedroht.</i>				1
<i>Belästigung (Schriftlich) durch Reichsbürger/staatsfeindliche Propaganda</i>				1
<i>Ich war mehrmals bei der Polizei Beratungsstelle, aber es passiert seit &gt;6 Monaten nichts, ich fühle mich hilflos</i>				1
<i>Kennzeichen vom Auto gestohlen</i>				1
<i>Mein Sohn wurde nach einem Stadtfest zusammengeschlagen, gab Anzeige, nichts passiert</i>				1
<i>Unerwünschte Telefonanrufe</i>				1
<i>Versuchte Cyberkriminalität</i>				1
<i>Vor dem Haus wurden -unleserlich- entwendet durch Vermieter</i>				1

**Tabelle 47:**  
Viktimisierungsfrequenz und Anzeigeverhalten, nach Straftaten

Die in Tabelle 47 am häufigsten genannten Straftaten – also diejenigen mit den meisten Opfern unter den Teilnehmer:innen – werden nun genauer untersucht. Das Feld wird von der Deliktgruppe Nötigung, Bedrohung oder Beleidigung angeführt (Summe der Opferzahl von Einfach- und Mehrfach-Viktimisierungen). Es folgen in absteigender Häufigkeit Sachbeschädigung, Trickbetrug sowie – gleichauf – Fahrraddiebstahl und Cyberkriminalität. Bei ersterer überwiegen einmalige Viktimisierungen, bei letzterer mehrmalige. Zu bedenken ist vor etwaigen Schlussfolgerungen, dass die Anzahl von Beobachtungen sehr gering ist.

Die Verteilung der Angaben zu den Straftaten wird im Folgenden nach Altersgruppen betrachtet (siehe Abbildung 55 bis Abbildung 59).

Bei den Straftaten Nötigung, Bedrohung oder Beleidigung gab es anteilig häufiger Viktimisierungen von unter 40-Jährigen als in anderen Altersgruppen.

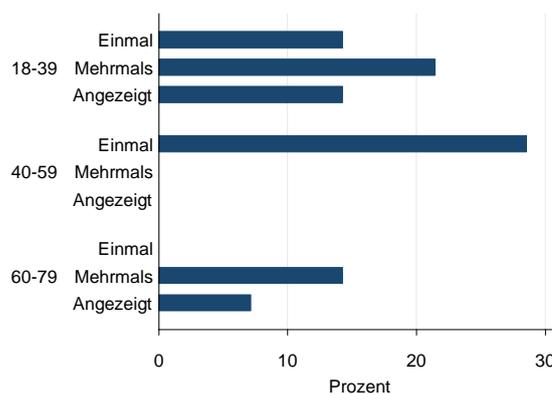
Als Opfer von Sachbeschädigung waren die Altersgruppen 40 bis 59 Jahre und 60 bis 79 Jahre in gleichem Maße betroffen.

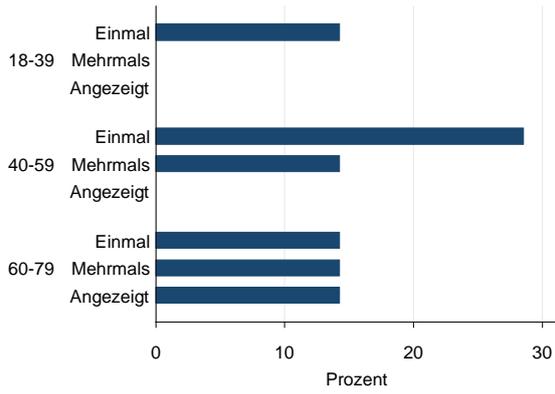
Nicht überraschend, aber dennoch relevant sind die Angaben zu Trickbetrug (Enkeltrick, falscher Polizist u.ä.). Hier sind alle viktimisierten Teilnehmer:innen mindestens 60 Jahre alt. Die meisten Angaben gab es bei den 60- bis 79-Jährigen.

Beim Fahrraddiebstahl sind die Altersgruppen 18 bis 39 Jahre und 49 bis 59 Jahre betroffen.

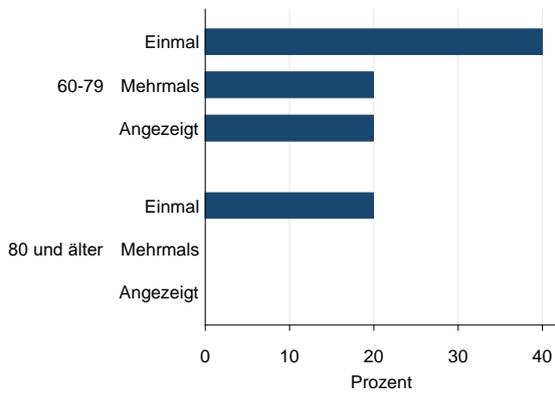
Die Gesamtfälle bei den Straftaten zu Cyberkriminalität in den Altersgruppen 18 bis 39 Jahre und 60 bis 79 Jahre sind gleich verteilt. Die Gruppe der 40- bis 59-Jährigen sticht hier aufgrund vergleichsweise häufigerer (zusätzlicher) Einfach-Betroffenheit marginal hervor.

**Abbildung 55: Nötigung, Bedrohung und Beleidigung nach Altersgruppe**

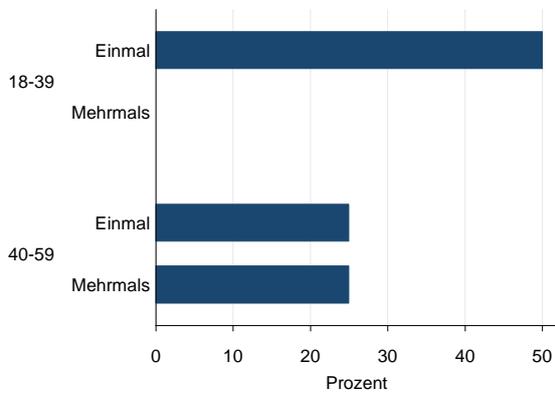




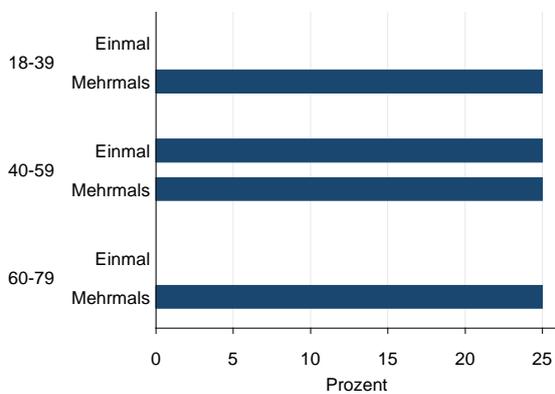
**Abbildung 56:**  
Sachbeschädigung nach Altersgruppe



**Abbildung 57:** Trickbetrug nach Altersgruppe



**Abbildung 58:**  
Fahrraddiebstahl nach Altersgruppe



**Abbildung 59:**  
Cyberkriminalität nach Altersgruppe

Die Erfahrung lehrt, dass Opfer die ihnen widerfahrenen Straftaten oft nicht zur Anzeige bringen, weder Polizei noch Staatsanwaltschaft oder andere zuständige Behörden Kenntnis davon erlangen, und die jeweiligen Fälle damit nicht in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfasst werden, sondern im Dunkelfeld verbleiben. Im Falle, dass die Teilnehmer:innen die Straftat jedoch zur Anzeige gebracht hatten, konnten sie angeben, warum sie sich für dieses Vorgehen entschieden. Das **Anzeigeverhalten** der Teilnehmer:innen wird im Folgenden dargestellt.

Die angegebenen Gründe werden in Tabelle 48 gezeigt. Hier wird deutlich, dass die meisten Teilnehmer:innen die Tat anzeigten, damit Straftäter:innen gefasst und bestraft werden können. Ein zweiter wichtiger Grund war das persönliche Pflichtgefühl, die Straftat anzuzeigen. Im unteren Teil der Tabelle sind die Freitextantworten angegeben.

**Tabelle 48: Gründe für die Anzeigenerstattung**

Gründe für Anzeigenerstattung	Anzahl
Straftäter müssen gefasst und bestraft werden.	16
Ich betrachte Anzeigenerstattung als Pflicht.	13
Nachweis für die Versicherung war erforderlich.	7
Damit ich meine gestohlenen Gegenstände zurückbekomme.	5
<b>Sonstige (bitte benennen), und zwar:</b>	<b>Anzahl</b>
<i>Beleidigung</i>	1
<i>Erstattung zerissener Kleidung, wg. eventueller gesundheitlicher Schäden - Versicherung</i>	1
<i>Internet -Fake-Shop</i>	1
<i>Meinen Enkelsöhnen wurden 3 Fahrräder gestohlen</i>	1
<i>Mögliche Folgeschäden durch Schlüsselverlust</i>	1
<i>Weil ich einfach große Angst habe und mich unsicher fühle</i>	1

Falls die Teilnehmer:innen die Straftat hingegen nicht zur Anzeige gebracht hatten, konnten sie angeben, warum sie keine Anzeige erstatten wollten (oder konnten). Die Ergebnisse zeigen, dass keiner der aufgeführten Gründe durch besonders häufige Nennung hervorsticht. Zwei Teilnehmer:innen gaben an, dass die Anzeigenerstattung bei der Polizei zu mühevoll sei, und zwei Teilnehmer:innen gaben an, Angst vor dem:r Täter:in gehabt zu haben. Die Tabelle 49 zeigt, dass die Gründe dafür, keine Anzeige zu erstatten, unter den Teilnehmer:innen vielfältig und relativ gleich verteilt sind. Die Aussagekraft ist aufgrund der wenigen Antworten beschränkt. Im unteren Teil der Tabelle ist die einzige Freitextantwort dargestellt.

Gründe, keine Anzeige zu erstatten	Anzahl
Anzeigenerstattung bei der Polizei war mir zu mühevoll.	2
Ich habe Angst vor dem Täter gehabt.	2
Der Täter wird ohnehin nicht ermittelt.	1
Der Täter wird ohnehin nicht bestraft.	1
Die Tat war für mich nicht schwerwiegend.	1
Ich habe Angst vor anderen persönlichen Nachteilen gehabt.	1
Andere hatten schon Anzeige erstattet.	1
Ich kannte den Täter persönlich.	1
Die Angelegenheit wurde anderweitig geregelt.	1
Anzeigenerstattung hilft ja doch nicht weiter.	-
Die Angelegenheit war mir unangenehm.	-
Keine Versicherung vorhanden, für die ein Nachweis erforderlich gewesen wäre.	-
<b>Sonstige (bitte benennen), und zwar:</b>	<b>Anzahl</b>
<i>Abendliche Anrufe von Unbekannt</i>	1

Tabelle 49: Gründe, keine Anzeige erstattet zu haben

Teilnehmer:innen wurden darüber hinaus befragt, ob sie, falls sie Opfer einer Straftat würden, auch online – also nicht klassisch im persönlichen Gespräch mit der Polizei – eine Anzeige erstatten würden. Die Hälfte derjenigen, die auf diese Frage antworteten, gaben als Antwort „Ja“, die andere Hälfte hingegen „Nein“ an. Im Falle, dass die Teilnehmer:innen online keine Anzeigen erstatten wollten, konnten sie Gründe für Ihre Präferenz angeben.

Anteilig haben dabei die meisten Teilnehmer:innen angekreuzt, sie würden der Polizei bei der Anzeigenerstattung gern Fragen stellen wollen (34 %). Außerdem wurde angegeben, die Polizei wüsste besser einzuschätzen, was wichtig sei (17 %). Hier zeigt sich, dass der persönliche Kontakt der Teilnehmer:innen zur Polizei durchaus von Bedeutung ist (siehe Tabelle 50).

Grund, Anzeige nicht online zu erstatten	Prozent
Ich will der Polizei auch Fragen stellen können.	34,3
Die Polizei weiß besser, worauf es ankommt.	17,7
Ich nutze das Internet nicht.	15,8
Anzeigeerstattung ist mir online zu kompliziert.	13,2
Das wäre mir zu anonym.	10,9
Ich habe Angst, dabei etwas falsch zu machen.	7,9

Tabelle 50: Gründe, online keine Anzeige zu erstatten

### 5.2.5 Beeinträchtigung und Unwohlsein durch Personen und Orte

1 Lebensqualität
2 Sicherheitsgefühl
3 Beeinträchtigung und Unwohlsein
4 Präsenz Sicherheitskräften
5 Kriminalitätserfahrung und Anzeigeverhalten
6 Nachbarschaft
7 Corona
8 Politisches Interesse
9 Statistische Angaben

Wie bereits angedeutet, spielen in der Analyse bestimmte **Ordnungsstörungen**<sup>13</sup> eine wichtige Rolle. Diese Störfaktoren im Lebensumfeld der Bürger:innen haben der Theorie nach einen Einfluss auf das Sicherheits- und Kriminalitätsempfinden der Bürger:innen (Mühler (2016); Oberwittler et al. (2017)). In Tabelle 51 und Tabelle 52 sind diese Störfaktoren aufgeführt. Sie sind nach dem Mittelwert der Bedeutung, die die Teilnehmer:innen den jeweiligen Betrachtungseinheiten (also der Ordnungsstörung, bspw. Hundekot) zugeschrieben haben, sortiert. Der Mittelwert gibt an, wie stark die Bewertung zu den jeweiligen Betrachtungseinheiten ist. Je höher der Mittelwert, desto schwerer schätzen die Teilnehmer:innen den jeweiligen Zustand oder die Person(-engruppe) als persönliche Beeinträchtigung ein. Faktoren, die im Schnitt als besonders hohe Beeinträchtigungen wahrgenommen werden, sind rot unterlegt. Die Skala zur Bewertung umfasst 1=“nicht“, 2=“etwas“ und 3=“sehr“. Die Tabelle 40 zeigt die Beeinträchtigung der Teilnehmer:innen durch Zustände und Phänomene, die Tabelle 41 die Beeinträchtigung durch Personen oder Personengruppen.

Bezüglich der **physischen Störfaktoren** ist zu sehen, dass im Schnitt insbesondere Hundekot auf Wegen und in Parks, Vandalismus-Schäden und Unrat im öffentlichen Raum als Beeinträchtigung angesehen werden. Dies wird auch durch die Anzahl der Angaben „sehr“ im Vergleich zur Anzahl der Angaben „etwas“ und „nicht“ deutlich. Die meisten Angaben zu einer sehr starken Beeinträchtigung wurden für Hundekot auf Wegen und in Parks, Vandalismus-Schäden und Unrat im öffentlichen Raum gemacht. Weniger negativ werden im Schnitt eine schlechte Straßenbeleuchtung und Baulärm wahrgenommen.

**Tabelle 51: Physische Ordnungsstörungen**

Beeinträchtigung durch Zustände	Mittelwert	Anzahl
Hundekot auf Wegen und in Parks	2,513	335
Vandalismus-Schäden (bspw. an Müllkörben, Spielplätzen, Haltestellen, öffentl. Verkehrsmitteln, usw.)	2,291	289
Unrat / Müll im öffentlichen Raum	2,105	314
Heruntergekommene Gebäude	1,984	256
Graffiti und Schmierereien	1,982	278
Verkehrslärm	1,947	264
Ruhestörungen	1,851	248
Wildes Plakatieren und Aufkleber	1,849	251
Park- und Halteverstöße	1,842	247
Schlechte Straßenbeleuchtung	1,806	248
Baulärm	1,604	227

Für die **sozialen Störfaktoren** stellt sich heraus, dass im Schnitt vorrangig alkoholisierte Personen sowie aggressive Auto- und Fahrradfahrer:innen bei vielen Teilnehmer:innen als besonders belästigend wahrgenommen werden. Die meisten Angaben zu einer sehr starken Beeinträchtigung fanden hier die

<sup>13</sup> In der Literatur allgemein als „Incivilities“ bezeichnet. Vgl. Hohage (2004).

Personen(-gruppen) Extremisten:innen (rechts), Drogenkonsument:innen sowie aggressive Auto- und Fahrradfahrer:innen. Nichtsdestotrotz werden sowohl aggressive Fahrradfahrer:innen als auch aggressive Autofahrer:innen in ähnlichem Ausmaß als belästigend wahrgenommen. Als wenig beeinträchtigend wurden bettelnde Menschen und Obdachlose eingeschätzt.

Beeinträchtigung durch Personengruppen	Mittelwert	Anzahl
Alkoholisierte Personen	2,109	276
Aggressive Autofahrer	2,067	268
Aggressive Fahrradfahrer	2,048	269
Extremisten (rechts)	1,991	213
Personen mit Migrationshintergrund	1,967	271
Verhaltensauffällige Personen	1,951	224
Drogenkonsumenten	1,948	212
Gewaltbereite Gruppen (z.B. Fußball-Fans, Cliques)	1,921	229
Herumhängende Jugendliche	1,874	277
Extremisten (links)	1,852	196
Extremisten (religiös)	1,811	185
Herumhängende Erwachsene	1,808	240
Taschendiebe	1,777	197
Extremisten (andere)	1,681	166
Bettelnde Menschen	1,311	193
Obdachlose	1,206	199

Tabelle 52: Soziale  
Ordnungsstörungen

Darüber hinaus können zum Sicherheitsempfinden verschiedene Faktoren beitragen. Dazu gehören öffentliche Plätze oder Räume, an denen sich die Bürger:innen unwohl fühlen könnten. Die **Orte des Unwohlseins** werden im Folgenden dargestellt.

Die Teilnehmer:innen konnten angeben, an welchen Orten in Pirna es für sie zu einem verstärkten Unwohlsein kommt. Diese Räume sind in Tabelle 53 dargestellt. Die Tabelle zeigt einerseits die absoluten Zahlen an, andererseits die Prozentzahlen in Klammern darunter. Orte des verstärkten Unwohlseins sind nach absoluten Angaben vor allem der Bahnhof, der Ernst-Thälmann-Platz und der Friedenspark in Pirna. Betrachtet man die jeweiligen Anteile für das Unwohlsein bei Tag, bei Nacht oder für beide Tageszeiten, zeigt sich, dass besonders die Verhältnisse im Friedenspark und auf dem Ernst-Thälmann-Platz ein erhöhtes Unwohlsein hervorrufen. Die meisten Angaben zu „nicht unwohl“ finden sich für den ZOB. Darüber hinaus zeigt der untere Teil der Tabelle weitere Freitextantworten, die die Teilnehmer:innen angaben.

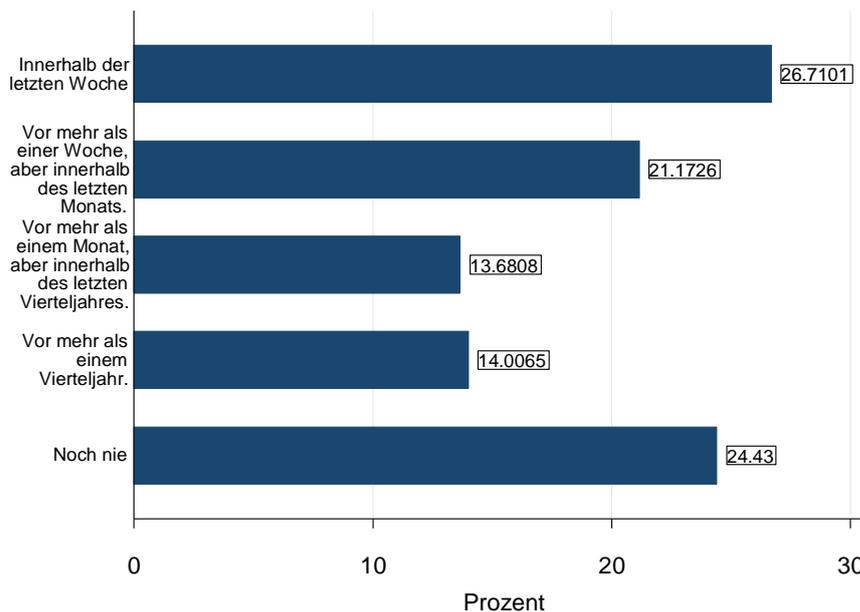
Tabelle 53: Orte, die zu erhöhtem Unwohlsein führen

	Nicht unwohl	Unwohl bei Tag	Unwohl bei Nacht	Unwohl bei Tag & Nacht
Bahnhof	127 (41,6)	175 (57,4)	3 (0,9)	-
Doktor-Pienitz-Park	62 (39,2)	85 (53,8)	8 (5,0)	3 (1,9)
Elbwiesen	130 (52,2)	115 (46,2)	3 (1,2)	1 (0,4)
Ernst-Thälmann-Platz	82 (34,7)	136 (57,6)	16 (6,8)	2 (0,9)
Friedenspark	74 (32,5)	135 (59,2)	18 (7,9)	1 (0,4)
REWE-Parkplatz Pirna-Copitz	110 (50,2)	90 (41,1)	15 (6,9)	4 (1,8)
ZOB	128 (56,9)	89 (39,6)	4 (1,8)	4 (1,8)
<b>Sonstige (bitte benennen), und zwar:</b>				<b>Anzahl</b>
<i>(bzgl. Ernst-Thälmann-Platz) Dort hat sich die Situation etwas gebessert, die Leute hängen jetzt an der Ecke Kochstr./S.-Rüdel-Str. herum.</i>				1
<i>Aussichtweg, Schöne Höhe, Ehrenhain, Copitzwest Spielplatz, Wesnitzue</i>				1
<i>Breite Straße</i>				1
<i>Gebiete um REWE Pirna Sonnenstein / Unwohl bei Tag und Nacht</i>				1
<i>Ich halte mich dort nie auf!</i>				1
<i>Ich meide diese Orte generell!</i>				1
<i>Kohlberg durch mangelhafte Beleuchtung</i>				1
<i>Park an Brückenstraße (Pirna)</i>				1
<i>Pirna Sonnenstein</i>				2
<i>REWE Parkplatz Sonnenstein</i>				2
<i>Rewe Parkpl. Sonnentor abends sehr unwohl</i>				1
<i>Rewe Parkplatz Pirna-Sonnenstein</i>				1
<i>Rewe Sonnenstein ggü. vom Parkplatz</i>				1
<i>Scheunenhofcenter innen und außen, herumhängende Personen, mangelde Mund/Nasenschutz, Müll; Toiletten zum Center, fragwürdiges Clientel - Park an der Brückenstraße „Entblößer“</i>				1
<i>Stadtrandgebiet bzw. Straßen</i>				1
<i>Varkausring, Remscheider Straße</i>				1
<i>allgemein bei Dunkelheit</i>				1
<i>an Dynamo-Spieltagen /wenn es rechte Demos gibt (überall)</i>				1
<i>ich meide diese Orte.</i>				1
<i>kein Aufenthalt</i>				1
<i>Ärztehaus Pirna Copitz im Treppenaufgang (Beleuchtung)</i>				1
<i>Überall gut</i>				1

### 5.2.6 Präsenz von Ordnungs- und Sicherheitskräften

Als wichtiger Faktor für das Sicherheitsgefühl spielt die Präsenz von Ordnungs- und Sicherheitskräften eine Rolle und wird in den späteren Analyse als möglicher Erklärungsfaktor für das Sicherheitsgefühl Eingang finden. Die Einschätzung der Teilnehmer:innen zu dieser Thematik wird im Folgenden betrachtet.

In Abbildung 60 ist abgetragen, wann die Teilnehmer:innen das **letzte Mal eine:n Mitarbeiter:in des Ordnungsamts gesehen** haben. Die Grafik zeigt, dass ein großer Teil (24 %) noch nie eine:n Mitarbeiter:in des Ordnungsamts in ihrer eigenen Wohngegend gesehen haben. Gut 26 % gaben hingegen an, dass sie zum letzten Mal eine:n Mitarbeiter:in innerhalb der letzten Woche gesehen haben.

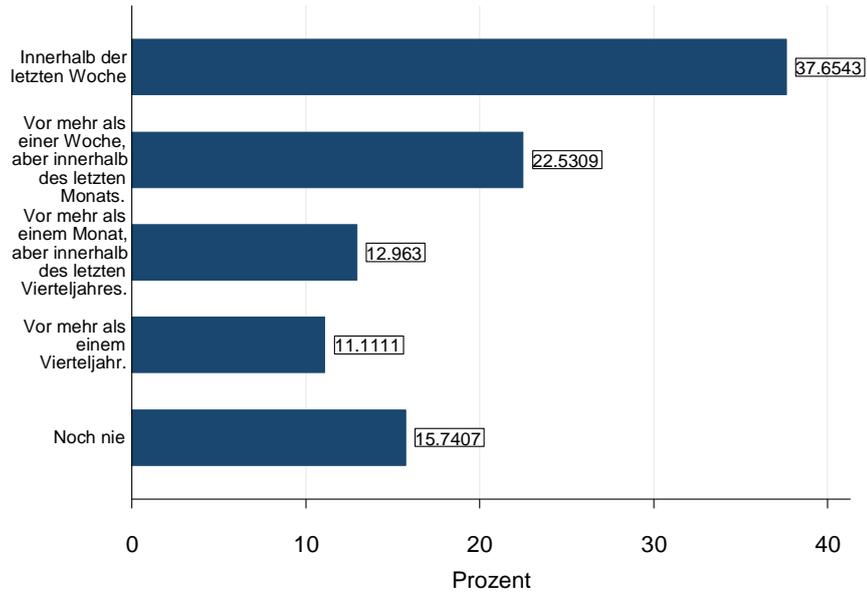


1 Lebensqualität
2 Sicherheitsgefühl
3 Beeinträchtigung und Unwohlsein
4 Präsenz Sicherheitskräften
5 Kriminalitätserfahrung und Anzeigeverhalten
6 Nachbarschaft
7 Corona
8 Politisches Interesse
9 Statistische Angaben

**Abbildung 60: Letzter Sichtkontakt zu Mitarbeiter:innen des Ordnungsamts**

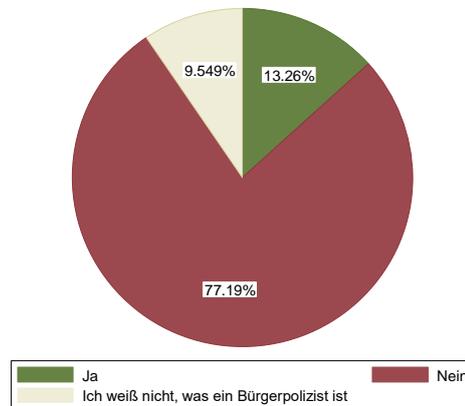
In Abbildung 61 ist der **letzte Sichtkontakt zu einer Polizeistreife** in der eigenen Wohngegend dargestellt. Hier zeigt sich, dass die Mehrheit eine Polizeistreife in der eigenen Wohngegend innerhalb der letzten Woche gesehen hat (gut 37 %). Gut 15 % gaben an, dass sie noch nie eine Polizeistreife gesehen haben.

Abbildung 61: Letzter Sichtkontakt zu Polizeistreife in Wohngegend



Schließlich konnten die Teilnehmer:innen angeben, ob sie den/die für die Wohngegend zuständige:n **Bürgerpolizist:in** kennen. 77 % haben gesagt, dass sie diese:n nicht kennen, 9 % gaben an, nicht zu wissen, was ein:e Bürgerpolizist:in ist. Lediglich 13 % gaben an, den/die Bürgerpolizist:in zu kennen.

Abbildung 62: Kenntnis des:r Bürgerpolizist:in



### 5.2.7 Bedeutung von Nachbarschaft

1 Lebensqualität
2 Sicherheitsgefühl
3 Beeinträchtigung und Unwohlsein
4 Präsenz Sicherheitskräften
5 Kriminalitätserfahrung und Anzeigeverhalten
6 Nachbarschaft
7 Corona
8 Politisches Interesse
9 Statistische Angaben

Zur Lebensqualität gehört neben der räumlichen Umgebung auch das Verhältnis zu den Nachbar:innen. Die Grafik in Abbildung 63 soll diesen Umstand verdeutlichen. Die Abbildung zeigt, dass über 95 % der Teilnehmer:innen angaben, ihr Verhältnis zu den Nachbar:innen sei „gut“ oder „eher gut“. Lediglich etwa 4,5 % der Teilnehmer:innen gaben an, das Verhältnis sei „eher schlecht“ oder „schlecht“. Der Großteil scheint sich demnach in der eigenen Nachbarschaft wohl zu fühlen. Dies ist insofern von Bedeutung, da aus theoretischer Perspektive mit höherer sozialer Integration in die Nachbarschaft die Kriminalitätsfurcht von Menschen generell abnimmt (vgl. bspw. Lüdemann 2006).

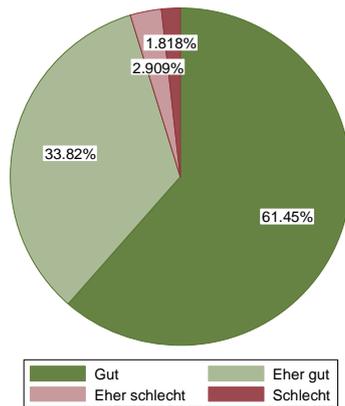


Abbildung 63:  
Nachbarschaftsverhältnis

Trotz der überwiegend positiven Bewertung gab es **einige Wünsche zur Verbesserung der Nachbarschaft**, die die Teilnehmer:innen geäußert haben. Diese sind in Tabelle 54 gezeigt. Die meisten Angaben wurden zum Punkt „mehr Sauberkeit“ und „weniger Lärmbelästigung“ gemacht. Wichtig und hervorzuheben sind die Angaben zum Thema „Mehr Polizeipräsenz“. Mehr als jeder zehnte der Teilnehmer:innen wünscht sich demnach eine höhere Polizeipräsenz in seiner bzw. ihrer Nachbarschaft.

Wünsche zur Änderung der Nachbarschaft	Anzahl	Prozent
Gar nicht	149	38,4
Mehr Sauberkeit	78	20,1
Weniger Lärmbelästigung	74	19,1
Bessere Wege und Plätze	53	13,7
Bessere Beleuchtung	52	13,4
Mehr Polizeipräsenz	49	12,6
Mehr Begrünung	45	11,6
Bessere Wohngebäude	10	2,6

Tabelle 54: Vorschläge zur  
Änderung der räumlichen  
Nachbarschaft

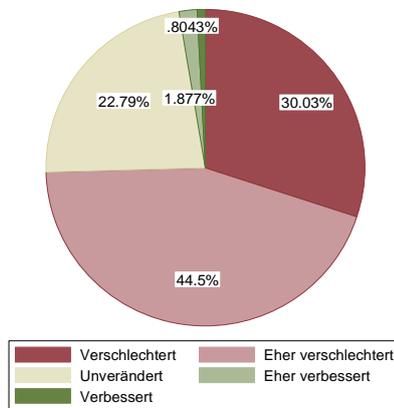
1 Lebensqualität
2 Sicherheitsgefühl
3 Beeinträchtigung und Unwohlsein
4 Präsenz Sicherheitskräften
5 Kriminalitätserfahrung und Anzeigeverhalten
6 Nachbarschaft
7 Corona
8 Politisches Interesse
9 Statistische Angaben

### 5.2.8 Einfluss der Corona-Pandemie

Der Einfluss der Pandemie auf die Lebensqualität und das Sicherheitsgefühl ist Gegenstand dieses Unterkapitels. Der Einfluss der Pandemie ist komplex und kann das Sicherheitsgefühl und die Lebensqualität der Teilnehmer:innen auf verschiedenen Wegen beeinflussen. Da eine Untersuchung dieser Thematik den Rahmen des Berichts sprengen würde, wird der Einfluss von Corona in der späteren Analyse vernachlässigt.

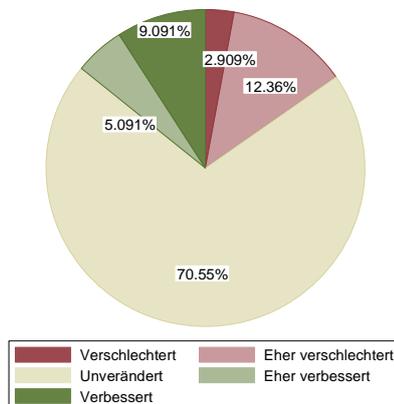
In Abbildung 64 sind die Antworten der Teilnehmer:innen gezeigt, wie sich die **Corona-Pandemie auf die Lebensqualität** der Teilnehmer:innen ausgewirkt hat. Gut 74 % gaben an, dass sich die Lebensqualität durch Corona „verschlechtert“ oder „eher verschlechtert“ hat. Für 22 % hat sich durch Corona keine Änderung in der Lebensqualität gezeigt.

**Abbildung 64: Einfluss der Corona-Pandemie auf die Lebensqualität**



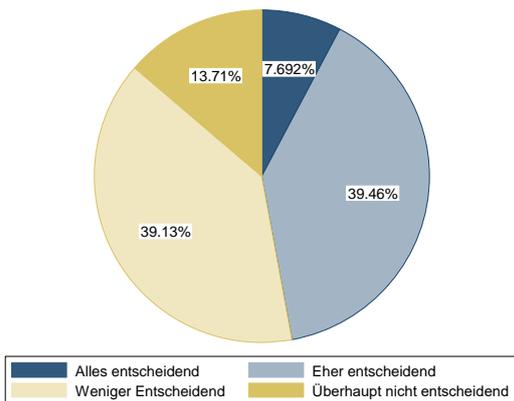
In Abbildung 65 ist der **Einfluss der Corona-Pandemie auf das Sicherheitsgefühl** abgebildet. Für gut 14 % hat sich durch Corona das Sicherheitsgefühl „verschlechtert“ oder „eher verschlechtert“. Für 70 % hat sich kein Einfluss der Pandemie auf das Sicherheitsgefühl ergeben. Immerhin rund 14 % gaben an, dass sich das Sicherheitsgefühl durch Corona „eher verbessert“ oder „verbessert“ habe.

**Abbildung 65: Einfluss der Corona-Pandemie auf das Sicherheitsgefühl**



### 5.2.9 Politische Einstellungen zu Sicherheitsfragen

Inwiefern sich das oben beschriebene Bild von Sicherheitsempfinden der Teilnehmer:innen in ihrer **politischen Einstellung** wiederfindet, ist in der folgenden Abbildung 66 gezeigt. Die Mehrheit der Teilnehmer:innen (ca. 52 %) tendiert dazu, dass die Positionierung einer Partei zu öffentlichen Sicherheitsfragen „überhaupt nicht entscheidend“ oder „weniger entscheidend“ ist. Knapp die Hälfte sieht eine parteipolitische Positionierung hingegen als „eher entscheidend“ oder „alles entscheidend“ an. Die Teilnehmer:innen der Befragung scheinen demnach Fragen zur öffentlichen Sicherheit im politischen Raum eine nicht zu vernachlässigende Rolle zuzusprechen.



1 Lebensqualität
2 Sicherheitsgefühl
3 Beeinträchtigung und Unwohlsein
4 Präsenz Sicherheitskräften
5 Kriminalitätserfahrung und Anzeigeverhalten
6 Nachbarschaft
7 Corona
8 Politisches Interesse
9 Statistische Angaben

**Abbildung 66: Bedeutung öffentlicher Sicherheitsfragen in der Parteipolitik**

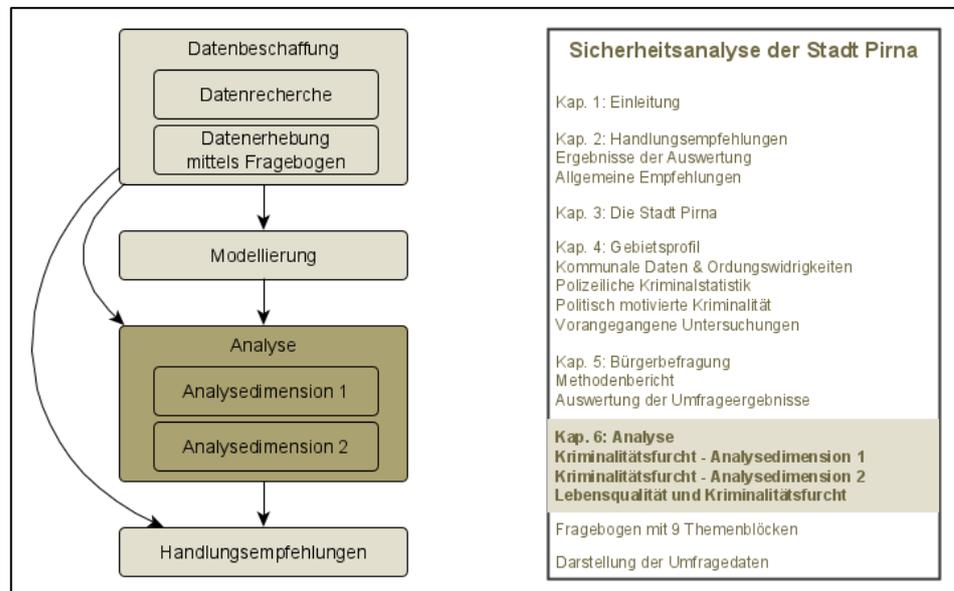
## 6 Analyse

Im vorigen Abschnitt wurden die Daten zur Bürger:innenbefragung dargestellt. Für die weitere Analyse werden nun Faktoren herangezogen, die die Fragen aus der Bürger:innenbefragung aus Kapitel 5 näher untersuchen sollen.

Dieses Kapitel ist in zwei Teile untergliedert. Zunächst wird das Thema **Kriminalitätsfurcht** näher untersucht. Hierfür werden die Analysedimensionen aus Kapitel 5.2.3 herangezogen. Im zweiten Teil der Analyse wird der **Zusammenhang zwischen Kriminalitätsfurcht und der Lebensqualität** der Teilnehmer:innen näher beleuchtet.

Während der Analyse werden Ergebnisse, die für die Handlungsempfehlungen als Grundlage dienen, hervorgehoben. Diese Hervorhebungen werden zusätzlich mit einem Handsymbol am Rand gekennzeichnet und dienen als direkter Verweis zu den dem Bericht vorangestellten Handlungsempfehlungen in Kapitel 2.

**Abbildung 67:**  
Sicherheitsanalyse Pirna  
Dokumentenstruktur: Analyse



**Informationsbox: Statistische Datenanalyse**

Im Zusammenhang mit der Analyse muss auf einige grundlegende Begriffe und Vorgehensweise eingegangen werden. Die nachfolgende Analyse umfasst eine Untersuchung von Variablen, die entweder binäre (Ja/Nein), kategoriale (bspw. das Geschlecht) oder kontinuierliche (bspw. die Anzahl der Straftaten) Ausprägungen annehmen können. Die Variablen werden in Modellen verwendet, die zwischen zu erklärenden (abhängigen) Variablen und erklärenden (unabhängigen) Variablen sowie Kontrollvariablen unterscheidet. Die erste Gruppe betrifft die jeweiligen Variablen, die es zu untersuchen gilt. Die zweite Gruppe umfasst die Variablen, von der sich aus theoretischen oder vorherigen empirischen Befunden ein Zusammenhang zur abhängigen Variablen erhofft wird. Die Kontrollvariablen dienen dazu, den Effekt der unabhängigen Variablen zu bestätigen oder Erkenntnisse zu festigen. Dabei geht es vorrangig um die Zusammenhänge zwischen Variablen (Korrelation), nicht um Ursache-Wirkungs-Ketten (Kausalität). Wenn im Folgenden davon gesprochen wird, dass ein Zusammenhang zwischen Variable Y und X besteht, gibt dies keine Aussage darüber, ob Y X verursacht oder umgekehrt. Die Aussagekraft des Zusammenhangs hängt dabei stark von der Anzahl der Beobachtungen ab. Je höher die Anzahl der Beobachtungen, desto eher ist eine Aussage über Zusammenhänge valide.

Die Formulierungen zu den Modellen beziehen sich auf kategoriale abhängige Variablen. Diese Beziehung kann nur mithilfe der Wahrscheinlichkeit vermittelt werden. Das bedeutet, wenn X steigt oder eine entsprechende Ausprägung annimmt, wird eine Wahrscheinlichkeit angegeben, mit welcher eine bestimmte Ausprägung der abhängigen Variablen in Relation zu den übrigen Ausprägungen der Variablen vorkommt. Es sei bspw. ein Modell Sicherheitsempfinden und Geschlecht angenommen und das Geschlecht gibt im Modell ein signifikant negatives Ergebnis. Das heißt, dass im Vergleich der beiden Ausprägungen von Geschlecht Frauen mit höherer Wahrscheinlichkeit eine Ausprägung vom Sicherheitsempfinden (z.B. „unsicher“) angeben als Männer. Auch wenn im Folgenden davon gesprochen wird, dass z.B. einige Teilnehmer:innen sich sicherer fühlen als andere, ist dies immer in Worten der Wahrscheinlichkeit zu verstehen.

Dabei wird in der vorliegenden Analyse oft von Aussagekraft oder Signifikanz gesprochen. Das Signifikanzniveau beschreibt die Schwelle, bei der der Zusammenhang zwischen zwei Variablen aussagekräftig ist. Im Folgenden wird sich auf ein Signifikanzniveau von 10 % bezogen (in der Literatur werden standardmäßig die Einteilungen 1 %, 5 % und 10 % genutzt). Es ist zu beachten, dass die Wirkungszusammenhänge unter den Variablen immer unter Konstanthaltung der anderen einbezogenen Variablen zu verstehen ist (ceteris paribus). Letztlich ist auch die Tatsache wichtig, dass nicht alle Teilnehmer:innen der Bürger:innenbefragung in allen Analysemodellen enthalten sind. Dies liegt daran, dass bei einigen Fragebögen Fehlstellen (also übersprungene Fragen) auftauchen und somit nicht in das Analysemodell eingehen können.

## 6.1 Analyse Kriminalitätsfurcht

Dieses Unterkapitel wird in zwei Unterpunkte gegliedert. Diese betreffen die in Kapitel 5.2.3 und 5.2.3.2 erwähnten Analysedimensionen 1 (affektive) und 2 (kognitive). Die dritte Dimension (konativ) wird in der Analyse nur als möglicher erklärender Faktor herangezogen, da es nicht darum gehen soll, das Verhalten der Teilnehmer:innen bei Kriminalität zu erklären. Für die Analyse werden Modelle genutzt, die aus der Literatur als gängige Untersuchungsinstrumente hervorgegangen sind. Diese Modelle haben ein theoretisches Fundament, stellen Beziehungen zwischen Beobachtungen her und versuchen, eine Aussage abzuleiten.

Die angewandten Modelle sind aus der Literatur übernommen und werden teilweise mit zusätzlichen Faktoren, die sich aus den Ergebnissen der Bürger:innenbefragung herleiten, angereichert.

Das erste gewählte Modell der Analysedimension 1 bezieht sich auf die Fragen zum Sicherheitsgefühl, das die Teilnehmer:innen allein im Dunkeln in der eigenen Wohngegend haben (Modell Viktimisierung). Das zweite Modell behandelt das Thema Nachbarschaft und Ordnungsstörungen (Modell Soziale-Kontroll-Perspektive). Das dritte Modell untersucht den Zusammenhang zwischen der Lebensqualität der Teilnehmer:innen und der Kriminalitätsfurcht.

Das gewählte Modell zur Analysedimension 2 bezieht sich auf die Frage zur Einschätzung, für wie wahrscheinlich die Teilnehmer:innen es halten, in den nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat zu werden. Auch hier wird das Thema der eigenen Opfererfahrung mit Straftaten behandelt. Die Ergebnisse dieses Modells werden mit den beiden Modellen aus Analysedimension 1 verglichen.

Das Modell, das sich mit dem Einfluss der Lebensqualität auf das Sicherheitsempfinden der Teilnehmer:innen beschäftigt, wurde erstellt aufgrund der Auffälligkeit, dass die Teilnehmer:innen sich zwar wohl fühlen in Pirna, sich dieses Gefühl tendenziell allerdings in den letzten Monaten verschlechtert hat. Ein möglicher Zusammenhang zum Sicherheitsempfinden soll hier untersucht werden.

### 6.1.1 Kriminalitätsfurcht - Analysedimension 1

In diesem Unterkapitel wird sich auf die Analysedimension 1 bezogen, die das Sicherheitsgefühl der Teilnehmer:innen untersucht. Hier wird erstens der Frage nachgegangen, ob persönliche Erfahrungen mit Straftaten einen Einfluss auf das Sicherheitsempfinden haben und, zweitens, welchen Einfluss Nachbarschaft und Ordnungsstörungen auf das Sicherheitsgefühl ausüben.

#### 6.1.1.1 Modell Viktimisierung

Wie sicher Teilnehmer:innen aus Pirna sich fühlen, wenn sie allein im Dunkeln in der eigenen Wohngegend unterwegs sind, ist Gegenstand des ersten Modells. Zunächst lässt sich feststellen, dass unter den Teilnehmer:innen die Tatsache, ob sie selbst Opfer einer Straftat wurden, hier keine Rolle spielt. Das bedeutet, dass die Teilnehmer:innen keinen Zusammenhang zwischen eigenen

**Eigene Opfererfahrungen  
haben keinen Einfluss auf das  
Sicherheitsempfinden in der  
eigenen Wohngegend**

Opfererfahrungen (Viktimisierung) und dem hier untersuchten Sicherheitsempfinden (affektives Sicherheitsgefühl) erkennen lassen.

Die Anzahl der Straftaten können in Zusammenhang mit dem Sicherheitsempfinden gebracht werden. Je höher die Anzahl der Straftaten in einem Ortsteil, desto eher verringert sich das Sicherheitsempfinden. Jedoch ist das Ausmaß dieses Effekts nicht groß und kann nur einen vernachlässigbar kleinen Teil des Sicherheitsempfindens der Teilnehmer:innen erklären. Die Anzahl der Ordnungswidrigkeiten<sup>14</sup> im jeweiligen Teilgebiet können in keinen Zusammenhang mit dem Sicherheitsempfinden gebracht werden.<sup>15</sup> Dies deutet darauf hin, dass die von Polizei und Ordnungsamt erhobenen Daten nicht mit der Einschätzung des eigenen Sicherheitsbefindens der Teilnehmer:innen einhergehen.

Es fällt auf, dass die Teilnehmer:innen, die sich unsicher oder eher unsicher fühlen, vor allem aus dem Inneren Stadtgebiet, Copitz und Sonnenstein kommen. Die meisten davon sind in den Altersgruppen von 60 bis 79 Jahren und 40 bis 59 Jahren zu finden. Die Einkommensverteilung bei den Teilnehmer:innen, die sich unsicher oder eher unsicher fühlen, zeigt, dass der größte Teil ein Haushaltseinkommen zwischen 1.000 und 2.500€ hat.

Die Gruppe, die sich „eher unsicher“ oder „unsicher“ fühlt, wünscht sich von der Stadtverwaltung primär, dass bestehende Regeln konsequenter durchgesetzt würden und dass das städtische Ordnungsamt mehr Präsenz zeigen solle. Von diesen Teilnehmer:innen kennen 60 % die Sächsische Sicherheitswacht. 11 % kennen den/die Bürgerpolizist:in, 83 % kennen den/die Bürgerpolizist:in nicht und 6 % wissen nicht, was ein:e Bürgerpolizist:in ist.

Frauen haben in diesem Modell im Vergleich zu Männern eine höhere Wahrscheinlichkeit, sich unsicherer zu fühlen. Die Frauen, die entweder „eher unsicher“ oder „unsicher“ angaben, wünschten sich vorrangig, dass bestehende Regeln konsequenter durchgesetzt würden und dass das städtische Ordnungsamt mehr Präsenz zeigen solle.

Das Alter erscheint als bedeutsamer Einflussfaktor. Hier wird die Gruppe der 18- bis 39-Jährigen als Referenzgruppe genutzt und mit den anderen Altersgruppen verglichen. Teilnehmer:innen, die älter als 60 Jahre sind, fühlen sich im Vergleich zur Gruppe der 18- bis 39-Jährigen tendenziell unsicherer.

Hieraus lassen sich Handlungsempfehlungen ableiten und in zielgerichtete Programme, Inhalte und Veranstaltungen für die Zielgruppe älterer Menschen und Frauen übersetzen.

**Anzahl Straftaten und Ordnungswidrigkeiten haben keinen Einfluss**



**Handlungsempfehlung 2.1 e) und 2.1 f)**

**Frauen fühlen sich unsicherer als Männer**

**Teilnehmer:innen über 60 Jahre fühlen sich unsicherer**



**Handlungsempfehlung 2.1 d)**

<sup>14</sup> Die Anzahl der Straftaten und der Ordnungswidrigkeiten musste in je einem Modell betrachtet werden und konnte nicht in ein Modell zusammengebracht werden. Grund dafür ist die hohe Korrelation zwischen Anzahl Straftaten und Anzahl Ordnungswidrigkeiten, die zu Kollinearität führt.

<sup>15</sup> Der Einfluss der Teilgebiete muss an dieser Stelle ignoriert werden. Aufgrund der hohen Korrelation zwischen den statistischen PKS-Daten und den Teilgebieten kann es zu Kollinearität gekommen sein. Dies hätte die entsprechenden Analyseergebnisse verfälschen können. Der Effekt der Teilgebiete ist daher nicht interpretierbar, und die Variable zu den Teilgebieten musste aus diesem Modell entfernt werden.

**Teilnehmer:innen mit positiver Einschätzung der wirtschaftlichen Lage fühlen sich sicherer**

Die Einschätzung zur eigenen wirtschaftlichen Lage umfasst die Kategorien „gut“, „eher gut“, „zufriedenstellend“, „eher schlecht“ und „schlecht“. Hier zeigt sich, dass die Teilnehmer:innen, die eine positivere Einschätzung zur eigenen wirtschaftlichen Lage angaben, sich mit höherer Wahrscheinlichkeit sicherer fühlen.<sup>16</sup>

**Sichtkontakt zu Polizei oder Ordnungsamt stärkt das Sicherheitsgefühl**

Als Kontrolle für Polizeipräsenz wurde die Frage 4.02 aus dem Fragebogen herangezogen: „Wann haben Sie das letzte Mal eine Polizeistreife in Ihrer Wohngegend gesehen?“. Hier zeigt sich ein aussagekräftiger Einfluss auf das Sicherheitsgefühl. Je länger es her ist, dass Sichtkontakt zu einer Polizeistreife bestand, desto höher ist auch das Unsicherheitsgefühl in der eigenen Nachbarschaft.



**Handlungsempfehlung 2.1 f)**

Dies gilt auch, wenn statt einer Polizeistreife ein:e Mitarbeiter:in des Ordnungsamtes gesehen wird. Je länger es her ist, eine:n Mitarbeiter:in des Ordnungsamts in der eigenen Wohngegend gesehen zu haben, desto höher ist das Unsicherheitsempfinden.

**Kontakt zur Nachbarschaft beeinflusst das Sicherheitsempfinden in der Wohngegend nicht**

Der Einfluss der Nachbarschaft wird anhand eines Index gemessen. Die Frage 6.01 aus dem Fragebogen behandelt das Verhältnis zu den Nachbar:innen. Die Annahme ist hier, dass eine erhöhte Integration in die soziale Nachbarschaft die Kriminalitätsfurcht verringert.<sup>17</sup> Hier wurden alle für die Analyse relevanten Ausprägungen berücksichtigt (bspw. nicht „Ich kenne meine Nachbarn nicht.“) und zu einem Index zusammengefasst. Wurden mehrere Punkte angekreuzt, steigt der Index. Dieser reicht von minimal 0 bis maximal 8. Der Index ist in diesem Modell nicht aussagekräftig. Im Modell der Sozialen-Kontroll-Perspektive wird sich zeigen, dass Nachbarschaft im Kontext der Ordnungsstörungen eine Rolle spielt.

Die Ergebnisse können folgendermaßen zusammengefasst werden: Erstens gibt die Analyse keinen Hinweis auf eine Bestätigung des Viktimisierungsmodells. Das bedeutet, Personen, die selbst Opfer einer Straftat geworden sind, in dieser Untersuchung kein erhöhtes Unsicherheitsempfinden zeigen. Zweitens spielt auch das Auftreten von Straftaten und Ordnungswidrigkeiten im jeweiligen Teilgebiet der Stadt keine aussagekräftige Rolle für das Sicherheitsempfinden. Drittens stützen die Ergebnisse der Untersuchung die Verwundbarkeitsthese, da Frauen und ältere Menschen ein im Vergleich zu Männern und jüngeren Menschen erhöhtes Unsicherheitsempfinden angaben. Viertens scheint die Präsenz von Ordnungskräften einen stärkenden Effekt auf das Sicherheitsempfinden der Teilnehmer:innen zu haben.

<sup>16</sup> Hier wurde die Einschätzung zur eigenen wirtschaftlichen Lage als Platzhalter für das Einkommen genommen, um die Vergleichbarkeit mit dem Modell der Analysedimension 2 wahren zu können. Im Modell der Analysedimension 2 musste die Einschätzung zur wirtschaftlichen Lage statt des Einkommens aus methodischen Gründen gewählt werden. Die Nutzung des Einkommens würde hier zu einer Verletzung der Grundbedingung im Modell (*parallel lines assumption*) führen.

<sup>17</sup> Vgl. dazu bspw. Lüdemann (2006). Das Modell sozialer Integration nimmt an, dass mit erhöhter Integration in die Nachbarschaft die Kriminalitätsfurcht sinkt. Diese Integration hängt von sozialen Kontakten zu Nachbar:innen und der sozialen Kohäsion ab (Lüdemann 2006, S. 288).

### 6.1.1.2 Modell Soziale-Kontroll-Perspektive

In Kapitel 5.2.5 wurden Störfaktoren dargestellt, die zur Beeinträchtigung der Lebensqualität der Teilnehmer:innen beitragen können. Diese Störfaktoren sind Gegenstand des folgenden Modells. Bei der Sozialen-Kontroll-Perspektive geht es vorrangig um das Maß der Kontrolle, welche die Bewohner in der Nachbarschaft auf Kriminalität ausüben. Die vorgestellten Störfaktoren sind Anzeichen von Desorganisation. Je höher diese Unordnung wahrgenommen wird, desto stärker ist das Unsicherheitsgefühl. Darüber hinaus spielt nach dieser Theorie der Nachbarschaftskontext eine wichtige Rolle. Sind die Bewohner weniger integriert, sinkt die soziale Kontrolle, dies erhöht wiederum das Unsicherheitsgefühl.

Als erklärende Variable dient die Variable aus dem ersten Modell der Analysedimension 1, die das Sicherheitsgefühl der Teilnehmer:innen bei Nacht allein in der Wohngegend misst. Die Störfaktoren gehen als Index in die Analyse ein.<sup>18</sup> Das bedeutet, dass nicht ein einzelner Indikator (z.B. Vandalismusschäden) als erklärende Variable genutzt wird, sondern stattdessen ein Index aus allen physischen bzw. sozialen Störfaktoren. In den folgenden Modellen wird auch der gemeinsame Effekt dieser Ordnungsstörungen mit dem Nachbarschaftskontext begutachtet.<sup>19</sup>

Diejenigen Teilnehmer:innen, die sich in diesem Modell unsicherer fühlen, kommen zu 28 % aus Copitz, zu 27 % aus dem Inneren Stadtgebiet und zu 26 % aus Sonnenstein. Dabei befindet sich der Großteil derer, die sich unsicherer fühlen, im Alter zwischen 60 und 79 Jahren (46 %) sowie im Alter zwischen 40 und 59 Jahren (28 %). Die Teilnehmer:innen, die sich unsicherer fühlen, haben zum größten Teil ein Haushaltseinkommen von 2.000-2.500€ (25 %), von 1.500-2.000€ (19 %) und 1.000-1.500€ (18 %).

Zudem zeigt die Untersuchung, dass der Index aus den physischen Störfaktoren keinen signifikanten Einfluss auf das Sicherheitsgefühl ausübt.

Wie beim vorhergehenden Modell zum Sicherheitsbefinden, ist auch hier das Geschlecht von Bedeutung. Frauen fühlen sich tendenziell unsicherer im Vergleich zu Männern.

Darüber hinaus können die Ergebnisse zu Alter und der Einschätzung zur eigenen wirtschaftlichen Lage aus den Modellen zur Viktimisierung repliziert werden. Sowohl ein höheres Alter als auch eine pessimistischere Einschätzung der eigenen wirtschaftlichen Lage gehen mit einem erhöhten Unsicherheitsgefühl einher. Die Teilnehmer:innen zwischen 60 und 79 Jahre fühlen sich im Vergleich zu Teilnehmer:innen der Gruppe von 18 bis 39 Jahren viel häufiger „unsicher“ und deutlich seltener „sicher“. Dieser Effekt ist noch stärker für die Personen über 80.

**Physische Störfaktoren haben keinen Einfluss**

**Frauen fühlen sich unsicherer**

**Ältere Teilnehmer:innen und Teilnehmer:innen mit pessimistischerer Einschätzung der eigenen wirtschaftlichen Lage fühlen sich unsicherer**

<sup>18</sup> Die Berechnung dieses Index folgt Hohage (2004) und Lüdemann (2006).

<sup>19</sup> Dies wird als Interaktionsterm bezeichnet. Dieser geht von einer Wechselwirkung zwischen zwei Variablen aus und versucht einen gemeinsamen Effekt zu berechnen. Dieses Wechselverhältnis wurde bereits in anderen Studien angenommen (vgl. bspw. Hohage (2004))

**Zufriedenheit mit Leistung  
Stadtverwaltung und Polizei  
beeinflussen  
Sicherheitsempfinden positiv**

Bei der Untersuchung des Sicherheitsempfindens der Teilnehmer:innen soll auch auf die Rolle der Polizei eingegangen werden. Die Frage 1.05 aus dem Fragebogen „Wie zufrieden sind Sie mit den Leistungen Ihrer Stadtverwaltung?“ dient hier als Platzhalter. Die Analyse zeigt, dass die Zufriedenheit mit den Leistungen der Stadt mit dem Sicherheitsempfinden einhergeht (korreliert), und möglicherweise in Zusammenhang steht. Je unzufriedener die Teilnehmer:innen mit den Leistungen der Stadtverwaltung sind, desto höher ist auch ihr Empfinden von Unsicherheit. Teilnehmer:innen, die „unzufrieden“ mit den Leistungen der Stadt sind, fühlen sich unsicherer. Das gleiche Ergebnis zeigt sich auch, wenn statt der Zufriedenheit mit der Stadt die Zufriedenheit mit der Polizei als Variable der Analyse-Spezifikation genutzt wird. Je unzufriedener die Teilnehmer:innen mit den Leistungen der Stadtverwaltung sind, desto ausgeprägter ist auch ihr Empfinden von Unsicherheit.

Der größte Anteil derjenigen Teilnehmer:innen, die sowohl mit der Polizeileistung unzufrieden sind als auch sich unsicherer fühlen („Doppel-Betroffene“), kommen aus dem Inneren Stadtgebiet (29 %), gefolgt von Copitz (29 %) und Sonnenstein (26 %). Die meisten dieser Teilnehmer:innen sind zwischen 60 und 79 Jahre alt (42 %), gefolgt von den 40- bis 59-Jährigen (32 %) und den 18- bis 39-Jährigen (21 %).



**Handlungsempfehlung 2.1 j)**

Diese Doppel-Betroffenen wünschten sich eine konsequentere Durchsetzung der bestehenden Regeln sowie mehr Präsenz des städtischen Ordnungsamts. Mit Bezug auf die Verkehrssicherheit wünschten sie sich vorrangig, dass das Fahren unter Alkohol- und Drogeneinfluss sowie Verkehrsverstöße von Radfahrer:innen konsequenter verfolgt werden sollten.



**Handlungsempfehlung 2.1 c)**

Handlungsbedarf seitens der Stadtverwaltung sehen die Teilnehmer:innen, die sich „eher unsicher“ oder „unsicher“ fühlen besonders in den Bereichen „Ausbau von Radwegen und Fahrradstraßen“, „Kulturelle Angebote“, „Sauberkeit“ sowie „Schulische Ausstattung“. Darüber hinaus wird auch die bürgernahe und verständliche Kommunikation betont.

**Mehr Nachbarschaftskontakt  
erhöht Sicherheitsempfinden**

Um den Nachbarschaftskontext in der Analyse berücksichtigen zu können, wurde der Index genutzt, der bereits in Kapitel 6.1.1.1 zum Einsatz kam. Bei diesem bedeutet ein höherer Wert einen stärkeren Austausch mit den Nachbar:innen. Der Index ist in diesem Modell statistisch signifikant, Austausch mit den Nachbar:innen hat also sehr wahrscheinlich tatsächlich einen Einfluss auf das Sicherheitsgefühl. Ein stärkerer Austausch, der für mehr sozialen Kontakt in der Nachbarschaft steht, steht mit einem verringerten Unsicherheitsgefühl in Zusammenhang. Bei einem stärkeren Austausch mit den Nachbar:innen scheinen physische Ordnungsstörungen keinen negativen Einfluss auf das Sicherheitsgefühl zu haben – oder etwas plakativer ausgedrückt, eine intakte Nachbarschaft wird auch durch Graffiti nicht als wesentlich unsicherer wahrgenommen.

**Wunsch nach mehr  
Sauberkeit, mehr  
Polizeipräsenz, weniger  
Lärmbelästigung**

Teilnehmer:innen in diesem Modell, die sich unsicherer fühlen, zählen unter den Dingen, die in der Nachbarschaft verbessert werden können, folgende drei auf: Besonders häufig wurde der Wunsch nach mehr Sauberkeit und mehr Polizeipräsenz sowie weniger Lärmbelästigung geäußert.

Diejenigen, die sich mehr Sauberkeit wünschten, kommen zum großen Teil aus dem Sonnenstein (40 %) sowie Copitz (30 %) und dem Inneren Stadtgebiet (27 %). Diejenigen, die sich vor allem mehr Polizeipräsenz in der Nachbarschaft wünschten, kommen hauptsächlich aus Copitz und Sonnenstein (jeweils 36 %) und dem Inneren Stadtgebiet (18 %). Diejenigen, die sich weniger Lärmbelästigung wünschten, kommen ebenfalls aus Sonnenstein (40 %) aus Copitz (35 %) und dem Inneren Stadtgebiet (20 %).

An dieser Stelle könnte das Starten von Nachbarschaftskampagnen von Vorteil sein. Besonders, wenn es um die Sauberkeit der Nachbarschaft geht, können lokale Initiativen zur gemeinsamen Erhaltung von Sauberkeit wirksam sein, etwa koordinierte Müllsammelaktionen mit anschließendem gemeinsamem Ausklang. Diese Nachbarschaftskampagne und eine höhere Polizeipräsenz können besonders in den Ortsteilen Sonnenstein, Copitz und Inneres Stadtgebiet hilfreich sein.

Des Weiteren könnte auf Stadtebene ein Konzept für eine saubere Stadt entwickelt werden, die sich insbesondere auf Hundekot auf Wegen und in Parks, Vandalismus-Schäden und den Unrat/Müll im öffentlichen Raum konzentrieren. Hinweisschilder für die Beseitigung des Mülls sowie mehr Mülltonnen und Beutelspender sind mögliche Ansatzpunkte.

Dieses Modell wurde auch auf die sozialen Störfaktoren angewandt. Auch bei den sozialen Ordnungsstörungen zeigt sich kein wesentlicher Einfluss auf das Sicherheitsgefühl, wenn der direkte Effekt der sozialen Ordnungsstörungen auf das Sicherheitsempfinden betrachtet wird. Wie beim Modell zu den physischen Ordnungsstörungen spielen auch hier das Geschlecht, das Alter und die Einschätzung der eigenen wirtschaftlichen Lage in ähnlichen Größenordnungen die entscheidende Rolle. Auch die Zufriedenheit mit den Leistungen der Polizei steht mit einem höheren Sicherheitsgefühl in der eigenen Wohngegend im Zusammenhang. Ebenso geht ein stärkerer Kontakt zu den Nachbar:innen mit einem verringerten Unsicherheitsgefühl einher.

Im Vergleich zum Modell der physischen Ordnungsstörungen zeigt sich ein auffälliger Unterschied. Der gemeinsame Effekt von sozialen Ordnungsstörungen, wie z.B. alkoholisierte Personen oder Taschendieb:innen, und dem Kontakt zur Nachbarschaft ist aussagekräftig. Bei den Teilnehmer:innen, die sich besonders durch soziale Ordnungsstörungen beeinträchtigt fühlen, ist das Unsicherheitsgefühl tendenziell höher, wenn sie darüber hinaus in einer Umgebung mit engem Nachbarschaftskontakt wohnen. Anders gesagt fühlen sich die Teilnehmer:innen im Schnitt stärker durch beeinträchtigende Personen(-gruppen) im Sicherheitsbefinden beeinflusst, wenn sie guten Kontakt zu Nachbar:innen pflegen.<sup>20</sup> In Kombination mit einem verstärkten Austausch mit der Nachbarschaft hingegen hängen diese Ordnungsstörungen negativ mit dem Sicherheitsempfinden zusammen. Ein engerer Kontakt mit den Nachbar:innen geht demnach nicht automatisch mit einem verringerten Unsicherheitsgefühl einher. Vielmehr verringert es das Unsicherheitsempfinden



**Handlungsempfehlung 2.1 I)**



**Handlungsempfehlung 2.1 b)**

**Verstärkter Nachbarschaftskontakt verringert Unsicherheitsempfinden, wenn Beeinträchtigung durch soziale Ordnungsstörungen gering ist**

<sup>20</sup> Woran dies liegen könnte, ist nicht mehr im Rahmen der vorliegenden Analyse. Eine mögliche Erklärung könnte sein, dass der beeinträchtigende Effekt von diesen Personen(-gruppen) stärker auffällt, wenn der Nachbarschaftskontakt ansonsten stark ist.

dann nicht, wenn die Beeinträchtigung durch Personen oder Personengruppen hoch ist.

Werden hingegen die Teilnehmer:innen dieses Modells betrachtet, die sich unsicher fühlen, sowie engeren Kontakt zu den Nachbar:innen haben, zeigt sich Folgendes: Besonders stark fühlen sich diese Teilnehmer:innen durch Personen mit Migrationshintergrund, alkoholisierte Personen und Drogenkonsument:innen sowie religiöse Extremist:innen beeinträchtigt. Der größte Teil derjenigen Teilnehmer:innen, die sich durch Personen mit Migrationshintergrund beeinträchtigt fühlen, kommt aus dem Inneren Stadtgebiet (29 %), Copitz und Sonnenstein (jeweils 28 %). Der größte Teil, der sich durch Drogenkonsument:innen beeinträchtigt fühlt, kommt aus Copitz (29 %), Sonnenstein (27 %) und dem Inneren Stadtgebiet (27 %). Der größte Teil, der sich durch religiöse Extremist:innen beeinträchtigt fühlt, kommt aus Copitz (28 %) sowie aus Sonnenstein und dem Inneren Stadtgebiet (jeweils 27 %).



#### Handlungsempfehlung 2.1 i)

In punkto Beeinträchtigungsgefühle durch Personen mit Migrationshintergrund oder Personen im Jugendalter könnten Begegnungszentren und Nachbarschaftstreffen behilflich sein, insofern die Ursache nicht vorwiegend in realen Beeinträchtigungen durch problematisches Verhalten durch bestimmte Personenkreise liegt (diese müssten dann bspw. durch Polizei, Ordnungsamt und Sozialarbeit personenbezogen ergänzend adressiert werden). Die AG Soziale Stadt in Pirna führt bereits verschiedene Projekte zum Thema Soziale Arbeit, Migration u.ä. durch. 23 Vereine sind im sozialen Bereich aktiv, wie im Kapitel 3.1.5.1 gezeigt. Eine Vernetzung oder Kooperation dieser Akteur:innen könnte den Aufbau dieser Zentren stärken.

### 6.1.2 Kriminalitätsfurcht - Analysedimension 2

Gegenstand dieses Modells ist die Frage: „Für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass Sie in den nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat werden?“. Diese Frage konnte mit „wahrscheinlich“, „eher wahrscheinlich“, „eher unwahrscheinlich“ oder „unwahrscheinlich“ beantwortet werden.

Die meisten Teilnehmer:innen, die in diesem Modell angaben, „eher wahrscheinlich“ oder „wahrscheinlich“ Opfer einer Straftat werden zu können, kommen aus dem Inneren Stadtgebiet (42 %), Copitz (29 %) und Sonnenstein (17 %).

Als erstes und wichtigstes Ergebnis lässt sich feststellen, dass die Antworten zur Viktimierung statistische Aussagekraft besitzen. Teilnehmer:innen, die nicht selbst Opfer gewesen sind, halten es für weniger wahrscheinlich, in den nächsten 12 Monaten Opfer einer Straftat zu werden. Der wichtigste Unterschied zur Analysedimension 1 (Stichwort Kriminalitätsparadox, das in Bezug auf die kognitive Ebene von Kriminalitätsfurcht im Gegensatz zur affektiven Ebene offenbar nicht greift) ist hiermit schon bereitgestellt. Wenn es um die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit geht, in den nächsten 12 Monaten selbst Opfer einer Straftat zu werden, spielen die eigenen Opfererfahrungen eine wichtige Rolle.

Für die Teilnehmer:innen, die es für wahrscheinlich oder eher wahrscheinlich halten, in den nächsten Monaten Opfer einer Straftat zu werden und selbst bereits Opfererfahrungen gemacht haben (wiederum „Doppel-Betroffene“, in

Wenn man Opfer einer Straftat war, steigt die Furcht, wieder Opfer zu werden



#### Handlungsempfehlung 2.1 k)

neuem Zusammenhang), kann Folgendes dargestellt werden: Diese Doppel-Betroffenen kommen hauptsächlich aus dem Inneren Stadtgebiet (34 %) sowie Copitz und Sonnenstein. 43 % sind männlich, 57 % sind weiblich. Wiederum der Großteil sind im Alter von 60 bis 79 (42%). Die meisten Doppel-Betroffenen haben ein Einkommen von 1.500-2.000€ netto, gefolgt von Teilnehmer:innen mit Einkommen von mehr als 4.000€.

Die Teilnehmer:innen, die es für wahrscheinlich oder eher wahrscheinlich halten, in den nächsten Monaten Opfer einer Straftat zu werden und selbst bereits Opfererfahrungen gemacht haben, sind überwiegend den Straftaten Nötigung, Bedrohung oder Beleidigung<sup>21</sup>, Cyberkriminalität<sup>22</sup> und Körperverletzung<sup>23</sup> zum Opfer gefallen. Unter den Personen, die sich unsicher fühlen und es für wahrscheinlicher halten, in den nächsten 12 Monaten Opfer zu werden, fürchten sich diese Teilnehmer:innen besonders vor den folgenden Straftaten: Nötigung, Bedrohung oder Beleidigung sowie Körperverletzung, anderer Diebstahl und Fahrraddiebstahl.

In verschiedenen Städten wurden bereits Fahrradcodieraktionen durchgeführt. Gestohlene Fahrräder, die kodiert sind, haben einen geringeren Verkaufswert. Darüber hinaus kann es dadurch zu einer gesteigerten Abschreckung vor Fahrraddiebstählen kommen. Dies könnte die Furcht vor Fahrraddiebstahl verringern.

Die Stadt möchte dem Fahrraddiebstahl am Bahnhof mit einer Garage, die den Einschluss der Räder ermöglicht, entgegenwirken. Die Kapazität könnte erweitert werden, sollte diese sich grundsätzlich als hilfreich – also wirksam vorbeugend gegenüber Fahrraddiebstahl – erweisen.

Erneut ist erkennbar, dass weder die Anzahl der Straftaten aus der PKS noch die Anzahl die Ordnungswidrigkeiten einen aussagekräftigen Einfluss auf die Wahrscheinlichkeitseinschätzung zur eigenen Opferwerdung ausüben.

Das Geschlecht wiederum ist von Bedeutung, und gibt ein interessantes Ergebnis. Männliche Teilnehmer haben im Vergleich zu Frauen eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, anzugeben, Opfer einer Straftat werden zu können. Auch hier ist ein Unterschied zum Modell des Sicherheitsempfindens zu erkennen. Während Frauen sich in ihrer eigenen Wohngegend im Schnitt unsicherer zu fühlen scheinen, glauben sie durchschnittlich weniger daran, in den kommenden Monaten Opfer einer Straftat zu werden. Männer hingegen fühlen sich durchschnittlich sicherer, geben aber eher an, in den nächsten 12 Monaten Opfer einer Straftat werden zu können.

In diesem Zusammenhang kann das Vermeidungsverhalten der Teilnehmer:innen herangezogen werden. Die Fragen 2.06 „Wie verhalten Sie sich, wenn Sie sich im Zusammenhang mit Kriminalität unsicher fühlen?“ und 2.07 „Wenn Sie über einen Computer, ein Tablet oder ein Smartphone für private Zwecke das Internet nutzen, welche Vorsichtsmaßnahmen zum Schutz vor Kri-



**Handlungsempfehlung 2.1 h)**



**Handlungsempfehlung 2.1 g)**

**Männer haben höhere Furcht, bald Opfer einer Straftat zu werden**

**Vermeidungsverhalten bei Kriminalität ist leicht höher für Frauen**

<sup>21</sup> 2 einmalige Fälle, 2 mehrmalige Fälle, 1-mal angezeigt

<sup>22</sup> 2 mehrmalige Fälle

<sup>23</sup> 1 einmaliger, 1 angezeigter Fall

minalität treffen Sie?“ betreffen das Vermeidungsverhalten in Bezug auf Kriminalität (die dritte Analysedimension). Hierfür wurden erneut Indizes erstellt, die einen höheren Wert ergeben, je mehr Ausprägungen von Vermeidungs- bzw. Präventionsverhalten von den Teilnehmer:innen angekreuzt wurde. Sowohl bei allen im Modell untersuchten Teilnehmer:innen, als auch bei den Teilnehmer:innen, die sich unsicherer fühlen und bereits eigene Opfererfahrungen hatten, zeigt sich eine leichte Tendenz, dass Frauen ein ausgeprägteres Vermeidungsverhalten an den Tag legen. Dies gilt sowohl für das Verhalten bei Kriminalität allgemein als auch für das Verhalten bei der Nutzung von PC, Tablet oder Smartphone. Dies könnte eine Erklärung für das oben genannte Ergebnis bieten, dass Männer sich, im Vergleich zu Frauen, im Schnitt sicherer fühlen, jedoch eine höhere Wahrscheinlichkeit haben, anzugeben, in den nächsten 12 Monaten Opfer einer Straftat werden zu können.

**Weder Alter noch  
Einschätzung wirtschaftliche  
Lage noch Sichtkontakt  
Ordnungsamt/Polizei haben  
Einfluss**

Weder das Alter noch die Einschätzung zur eigenen wirtschaftlichen Lage besitzen in diesem Modell statistische Aussagekraft. Auch wurde die mögliche statistische Rolle der Präsenz von Polizeistreifen in der eigenen Wohngegend überprüft. Die Präsenz von Polizeistreifen oder Mitarbeiter:innenn des Ordnungsamts scheint in keinem Zusammenhang mit der Einschätzung der Teilnehmer:innen zu stehen, in den kommenden Monaten Opfer einer Straftat zu werden.

Die Ergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen: Erstens erhöht die Tatsache einer eigenen Opferwerdung durch eine Straftat in der Vergangenheit die Wahrscheinlichkeit einer Einschätzung, bald selbst erneut Opfer eines Delikts werden zu können. Zweitens zeigt die Anzahl der Straftaten und Ordnungswidrigkeiten im Ortsteil keinen erkennbaren Zusammenhang mit der Einschätzung, bald Opfer einer Straftat zu werden. Drittens gaben Männer auf der kognitiven Ebene (im Gegensatz zur affektiven, s.o.) im Schnitt eine höhere Kriminalitätsfurcht in Bezug auf Viktimisierung als Frauen an.

## 6.2 Lebensqualität und Kriminalitätsfurcht

In diesem Abschnitt wird der Zusammenhang zwischen Zufriedenheit und Kriminalitätsfurcht untersucht. Die Variable, die dabei erklärt werden soll, ist dieselbe wie in Analysedimension 1 zum Sicherheitsempfinden der Teilnehmer:innen bei Dunkelheit allein in der Wohngegend. Wesentliche Erklärung soll dabei die Veränderung der Zufriedenheit der Teilnehmer:innen in den letzten zwölf Monaten sein.

**Verbesserung des Lebensge-  
fühls geht mit höherem  
Sicherheitsempfinden einher**

Zunächst zeigt die Untersuchung, dass Teilnehmer:innen, die eine Verbesserung ihrer Lebenssituation in Pirna in den letzten zwölf Monaten angegeben haben, sich auch sicherer fühlen.

Die Kontrollvariablen Alter, Geschlecht und Einschätzung der eigenen wirtschaftlichen Lage zeigen auch hier wieder einen aussagekräftigen statistischen Zusammenhang mit dem Sicherheitsempfinden der Teilnehmer:innen. Ältere, weibliche Teilnehmer:innen sowie Teilnehmer:innen, die ihre wirtschaftliche Lage eher pessimistisch einschätzen, fühlen sich unsicherer.

Die eigene Wohnsituation spielt in den vorliegenden Daten hingegen scheinbar keine Rolle mit Bezug auf das Sicherheitsempfinden.

Ein interessanter Aspekt zeigt sich wiederum bei der subjektiven Einschätzung der sozialen Ungleichheit. Je ausgeprägter diese wahrgenommen wird, desto eher scheinen sich die Teilnehmer:innen auch unsicher zu fühlen. Als am stärksten ausgeprägt wurde die Ungleichheit dabei in Copitz (30 %), in Sonnenstein (28 %), im Inneren Stadtgebiet (21 %) und in Zehista (10 %) wahrgenommen.

Zum Abbau der wahrgenommenen Ungleichheit könnte mittels der Verbesserung der sozialen Teilhabe und empfundenen Gestaltungsmacht die Einbeziehung der Bürger:innen bei Stadtplanungsprojekten beitragen.<sup>24</sup> Dabei sollte darauf geachtet werden, dass die Beteiligung, soweit es möglich ist, alle betroffenen Gruppen einbezieht. Insbesondere Maßnahmen, die sich auf die Räume beziehen, in denen sich die Teilnehmer:innen unwohl fühlen, bspw. der Bahnhof, können in diesem Zusammenhang zur Verbesserung des Sicherheitsgefühls unterstützend sein.

An dieser Stelle könnte eine weiterführende Untersuchung, welche Faktoren speziell zum Unwohlsein an diesen Orten führen, hilfreich sein. Diese Empfehlung bezieht sich auf eine paritätische Zusammensetzung der Gremien der Bürger:innenbeteiligung, und kann auf andere Aspekte neben den baulichen Maßnahmen ausgeweitet werden.

In diesem Modell ist der Einfluss der Ordnungsstörungen erneut nicht statistisch bedeutsam, weder für die physischen noch für die sozialen Ordnungsstörungen. Dies stützt die Ergebnisse aus dem Modell der Sozialen-Kontroll-Perspektive aus Abschnitt 6.1.1.2. Ebenso wird der Kontakt zur Nachbarschaft berücksichtigt. Dafür wird der bereits vorgestellte Index verwendet. Je stärker die Kontakte der Teilnehmer:innen zu ihren Nachbarn sind, desto sicherer fühlen die Teilnehmer:innen sich.

Darüber hinaus fühlen sich die Teilnehmer:innen mit höherer Wahrscheinlichkeit unsicherer, je länger es her ist, dass sie Polizei in der Wohngegend gesehen haben.

Die Ergebnisse können folgendermaßen zusammengefasst werden: Die Zufriedenheit der Teilnehmer:innen bezüglich ihrer Lebensqualität steht im Zusammenhang mit ihrem Sicherheitsgefühl. Je zufriedener sie mit ihrer Lebensqualität sind, desto sicherer fühlen sich die Teilnehmer:innen tendenziell auch. Dieses Analyse-Ergebnis bleibt bestehen, wenn auch das Geschlecht, das Alter, die Einschätzung der eigenen wirtschaftlichen Lage, der Nachbarschaftskontext und die Ordnungsstörungen berücksichtigt werden. Die Ergebnisse zu Nachbarschaftskontext, den Ordnungsstörungen, Alter, Geschlecht und Einschätzung der wirtschaftlichen Lage stützen die Ergebnisse aus dem Modell zur Soziale-Kontroll-Perspektive.

**Höhere Wahrnehmung von Ungleichheit geht mit höherer Unsicherheit einher**



**Handlungsempfehlung 2.1 a)**

<sup>24</sup>Planspiele zum Themenkomplex Umweltgerechtigkeit im städtischen Raum, beispielsweise, zeigten, dass partizipative Prozesse helfen können, schwerer erreichbare Gruppen in die Planung zu Bauplänen mit Umweltbezug zu inkludieren (Böhme et al. (2015)).

## 7 Literaturverzeichnis

- Amann, A., Bischof, C., & Salmhofer, A. (2016). Intergenerationelle Lebensqualität: Diversität zwischen Stadt und Land. *Sozialpolitische Studienreihe*, 21.
- BA. (2020). Statistik der Bundesagentur für Arbeit.
- Böhme, C., Preuß, T., Bunzel, A., Reimann, B., Seidel-Schulze, A., & Landua, D. (2015). *Umweltgerechtigkeit im städtischen Raum – Entwicklung von praxistauglichen Strategien und Maßnahmen zur Minderung sozial ungleich verteilter Umweltbelastungen*. Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH (Difu).
- Bornewasser, M., & Köhne, A. (2014). Subjektives Sicherheitsempfinden – von soziodemografischen Unterschieden zu konkreten Handlungsempfehlungen auf kommunalpolitischer Ebene. "Wie die Statistik belegt..." *Zur Messbarkeit von Kriminalitätsfurcht und (Un-)sicherheit*, 3-22. (J. Röllgen, Hrsg.)
- Campbell, A., Converse, P. E., & Rodgers, W. L. (1976). *The Quality of American Life*. New York: Russel Sage Foundation.
- Cankurtaran, N. (2014). Verbrechensfurcht: Begriff, Erfassung, Befunde und Bedeutung in der Kriminologie/Viktimologie. In R. Wulf, *Kriminalprävention an Orten Wissenschaftliche Grundlagen und praktische Massnahmen* (S. 43-58). Tübingen: Institut für Kriminologie der Universität Tübingen.
- Dewan, S., Reinhard, L., Zapf, S., & Walther, J. (2015). Sicherheit erleben. Ein interdisziplinäres Konzept zwischen Sozialer Arbeit und Polizei für die präventive Arbeit mit Senioren. *Blätter der Wohlfahrtspflege*, 1, S. 35-36.
- Domberg, J. C. (2018). *Methodische Probleme bei der Operationalisierung von Kriminalitätsfurcht – Ein Vergleich des Standardindikators mit der deliktbezogenen Operationalisierung*. Institut für Soziologie Universität Leipzig.
- Erikson, R. (1974). Welfare as a planning Goal. *acta sociologica*, S. 273-288.
- GeoSN. (2021). Datenlizenz Deutschland – Namensnennung – Version 2.0.
- Gesemann, F., & Roth, R. (2015). Engagement im Quartier.
- Hohage, C. (2004). "Incivilities" und Kriminalitätsfurcht. *Soziale Probleme*, 1, S. 77-95.
- Kury, H., Lichtblau, A., Neumaier, A., & Oberfell-Fuchs, J. (2004). Zur Validität der Erfassung von Kriminalitätsfurcht. *Soziale Probleme*, 15(2), S. 141-165.

- Lang, G., Bachinger, A., & Welechovszky, M. (2013). Determinanten der Lebensqualität älterer Frauen: zum Stellenwert der wahrgenommenen Sicherheit und Eingebundenheit. *SWS-Rundschau*, 53(2), S. 196-215.
- LEP Karte 1 Raumstruktur. (2013).
- LEP Karte 4 Verkehrsinfrastruktur. (2013).
- LKA/ASSKomm. (2020). Landeskriminalamt Sachsen/ Allianz Sichere Sächsische Kommunen.
- Lüdemann, C. (2006). Kriminalitätsfurcht im urbanen Raum. Eine Mehrebenenanalyse zu individuellen und sozialräumlichen Determinanten. *KZfSS Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 58(2).
- Maderthaner, R. (1995). Soziale Faktoren urbaner Lebensqualität. In A. Keul, *Wohlbefinden in der Stadt* (S. 172-197). Weinheim: Psychologie Verlags Union.
- Mühler, K. (2016). *Zum Einfluss der Wahrnehmung von Unordnung auf das Sicherheitsempfinden*. Institut für Soziologie Universität Leipzig.
- Mutsawaka, A., & Tatsuki, S. (2018). Crime prevention through community empowerment: An empirical study of social capital in Kyoto, Japan. *International Journal of Law, Crime and Justice*, 54, S. 89-101.
- Nagl, E. (2014). Verwahrlosungserscheinungen an Orten („Incivilities“). Begriff und Bedeutung für die Kriminalprävention. In R. Wulf, *Kriminalprävention an Orten Wissenschaftliche Grundlagen und praktische Massnahmen* (S. 113-132). Tübingen: Institut für Kriminologie der Universität Tübingen.
- Nowossadeck, S., & Mahne, K. (2017). Soziale Kohäsion in der Nachbarschaft. In K. Mahne, J. K. Wolff, J. Simonson, & C. Tesch-Römer, *Altern im Wandel: Zwei Jahrzehnte Deutscher Alterssurvey (DEAS)* (S. 315-328). Wiesbaden: Springer VS.
- Oberwittler, D., Jansen, H., & Gerstner, D. (2017). Unordnung und Unsicherheit in großstädtischen Wohngebieten – Die überschätzte Rolle von „Broken Windows“ und die Herausforderungen ethnischer Diversität. *Soziale Probleme*, 28, S. 181–205.
- Ohder, C., & Schöne, M. (2019). Bürgerpolizisten in Sachsen – Sicherheitskooperation unterhalb des institutionellen Radars? In C. Barthel, *Polizeiliche Gefahrenabwehr und Sicherheitsproduktion durch Netzwerkgestaltung. Eine Aufgabe der Führung in und zwischen Organisationen* (S. 147-170). Wiesbaden: Springer Gabler.
- OSM. (2021). Geodaten © OpenStreetMap und Mitwirkende, CC-BY-SA.
- Pirna. (November 2015). Seniorenpolitisches Gesamtkonzept für Pirna.

- Pirna. (2019). *pirna.de*. Von <https://www.pirna.de/stadtinfo/stadtportraet/stadtplanung/leaderfoerderung/strassenbeleuchtung-mockethal/> abgerufen
- Pirna. (2019). Statistisches Jahrbuch Pirna.
- Pirna. (2020). Eigene Daten der Stadt Pirna.
- PKS. (2020). Polizeiliche Kriminalstatistik Freistaat Sachsen.
- PRev Pirna. (2019). Polizeirevier Pirna.
- Putnam, R. D. (2000). *Bowling Alone: The Collapse and Revival of American Community*. New York: Simon & Schuster Paperbacks.
- Stahlke, I. (2001). *Das Rollenspiel als Method der qualitativen Sozialforschung: Möglichkeiten und Grenzen*. Münster / New York / München / Berlin: Waxmann.
- StLa Sachsen. (2020). Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen.
- Vaerst, T., Steffens, T., & Lokaiczky, R. (2015). Concerns Management, E-Government and E-Participation: Experiences and Findings from Germany. *International Journal of E-Planning Research*, 4(4), S. 36-49.
- van Rießen, A., & Bleck, C. (2019). Partizipative Sozialraumforschung mit Menschen mit Flucht- und Zuwanderungsgeschichte aus der Perspektive der Sozialen Arbeit: Methodische Überlegungen und Erfahrungen fördernder wie hemmender Faktoren. *ÖZS*, 44, S. 45-59.
- Verkehrsplanung, V., & Group, P. (2015). *Verkehrsentwicklungsplan Pirna 2030*.
- Wirtz, B. W., & Schmitt, D. (2018). Mobile Government: Umsetzung und Entwicklungsperspektiven. *Verwaltung und Management*, 24(1), S. 33-41.
- Wurtzbacher, J. (2008). *Urbane Sicherheit und Partizipation. Stellenwert und Funktion bürgerschaftlicher Beteiligung an kommunaler Kriminalprävention*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

## 8 Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildung 1: Sicherheitsanalyse Pirna Dokumentenstruktur: Gliederung.....	9
Abbildung 2: Sicherheitsanalyse Pirna Dokumentenstruktur: Handlungsempfehlungen.....	13
Abbildung 3: Graffiti am Elbufer .....	15
Abbildung 4: Bahnunterführung.....	18
Abbildung 5: Fahrradstand am Bahnhof.....	19
Abbildung 6: Mehrgenerationenhaus Copitz.....	21
Abbildung 7: Stadtplan .....	23
Abbildung 8: Eröffnung des Pirnaer KiP-Lädchen .....	25
Abbildung 9: Ernst-Thälmann-Platz, schlecht einsehbarer Bereich.....	26
Abbildung 10: Zentrum am Sonnenstein .....	27
Abbildung 11: Ortsteile und Stadtteile von Pirna mit Aufteilung der Teilgebiete (TG) .....	31
Abbildung 12: Sicherheitsanalyse Pirna Dokumentenstruktur: Datenrecherche...	32
Abbildung 13: Bevölkerungsdichte nach Teilgebieten.....	33
Abbildung 14: Bevölkerungspyramiden Pirna und Teilgebiete.....	34
Abbildung 15: Ergebnis der Landtagswahl 2019.....	37
Abbildung 16: Ergebnis der Kommunalwahl 2019.....	38
Abbildung 17: Häufigkeitszahlen Straftaten 2015-2020.....	42
Abbildung 18: Verteilung der erfassten Fälle nach Straftatenobergruppen 2020 in Pirna .....	43
Abbildung 19: Häufigkeit Deliktbereich Nötigung, Bedrohung oder Beleidigung 2020 .....	44
Abbildung 20: Häufigkeit Deliktbereich Sachbeschädigung 2020 .....	44
Abbildung 21: Häufigkeit Deliktbereiche Häusliche Gewalt und Körperverletzung 2020 .....	45
Abbildung 22: Häufigkeit Deliktbereich Raub 2020 .....	45
Abbildung 23: Häufigkeit Deliktbereich Wohnungseinbruch 2020 .....	46
Abbildung 24: Häufigkeit Deliktbereich Einbruch in Boden- oder Kellerräume oder Waschküche 2020 .....	46
Abbildung 25: Häufigkeit Deliktbereich Taschendiebstahl 2020 .....	47
Abbildung 26: Häufigkeit Deliktbereich Einbruch in Boden- oder Kellerräume oder Waschküche 2020 .....	47
Abbildung 27: Häufigkeit Deliktbereich Diebstahl aus einem Auto 2020.....	48
Abbildung 28: Häufigkeit Deliktbereich Fahrraddiebstahl 2020.....	48
Abbildung 29: Häufigkeit Deliktbereich Anderer Diebstahl 2020.....	49
Abbildung 30: Häufigkeit Deliktbereich Trickbetrug/ anderer Betrug 2020.....	49
Abbildung 31: Häufigkeit Deliktbereich Computerkriminalität 2020 .....	50
Abbildung 32: Häufigkeit Deliktbereich Vergewaltigung/versuchte Vergewaltigung/sexuelle Nötigung oder sexuelle Belästigung 2020.....	50
Abbildung 33: Häufigkeit Deliktbereich Stalking 2020 .....	51
Abbildung 34: PMK gesamt.....	52
Abbildung 35: Gewaltdelikte .....	53
Abbildung 36: Propagandadelikte.....	53
Abbildung 37: Sachbeschädigung/Graffiti .....	54
Abbildung 38: Sicherheitsanalyse Pirna Dokumentenstruktur: Datenerhebung ...	57

Abbildung 39: Anteile der Altersgruppen.....	60
Abbildung 40: Verteilung der Altersgruppen in den Teilgebieten.....	61
Abbildung 41: Einkommensverteilung.....	62
Abbildung 42: Anteile der Einkommensgruppen in den Teilgebieten.....	63
Abbildung 43: Zufriedenheit der Teilnehmer:innen mit ihrem Wohnort. Gesamt (oben) und aufgeteilt nach Teilgebieten (unten) .....	66
Abbildung 44: Veränderung der Lebensqualität in den letzten 12 Monaten insgesamt (oben) und nach Teilgebieten (unten).....	67
Abbildung 45: Zufriedenheit mit der eigenen wirtschaftlichen Lage .....	68
Abbildung 46: Zufriedenheit mit den Leistungen der Stadtverwaltung (oben) und der Polizei (unten) .....	69
Abbildung 47: Verkehrsbelastung .....	70
Abbildung 48: Soziale Unterschiede .....	70
Abbildung 49: Zufriedenheit mit der aktuellen Wohnsituation (oben) und Wahrnehmung der Wohnraumkosten (unten) .....	71
Abbildung 50: Sicherheitsgefühl allein in der eigenen Wohngegend bei Dunkelheit .....	76
Abbildung 51: Sicherheitsgefühl nach Gebietsgruppe (oben) und Altersgruppe (unten) .....	77
Abbildung 52: Einschätzung der Teilnehmer:innen zur Wahrscheinlichkeit, in den kommenden 12 Monaten selbst Opfer einer Straftat zu werden .....	78
Abbildung 53: Einschätzung der Teilnehmer:innen zur Wahrscheinlichkeit, in den kommenden 12 Monaten selbst Opfer einer Straftat zu werden, nach Teilgebieten (oben) und Altersgruppen (unten) .....	79
Abbildung 54: Viktimisierung nach Teilgebiet (oben) und Altersgruppe (unten)....	84
Abbildung 55: Nötigung, Bedrohung und Beleidigung nach Altersgruppe .....	86
Abbildung 56: Sachbeschädigung nach Altersgruppe .....	87
Abbildung 57: Trickbetrug nach Altersgruppe.....	87
Abbildung 58: Fahrraddiebstahl nach Altersgruppe.....	87
Abbildung 59: Cyberkriminalität nach Altersgruppe .....	87
Abbildung 60: Letzter Sichtkontakt zu Mitarbeiter:innen des Ordnungsamts .....	93
Abbildung 61: Letzter Sichtkontakt zu Polizeistreife in Wohngegend.....	94
Abbildung 62: Kenntnis des:r Bürgerpolizist:in .....	94
Abbildung 63: Nachbarschaftsverhältnis.....	95
Abbildung 64: Einfluss der Corona-Pandemie auf die Lebensqualität .....	96
Abbildung 65: Einfluss der Corona-Pandemie auf das Sicherheitsgefühl.....	96
Abbildung 66: Bedeutung öffentlicher Sicherheitsfragen in der Parteipolitik .....	97
Abbildung 67: Sicherheitsanalyse Pirna Dokumentenstruktur: Analyse .....	98
Tabelle 1: Bevölkerungszahl in Pirna nach Teilgebieten.....	33
Tabelle 2: Anteil nichtdeutscher Einwohner:innen .....	35
Tabelle 3: Geflüchtete in Pirna 2019/2020.....	35
Tabelle 4: Erwerbstätige in Pirna .....	36
Tabelle 5: Anzahl Erwerbsloser in Pirna (Jahresdurchschnitt).....	36
Tabelle 6: Allgemeinbildende Schulen in Pirna <sup>1</sup> .....	36
Tabelle 7: Absolvent:innen Allgemeinbildende Schulen .....	36
Tabelle 8: Vereinslandschaft Pirna .....	38
Tabelle 9: Personelle Ausstattung Polizeirevier Pirna .....	38
Tabelle 10: Personelle Ausstattung Feuerwehr.....	39

Tabelle 11: Infrastrukturelle Ausstattung des DRK Kreisverbandes Pirna e.V. (Rettungswachen Pirna, Bad Schandau, Bad Gottleuba).....	39
Tabelle 12: Ordnungswidrigkeiten 2019.....	39
Tabelle 13: Ordnungswidrigkeiten 2019 nach Teilgebieten .....	40
Tabelle 14: Allgemeine Fallzahlen.....	41
Tabelle 15: Erfasste Straftaten nach Straftatenobergruppen 2019-2020 in Pirna mit Vergleich zu Sachsen.....	42
Tabelle 16: Häufigkeit Deliktbereich Nötigung, Bedrohung oder Beleidigung .....	44
Tabelle 17: Häufigkeit Deliktbereich Sachbeschädigung .....	44
Tabelle 18: Häufigkeit Deliktbereiche Häusliche Gewalt und Körperverletzung....	45
Tabelle 19: Häufigkeit Deliktbereich Raub.....	45
Tabelle 20: Häufigkeit Deliktbereich Wohnungseinbruch .....	46
Tabelle 21: Häufigkeit Deliktbereich Einbruch in Boden- oder Kellerräume oder Waschküche .....	46
Tabelle 22: Häufigkeit Deliktbereich Taschendiebstahl.....	47
Tabelle 23: Häufigkeit Deliktbereich Diebstahl von Auto oder Motorrad .....	47
Tabelle 24: Häufigkeit Deliktbereich Diebstahl aus einem Auto .....	48
Tabelle 25: Häufigkeit Deliktbereich Fahrraddiebstahl .....	48
Tabelle 26: Häufigkeit Deliktbereich Anderer Diebstahl .....	49
Tabelle 27: Häufigkeit Deliktbereich Trickbetrug/ anderer Betrug .....	49
Tabelle 28: Häufigkeit Deliktbereich Computerkriminalität .....	50
Tabelle 29: Häufigkeit Deliktbereich Vergewaltigung/versuchte Vergewaltigung/sexuelle Nötigung oder sexuelle Belästigung .....	50
Tabelle 30: Häufigkeit Deliktbereich Stalking .....	51
Tabelle 31: PMK gesamt (Anzahl Straftaten) .....	52
Tabelle 32: Gewaltdelikte gesamt (Anzahl Straftaten) .....	53
Tabelle 33: Propagandadelikte gesamt (Anzahl Straftaten) .....	53
Tabelle 34: Sachbeschädigung/ Graffiti – gesamt (Anzahl Straftaten) .....	54
Tabelle 35: Themengebiete des Fragebogens .....	59
Tabelle 36: Schulabschluss der Teilnehmer:innen.....	64
Tabelle 37: Höchster Beruflicher Ausbildungsabschluss .....	64
Tabelle 38: Derzeit zutreffende Tätigkeit .....	65
Tabelle 39: Faktoren zur Veränderung der städtischen Lebensqualität.....	68
Tabelle 40: Handlungsbedarf der Stadtverwaltung .....	72
Tabelle 41: Leistungen der Stadt zur Verbesserung der persönlichen Sicherheit ..	73
Tabelle 42: Wünschenswerte Kontroll- und Präventionsmaßnahmen.....	74
Tabelle 43: Einschätzung der Teilnehmer:innen zur wahrscheinlichen Viktimisierungshäufigkeit durch bestimmte Straftaten .....	80
Tabelle 44: Verhalten bei Unsicherheit in Bezug auf Kriminalität .....	81
Tabelle 45: Informationsquellen für Verhaltensweisen bei Kriminalität.....	82
Tabelle 46: Verhalten zum Schutz vor Kriminalität im Internet .....	82
Tabelle 47: Viktimisierungsfrequenz und Anzeigeverhalten, nach Straftaten .....	85
Tabelle 48: Gründe für die Anzeigenerstattung .....	88
Tabelle 49: Gründe, keine Anzeige erstattet zu haben.....	89
Tabelle 50: Gründe, online keine Anzeige zu erstatten .....	89
Tabelle 51: Physische Ordnungsstörungen .....	90
Tabelle 52: Soziale Ordnungsstörungen .....	91
Tabelle 53: Orte, die zu erhöhtem Unwohlsein führen .....	92
Tabelle 54: Vorschläge zur Änderung der räumlichen Nachbarschaft .....	95

## 9 Anhänge

Im Anhang wird der Fragebogen zur Bürger:innenbefragung eingefügt. Zunächst ist der Fragebogen angehängt, danach erfolgt die Darstellung der Ergebnisse der Bürger:innenbefragung.

Die Ergebnisse der einzelnen Fragen aus der Bürger:innenbefragung werden grafisch und tabellarisch zusammengefasst. Dabei werden die konkreten absoluten Zahlen und keine Prozentwerte angegeben.<sup>25</sup>

---

<sup>25</sup> Die fehlenden Werte sind in den Grafiken folgendermaßen kodiert: .a = Frage gesehen und keine Antwort gegeben, .b = Frage nicht angezeigt bekommen, .c = „Kann ich nicht einschätzen“

## Befragung von Bürgerinnen und Bürgern in Sachsen

Mit der Teilnahme an dieser Befragung helfen Sie uns, den Alltag in unserer Stadt Pirna lebenswerter und sicherer zu gestalten. Wir sind Ihnen sehr dankbar, dass Sie sich etwas Zeit dafür nehmen, und uns an Ihren Erfahrungen und Ihrem Empfinden teilhaben lassen. Die Teilnahme ist völlig freiwillig, und Sie bleiben vollkommen anonym.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet und nötigenfalls das generische Maskulinum verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten ausdrücklich gleichermaßen für alle Geschlechteridentitäten (männlich, weiblich, divers).

0	Einladungsschlüssel	
<p>Zunächst bitten wir Sie um Angabe des im Anschreiben angegebenen Einladungsschlüssels (Zugangscode, vierstellige Nummer). Sie bleiben strikt anonym, der Schlüssel dient lediglich der Sicherstellung, dass die Repräsentativität der Stichprobe gewahrt bleibt.</p>		
Einladungsschlüssel:	<input style="width: 20px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/> <input style="width: 20px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/> <input style="width: 20px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/> <input style="width: 20px; height: 20px; border: 1px solid black;" type="text"/>	
1	Lebensqualität in der Stadt Pirna	
<p>Nun möchten wir Ihnen einige Fragen zur Lebensqualität in Pirna, Ihrer allgemeinen Lebenssituation und den Leistungen Ihrer Stadtverwaltung stellen.</p>		
1.01	Wie heißt Ihr Stadt- bzw. Ortsteil?	<p><i>Bitte entscheiden Sie sich für <u>eine</u> Nennung.</i></p> <p>Birkwitz <input style="float: right;" type="checkbox"/></p> <p>Bonnwitz <input style="float: right;" type="checkbox"/></p> <p>Copitz <input style="float: right;" type="checkbox"/></p> <p>Cunnersdorf <input style="float: right;" type="checkbox"/></p> <p>Graupa <input style="float: right;" type="checkbox"/></p> <p>Inneres Stadtgebiet <input style="float: right;" type="checkbox"/></p> <p>Jessen <input style="float: right;" type="checkbox"/></p> <p>Krietzschwitz <input style="float: right;" type="checkbox"/></p> <p>Liebethal <input style="float: right;" type="checkbox"/></p> <p>Mockethal <input style="float: right;" type="checkbox"/></p> <p>Neundorf <input style="float: right;" type="checkbox"/></p> <p>Posta <input style="float: right;" type="checkbox"/></p> <p>Pratzschwitz <input style="float: right;" type="checkbox"/></p> <p>Rottwerndorf <input style="float: right;" type="checkbox"/></p> <p>Sonnenstein <input style="float: right;" type="checkbox"/></p> <p>Zatzschke <input style="float: right;" type="checkbox"/></p> <p>Zehista <input style="float: right;" type="checkbox"/></p> <p>Zuschendorf <input style="float: right;" type="checkbox"/></p>
1.02	Wie gerne wohnen Sie in Pirna?	<p><i>Bitte entscheiden Sie sich für <u>eine</u> Nennung.</i></p> <p>Sehr gerne <input style="float: right;" type="checkbox"/></p> <p>Gerne <input style="float: right;" type="checkbox"/></p> <p>Nicht so gerne <input style="float: right;" type="checkbox"/></p> <p>Überhaupt nicht gerne <input style="float: right;" type="checkbox"/></p>
1.03	Hat sich dieses Gefühl in den letzten zwölf Monaten allgemein ... ?	<p><i>Bitte entscheiden Sie sich für <u>eine</u> Nennung.</i></p> <p>Eher verbessert <input style="float: right;" type="checkbox"/></p> <p>Nicht verändert <input style="float: right;" type="checkbox"/></p> <p>Eher verschlechtert <input style="float: right;" type="checkbox"/></p> <p>Kann ich nicht einschätzen <input style="float: right;" type="checkbox"/></p>

1.04	Wie haben folgende Faktoren Ihrer Meinung nach in den letzten zwölf Monaten zu einer Veränderung der städtischen Lebensqualität geführt?	<p><i>Mehrfachnennung möglich. Bitte maximal <u>eine</u> Nennung pro Zeile.</i></p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>Verbessert</th> <th>Nicht verändert</th> <th>Verschlechtert</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>Kriminalität</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Geringe Präsenz von kommunalen Ordnungskräften</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Hohe Präsenz von kommunalen Ordnungskräften</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Geringe Polizeipräsenz</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Hohe Polizeipräsenz</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Verwahrlosung im öffentlichen Raum (z.B. Schmierereien, Vandalismusschäden, Gebäudeleerstand, Verwahrlosung von Grünanlagen und Brachflächen)</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Müllentsorgung</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Verkehrsaufkommen</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Verkehrssicherheit</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Fahrgeschwindigkeit von Fahrzeugen</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Parkende Kraftfahrzeuge</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Qualität von Radwegen und Fahrradstraßen</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Straßenqualität</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Erhaltungszustand anderer öffentlicher Infrastruktur</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Angebot öffentlicher Verkehrsmittel</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Soziale Ungleichheit (z.B. bzgl. v. Einkommen, Bildung, usw.)</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Bettelnde Personen</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Öffnungszeiten der Stadtverwaltung</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Sonstige (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:</td><td></td><td></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </tbody> </table>		Verbessert	Nicht verändert	Verschlechtert	Kriminalität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Geringe Präsenz von kommunalen Ordnungskräften	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Hohe Präsenz von kommunalen Ordnungskräften	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Geringe Polizeipräsenz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Hohe Polizeipräsenz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Verwahrlosung im öffentlichen Raum (z.B. Schmierereien, Vandalismusschäden, Gebäudeleerstand, Verwahrlosung von Grünanlagen und Brachflächen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Müllentsorgung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Verkehrsaufkommen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Verkehrssicherheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Fahrgeschwindigkeit von Fahrzeugen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Parkende Kraftfahrzeuge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Qualität von Radwegen und Fahrradstraßen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Straßenqualität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Erhaltungszustand anderer öffentlicher Infrastruktur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Angebot öffentlicher Verkehrsmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Soziale Ungleichheit (z.B. bzgl. v. Einkommen, Bildung, usw.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bettelnde Personen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Öffnungszeiten der Stadtverwaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Sonstige (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:			<input type="checkbox"/>								
	Verbessert	Nicht verändert	Verschlechtert																																																																																							
Kriminalität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																							
Geringe Präsenz von kommunalen Ordnungskräften	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																							
Hohe Präsenz von kommunalen Ordnungskräften	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																							
Geringe Polizeipräsenz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																							
Hohe Polizeipräsenz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																							
Verwahrlosung im öffentlichen Raum (z.B. Schmierereien, Vandalismusschäden, Gebäudeleerstand, Verwahrlosung von Grünanlagen und Brachflächen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																							
Müllentsorgung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																							
Verkehrsaufkommen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																							
Verkehrssicherheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																							
Fahrgeschwindigkeit von Fahrzeugen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																							
Parkende Kraftfahrzeuge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																							
Qualität von Radwegen und Fahrradstraßen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																							
Straßenqualität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																							
Erhaltungszustand anderer öffentlicher Infrastruktur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																							
Angebot öffentlicher Verkehrsmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																							
Soziale Ungleichheit (z.B. bzgl. v. Einkommen, Bildung, usw.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																							
Bettelnde Personen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																							
Öffnungszeiten der Stadtverwaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																							
Sonstige (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:			<input type="checkbox"/>																																																																																							
1.05	Wie zufrieden sind Sie mit den Leistungen Ihrer Stadtverwaltung?	<p><i>Bitte entscheiden Sie sich für <u>eine</u> Nennung.</i></p> <table border="1"> <tbody> <tr><td>Zufrieden</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Eher zufrieden</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Eher unzufrieden</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Unzufrieden</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Kann ich nicht einschätzen</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> </tbody> </table>	Zufrieden	<input type="checkbox"/>	Eher zufrieden	<input type="checkbox"/>	Eher unzufrieden	<input type="checkbox"/>	Unzufrieden	<input type="checkbox"/>	Kann ich nicht einschätzen	<input type="checkbox"/>																																																																														
Zufrieden	<input type="checkbox"/>																																																																																									
Eher zufrieden	<input type="checkbox"/>																																																																																									
Eher unzufrieden	<input type="checkbox"/>																																																																																									
Unzufrieden	<input type="checkbox"/>																																																																																									
Kann ich nicht einschätzen	<input type="checkbox"/>																																																																																									
1.06	Wie zufrieden sind Sie mit den Leistungen der Polizei in Pirmas?	<p><i>Bitte entscheiden Sie sich für <u>eine</u> Nennung.</i></p> <table border="1"> <tbody> <tr><td>Zufrieden</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Eher zufrieden</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Eher unzufrieden</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Unzufrieden</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Kann ich nicht einschätzen</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> </tbody> </table>	Zufrieden	<input type="checkbox"/>	Eher zufrieden	<input type="checkbox"/>	Eher unzufrieden	<input type="checkbox"/>	Unzufrieden	<input type="checkbox"/>	Kann ich nicht einschätzen	<input type="checkbox"/>																																																																														
Zufrieden	<input type="checkbox"/>																																																																																									
Eher zufrieden	<input type="checkbox"/>																																																																																									
Eher unzufrieden	<input type="checkbox"/>																																																																																									
Unzufrieden	<input type="checkbox"/>																																																																																									
Kann ich nicht einschätzen	<input type="checkbox"/>																																																																																									



1.11	Wie bewerten Sie die Verfügbarkeit öffentlicher Verkehrsmittel in Ihrer Stadt?	<p>Bitte entscheiden Sie sich für <u>eine</u> Nennung.</p> <p>Gut <input type="checkbox"/></p> <p>Eher gut <input type="checkbox"/></p> <p>Zufriedenstellend <input type="checkbox"/></p> <p>Eher schlecht <input type="checkbox"/></p> <p>Schlecht <input type="checkbox"/></p> <p>Kann ich nicht einschätzen <input type="checkbox"/></p>
1.12	Wie groß sind die sozialen Unterschiede in Pirna?	<p>Bitte entscheiden Sie sich für <u>eine</u> Nennung.</p> <p>Groß <input type="checkbox"/></p> <p>Eher groß <input type="checkbox"/></p> <p>Eher gering <input type="checkbox"/></p> <p>Gering <input type="checkbox"/></p> <p>Kann ich nicht einschätzen <input type="checkbox"/></p>
1.13	Wie bewerten Sie Ihre aktuelle Wohnsituation?	<p>Bitte entscheiden Sie sich für <u>eine</u> Nennung.</p> <p>Gut <input type="checkbox"/></p> <p>Eher gut <input type="checkbox"/></p> <p>Zufriedenstellend <input type="checkbox"/></p> <p>Eher schlecht <input type="checkbox"/></p> <p>Schlecht <input type="checkbox"/></p>
1.14	Wie empfinden Sie die Kosten für Wohnraum in Ihrem persönlichen Fall?	<p>Bitte entscheiden Sie sich für <u>eine</u> Nennung.</p> <p>Zu teuer <input type="checkbox"/></p> <p>Eher teuer <input type="checkbox"/></p> <p>Angemessen <input type="checkbox"/></p> <p>Eher günstig <input type="checkbox"/></p> <p>Zu günstig <input type="checkbox"/></p>
1.15	Wie bewerten Sie Ihre eigene wirtschaftliche Lage?	<p>Bitte entscheiden Sie sich für <u>eine</u> Nennung.</p> <p>Gut <input type="checkbox"/></p> <p>Eher gut <input type="checkbox"/></p> <p>Zufriedenstellend <input type="checkbox"/></p> <p>Eher schlecht <input type="checkbox"/></p> <p>Schlecht <input type="checkbox"/></p>
<b>2</b>	<b>Sicherheitsgefühl, Präventionsverhalten und Schutzmaßnahmen</b>	
Die nachfolgenden Fragen beziehen sich auf Ihre persönliche Wahrnehmung von Kriminalität und Ihren Umgang mit Kriminalität.		
2.01	Wie sicher fühlen Sie sich (oder würden Sie sich fühlen), wenn Sie nach Einbruch der Dunkelheit alleine zu Fuß in Ihrer Wohngegend unterwegs sind (oder wären)?	<p>Bitte entscheiden Sie sich für <u>eine</u> Nennung.</p> <p>Sicher <input type="checkbox"/></p> <p>Eher sicher <input type="checkbox"/></p> <p>Eher unsicher <input type="checkbox"/></p> <p>Unsicher <input type="checkbox"/></p>
2.02	Wie sicher fühlen Sie sich in Bezug auf Kriminalität in Pirna insgesamt?	<p>Bitte entscheiden Sie sich für <u>eine</u> Nennung.</p> <p>Sicher <input type="checkbox"/></p> <p>Eher sicher <input type="checkbox"/></p> <p>Eher unsicher <input type="checkbox"/></p> <p>Unsicher <input type="checkbox"/></p>
2.03	Wie häufig machen Sie sich Gedanken, wie Sie Ihre persönliche Sicherheit in Bezug auf Kriminalität erhöhen können?	<p>Bitte entscheiden Sie sich für <u>eine</u> Nennung.</p> <p>Häufig <input type="checkbox"/></p> <p>Eher häufig <input type="checkbox"/></p> <p>Eher selten <input type="checkbox"/></p> <p>Nie <input type="checkbox"/></p>

2.04	Welche Quellen nutzen Sie, um sich über empfohlene Verhaltensweisen zum Schutz vor Kriminalität zu informieren?	<p><i>Mehrfachnennung möglich.</i></p> <p>Ich informiere mich nicht. <input type="checkbox"/></p> <p>Internet (Websites) <input type="checkbox"/></p> <p>Soziale Medien <input type="checkbox"/></p> <p>Tageszeitung <input type="checkbox"/></p> <p>Wochenzeitung <input type="checkbox"/></p> <p>Amtsblätter <input type="checkbox"/></p> <p>Zeitschriften <input type="checkbox"/></p> <p>Broschüren <input type="checkbox"/></p> <p>Rundfunk <input type="checkbox"/></p> <p>Freunde, Nachbarn oder Kollegen <input type="checkbox"/></p> <p>Polizeiliche Beratungsstellen <input type="checkbox"/></p> <p>Andere Beratungsstellen (<i>bitte Stelle benennen</i>), und zwar: <input type="checkbox"/></p> <p>_____</p> <p>Sonstiges (<i>bitte in einem Satz erläutern</i>), und zwar: <input type="checkbox"/></p> <p>_____</p>															
2.05	Falls Sie eine Beratungsstelle in Anspruch genommen haben, wie bewerten Sie die Beratung? (Falls nicht: ► weiter mit nächster Frage.)	<p><i>Mehrfachnennung möglich. Bitte maximal <u>eine</u> Nennung pro Zeile.</i></p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>Hilfreich</th> <th>Eher hilfreich</th> <th>Weniger hilfreich</th> <th>Nicht hilfreich</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Polizeiliche Beratungsstelle</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Andere Beratungsstelle</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>		Hilfreich	Eher hilfreich	Weniger hilfreich	Nicht hilfreich	Polizeiliche Beratungsstelle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Andere Beratungsstelle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Hilfreich	Eher hilfreich	Weniger hilfreich	Nicht hilfreich													
Polizeiliche Beratungsstelle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>													
Andere Beratungsstelle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>													
2.06	Wie verhalten Sie sich, wenn Sie sich im Zusammenhang mit Kriminalität unsicher fühlen?	<p><i>Mehrfachnennung möglich.</i></p> <p>Ich meide bestimmte Orte grundsätzlich. <input type="checkbox"/></p> <p>Ich meide bestimmte Orte zu bestimmten Zeiten. <input type="checkbox"/></p> <p>Ich bleibe dann nach Möglichkeit ganz zuhause. <input type="checkbox"/></p> <p>Ich treffe zuhause bauliche Vorkehrungen. (z.B. Einbruchschutz) <input type="checkbox"/></p> <p>Ich halte als Schutzmaßnahme zuhause einen Hund. <input type="checkbox"/></p> <p>Ich trainiere waffenlose Selbstverteidigung. <input type="checkbox"/></p> <p>Ich führe eine Waffe zur Selbstverteidigung mit mir. (z.B. Abwehrspray) <input type="checkbox"/></p> <p>Ich habe einen kleinen Waffenschein und/oder führe eine Schreckschusswaffe mit mir. <input type="checkbox"/></p> <p>Ich führe ein akustisches Notsignal mit mir. (z.B. Tritterpfeife) <input type="checkbox"/></p> <p>Ich führe eine Taschenlampe bei mir. <input type="checkbox"/></p> <p>Ich gehe <u>aus Sicherheitsgründen</u> nicht ohne Mobiltelefon aus. <input type="checkbox"/></p> <p>Ich nutze eine Notruf-App auf meinem Mobiltelefon. <input type="checkbox"/></p> <p>Ich gehe lieber nur in Gesellschaft meines Hundes raus. <input type="checkbox"/></p> <p>Ich bewege mich draußen lieber nur mit anderen Menschen. <input type="checkbox"/></p> <p>Ich fühle mich im Zusammenhang mit Kriminalität nicht unsicher. <input type="checkbox"/></p> <p>Sonstiges (<i>bitte in einem Satz erläutern</i>), und zwar: <input type="checkbox"/></p> <p>_____</p>															

2.07	Befassen wir uns jetzt einmal mit schützenden Verhaltensmaßnahmen im Zusammenhang mit Kriminalität, die über das Internet verübt wird. Wenn Sie über einen Computer, ein Tablet oder ein Smartphone für private Zwecke das Internet nutzen, welche Vorsichtsmaßnahmen zum Schutz vor Kriminalität treffen Sie?	<i>Mehrfachnennung möglich.</i> Ich verwende ...		
			Computer/Tablet	Mobiletelefon
		aktuelle Virens Scanner	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		komplexe Passwörter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		unterschiedliche Passwörter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Passwortmanager	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		verschlüsselte Kommunikation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		anonymisierte Nutzernamen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		anonymisierte Emailadressen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		kein Online-Banking	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
keinerlei Sicherheitsmaßnahmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
gar kein Internet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		

**3 Persönliche Beeinträchtigung und Unwohlsein durch Gruppen und Orte**

Im Folgenden geht es um verschiedene Probleme durch Personengruppen und örtliche Gegebenheiten, die in Pirna auftreten könnten.

3.01	Inwieweit fühlen Sie sich in Pirna durch folgende Personen bzw. Personengruppen persönlich beeinträchtigt?	<i>Mehrfachnennung möglich. Bitte maximal <u>eine</u> Nennung pro Zeile.</i> Ich fühle mich durch diese Gruppen in folgendem Maße beeinträchtigt:			
			Nicht	Etwas	Sehr
		Herumhängende Jugendliche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Herumhängende Erwachsene	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Gewaltbereite Gruppen (z.B. Fußball-Fans, Cliques)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Personen mit Migrationshintergrund	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Alkoholisierter Personen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Verhaltensauffällige Personen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Drogenkonsumenten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Obdachlose	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Bettelnde Menschen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Taschendiebe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Extremisten (links)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Extremisten (rechts)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Extremisten (religiös)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Extremisten (andere)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Aggressive Autofahrer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aggressive Fahrradfahrer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Sonstige (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:			<input type="checkbox"/>		

3.02	Wie fühlen Sie sich an folgenden Orten in Pirna?	<i>Mehrfachnennung möglich. Bitte maximal <u>eine</u> Nennung pro Zeile.</i>			
			Nicht unwohl	Unwohl bei Nacht	Unwohl bei Tag
		Bahnhof	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Doktor-Pienitz-Park	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Elbwiesen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Ernst-Thälmann-Platz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Friedenspark	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		REWE Parkplatz Pirna-Copitz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		ZOB (Zentraler Omnibusbahnhof)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige (bitte benennen), und zwar:			<input type="checkbox"/>		

3.03	Inwieweit fühlen Sie sich in Pirna durch folgende Zustände persönlich beeinträchtigt?	<i>Mehrfachnennung möglich. Bitte maximal <u>eine</u> Nennung pro Zeile.</i>			
		Ich fühle mich durch diese Zustände in folgendem Maße beeinträchtigt:			
			Nicht	Etwas	Sehr
		Unrat/Müll im öffentlichen Raum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Graffiti und Schmierereien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Wildes Plakatieren und Aufkleber	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Vandalismus-Schäden (bspw. an Mülleibern, Spielplätzen, Haltestellen, öffentl. Verkehrsmitteln, usw.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Heruntergekommene Gebäude	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Hundekot auf Wegen und in Parks	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Verkehrslärm	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Ruhestörungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Baulärm	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Park- und Halteverstöße	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Schlechte Straßenbeleuchtung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Sonstiges ( <i>bitte in einem Satz erläutern</i> ), und zwar:			<input type="checkbox"/>
_____					
_____					

4	Präsenz von Ordnungs- und Sicherheitskräften	
Nun möchten wir Ihnen einige Fragen zu Ihrer Wahrnehmung von und Ihrem Kontakt mit Ordnungs- und Sicherheitskräften in Pima stellen.		
4.01	Wann haben Sie das letzte Mal Mitarbeiter des städtischen Ordnungsamtes (Polizeibehörde) in Ihrer Wohngegend gesehen?	<p>Bitte entscheiden Sie sich für <u>eine</u> Nennung.</p> <p>Innerhalb der letzten Woche. <input type="checkbox"/></p> <p>Vor mehr als einer Woche, aber innerhalb des letzten Monats. <input type="checkbox"/></p> <p>Vor mehr als einem Monat, aber innerhalb des letzten Vierteljahres. <input type="checkbox"/></p> <p>Vor mehr als einem Vierteljahr. <input type="checkbox"/></p> <p>Noch nie. <input type="checkbox"/></p> <p>Weiß ich nicht. <input type="checkbox"/></p>
4.02	Wann haben Sie das letzte Mal eine Polizeistreife in Ihrer Wohngegend gesehen?	<p>Bitte entscheiden Sie sich für <u>eine</u> Nennung.</p> <p>Innerhalb der letzten Woche. <input type="checkbox"/></p> <p>Vor mehr als einer Woche, aber innerhalb des letzten Monats. <input type="checkbox"/></p> <p>Vor mehr als einem Monat, aber innerhalb des letzten Vierteljahres. <input type="checkbox"/></p> <p>Vor mehr als einem Vierteljahr. <input type="checkbox"/></p> <p>Noch nie. <input type="checkbox"/></p> <p>Weiß ich nicht. <input type="checkbox"/></p>
4.03	Hatten Sie persönlich in den vergangenen zwölf Monaten Kontakt zum städtischen Ordnungsamt?	<p>Ja <input type="checkbox"/></p> <p>Nein <input type="checkbox"/> ► weiter mit Frage 4.06</p>
4.04	<p>Falls Sie Kontakt zum städtischen Ordnungsamt hatten, in welchem Zusammenhang stand dieser Kontakt?</p> <p>Falls nicht: ► weiter mit Frage 4.06</p>	<p>Mehrfachnennung möglich.</p> <p>Ich habe einen Regelverstoß gemeldet. <input type="checkbox"/></p> <p>Ich wurde selbst kontrolliert. <input type="checkbox"/></p> <p>Ich wurde verwahrt. <input type="checkbox"/></p> <p>Ich musste ein Bußgeld zahlen. <input type="checkbox"/></p> <p>Ich habe um Auskunft ersucht. <input type="checkbox"/></p> <p>Sonstiges (bitte in einem Satz erläutern), und zwar: <input type="checkbox"/></p> <p>_____</p> <p>_____</p>
4.05	Wie zufrieden waren Sie mit dem städtischen Ordnungsamt in dieser Situation?	<p>Bitte entscheiden Sie sich für <u>eine</u> Nennung.</p> <p>Zufrieden <input type="checkbox"/></p> <p>Eher zufrieden <input type="checkbox"/></p> <p>Eher unzufrieden <input type="checkbox"/></p> <p>Unzufrieden <input type="checkbox"/></p> <p>Kann ich nicht einschätzen <input type="checkbox"/></p>
4.06	Kennen Sie (zumindest vom Sehen) den für Ihre Wohngegend zuständigen Bürgerpolizisten?	<p>Ja <input type="checkbox"/></p> <p>Nein <input type="checkbox"/> ► weiter mit Frage 4.08</p> <p>Ich weiß nicht, was ein Bürgerpolizist ist ► weiter mit Frage 4.08 <input type="checkbox"/></p>
4.07	Hatten Sie schon mit dem Bürgerpolizisten Kontakt?	<p>Ja <input type="checkbox"/></p> <p>Nein <input type="checkbox"/></p>
4.08	Haben Sie schon von der Sächsischen Sicherheitswacht gehört?	<p>Ja <input type="checkbox"/></p> <p>Nein <input type="checkbox"/></p>

5		Kriminalitätserfahrung und Anzeigeverhalten																																																																																																				
<p>Kriminalität gibt es in jeder Gesellschaft, und aus ganz unterschiedlichen Gründen erfahren Polizei und Staatsanwaltschaft nicht von jeder Straftat. Straftaten haben Auswirkungen auf Opfer und auch auf Dritte wie bspw. Angehörige, Freunde oder Bekannte. Wir möchten Ihnen daher gern einige Fragen zu Ihren Erfahrungen und Einschätzungen stellen. Die Beantwortung dieser Fragen ist, wie im gesamten Fragebogen, rein freiwillig.</p>																																																																																																						
5.01	<p>Sind Sie persönlich während der letzten zwölf Monate Opfer einer Straftat geworden? Falls ja, kreuzen Sie bitte die Häufigkeit an, und ob Sie diese bei der Polizei angezeigt haben.</p>	<p><i>Ihre Angaben sind freiwillig. Sie bleiben in jedem Fall völlig anonym. Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrer Antwort sowohl versuchte als auch vollendete Straftaten, sowohl innerhalb als auch außerhalb von Pima.</i></p> <p>Ich wurde in den vergangenen zwölf Monaten kein Opfer irgendeiner Straftat. ► weiter mit Frage 5.04 <input type="checkbox"/></p> <p>Mehrfachnennung möglich. Bitte maximal <u>eine</u> Nennung pro Zeile.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>Nein</th> <th>Einmal</th> <th>Mehrmals</th> <th>Angezeigt</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>A Nötigung, Bedrohung oder Beleidigung</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>B Sachbeschädigung</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>C Häusliche Gewalt</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>D Körperverletzung (andere als häusliche Gewalt)</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>E Raub (Diebstahl mit Bedrohung und/oder Gewaltanwendung)</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>F Wohnungseinbruch</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>G Einbruch in Boden- oder Kellerräume oder Waschküche u.ä.</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>H Taschendiebstahl</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>I Diebstahl von Auto oder Motorrad</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>J Diebstahl aus einem Auto</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>K Fahrraddiebstahl</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>L Anderer Diebstahl</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>M Trickbetrug (Enkeltrick, falscher Polizist u.ä.)</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>N Anderer Betrug (außer über das Internet)</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>O Cyberkriminalität (Straftaten unter Benutzung des Internets, z.B. Betrug)</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>P Vergewaltigung/versuchte Vergewaltigung</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Q Sexuelle Nötigung oder sexuelle Belästigung</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>R Stalking</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>S Sonstiges (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>		Nein	Einmal	Mehrmals	Angezeigt	A Nötigung, Bedrohung oder Beleidigung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	B Sachbeschädigung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	C Häusliche Gewalt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	D Körperverletzung (andere als häusliche Gewalt)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	E Raub (Diebstahl mit Bedrohung und/oder Gewaltanwendung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	F Wohnungseinbruch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	G Einbruch in Boden- oder Kellerräume oder Waschküche u.ä.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	H Taschendiebstahl	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	I Diebstahl von Auto oder Motorrad	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	J Diebstahl aus einem Auto	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	K Fahrraddiebstahl	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	L Anderer Diebstahl	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	M Trickbetrug (Enkeltrick, falscher Polizist u.ä.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	N Anderer Betrug (außer über das Internet)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	O Cyberkriminalität (Straftaten unter Benutzung des Internets, z.B. Betrug)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	P Vergewaltigung/versuchte Vergewaltigung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Q Sexuelle Nötigung oder sexuelle Belästigung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	R Stalking	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	S Sonstiges (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			Nein	Einmal	Mehrmals	Angezeigt																																																																																																
A Nötigung, Bedrohung oder Beleidigung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																																		
B Sachbeschädigung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																																		
C Häusliche Gewalt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																																		
D Körperverletzung (andere als häusliche Gewalt)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																																		
E Raub (Diebstahl mit Bedrohung und/oder Gewaltanwendung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																																		
F Wohnungseinbruch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																																		
G Einbruch in Boden- oder Kellerräume oder Waschküche u.ä.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																																		
H Taschendiebstahl	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																																		
I Diebstahl von Auto oder Motorrad	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																																		
J Diebstahl aus einem Auto	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																																		
K Fahrraddiebstahl	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																																		
L Anderer Diebstahl	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																																		
M Trickbetrug (Enkeltrick, falscher Polizist u.ä.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																																		
N Anderer Betrug (außer über das Internet)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																																		
O Cyberkriminalität (Straftaten unter Benutzung des Internets, z.B. Betrug)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																																		
P Vergewaltigung/versuchte Vergewaltigung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																																		
Q Sexuelle Nötigung oder sexuelle Belästigung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																																		
R Stalking	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																																		
S Sonstiges (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																																		
<p>Falls Sie Anzeige in mindestens einem Fall erstattet haben: ► weiter mit Frage 5.02</p> <p>Falls Sie keine Anzeige erstattet haben: ► weiter mit Frage 5.03</p>																																																																																																						
5.02	<p>Was war der Grund für Ihre Anzeigenerstattung?</p> <p><i>Falls Sie in der vorangegangenen Frage mehr als eine Straftat angekreuzt haben, beziehen Sie sich hier bitte nur auf die für Sie am schwerwiegendste, und geben den entsprechenden Buchstaben (zu finden links von der Straftat aus der vorangegangenen Frage) hier an. ►</i></p>	<p><i>Mehrfachnennung möglich.</i></p> <p>Straftäter müssen gefasst und bestraft werden. <input type="checkbox"/></p> <p>Nachweis für die Versicherung war erforderlich. <input type="checkbox"/></p> <p>Damit ich meine gestohlenen Gegenstände zurückbekomme. <input type="checkbox"/></p> <p>Ich betrachte Anzeigenerstattung als Pflicht. <input type="checkbox"/></p> <p>Sonstiges (bitte in einem Satz erläutern), und zwar: <input type="checkbox"/></p> <p>Antwort bezieht sich auf (Buchstabe): <input type="checkbox"/> ► weiter mit Frage 5.04</p>																																																																																																				

5.03	Falls Sie keine Anzeige erstattet haben: Warum haben Sie bei der Polizei keine Anzeige erstattet?	<p><i>Mehrfachnennung möglich.</i></p> <p>Anzeigenerstattung hilft ja doch nicht weiter. <input type="checkbox"/></p> <p>Anzeigenerstattung bei der Polizei war mir zu mühevoll. <input type="checkbox"/></p> <p>Der Täter wird ohnehin nicht ermittelt. <input type="checkbox"/></p> <p>Der Täter wird ohnehin nicht bestraft. <input type="checkbox"/></p> <p>Die Tat war für mich nicht schwerwiegend. <input type="checkbox"/></p> <p>Ich hatte Angst vor dem Täter. <input type="checkbox"/></p> <p>Die Angelegenheit war mir unangenehm. <input type="checkbox"/></p> <p>Ich hatte Angst vor anderen persönlichen Nachteilen. <input type="checkbox"/></p> <p>Andere hatten schon Anzeige erstattet. <input type="checkbox"/></p> <p>Keine Versicherung vorhanden, für die ein Nachweis erforderlich gewesen wäre. <input type="checkbox"/></p> <p>Ich kannte den Täter persönlich. <input type="checkbox"/></p> <p>Die Angelegenheit wurde anderweitig geregelt. <input type="checkbox"/></p> <p>Sonstiges (bitte optional in einem Satz erläutern), und zwar: <input type="checkbox"/></p> <p>_____</p> <p>_____</p>
5.04	Würden Sie Strafanzeigen auch online erstatten?	<p><i>Bitte entscheiden Sie sich für <u>eine</u> Nennung.</i></p> <p>Ja <input type="checkbox"/> ► weiter mit Frage 5.06</p> <p>Nein <input type="checkbox"/></p>
5.05	Falls Sie die vorherige Frage mit "Nein" beantwortet haben, warum lehnen Sie die Anzeigenerstattung online ab?	<p><i>Mehrfachnennung möglich.</i></p> <p>Ich habe Angst, dabei etwas falsch zu machen. <input type="checkbox"/></p> <p>Anzeigenerstattung ist mir online zu kompliziert. <input type="checkbox"/></p> <p>Die Polizei weiß besser, worauf es ankommt. <input type="checkbox"/></p> <p>Das wäre mir zu anonym. <input type="checkbox"/></p> <p>Ich will der Polizei auch Fragen stellen können. <input type="checkbox"/></p> <p>Ich nutze das Internet nicht. <input type="checkbox"/></p>
5.06	Für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass Sie in den nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat werden?	<p><i>Bitte entscheiden Sie sich für <u>eine</u> Nennung.</i></p> <p>Wahrscheinlich <input type="checkbox"/></p> <p>Eher wahrscheinlich <input type="checkbox"/></p> <p>Eher unwahrscheinlich <input type="checkbox"/> ► weiter mit Frage 5.08</p> <p>Unwahrscheinlich <input type="checkbox"/> ► weiter mit Frage 5.08</p> <p>Kann ich nicht einschätzen <input type="checkbox"/> ► weiter mit Frage 5.08</p>

5.07	Falls Sie es für eher oder sehr wahrscheinlich halten, in den nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat zu werden, um welche Straftat würde es sich vermutlich handeln? Bitte kreuzen Sie die erwartete Häufigkeit an.	<p><i>Mehrfachnennung möglich. Bitte maximal <u>eine</u> Nennung pro Zeile.</i></p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>Gar nicht</th> <th>Einmal</th> <th>Mehrmals</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>Nötigung, Bedrohung oder Beleidigung</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Sachbeschädigung</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Häusliche Gewalt</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Körperverletzung (andere als häusliche Gewalt)</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Raub (Diebstahl mit Bedrohung und/oder Gewaltanwendung)</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Wohnungseinbruch</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Einbruch in Boden- oder Kellerräume oder Waschküche u.ä.</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Taschendiebstahl</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Diebstahl von Auto oder Motorrad</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Diebstahl aus einem Auto</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Fahrraddiebstahl</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Anderer Diebstahl</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Trickbetrug (Enkeltrick, falscher Polizist u.ä.)</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Anderer Betrug (außer über das Internet)</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Cyberkriminalität (Straftaten unter Benutzung des Internets, z.B. Betrug)</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Vergewaltigung/versuchte Vergewaltigung</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Sexuelle Nötigung oder sexuelle Belästigung</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Stalking</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Sonstige (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td></tr> <tr><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td></tr> </tbody> </table>		Gar nicht	Einmal	Mehrmals	Nötigung, Bedrohung oder Beleidigung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Sachbeschädigung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Häusliche Gewalt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Körperverletzung (andere als häusliche Gewalt)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Raub (Diebstahl mit Bedrohung und/oder Gewaltanwendung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Wohnungseinbruch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Einbruch in Boden- oder Kellerräume oder Waschküche u.ä.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Taschendiebstahl	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Diebstahl von Auto oder Motorrad	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Diebstahl aus einem Auto	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Fahrraddiebstahl	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Anderer Diebstahl	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Trickbetrug (Enkeltrick, falscher Polizist u.ä.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Anderer Betrug (außer über das Internet)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Cyberkriminalität (Straftaten unter Benutzung des Internets, z.B. Betrug)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Vergewaltigung/versuchte Vergewaltigung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Sexuelle Nötigung oder sexuelle Belästigung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Stalking	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Sonstige (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
			Gar nicht	Einmal	Mehrmals																																																																																					
Nötigung, Bedrohung oder Beleidigung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																							
Sachbeschädigung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																							
Häusliche Gewalt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																							
Körperverletzung (andere als häusliche Gewalt)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																							
Raub (Diebstahl mit Bedrohung und/oder Gewaltanwendung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																							
Wohnungseinbruch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																							
Einbruch in Boden- oder Kellerräume oder Waschküche u.ä.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																							
Taschendiebstahl	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																							
Diebstahl von Auto oder Motorrad	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																							
Diebstahl aus einem Auto	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																							
Fahrraddiebstahl	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																							
Anderer Diebstahl	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																							
Trickbetrug (Enkeltrick, falscher Polizist u.ä.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																							
Anderer Betrug (außer über das Internet)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																							
Cyberkriminalität (Straftaten unter Benutzung des Internets, z.B. Betrug)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																							
Vergewaltigung/versuchte Vergewaltigung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																							
Sexuelle Nötigung oder sexuelle Belästigung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																							
Stalking	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																							
Sonstige (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																							
5.08	Gibt es aus Ihrer Sicht in Grenznähe mehr, gleich viel oder weniger Kriminalität als andernorts in Sachsen?	<p><i>Bitte entscheiden Sie sich für <u>eine</u> Nennung.</i></p> <table border="1"> <tbody> <tr><td>Viel mehr</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Eher mehr</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Genauso viel</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Eher weniger</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Viel weniger</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Kann ich nicht einschätzen</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> </tbody> </table>	Viel mehr	<input type="checkbox"/>	Eher mehr	<input type="checkbox"/>	Genauso viel	<input type="checkbox"/>	Eher weniger	<input type="checkbox"/>	Viel weniger	<input type="checkbox"/>	Kann ich nicht einschätzen	<input type="checkbox"/>																																																																												
Viel mehr	<input type="checkbox"/>																																																																																									
Eher mehr	<input type="checkbox"/>																																																																																									
Genauso viel	<input type="checkbox"/>																																																																																									
Eher weniger	<input type="checkbox"/>																																																																																									
Viel weniger	<input type="checkbox"/>																																																																																									
Kann ich nicht einschätzen	<input type="checkbox"/>																																																																																									

<b>6 Bedeutung von Nachbarschaft</b>																						
Die Verhältnisse in der eigenen räumlichen Nachbarschaft, sowie die Nachbarn selbst, haben einen Einfluss auf Wohn- und Lebensqualität. Wir interessieren uns für Ihre Einschätzungen.																						
6.01	Was trifft im Verhältnis zu Ihren unmittelbaren Nachbarn zu?	<p><i>Mehrfachnennung möglich.</i></p> <table border="1"> <tbody> <tr><td>Ich kenne meine Nachbarn nicht. ► weiter mit Frage 6.03</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Wir unterhalten uns bei Gelegenheit.</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Wir unterhalten uns regelmäßig.</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Ich nehme Paketsendungen für meine Nachbarn an.</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Meine Nachbarn nehmen Paketsendungen für mich an.</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Wir treffen uns bei Gelegenheit.</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Wir treffen uns regelmäßig.</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Wir haben Wohnungsschlüssel beieinander hinterlegt.</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Wir achten gemeinsam auf Auffälligkeiten in der räumlichen Nachbarschaft (Einbruchsprävention usw.).</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>Meine Nachbarn sind mir zu neugierig.</td><td><input type="checkbox"/></td></tr> </tbody> </table>	Ich kenne meine Nachbarn nicht. ► weiter mit Frage 6.03	<input type="checkbox"/>	Wir unterhalten uns bei Gelegenheit.	<input type="checkbox"/>	Wir unterhalten uns regelmäßig.	<input type="checkbox"/>	Ich nehme Paketsendungen für meine Nachbarn an.	<input type="checkbox"/>	Meine Nachbarn nehmen Paketsendungen für mich an.	<input type="checkbox"/>	Wir treffen uns bei Gelegenheit.	<input type="checkbox"/>	Wir treffen uns regelmäßig.	<input type="checkbox"/>	Wir haben Wohnungsschlüssel beieinander hinterlegt.	<input type="checkbox"/>	Wir achten gemeinsam auf Auffälligkeiten in der räumlichen Nachbarschaft (Einbruchsprävention usw.).	<input type="checkbox"/>	Meine Nachbarn sind mir zu neugierig.	<input type="checkbox"/>
	Ich kenne meine Nachbarn nicht. ► weiter mit Frage 6.03	<input type="checkbox"/>																				
	Wir unterhalten uns bei Gelegenheit.	<input type="checkbox"/>																				
	Wir unterhalten uns regelmäßig.	<input type="checkbox"/>																				
	Ich nehme Paketsendungen für meine Nachbarn an.	<input type="checkbox"/>																				
	Meine Nachbarn nehmen Paketsendungen für mich an.	<input type="checkbox"/>																				
	Wir treffen uns bei Gelegenheit.	<input type="checkbox"/>																				
	Wir treffen uns regelmäßig.	<input type="checkbox"/>																				
	Wir haben Wohnungsschlüssel beieinander hinterlegt.	<input type="checkbox"/>																				
	Wir achten gemeinsam auf Auffälligkeiten in der räumlichen Nachbarschaft (Einbruchsprävention usw.).	<input type="checkbox"/>																				
Meine Nachbarn sind mir zu neugierig.	<input type="checkbox"/>																					

6.02	Wie empfinden Sie das Verhältnis zu Ihren unmittelbaren Nachbarn insgesamt?	<p><i>Bitte entscheiden Sie sich für <u>eine</u> Nennung.</i></p> <p>Gut <input type="checkbox"/></p> <p>Eher gut <input type="checkbox"/></p> <p>Eher schlecht <input type="checkbox"/></p> <p>Schlecht <input type="checkbox"/></p> <p>Kann ich nicht einschätzen <input type="checkbox"/></p>
6.03	Wie sollte sich Ihre räumliche Nachbarschaft ändern?	<p><i>Mehrfachnennung möglich.</i></p> <p>Mehr Begrünung <input type="checkbox"/></p> <p>Mehr Sauberkeit <input type="checkbox"/></p> <p>Bessere Beleuchtung <input type="checkbox"/></p> <p>Bessere Wege und Plätze <input type="checkbox"/></p> <p>Bessere Wohngebäude <input type="checkbox"/></p> <p>Mehr Polizeipräsenz <input type="checkbox"/></p> <p>Weniger Lärmbelästigung <input type="checkbox"/></p> <p>Gar nicht <input type="checkbox"/></p> <p>Sonstiges (<i>bitte in einem Satz erläutern</i>), und zwar: <input type="checkbox"/></p> <p>_____</p> <p>_____</p>
6.04	Wie empfinden Sie Ihre persönliche Sicherheit in Bezug auf Kriminalität in Ihrer räumlichen Nachbarschaft, im Vergleich zur Stadt Pirna insgesamt?	<p><i>Bitte entscheiden Sie sich für <u>eine</u> Nennung.</i></p> <p>Sicherer <input type="checkbox"/></p> <p>Eher sicherer <input type="checkbox"/></p> <p>Eher unsicherer <input type="checkbox"/></p> <p>Unsicherer <input type="checkbox"/></p> <p>Kann ich nicht einschätzen <input type="checkbox"/></p>
<b>7 Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Sicherheitsempfinden</b>		
Die mit der Corona-Pandemie einhergehenden Auflagen und Einschränkungen haben seit Monaten einen erheblichen Einfluss auf unseren Alltag und die persönliche Lebensgestaltung. Wir interessieren uns für Ihre persönliche Einschätzung.		
7.01	Die Corona-Pandemie hat in den vergangenen Monaten zu zahlreichen Veränderungen geführt. Inwiefern hat sich Ihre empfundene Lebensqualität dadurch verändert?	<p><i>Bitte <u>nur eine</u> Nennung.</i></p> <p>Verschlechtert <input type="checkbox"/></p> <p>Eher verschlechtert <input type="checkbox"/></p> <p>Unverändert <input type="checkbox"/></p> <p>Eher verbessert <input type="checkbox"/></p> <p>Verbessert <input type="checkbox"/></p> <p>Kann ich nicht einschätzen <input type="checkbox"/></p>
7.02	Und inwiefern hat sich Ihr Sicherheitsgefühl in Bezug auf Kriminalität dadurch verändert?	<p><i>Bitte <u>nur eine</u> Nennung.</i></p> <p>Verschlechtert <input type="checkbox"/></p> <p>Eher verschlechtert <input type="checkbox"/></p> <p>Unverändert <input type="checkbox"/></p> <p>Eher verbessert <input type="checkbox"/></p> <p>Verbessert <input type="checkbox"/></p> <p>Kann ich nicht einschätzen <input type="checkbox"/></p>

7.03	Wie schätzen Sie den Umgang mit der Corona-Thematik in Pirna ein?	<i>Mehrfachnennung möglich. Bitte maximal <u>eine</u> Nennung <u>pro Zeile</u>.</i>			
			Trifft überhaupt nicht zu	Trifft weniger zu	Trifft zu
		Bei uns hat man die Lage weitgehend im Griff.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Ich fühle mich durch meine Stadt über aktuelle Entwicklungen der Corona-Pandemie ausreichend informiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Die Maßnahmen der Corona-Schutzverordnung werden im öffentlichen Raum konsequent umgesetzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Durch die Einhaltung der Maßnahmen fühle ich mich sicher.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Die Corona-Pandemie ist kein Problem.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Die Ausgestaltung der Maßnahmen empfinde ich als streng.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Die bisherigen Maßnahmen sind überzogen gewesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Die bisherigen Maßnahmen sind zu zaghaft gewesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Die Maßnahmen kamen zu spät.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Maßnahmen kamen verfrüht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Ich stimme den Menschen in meiner Stadt zu, die mit den Maßnahmen unzufrieden sind und dagegen demonstrieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Kann ich nicht einschätzen.			<input type="checkbox"/>		

**8 Politisches Interesse**

Viele Entscheidungen, die unser Leben und Zusammenleben ausmachen, sind von politischen Entscheidungen bestimmt. Im Folgenden bitten wir Sie um Ihre Einschätzung.

8.01	Wie sehr sind Sie bezüglich folgender Bereiche am Politikleben interessiert?	<i>Mehrfachnennung möglich. Bitte maximal <u>eine</u> Nennung <u>pro Zeile</u>.</i>					
			Gar nicht interessiert	Wenig interessiert	Eher interessiert	Sehr interessiert	Kann ich nicht einschätzen
		Kommunalpolitik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Landespolitik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Bundespolitik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		EU-Politik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Internationale Politik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		

8.02	Welche Bedeutung hat die Positionierung einer Partei zu öffentlicher Sicherheit bei Ihren Wahlentscheidungen ganz allgemein? Ist diese ...	<i>Bitte entscheiden Sie sich für <u>eine</u> Nennung.</i>	
		Alles entscheidend	<input type="checkbox"/>
		Eher entscheidend	<input type="checkbox"/>
		Weniger entscheidend	<input type="checkbox"/>
		Überhaupt nicht entscheidend	<input type="checkbox"/>
Kann ich nicht einschätzen	<input type="checkbox"/>		

8.03	Ohne Sicherheit ist die individuelle Freiheit beeinträchtigt, das gleiche gilt auch umgekehrt. Welche Balance aus Sicherheit und Wahrung Ihrer Freiheitsrechte empfinden Sie als wünschenswert?	Kann ich nicht einschätzen	<input type="checkbox"/>
		Hohes Maß an innerer Sicherheit	<input type="checkbox"/>

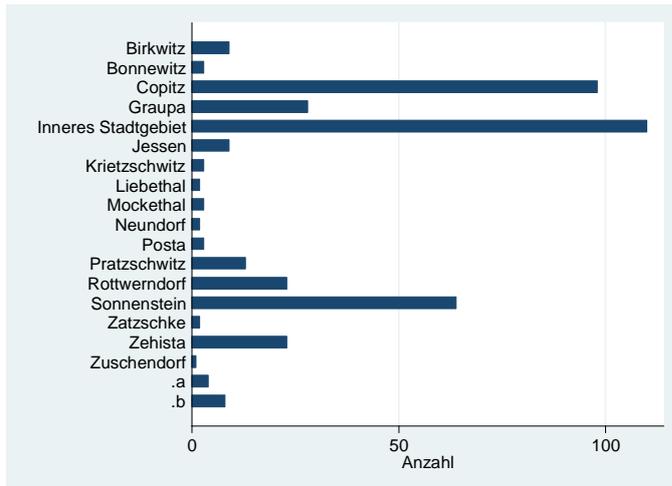
←
→

Hohes Maß an innerer Sicherheit
Hohes Maß an Freiheitsrechten

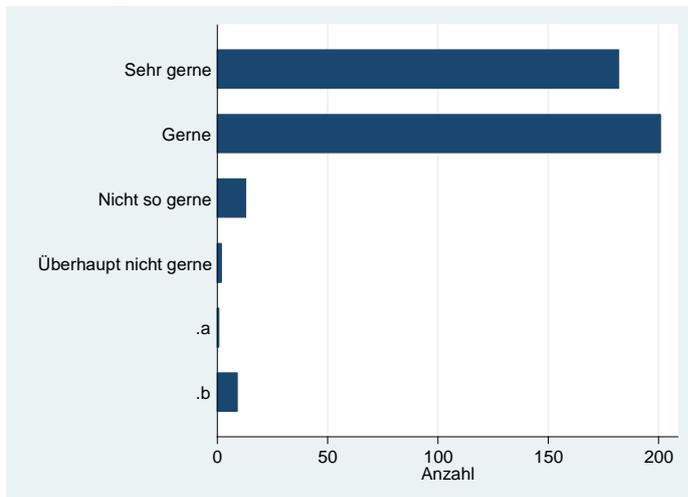
9		Statistische Angaben	
Und nun möchten wir Sie abschließend noch um einige statistische Angaben bitten.			
9.01	In welcher Altersgruppe befinden Sie sich?	18 bis 29	<input type="checkbox"/>
		30 bis 39	<input type="checkbox"/>
		40 bis 49	<input type="checkbox"/>
		50 bis 59	<input type="checkbox"/>
		60 bis 69	<input type="checkbox"/>
		70 bis 79	<input type="checkbox"/>
		80 oder älter	<input type="checkbox"/>
9.02	Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt, Sie mit eingeschlossen?	Personenanzahl:	<input type="text"/>
9.03	Wie viele Kinder haben Sie?	Keine	<input type="checkbox"/>
		Kinderanzahl:	<input type="text"/>
9.04	Mit welchem Schulabschluss haben Sie die Schulzeit beendet?  <i>Falls Sie einen ausländischen Schulabschluss haben, kreuzen Sie bitte den deutschen Schulabschluss an, der dem ausländischen in etwa entspricht.</i>	<i>Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung.</i>	
		Gehe noch zur Schule	<input type="checkbox"/>
		Gehe nicht mehr zur Schule, habe keinen Schulabschluss	<input type="checkbox"/>
		Habe die Schule abgeschlossen, und zwar: Sonderschulabschluss, Abschluss der Förderschule	<input type="checkbox"/>
		Volksschulabschluss, Hauptschulabschluss, Polytechnische Oberschule (POS) mit Abschluss 8. Klasse	<input type="checkbox"/>
		Realschulabschluss, Mittlere Reife, Polytechnische Oberschule (POS) mit Abschluss 10. Klasse	<input type="checkbox"/>
		Abitur, Hochschulreife, Fachabitur, Fachhochschulreife, Abschluss einer erweiterten Oberschule (EOS) oder Berufsausbildung mit Abitur	<input type="checkbox"/>
Ausländischer Schulabschluss, keinem deutschen zuzuordnen	<input type="checkbox"/>		
9.05	Welchen höchsten beruflichen Ausbildungsabschluss haben Sie?	<i>Bitte entscheiden Sie sich für eine Nennung.</i>	
		Keinen beruflichen Ausbildungsabschluss	<input type="checkbox"/>
		Bin noch in Berufsausbildung	<input type="checkbox"/>
		Abschluss einer betrieblichen oder außerbetrieblichen Berufsausbildung (Gesellen-, Facharbeiter-, Fachangestelltenprüfung)	<input type="checkbox"/>
		Abschluss einer schulischen Berufsausbildung (Berufsfachschule, Handelsschule, Verwaltungsfachschule, Schule im Bereich des Gesundheitswesens)	<input type="checkbox"/>
		Meister-, Techniker-, Fachwirprüfung oder Abschluss einer Fachschule der DDR	<input type="checkbox"/>
		Beamtenausbildung für den einfachen oder mittleren Dienst des öffentlichen Dienstes	<input type="checkbox"/>
		Beamtenausbildung für den gehobenen oder höheren Dienst des öffentlichen Dienstes	<input type="checkbox"/>
		Abschluss einer Fachhochschule (einschließlich ähnlichen Einrichtungen wie Verwaltungsfachhochschule, Berufsakademie, Ingenieurschule)	<input type="checkbox"/>
		Bin noch im Studium	<input type="checkbox"/>
		Hochschul- bzw. Universitätsabschluss	<input type="checkbox"/>
		Promotion	<input type="checkbox"/>
		Anderer beruflicher Abschluss (z. B. im Ausland erworben)	<input type="checkbox"/>

9.06	In Pirna gibt es unterschiedlichste Mitwirkungs-Angebote. Wie häufig engagieren Sie sich ehrenamtlich?	Bitte entscheiden Sie sich für <u>eine</u> Nennung. Häufig <input type="checkbox"/> Eher häufig <input type="checkbox"/> Eher selten <input type="checkbox"/> Selten <input type="checkbox"/> Gar nicht <input type="checkbox"/>
9.07	Welche Tätigkeit trifft derzeit hauptsächlich auf Sie zu?	Bitte entscheiden Sie sich für <u>eine</u> Nennung. Bin erwerbstätig <input type="checkbox"/> Bin arbeitslos, arbeitssuchend, in Kurzarbeit <input type="checkbox"/> Bin Rentner, Pensionär, im Vorruhestand <input type="checkbox"/> Bin in Elternzeit <input type="checkbox"/> Bin in Berufsausbildung <input type="checkbox"/> ► weiter mit Frage 9.09 Bin in Umschulung, Praktikum oder einer Qualifizierungsmaßnahme der Agentur für Arbeit <input type="checkbox"/> Bin aus anderem Grund nicht erwerbstätig, z. B. länger als 6 Wochen krank, längere Zeit Urlaub etc. <input type="checkbox"/> Bin im Wehr-, Ersatz-, Freiwilligendienst <input type="checkbox"/> ► weiter mit Frage 9.09 Bin im Studium <input type="checkbox"/> ► weiter mit Frage 9.09 Gehe zur Schule <input type="checkbox"/> ► weiter mit Frage 9.09 Bin Hausmann, Hausfrau <input type="checkbox"/> ► weiter mit Frage 9.09
9.08	Sind bzw. waren Sie zuletzt beschäftigt als...?	Bitte entscheiden Sie sich für <u>eine</u> Nennung. Arbeiter <input type="checkbox"/> Angestellter <input type="checkbox"/> Beamter <input type="checkbox"/> Selbstständiger <input type="checkbox"/>
9.09	Welche Staatsangehörigkeit haben Sie?	Wenn Sie zwei oder mehr Staatsangehörigkeiten haben, nennen Sie bitte alle. Deutsch <input type="checkbox"/> Andere <input type="checkbox"/> , und zwar: _____ Ohne Staatsangehörigkeit <input type="checkbox"/>
9.10	Welches Geschlecht haben Sie?	Divers <input type="checkbox"/> Männlich <input type="checkbox"/> Weiblich <input type="checkbox"/>
9.11	Wenn Sie alles zusammenrechnen: wie hoch ist das monatliche Netto-Einkommen, das Sie alle zusammen im Haushalt haben, nach Abzug der Steuern und Sozialversicherung?	Bitte entscheiden Sie sich für <u>eine</u> Nennung. Bis 1000 Euro <input type="checkbox"/> Mehr als 1000, bis 1500 Euro <input type="checkbox"/> Mehr als 1500, bis 2000 Euro <input type="checkbox"/> Mehr als 2000, bis 2500 Euro <input type="checkbox"/> Mehr als 2500, bis 3000 Euro <input type="checkbox"/> Mehr als 3000, bis 4000 Euro <input type="checkbox"/> Mehr als 4000 Euro <input type="checkbox"/> Kann ich nicht einschätzen <input type="checkbox"/>
Vielen Dank für Ihre Mitwirkung und Ihre Auskunftswilligkeit! Sie helfen uns damit sehr, Pirna zu einer noch lebenswerteren Stadt für uns alle zu machen.		

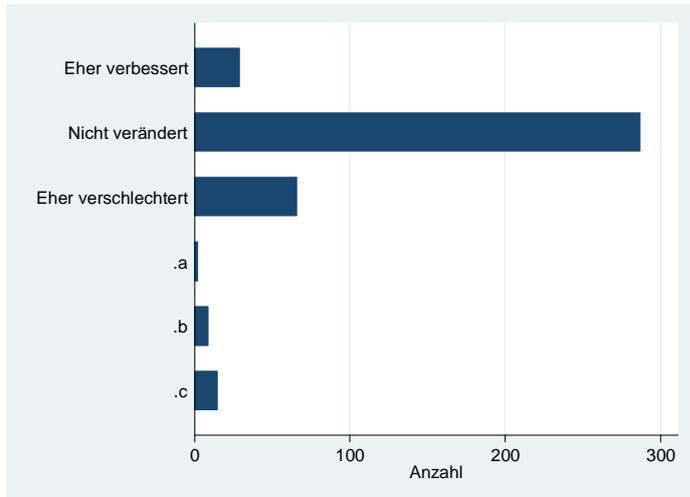
### 1.01 Wie heißt Ihr Stadt- bzw. Ortsteil?



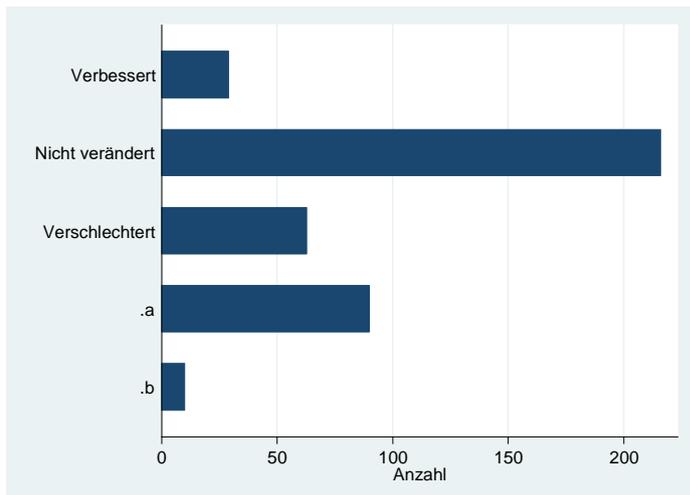
### 1.02 Wie gerne wohnen Sie Pirna?



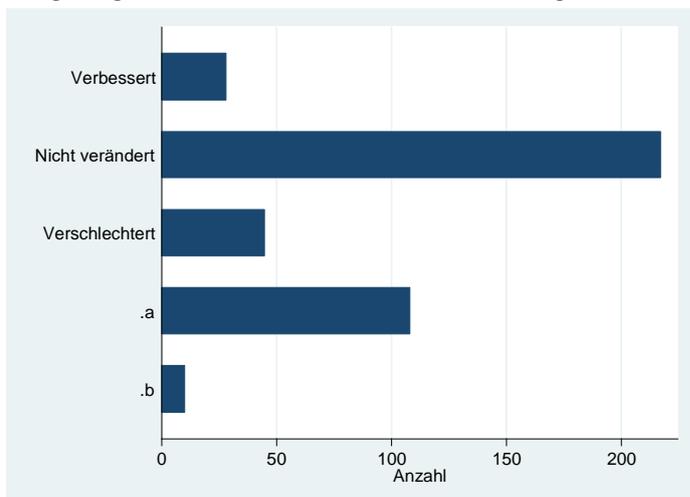
### 1.03 Hat sich dieses Gefühl in den letzten zwölf Monaten allgemein ... ?



### 1.04 Wie haben folgende Faktoren Ihrer Meinung nach in den letzten zwölf Monaten zu einer Veränderung der städtischen Lebensqualität geführt? Kriminalität

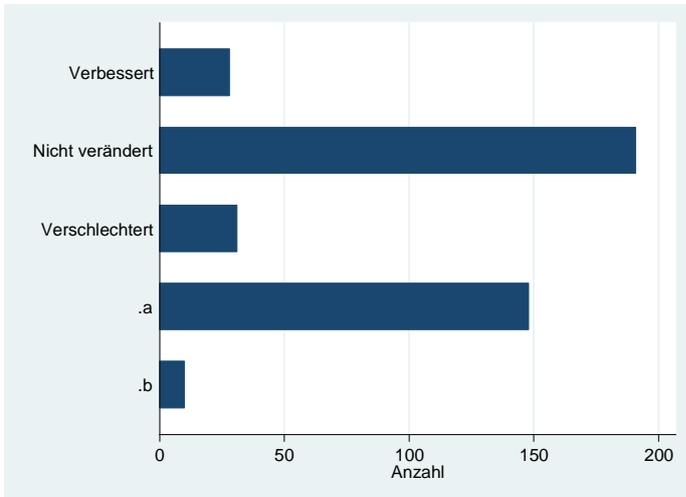


### 1.04 Wie haben folgende Faktoren Ihrer Meinung nach in den letzten zwölf Monaten zu einer Veränderung der städtischen Lebensqualität geführt? Zu geringe Präsenz von kommunalen Ordnungskräften



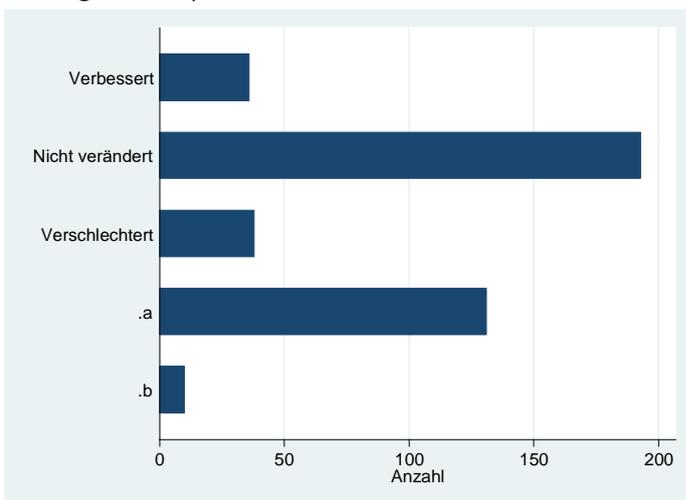
1.04 Wie haben folgende Faktoren Ihrer Meinung nach in den letzten zwölf Monaten zu einer Veränderung der städtischen Lebensqualität geführt?

Hohe Präsenz von kommunalen Ordnungskräften



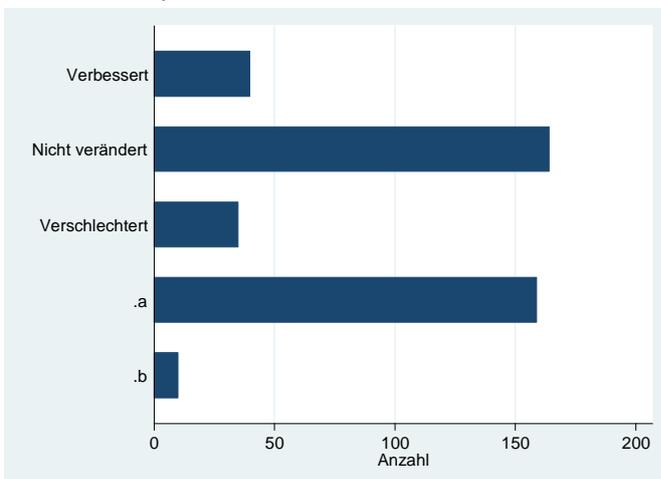
1.04 Wie haben folgende Faktoren Ihrer Meinung nach in den letzten zwölf Monaten zu einer Veränderung der städtischen Lebensqualität geführt?

Geringe Polizeipräsenz



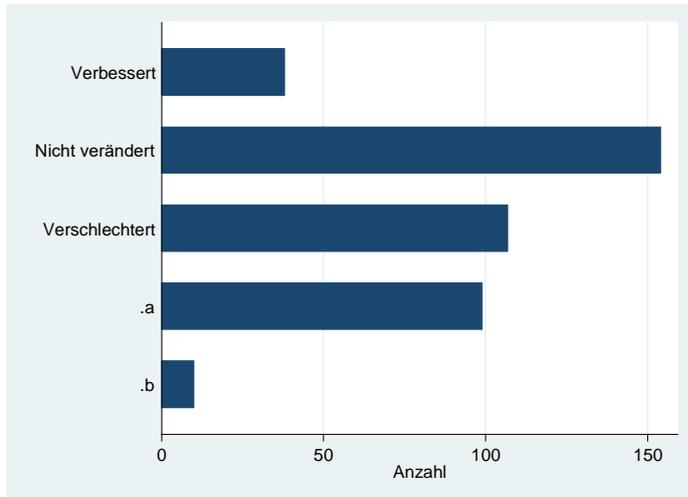
1.04 Wie haben folgende Faktoren Ihrer Meinung nach in den letzten zwölf Monaten zu einer Veränderung der städtischen Lebensqualität geführt?

Hohe Polizeipräsenz



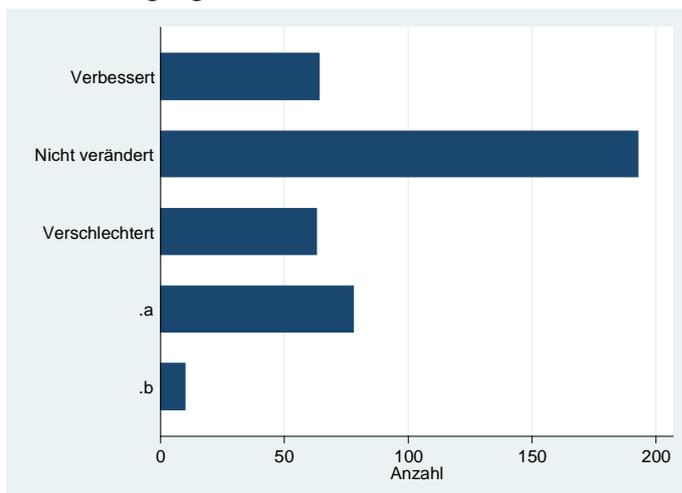
1.04 Wie haben folgende Faktoren Ihrer Meinung nach in den letzten zwölf Monaten zu einer Veränderung der städtischen Lebensqualität geführt?

Verwahrlosung im öffentlichen Raum (z.B. Schmierereien, Vandalismusschäden, Gebäudeleerstand, Verwahrlosung von Grünanlagen und Brachflächen)



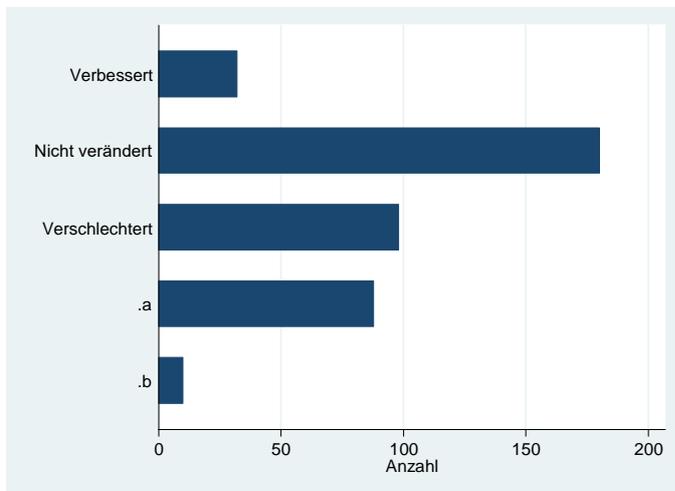
1.04 Wie haben folgende Faktoren Ihrer Meinung nach in den letzten zwölf Monaten zu einer Veränderung der städtischen Lebensqualität geführt?

Müllentsorgung



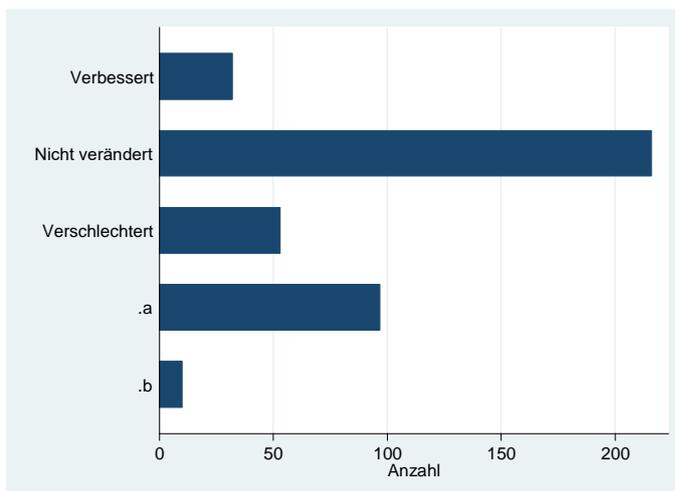
1.04 Wie haben folgende Faktoren Ihrer Meinung nach in den letzten zwölf Monaten zu einer Veränderung der städtischen Lebensqualität geführt?

Verkehrsaufkommen



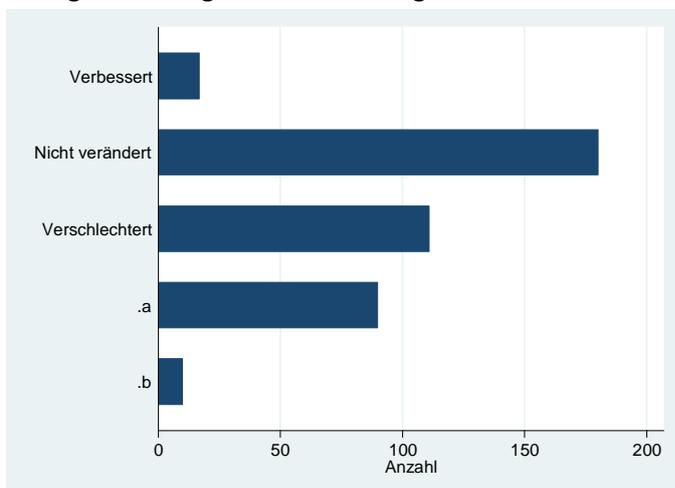
1.04 Wie haben folgende Faktoren Ihrer Meinung nach in den letzten zwölf Monaten zu einer Veränderung der städtischen Lebensqualität geführt?

Verkehrssicherheit



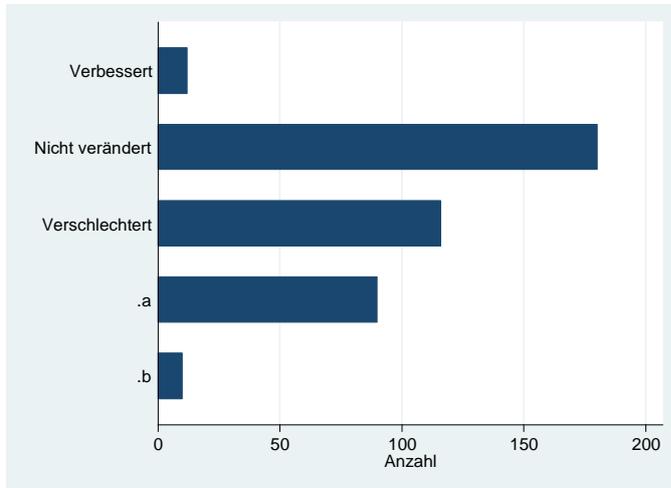
1.04 Wie haben folgende Faktoren Ihrer Meinung nach in den letzten zwölf Monaten zu einer Veränderung der städtischen Lebensqualität geführt?

Fahrgeschwindigkeit von Fahrzeugen



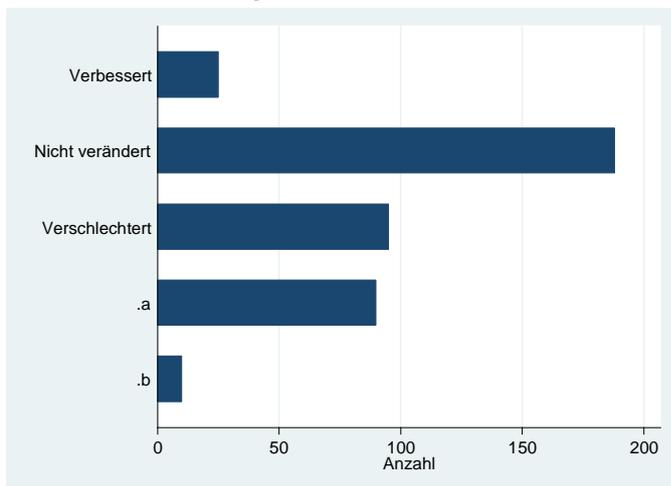
1.04 Wie haben folgende Faktoren Ihrer Meinung nach in den letzten zwölf Monaten zu einer Veränderung der städtischen Lebensqualität geführt?

Parkende Kraftfahrzeuge



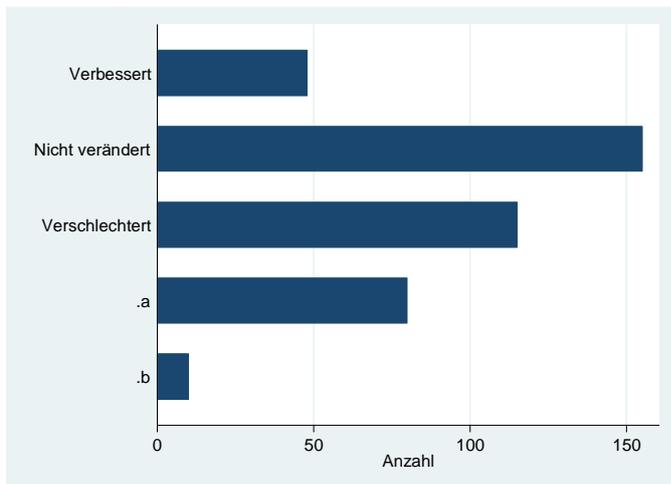
1.04 Wie haben folgende Faktoren Ihrer Meinung nach in den letzten zwölf Monaten zu einer Veränderung der städtischen Lebensqualität geführt?

Qualität von Radwegen und Fahrradstraßen

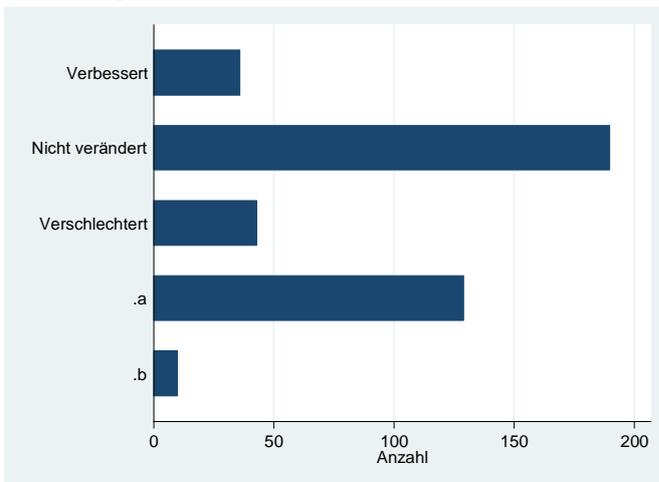


1.04 Wie haben folgende Faktoren Ihrer Meinung nach in den letzten zwölf Monaten zu einer Veränderung der städtischen Lebensqualität geführt?

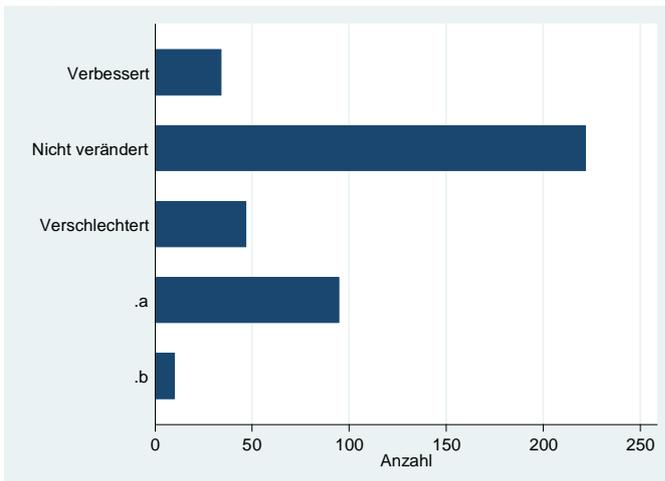
Straßenqualität



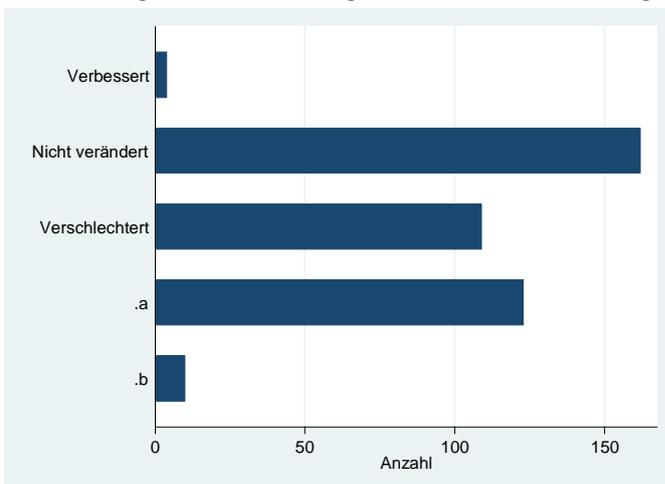
1.04 Wie haben folgende Faktoren Ihrer Meinung nach in den letzten zwölf Monaten zu einer Veränderung der städtischen Lebensqualität geführt?  
Erhaltungszustand anderer öffentlicher Infrastruktur



1.04 Wie haben folgende Faktoren Ihrer Meinung nach in den letzten zwölf Monaten zu einer Veränderung der städtischen Lebensqualität geführt?  
Angebot öffentlicher Verkehrsmittel

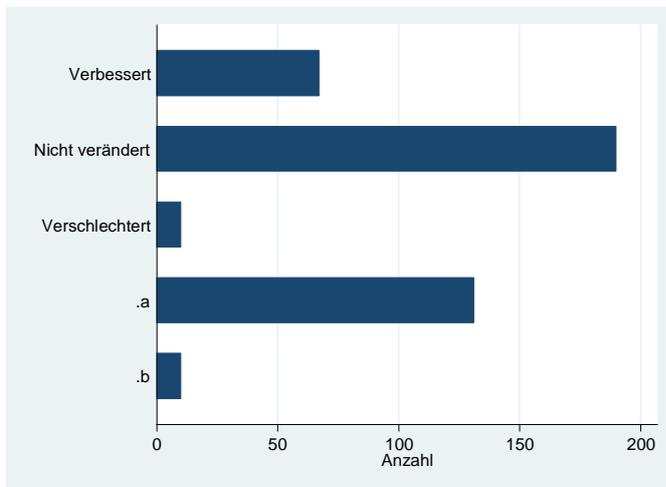


1.04 Wie haben folgende Faktoren Ihrer Meinung nach in den letzten zwölf Monaten zu einer Veränderung der städtischen Lebensqualität geführt?  
Soziale Ungleichheit (z.B. bzgl. v. Einkommen, Bildung, usw.)



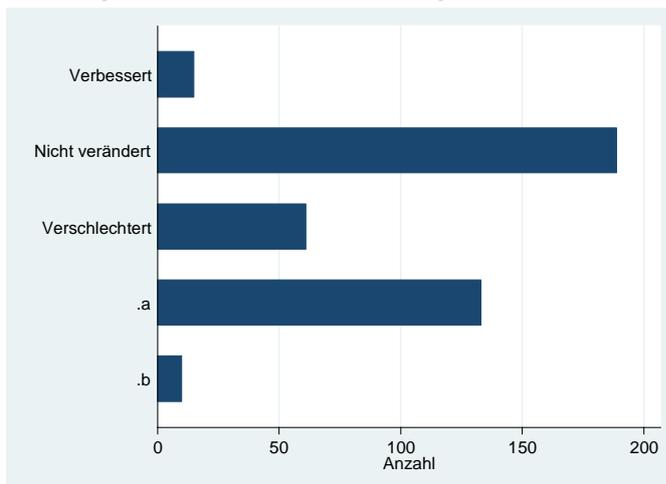
1.04 Wie haben folgende Faktoren Ihrer Meinung nach in den letzten zwölf Monaten zu einer Veränderung der städtischen Lebensqualität geführt?

Bettelnde Personen



1.04 Wie haben folgende Faktoren Ihrer Meinung nach in den letzten zwölf Monaten zu einer Veränderung der städtischen Lebensqualität geführt?

Öffnungszeiten der Stadtverwaltung



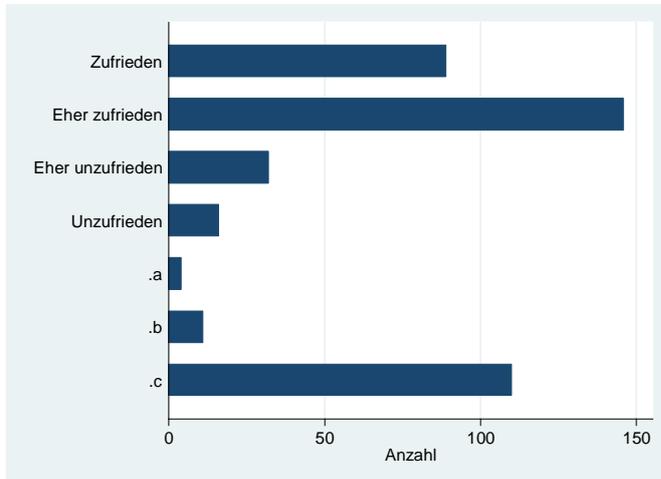
Sonstige (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:	Anzahl
<i>*Coronabedingt (Öffnungszeiten der Stadtverwaltung)</i>	1
<i>Alles hängt mit Corona-Virus und Maßnahmen zusammen</i>	1
<i>Bei Meldung von „Unstimmigkeiten“ fehlendes Interesse/gefühlte Gleichgültigkeit von behördlicher Seite.</i>	1
<i>Demos von AFD und Querdenkern</i>	1
<i>Der ehem. Stadtbus hätte Kaufland bzw. Sonnenstein mit anfahren können u würde ausgelastet sein.</i>	1
<i>Die Verwahrlosung der Innenstadt und mangelnde Parkplätze</i>	1
<i>Durch Lockdown ist das Leben in der Innenstadt tot</i>	1
<i>Durch den Neubau von EDEKA wurde etliche Bewohner Parkplätze weggenommen.</i>	1
<i>Einkaufsmöglichkeiten im Innenstadtbereich</i>	1

<i>Fehlende Anwohnerparkplätze und es wird nichts gegen Radfahrer auf dem Gehweg unternommen</i>	1
<i>Grünphasen der Fußgängerampeln zu kurz</i>	1
<i>Kulturangebote waren bereits vor Covid19 unzureichend</i>	1
<i>Kulturelle Angebote gleich Null. Turnhalle kein Niveau</i>	1
<i>Lockdown, der erste vor 12 Monate. Einschätzung kaum möglich</i>	1
<i>Lärm im Park nachts durch Jugendliche und Ausländische Personen. Laute Musik und Randalie.</i>	1
<i>Mehr Hundekot auf den Fußwegen / Plätze!</i>	1
<i>Null Unterstützung der Gastronomie und Gewerbetreibende</i>	1
<i>Parksituation im Wohngebiet verschlechtert</i>	1
<i>Personen mit Migrationshintergrund verschlechtert, da es immer mehr werden</i>	1
<i>Pflege des Wefes auf der Schnenhöhe und zu wenig Papierkörbe in Copitz</i>	1
<i>Präsenz von Geschäften im Innenstadtbereich</i>	1
<i>Querdenker und Rechtsradikale</i>	1
<i>Radweg auf der Breiten Straße hätte problemlos auf dem neu angelegten, viel zu breiten Fußweg platz. Citybus: Haltestellen bedarfsgerecht planen, mit Parkticket kostenfreie Nutzung, Seniorenticket für 5 EUR/Monat.</i>	1
<i>Schulgebäude und VHS zusammenlegen.</i>	
<i>Ruhestörung durch Ausländer besonders nachts</i>	1
<i>Ruhestörung durch Bluetooth-Lautsprecher: verschlechtert</i>	1
<i>Rückgang an Grün- und Erholungsflächen durch B172a, neue Wohngebiete auf der grünen Wiese</i>	1
<i>Schließung der Sparkasse</i>	1
<i>Sicherheit von Kindern (vor allem)</i>	1
<i>Sinnlose Corona Einschränkungen</i>	1
<i>Soziale Ungleichheit hat sich durch Corona verschlechtert</i>	1
<i>Spielplätze repariert (verbessert), zeitweilig Spielplätze geschlossen (verschlechtert)</i>	1
<i>Straßenbeleuchtung nach Jessen in der Nacht</i>	1
<i>WGP reagiert gut</i>	1
<i>Wegfall Citybus</i>	1
<i>Winterdienst auf den Nebenstraßen</i>	1
<i>Zu hohes Ausländeraufkommen</i>	1
<i>ausgesperrte Brahms-Str. (Alle Durchgänge verkauft!)</i>	1
<i>der Alkoholismus während der Pandemie mit Verordnungen ist lächerlich und bringt nichts</i>	1
<i>der Verkehr über dem Marktplatz sollte nicht verändert werden</i>	1
<i>der illegale Verkehr auf Anliegerstraßen interessiert keinen und wird nicht kontrolliert</i>	1
<i>fehlende Beleuchtung am Ärztehaus, Roßmählerstr. Am Kindergarten (Sicherheit)</i>	1
<i>keine Sparkasse</i>	1
<i>keine Veränderung der städtischen Lebensqualität</i>	1
<i>keine gelben Säcke mehr</i>	1
<i>saufende jugendliche Gruppen Öffentlichen Orten z.B. vor</i>	1

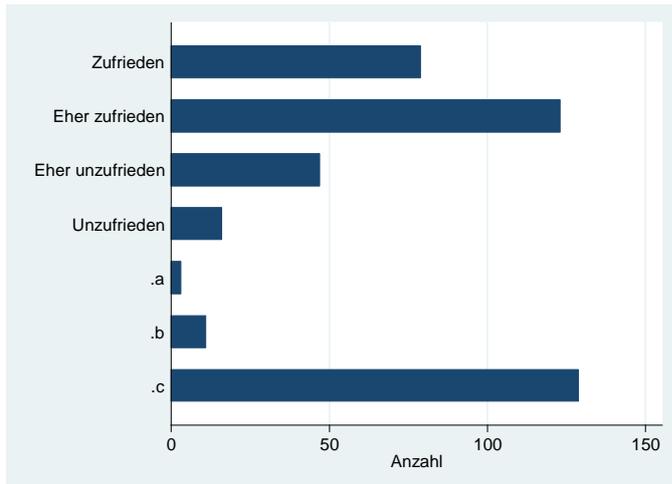
Edeka/schwarzer Netto  
sinnfreie Maskenpflicht im Außenbereich  
Öffnungszeiten wg. Corona verschlechtert

1  
1

1.05 Wie zufrieden sind Sie mit den Leistungen Ihrer Stadtverwaltung?

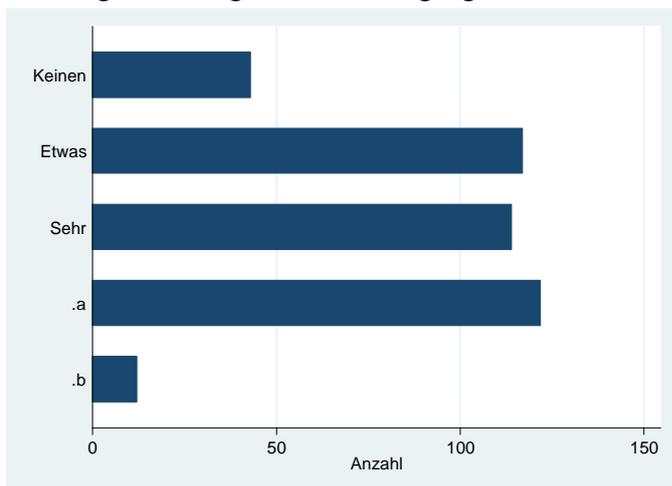


1.06 Wie zufrieden sind Sie mit den Leistungen der Polizei in Pirna?



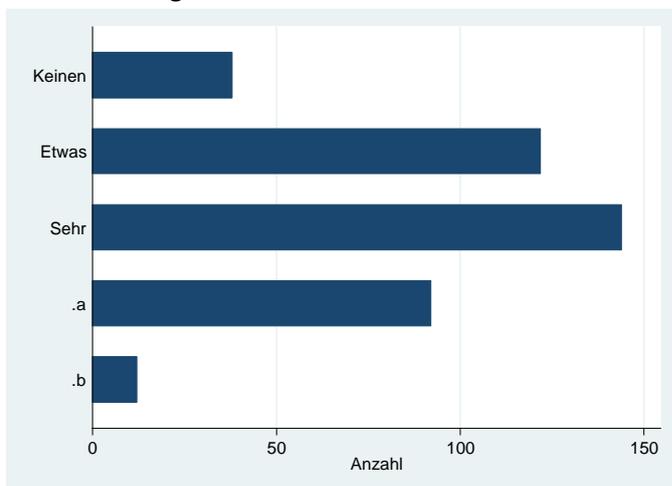
1.07 Wie ausgeprägt ist Ihrer Meinung nach der Handlungsbedarf der Stadtverwaltung Pirna in den aufgelisteten Bereichen?

Es gibt Handlungsbedarf bei: ...  
Digitalisierung von Behördengängen



1.07 Wie ausgeprägt ist Ihrer Meinung nach der Handlungsbedarf der Stadtverwaltung Pirna in den aufgelisteten Bereichen?

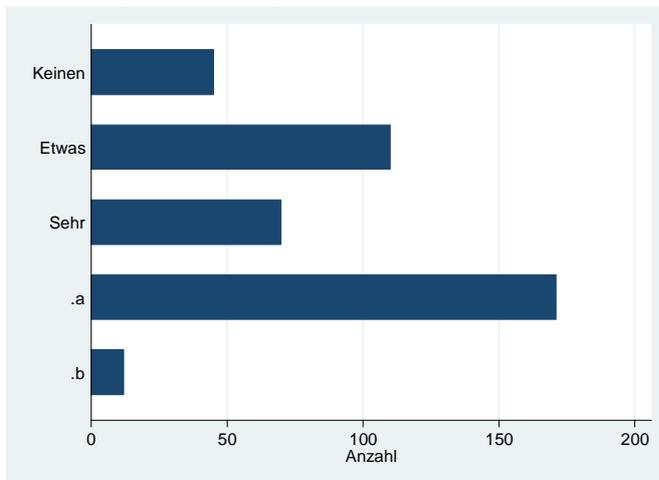
Es gibt Handlungsbedarf bei: ...  
Kulturelle Angebote



1.07 Wie ausgeprägt ist Ihrer Meinung nach der Handlungsbedarf der Stadtverwaltung Pirna in den aufgelisteten Bereichen?

Es gibt Handlungsbedarf bei: ...

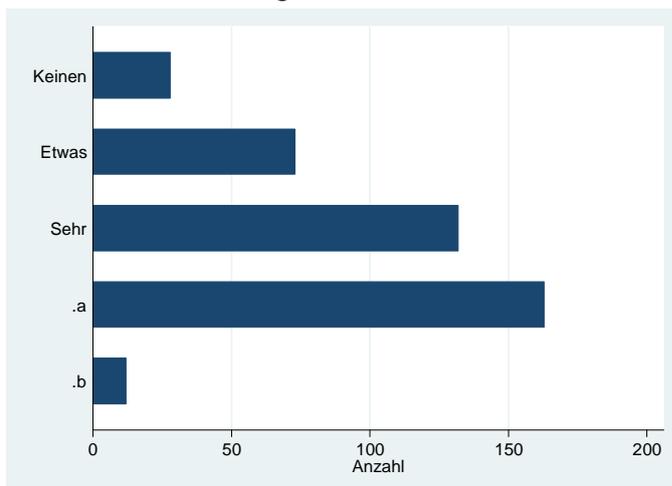
Kindertagesbetreuung



1.07 Wie ausgeprägt ist Ihrer Meinung nach der Handlungsbedarf der Stadtverwaltung Pirna in den aufgelisteten Bereichen?

Es gibt Handlungsbedarf bei: ...

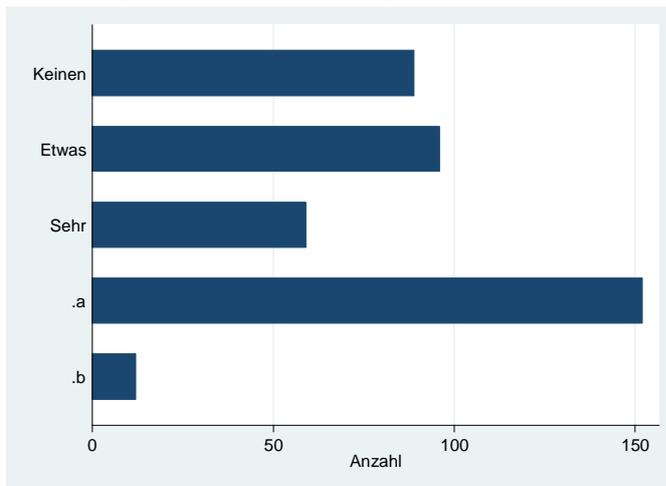
Schulische Ausstattung



1.07 Wie ausgeprägt ist Ihrer Meinung nach der Handlungsbedarf der Stadtverwaltung Pirna in den aufgelisteten Bereichen?

Es gibt Handlungsbedarf bei: ...

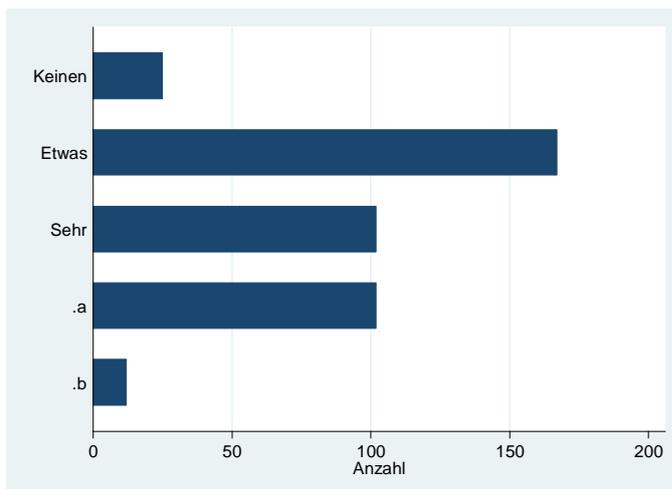
Behebung von Wohnraumknappheit



1.07 Wie ausgeprägt ist Ihrer Meinung nach der Handlungsbedarf der Stadtverwaltung Pirna in den aufgelisteten Bereichen?

Es gibt Handlungsbedarf bei: ...

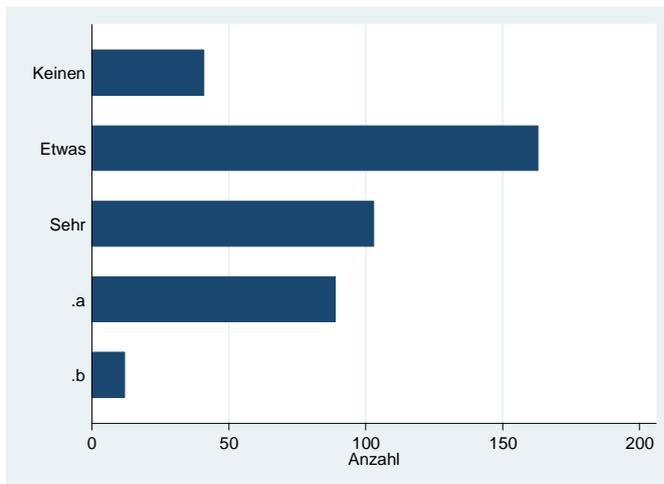
Straßenbau



1.07 Wie ausgeprägt ist Ihrer Meinung nach der Handlungsbedarf der Stadtverwaltung Pirna in den aufgelisteten Bereichen?

Es gibt Handlungsbedarf bei: ...

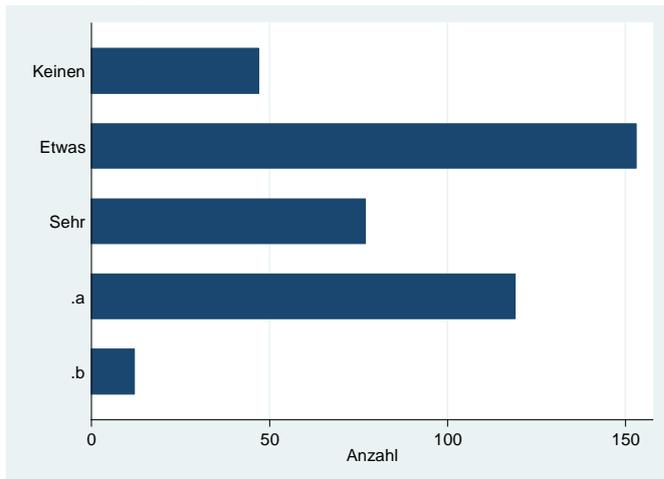
Sauberkeit



1.07 Wie ausgeprägt ist Ihrer Meinung nach der Handlungsbedarf der Stadtverwaltung Pirna in den aufgelisteten Bereichen?

Es gibt Handlungsbedarf bei: ...

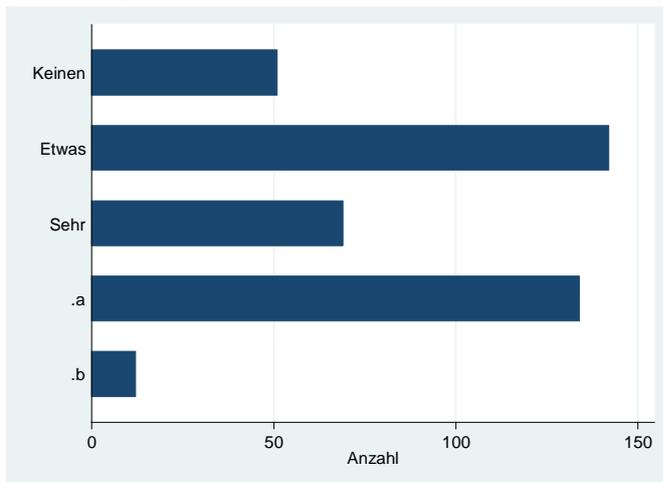
Entfernung von Schmierereien



1.07 Wie ausgeprägt ist Ihrer Meinung nach der Handlungsbedarf der Stadtverwaltung Pirna in den aufgelisteten Bereichen?

Es gibt Handlungsbedarf bei: ...

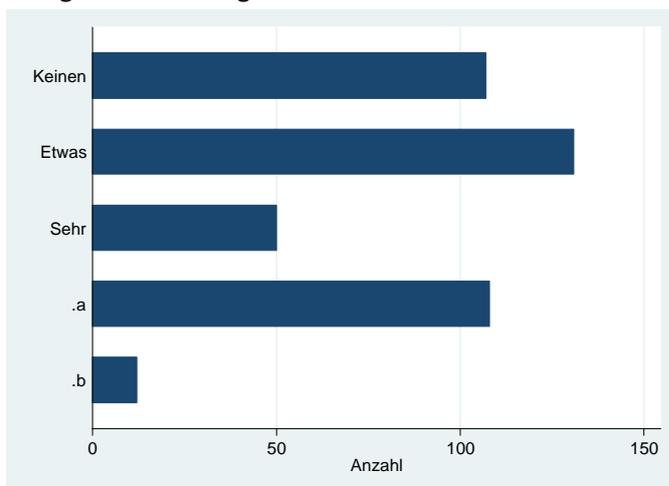
Behebung von Vandalismus-Schäden



1.07 Wie ausgeprägt ist Ihrer Meinung nach der Handlungsbedarf der Stadtverwaltung Pirna in den aufgelisteten Bereichen?

Es gibt Handlungsbedarf bei: ...

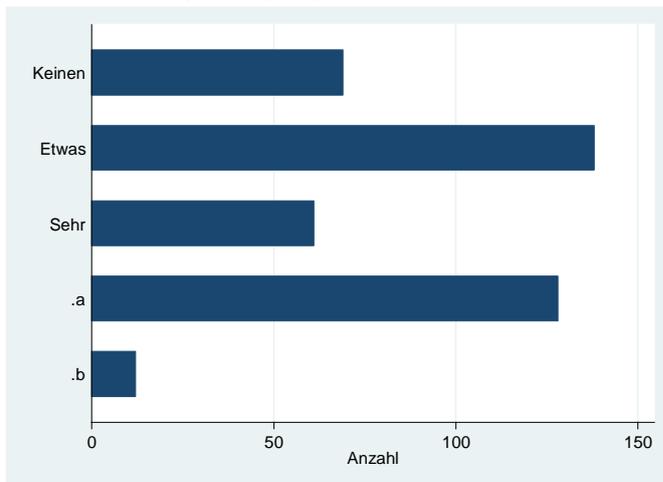
Pflege des Straßengrüns



1.07 Wie ausgeprägt ist Ihrer Meinung nach der Handlungsbedarf der Stadtverwaltung Pirna in den aufgelisteten Bereichen?

Es gibt Handlungsbedarf bei: ...

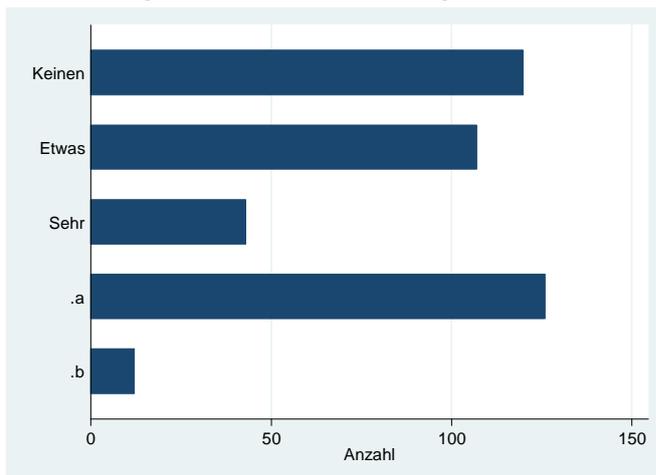
Verschönerung von Spielplätzen



1.07 Wie ausgeprägt ist Ihrer Meinung nach der Handlungsbedarf der Stadtverwaltung Pirna in den aufgelisteten Bereichen?

Es gibt Handlungsbedarf bei: ...

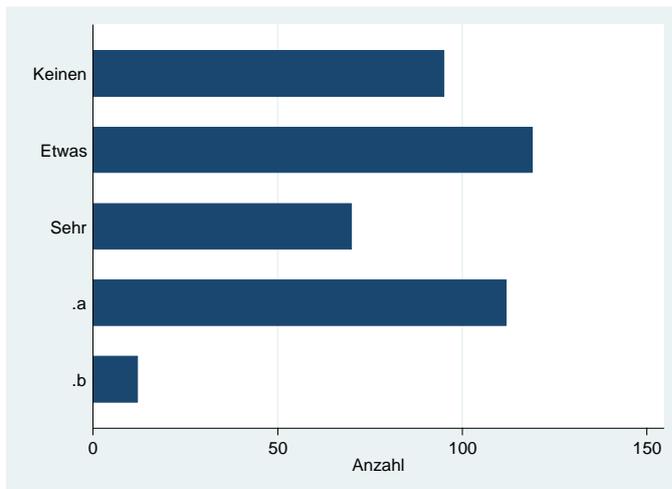
Ausweitung der Straßenbeleuchtung



1.07 Wie ausgeprägt ist Ihrer Meinung nach der Handlungsbedarf der Stadtverwaltung Pirna in den aufgelisteten Bereichen?

Es gibt Handlungsbedarf bei: ...

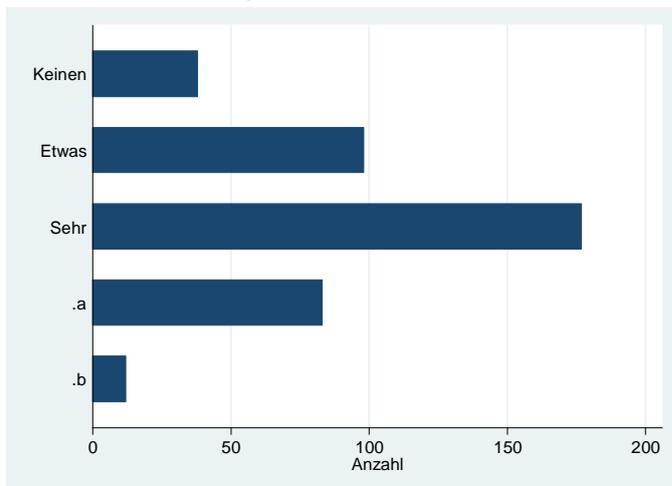
Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs



1.07 Wie ausgeprägt ist Ihrer Meinung nach der Handlungsbedarf der Stadtverwaltung Pirna in den aufgelisteten Bereichen?

Es gibt Handlungsbedarf bei: ...

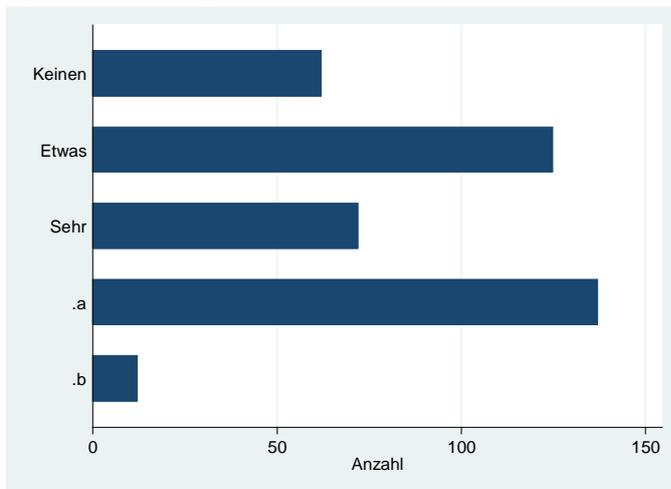
Ausbau von Radwegen und Fahrradstraßen



1.07 Wie ausgeprägt ist Ihrer Meinung nach der Handlungsbedarf der Stadtverwaltung Pirna in den aufgelisteten Bereichen?

Es gibt Handlungsbedarf bei: ...

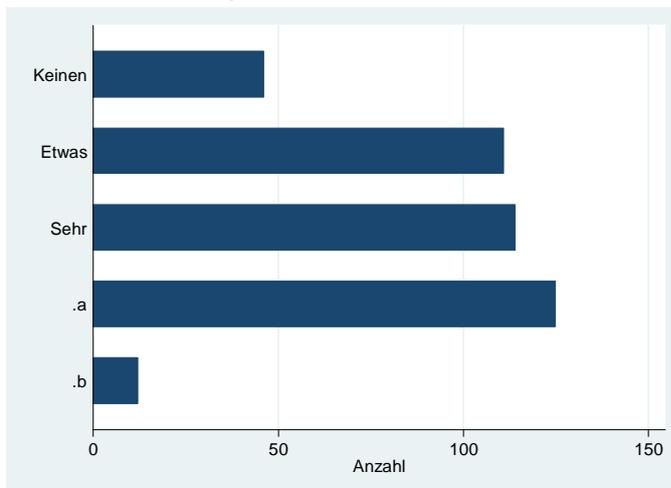
Sporteinrichtungen



1.07 Wie ausgeprägt ist Ihrer Meinung nach der Handlungsbedarf der Stadtverwaltung Pirna in den aufgelisteten Bereichen?

Es gibt Handlungsbedarf bei: ...

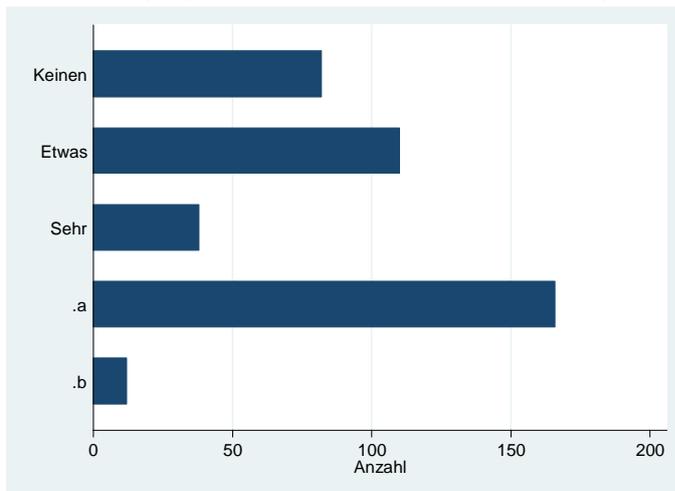
Freizeiteinrichtungen



1.07 Wie ausgeprägt ist Ihrer Meinung nach der Handlungsbedarf der Stadtverwaltung Pirna in den aufgelisteten Bereichen?

Es gibt Handlungsbedarf bei: ...

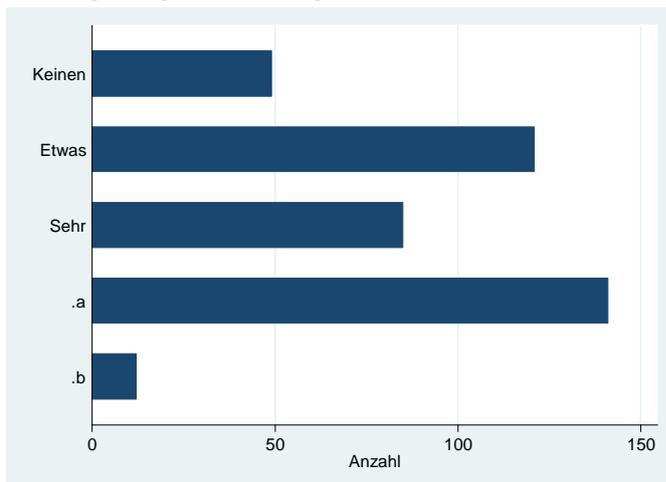
Ausweitung Optionen ehrenamtlicher Mitwirkung



1.07 Wie ausgeprägt ist Ihrer Meinung nach der Handlungsbedarf der Stadtverwaltung Pirna in den aufgelisteten Bereichen?

Es gibt Handlungsbedarf bei: ...

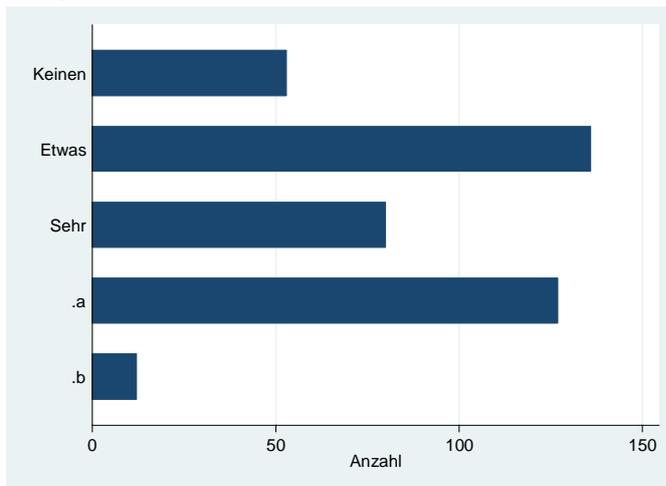
Verringerung sozialer Ungleichheit



1.07 Wie ausgeprägt ist Ihrer Meinung nach der Handlungsbedarf der Stadtverwaltung Pirna in den aufgelisteten Bereichen?

Es gibt Handlungsbedarf bei: ...

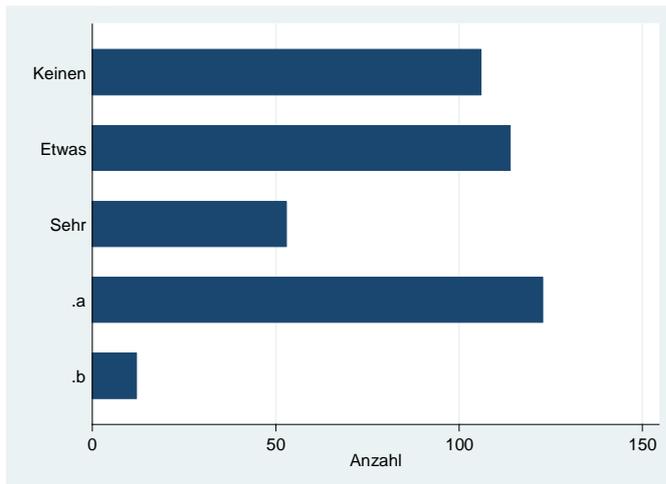
Bürgernahe und verständliche Kommunikation



1.07 Wie ausgeprägt ist Ihrer Meinung nach der Handlungsbedarf der Stadtverwaltung Pirna in den aufgelisteten Bereichen?

Es gibt Handlungsbedarf bei: ...

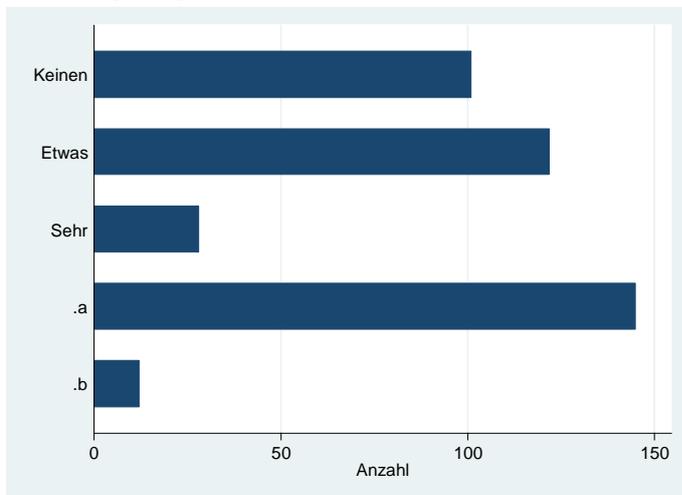
Öffnungszeiten der Ämter



1.07 Wie ausgeprägt ist Ihrer Meinung nach der Handlungsbedarf der Stadtverwaltung Pirna in den aufgelisteten Bereichen?

Es gibt Handlungsbedarf bei: ...

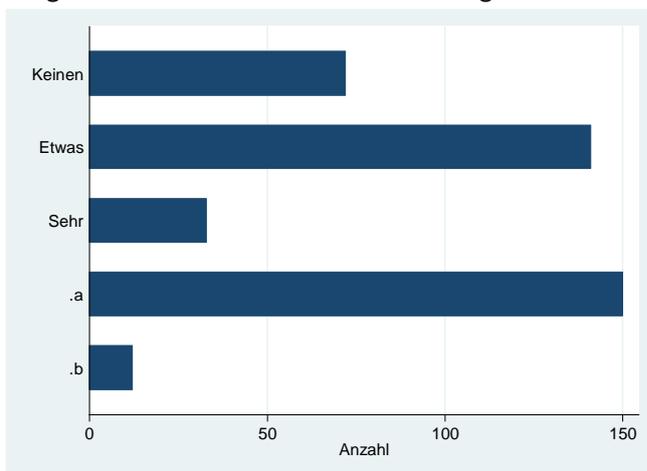
Beratungsmöglichkeiten im Rathaus



1.07 Wie ausgeprägt ist Ihrer Meinung nach der Handlungsbedarf der Stadtverwaltung Pirna in den aufgelisteten Bereichen?

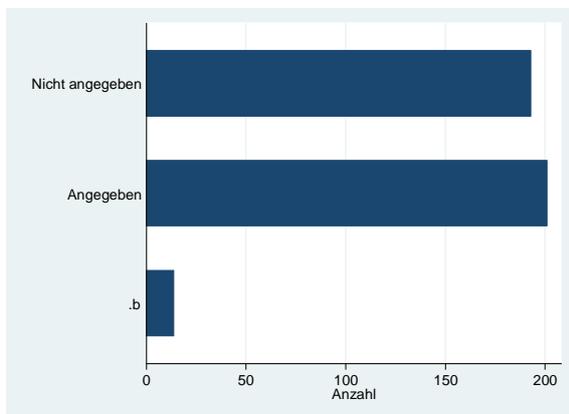
Es gibt Handlungsbedarf bei: ...

Angebot von Informationsveranstaltungen

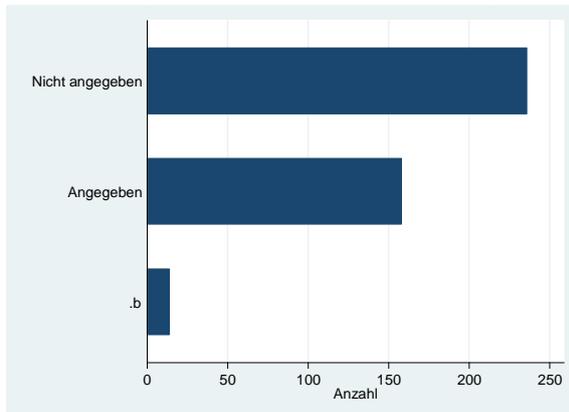


Handlungsbedarf Stadtverwaltung: Sonstige, und zwar:	Anzahl
(*bzgl. Ausweitung Optionen ehrenamtlicher Mitwirkung) <i>An der Mitwirkung der Bürger liegt es nicht, wenn in Pirna Vieles nicht funktioniert</i>	1
<i>Angebote für Jugendliche erhöhen, damit die kleinen Diebstähle aufhören.</i>	1
<i>Anzahl der Spielplätze, Disco/Tanzsaal</i>	1
<i>Ausbau von Einrichtungen für Jugendlichen (siehe ehemals Hanno)</i>	1
<i>Ausbau von Fusswegen</i>	1
<i>Bürgerinfo zum JPO-Projekt</i>	1
<i>Corona bedingt schwierig zu beantworten</i>	1
<i>Einbeziehung der Bürger bei Entscheidungen = sehr</i>	1
<i>Erhalt und Mehrung Stadtgrün</i>	1
<i>Fußwege (Allrottwerndorf)</i>	1
<i>Für Sozialschwache mehr bezahlbaren Wohnraum</i>	1
<i>Ich habe nur erw. Kinder</i>	1
<i>Keine Antworten vom Oberbürgermeister</i>	1
<i>Kulturelle Angebote nach Corona</i>	1
<i>Mehr Veranstaltungen in der Herder-Halle</i>	1
<i>Mehr altersgerechte Wohnungen! ruhig</i>	1
<i>Möglichkeiten f. Junge Leute sich zu treffen- Jugendclub o.ä.</i>	1
<i>Pflege von Wanderwegen</i>	1
<i>Rasen und Heckenschnitte sind ein Problem</i>	1
<i>Räumung der Radwege vom Streusplitt! Ich habe regelmäßig Pannen!</i>	1
<i>Sauberkeit auf Radwegen</i>	1
<i>Sauberkeit öffentliche Toiletten (Touristen!)</i>	1
<i>Spielplatz in Jessen</i>	1
<i>Spielplatz in Zehista ist eine Katastrophe</i>	1
<i>Sportgeräte neben Spielplätze für Jugendliche z.B. Klimmzugstange</i>	1
<i>Streudienst ist sehr sehr schlecht</i>	1
<i>Verbesserung vorhandener Radwege</i>	1
<i>Verkehrsberuhigende Maßnahmen (Tempo 20, 30; Fußgängerzonen ausweisen)</i>	1
<i>gefällte Bäume nachpflanzen</i>	1
<i>ÖPNV in der Altstadt</i>	1
<i>überfüllte Papierkörbe mit Hundekotbeuteln. Zu wenig Kundentoiletten</i>	1

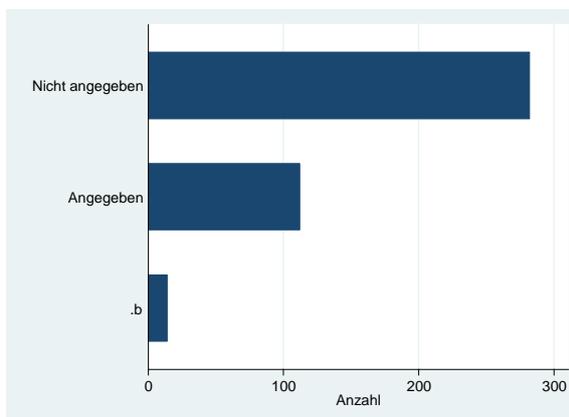
1.08 Welche Präventions- und Kontrollmaßnahmen halten Sie für wünschenswert, um die Verkehrssicherheit in Pirna zu verbessern?  
Verkehrssicherheit sollte bei der Planung von Verkehrswegen mehr Beachtung finden



1.08 Welche Präventions- und Kontrollmaßnahmen halten Sie für wünschenswert, um die Verkehrssicherheit in Pirna zu verbessern?  
Geschwindigkeitsverstöße sollten konsequenter verfolgt werden.

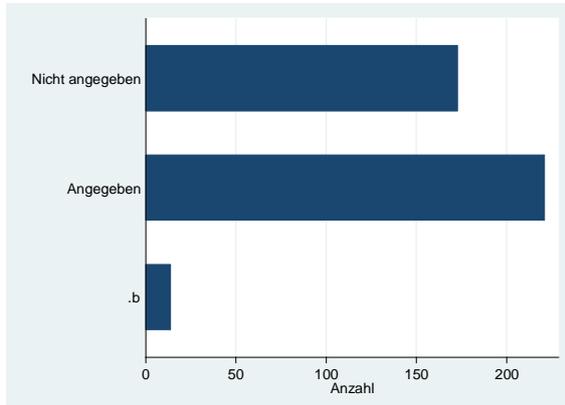


1.08 Welche Präventions- und Kontrollmaßnahmen halten Sie für wünschenswert, um die Verkehrssicherheit in Pirna zu verbessern?  
Park- und Halteverstöße sollten konsequenter verfolgt werden.



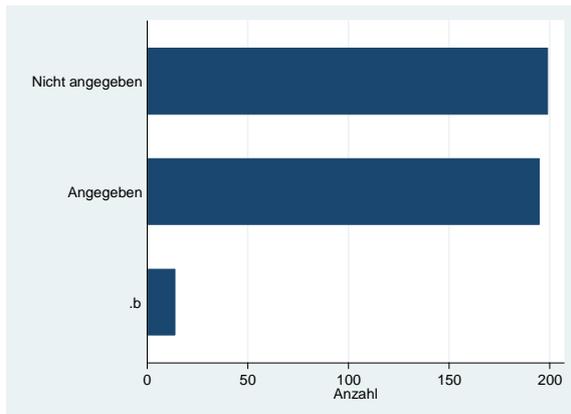
1.08 Welche Präventions- und Kontrollmaßnahmen halten Sie für wünschenswert, um die Verkehrssicherheit in Pirna zu verbessern?

Fahren unter Alkohol- und Drogeneinfluss sollte konsequenter verfolgt werden



1.08 Welche Präventions- und Kontrollmaßnahmen halten Sie für wünschenswert, um die Verkehrssicherheit in Pirna zu verbessern?

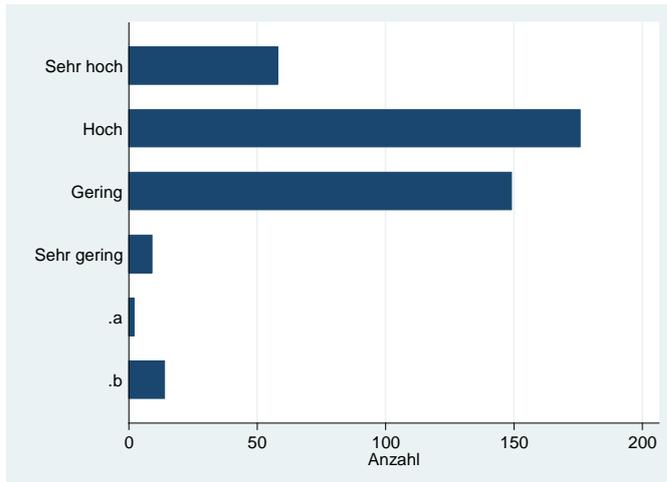
Verkehrsverstöße von Fahrradfahrern sollten konsequenter verfolgt werden



Sonstiges (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:	Anzahl
<i>30er Teilgebiet nur an sinnvollen Stellen mit Zeitbeschränkungen (Kinder!!)</i>	1
<i>An der Kreuzung Liebstädter Straße / Ottendorfer Straße gehört ein Verkehrsspiegel hin!</i>	1
<i>Anlegen von „Inseln“ zum Überqueren von Fahrbahnen, mehr Radfahrstreifen auf Fahrbahnen, mehr (niedrigere) Geschwindigkeitsbeschränkungen</i>	1
<i>Auffallend ist, dass Geschwindigkeitskontrollen nur dort stattfinden, wo abgezockt werden kann!</i>	1
<i>Aufklärungsprojekte, Sicherheitstraining z.B. für Jugend, Senioren</i>	1
<i>Bessere Beschriftung der Altglascontainer zum Verbot der Benutzung (Uhrzeiten). Möglichkeit zur online Meldung bei Verstößen (PKW-Kennzeichen)</i>	1
<i>Dauer der Grünphasen der Ampeln für Fußgänger muss verlängert werden</i>	1

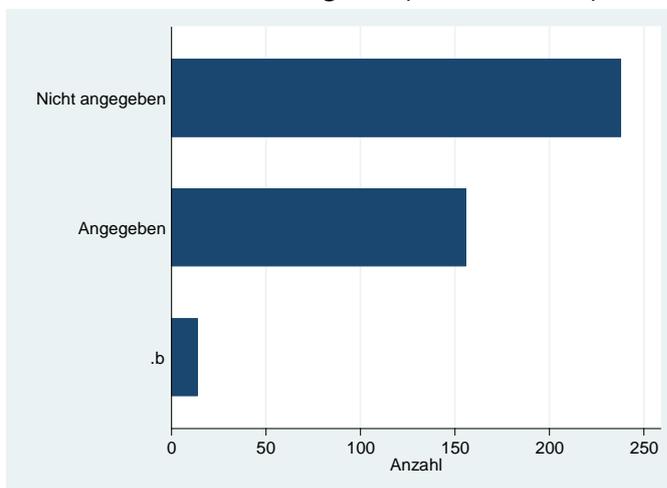
<i>(Königsteiner Str.)</i>	
<i>Die Busse nehmen sich alle Rechte auf den Straßen raus, und fahren halb Radfahrer und Autos an.</i>	1
<i>Es sollte der Ausbau von Fahrradwegen stärker priorisiert werden.</i>	1
<i>Es sollten mehr Geschwindigkeitsmessungen an relevanten Stellen (Schulen, etc.) stattfinden.</i>	1
<i>Fahren mit Handy o.ä. ahnden</i>	1
<i>Fahrradfahrer auf Fußweg entgegen der Fahrtrichtung steigen an Straßenkreuzung nicht ab.</i>	1
<i>Fahrradfahrer sollten mehr geschützt werden</i>	1
<i>Falsches Einfahren in den REWE-Parkplatz bei Richtungsfahrbahnpeil</i>	1
<i>Geschwindigkeitsüberschreitungen auf Spielstraßen. Da hat das Ordnungsamt falsche Vorstellungen, wenn behauptet wird, dass ein DURCHSCHNITTGESCHWINDIGKEIT von 18 kmh in Ordnung sei.</i>	1
<i>Grüne Welle bei Temp 50 auf der B172 (oder höhers Tempo)</i>	1
<i>Handy am Steuer stärker ahnden</i>	1
<i>Ich bin als Rentnerin kaum im Verkehr</i>	1
<i>Kann ich nicht einschätzen</i>	1
<i>Kreisverkehre bei zu erwartendem hohem Verkehrsaufkommen planen, statt Ampeln</i>	1
<i>Man ändert die Menschen nicht durch Strafen</i>	1
<i>Mehr Kontrolle von Mindestabstand und Dränglern</i>	1
<i>Mehr gesonderte Fahrradwege</i>	1
<i>Möglichkeiten schaffen, dass die Verkehrsteilnehmer gut miteinander klar kommen</i>	1
<i>Nichtblinker ahnden</i>	1
<i>Parkplatzsituation verbessern</i>	1
<i>Presse mehr Fehlverhalten auswerten</i>	1
<i>Prävention in Kindergärten und Schulen</i>	1
<i>Räumung Winterdienst, Radweg, Bürgersteig besser werden</i>	1
<i>Verkehrsverstöße beim Überfahren von roten Ampeln konsequenter verfolgen und abstrafen</i>	1
<i>Verkehrsverstöße gegen Fahrradfahrer sollten konsequenter verfolgt werden</i>	1
<i>Vermüllung durch Kleingärten</i>	1
<i>Verstärkt Kontrollen an Fußgängerübergängen</i>	1
<i>Winterdienst besser für Radwege und Bürgersteig</i>	1
<i>Wohngebiete mit Geschwindigkeitsbegrenzungen (7 Tage pro Woche)</i>	1
<i>Zuviel Radfahrer auf Fußwegen</i>	1
<i>ein Blitzer auf der Bahnhofstr.</i>	1
<i>eine grüne Welle sollte auf der B172 eingeführt werden</i>	1
<i>keine Notwendigkeit</i>	1
<i>mehr Parkplätze</i>	1
<i>z.B. Bordkante in der überfahrt vom gemeinsamen Fuß- und Radweg auf dem Radweg-Hauptstraße Copit 2 - Richtung Brücke</i>	1

### 1.09 Wie empfinden Sie die Verkehrsbelastung in Ihrem Stadtteil?



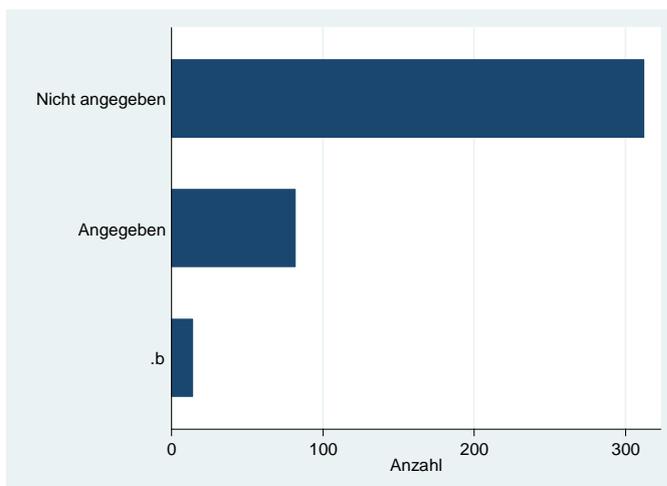
### 1.10 Welche Leistungen sollte die Stadtverwaltung zur Verbesserung Ihrer persönlichen Sicherheit stärker anbieten?

Das städtische Ordnungsamt (Polizeibehörde) sollte mehr Präsenz zeigen.



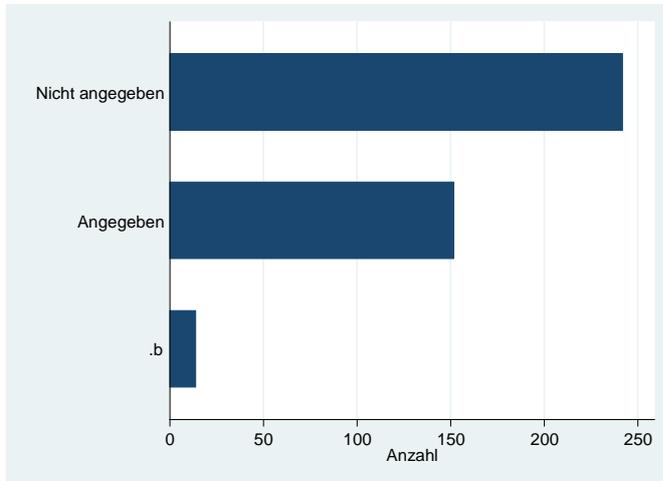
### 1.10 Welche Leistungen sollte die Stadtverwaltung zur Verbesserung Ihrer persönlichen Sicherheit stärker anbieten?

Die Präventionsarbeit sollte verstärkt werden.



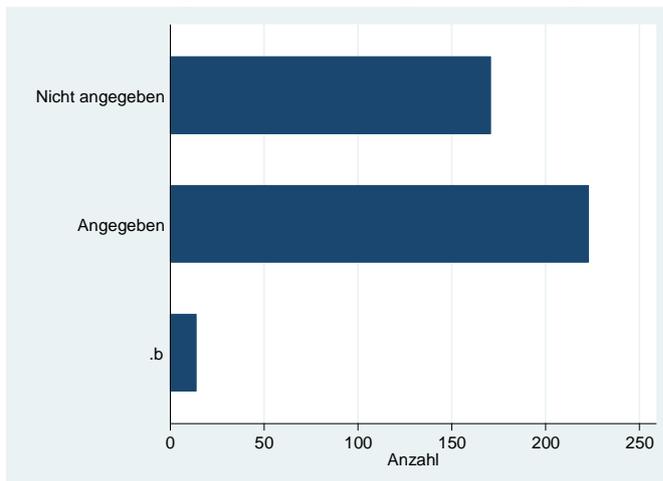
**1.10 Welche Leistungen sollte die Stadtverwaltung zur Verbesserung Ihrer persönlichen Sicherheit stärker anbieten?**

Es sollte mehr Kontrollen geben.



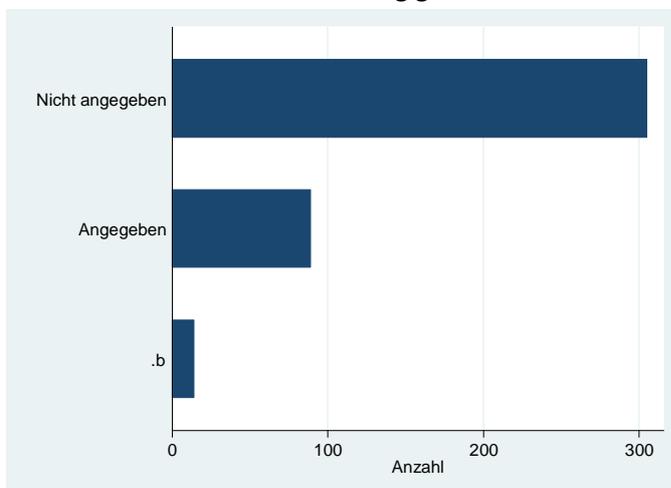
**1.10 Welche Leistungen sollte die Stadtverwaltung zur Verbesserung Ihrer persönlichen Sicherheit stärker anbieten?**

Bestehende Regeln sollten konsequenter durchgesetzt werden.



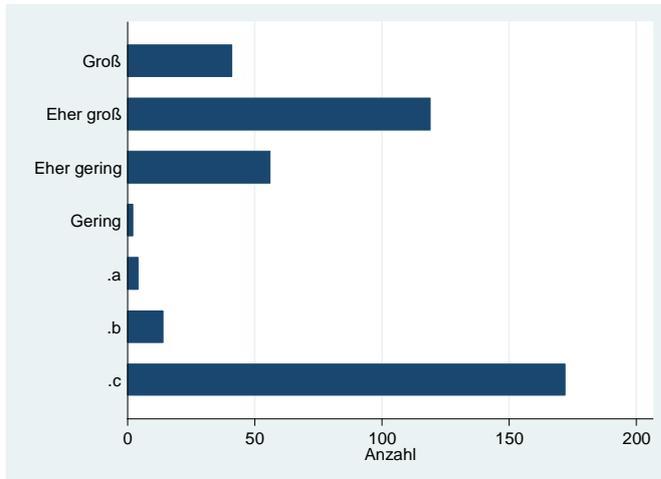
**1.10 Welche Leistungen sollte die Stadtverwaltung zur Verbesserung Ihrer persönlichen Sicherheit stärker anbieten?**

Es sollte mehr Videoüberwachung geben.

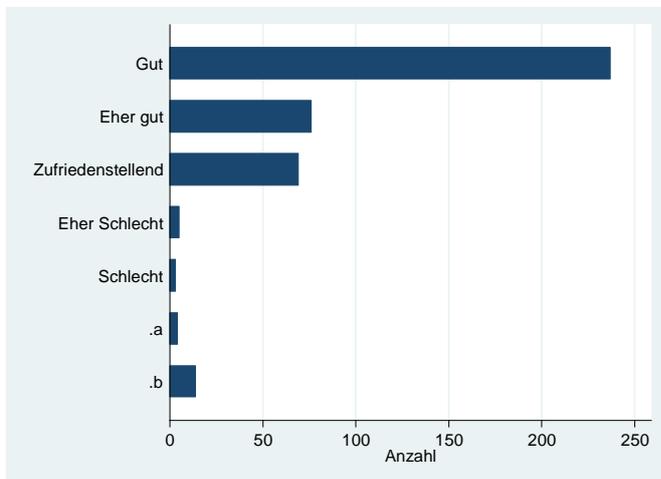


Stadt Leistung Sicherheit: Sonstiges (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:	Anzahl
(bzgl. Es sollte mehr Kontrollen geben) aber an den richtigen Stellen!	1
Auf der Straße von Pirna nach Obervogelgesang sind neben den Fahrrädern, Läufer, fremde PKW und nun noch Wohnwagen unterwegs!	1
Beleuchtung Elberadweg	1
Beschilderung - Bürger mit Ideen sollten ernst genommen werden, wenn Sie sich n die Stadtverwaltung wenden!	1
Die Polizei sollte sich mehr um kriminelle Ausländer kümmern	1
Die Polizeipräsenz sollte um 10 % erhöht werden	1
Dringend Hochwasserschutz	1
Einhaltung der Coronaregeln mehr kontrollieren	1
Fahrradparkplätze sichern	1
Ich bin zufrieden mit der persönlichen Sicherheit	1
Keine	1
Kontrollen und Durchsetzung von Recht und Gesetz mit aller Härte. z.B. auf dem Sonnenstein. Die Gründe sind bekannt	1
Mehr Präsenz der Polizei	1
Möglichkeiten für Jugendliche zum Treffen schaffen	1
NPD Lokale schließen	1
Rückzugsräume für Jugendliche anbieten	1
Streifen zu Fuß / per Rad, um nächtlichen Lärm bemerken und abstellen zu können	1
Verbot von HipHop (Musik mit asozialen Texten) im Öffentlichen Raum (Fußwege/Öffentliche Verkehrswege)	1
Verbrennen von Laub sollte verboten werden	1
Weniger Zuzug von Asylbewerbern	2
bei uns ist es noch sehr ruhig	1
mehr Videoüberwachung in dunkleren Ecken	1
vor allem am Kiesesee	1

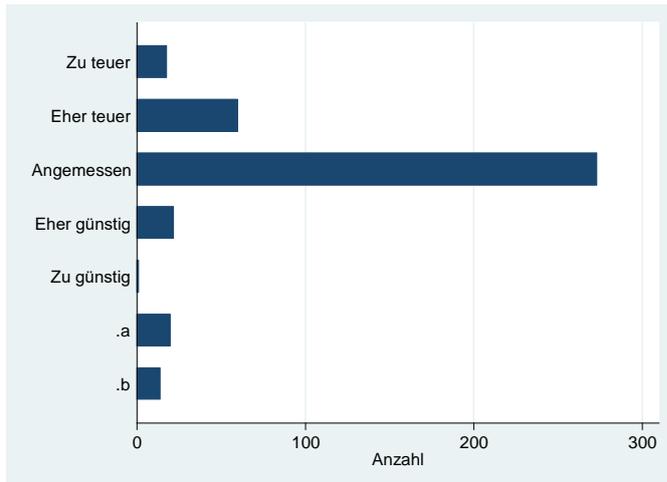
### 1.11 Wie groß sind die sozialen Unterschiede in Pirna?



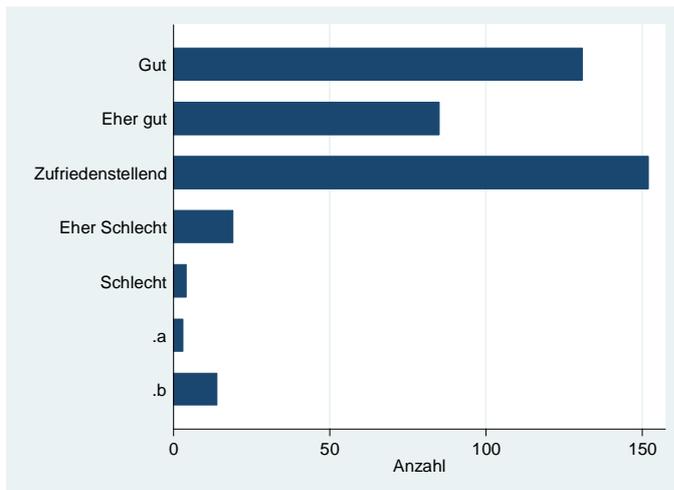
### 1.12 Wie bewerten Sie Ihre aktuelle Wohnsituation?



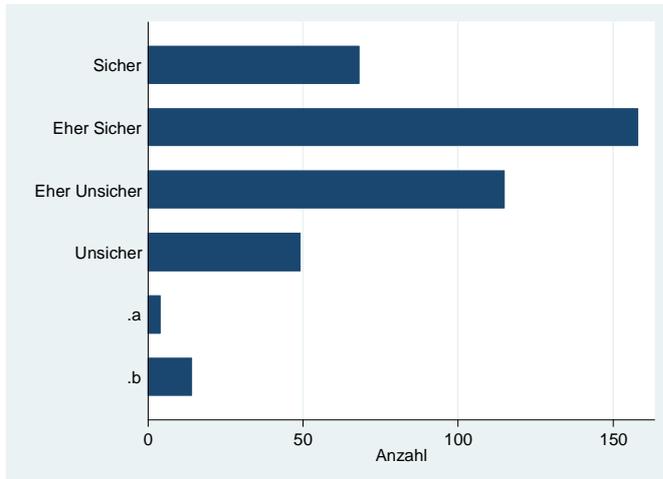
1.13 Wie empfinden Sie die Kosten für Wohnraum in Ihrem persönlichen Fall?



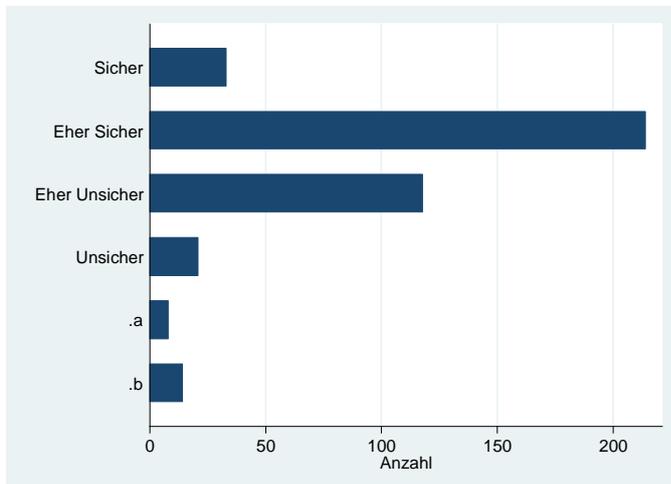
1.14 Wie bewerten Sie Ihre eigene wirtschaftliche Lage?



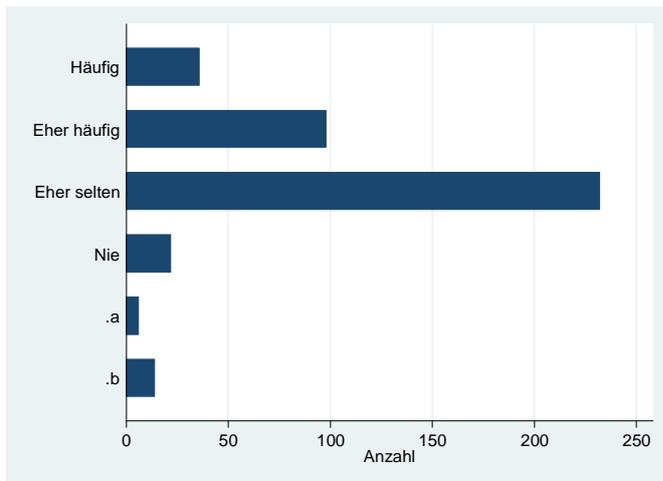
2.01 Wie sicher fühlen Sie sich (oder würden Sie sich fühlen), wenn Sie nach Einbruch der Dunkelheit alleine zu Fuß in Ihrer Wohngegend unterwegs sind (oder wären)?



2.02 Wie sicher fühlen Sie sich in Bezug auf Kriminalität in Pirna insgesamt?

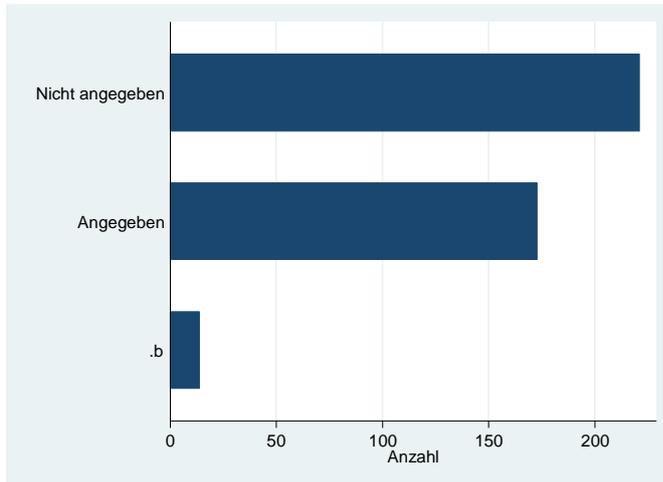


2.03 Wie häufig machen Sie sich Gedanken, wie Sie Ihre persönliche Sicherheit in Bezug auf Kriminalität erhöhen können?



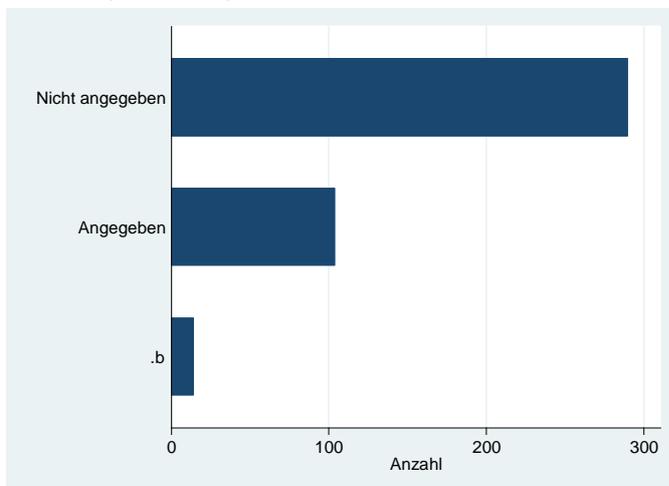
2.04 Welche Quellen nutzen Sie, um sich über empfohlene Verhaltensweisen zum Schutz vor Kriminalität zu informieren?

Ich informiere mich nicht



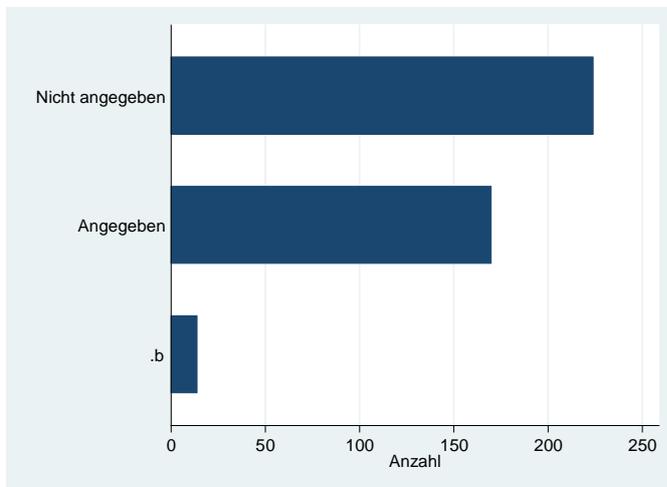
2.04 Welche Quellen nutzen Sie, um sich über empfohlene Verhaltensweisen zum Schutz vor Kriminalität zu informieren?

Internet (Websites)



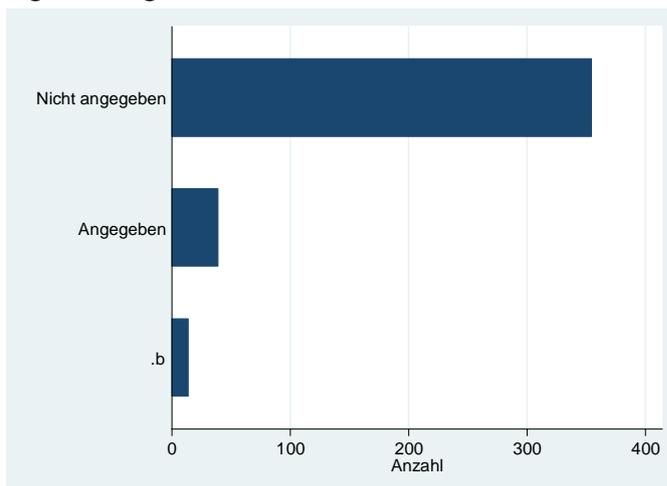
2.04 Welche Quellen nutzen Sie, um sich über empfohlene Verhaltensweisen zum Schutz vor Kriminalität zu informieren?

Soziale Medien



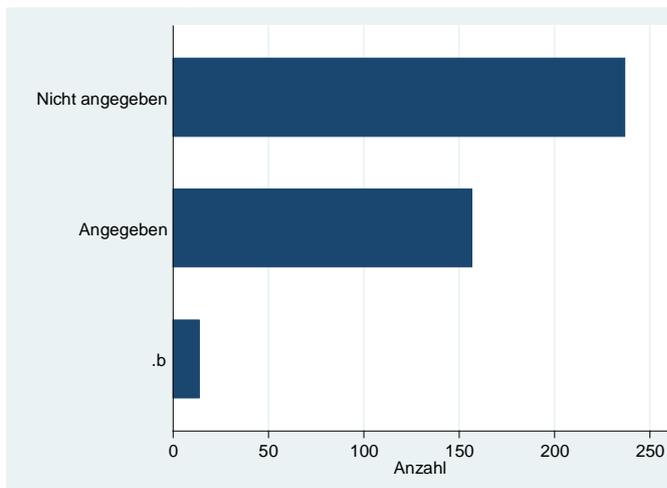
2.04 Welche Quellen nutzen Sie, um sich über empfohlene Verhaltensweisen zum Schutz vor Kriminalität zu informieren?

Tageszeitung



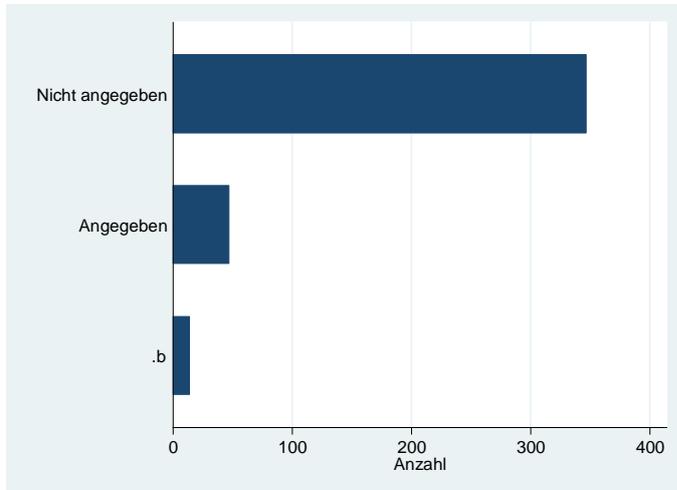
2.04 Welche Quellen nutzen Sie, um sich über empfohlene Verhaltensweisen zum Schutz vor Kriminalität zu informieren?

Wochenzeitung



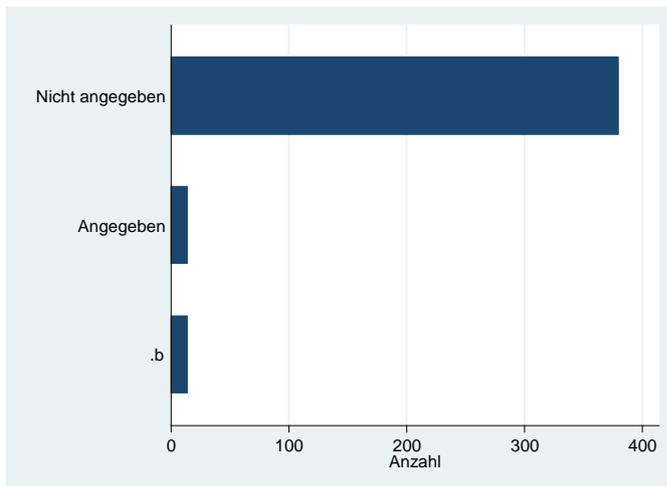
2.04 Welche Quellen nutzen Sie, um sich über empfohlene Verhaltensweisen zum Schutz vor Kriminalität zu informieren?

Amtsblätter



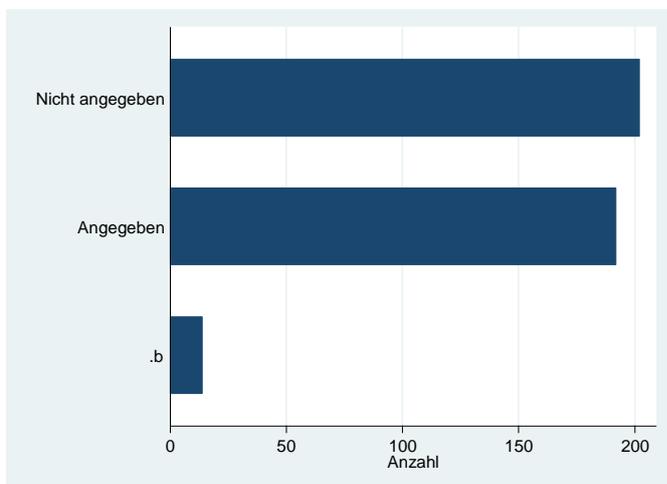
2.04 Welche Quellen nutzen Sie, um sich über empfohlene Verhaltensweisen zum Schutz vor Kriminalität zu informieren?

Zeitschriften



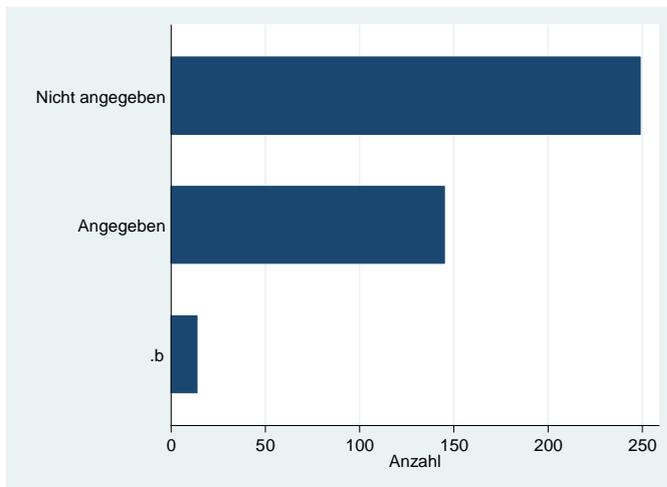
2.04 Welche Quellen nutzen Sie, um sich über empfohlene Verhaltensweisen zum Schutz vor Kriminalität zu informieren?

Broschüren



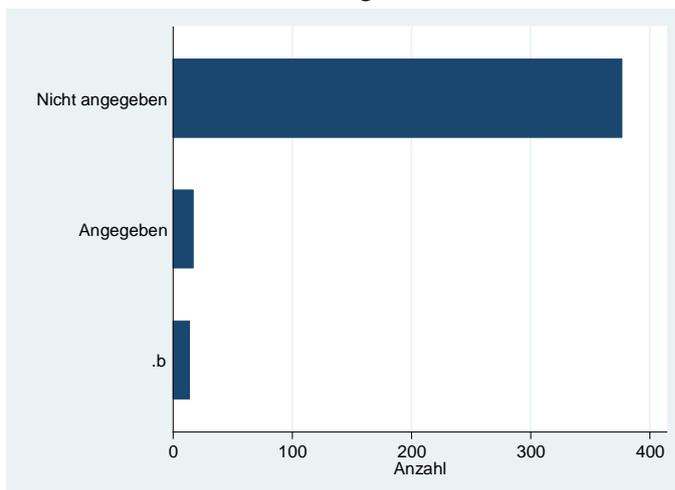
2.04 Welche Quellen nutzen Sie, um sich über empfohlene Verhaltensweisen zum Schutz vor Kriminalität zu informieren?

Rundfunk



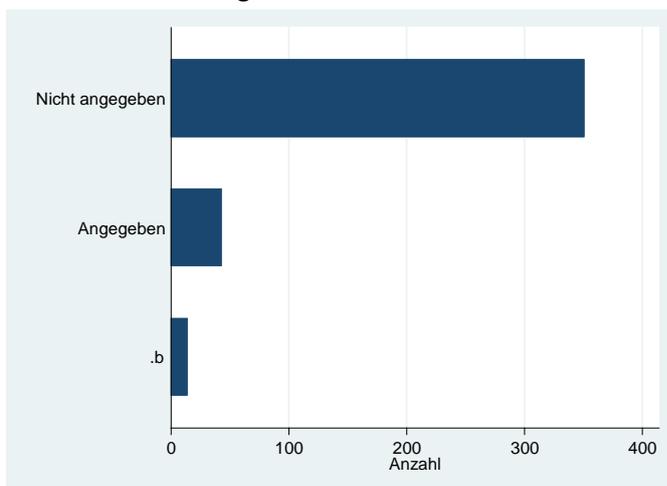
2.04 Welche Quellen nutzen Sie, um sich über empfohlene Verhaltensweisen zum Schutz vor Kriminalität zu informieren?

Freunde, Nachbarn oder Kollegen



2.04 Welche Quellen nutzen Sie, um sich über empfohlene Verhaltensweisen zum Schutz vor Kriminalität zu informieren?

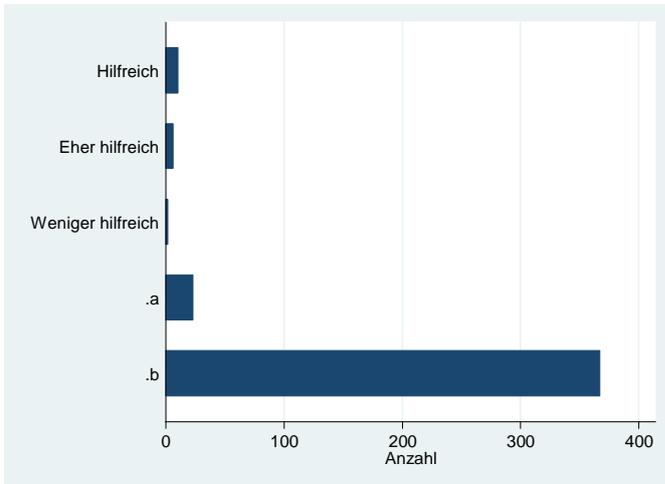
Polizeiliche Beratungsstellen



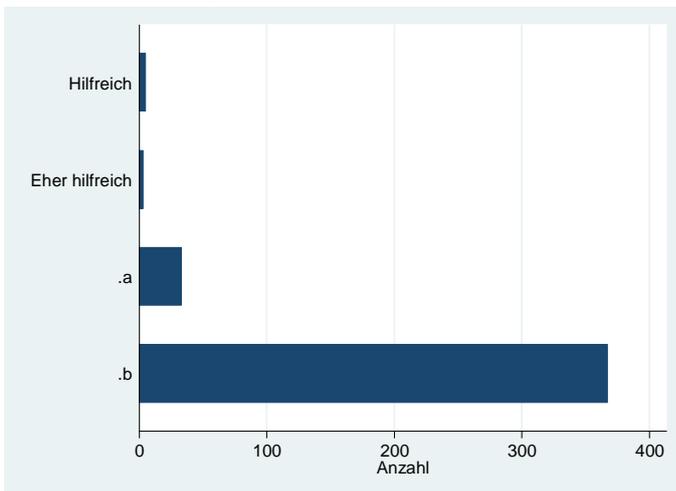
<i>Andere Beratungsstellen (bitte Stelle benennen), und zwar:</i>	Anzahl
<i>Fernsehen</i>	1
<i>Fernsehen Kripo Live</i>	1
<i>Messen</i>	1
<i>TV</i>	1

	Anzahl
Christliche Beratung	1
MDR	1
Mein Mann ist Polizist	1
Weißer Ring	1

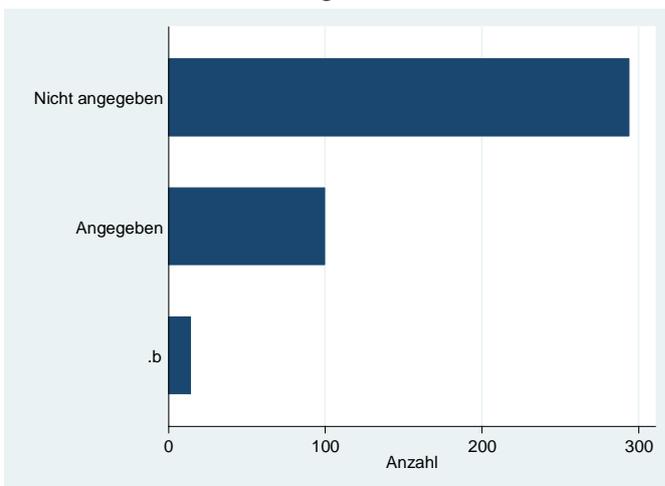
2.05 Falls Sie eine Beratungsstelle in Anspruch genommen haben, wie bewerten Sie die Beratung?  
 Polizeiliche Beratungsstelle



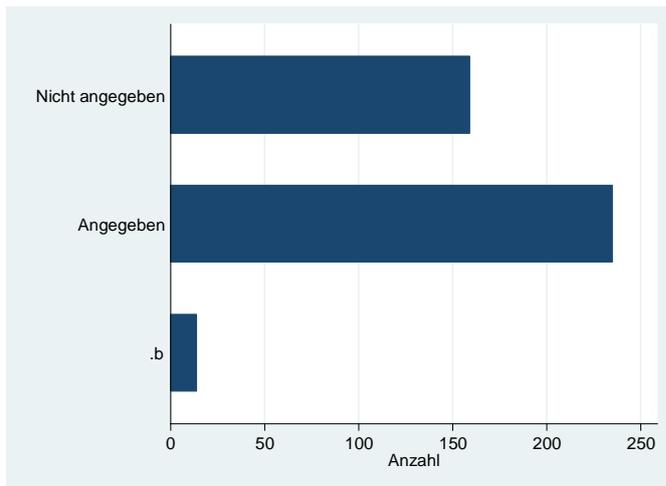
2.05 Falls Sie eine Beratungsstelle in Anspruch genommen haben, wie bewerten Sie die Beratung?  
 Andere Beratungsstelle



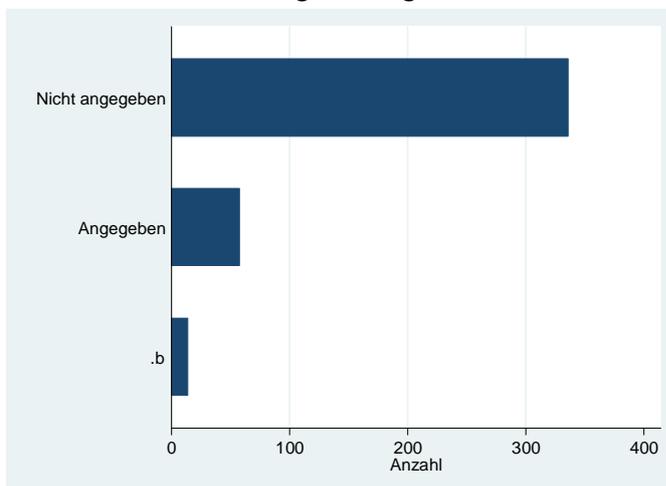
2.06 Wie verhalten Sie sich, wenn Sie sich im Zusammenhang mit Kriminalität unsicher fühlen?  
 Ich meide bestimmte Orte grundsätzlich



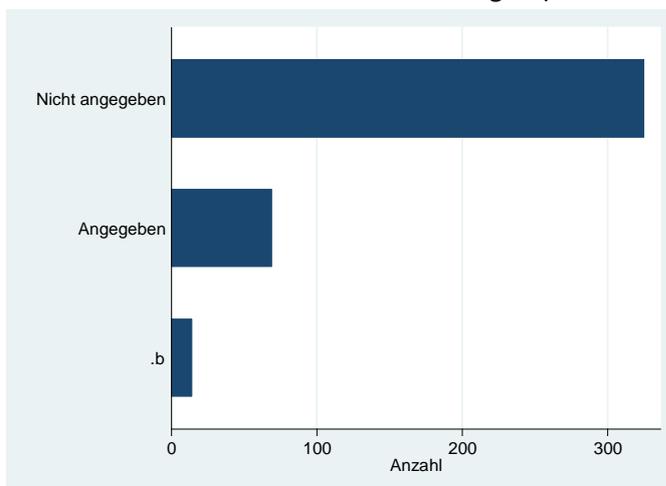
2.06 Wie verhalten Sie sich, wenn Sie sich im Zusammenhang mit Kriminalität unsicher fühlen?  
Ich meide bestimmte Orte zu bestimmten Zeiten



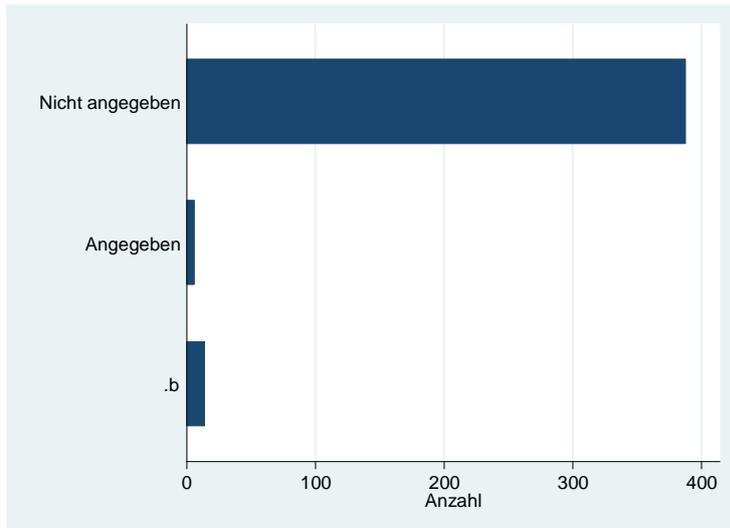
2.06 Wie verhalten Sie sich, wenn Sie sich im Zusammenhang mit Kriminalität unsicher fühlen?  
Ich bleibe dann nach Möglichkeit ganz zuhause



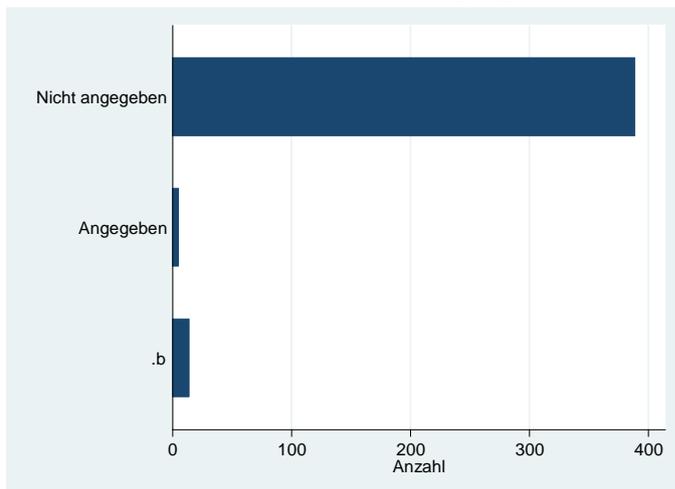
2.06 Wie verhalten Sie sich, wenn Sie sich im Zusammenhang mit Kriminalität unsicher fühlen?  
Ich treffe zusätzliche bauliche Vorkehrungen (z.B. Einbruchschutz)



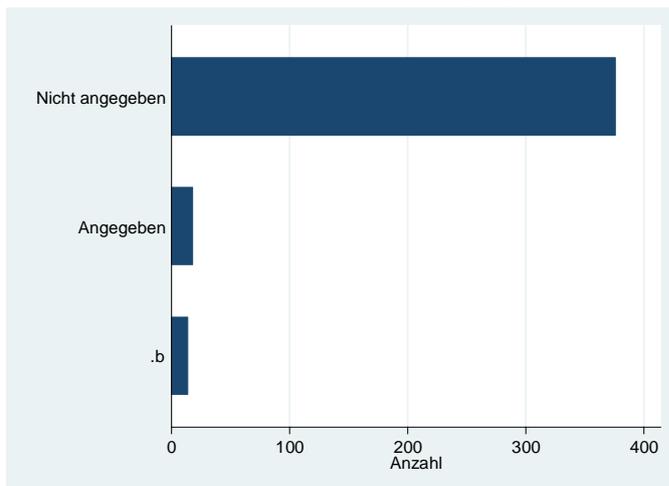
2.06 Wie verhalten Sie sich, wenn Sie sich im Zusammenhang mit Kriminalität unsicher fühlen?  
Ich halte als Schutzmaßnahme zuhause einen Hund



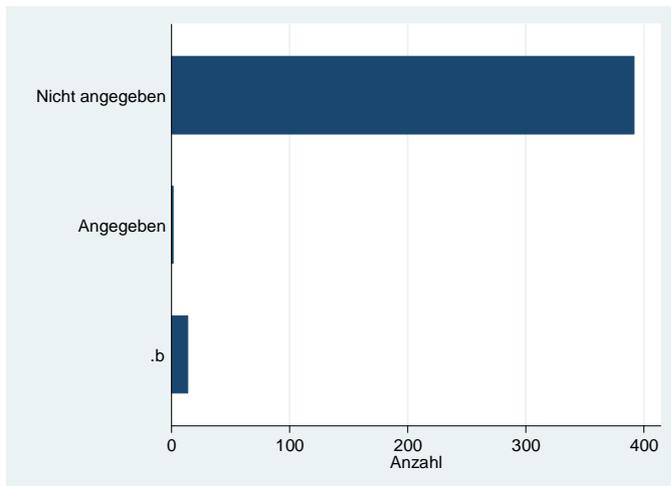
2.06 Wie verhalten Sie sich, wenn Sie sich im Zusammenhang mit Kriminalität unsicher fühlen?  
Ich trainiere waffenlose Selbstverteidigung



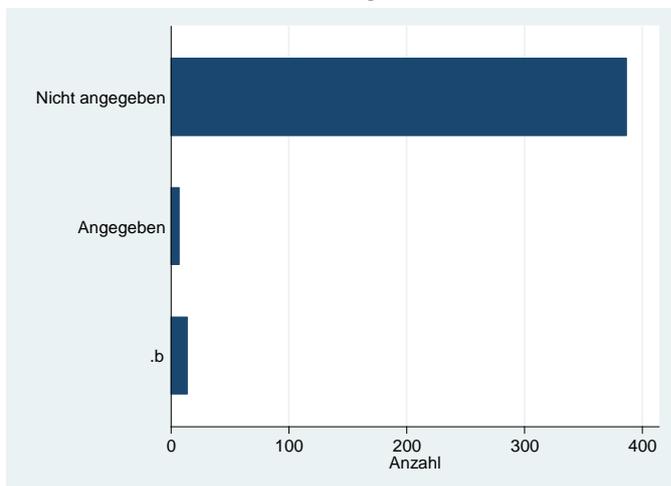
2.06 Wie verhalten Sie sich, wenn Sie sich im Zusammenhang mit Kriminalität unsicher fühlen?  
Ich führe eine Waffe zur Selbstverteidigung mit mir.



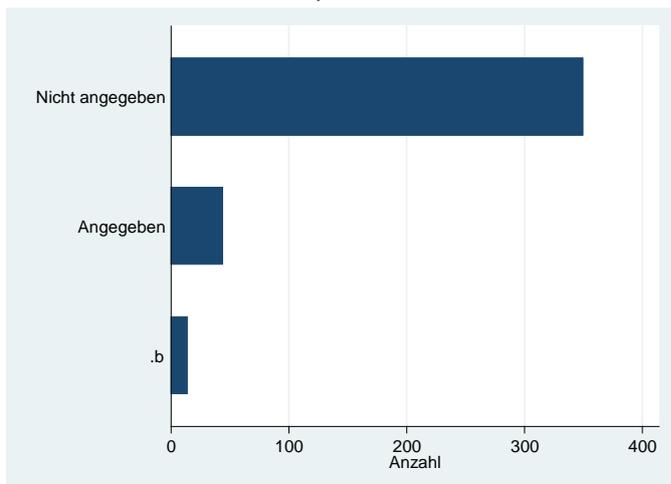
2.06 Wie verhalten Sie sich, wenn Sie sich im Zusammenhang mit Kriminalität unsicher fühlen?  
Ich habe einen kleinen Waffenschein und/oder führe eine Schreckschusswaffe mit mir



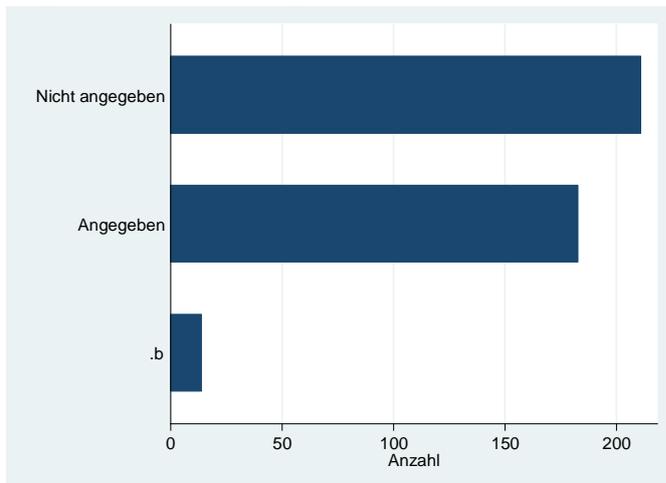
2.06 Wie verhalten Sie sich, wenn Sie sich im Zusammenhang mit Kriminalität unsicher fühlen?  
Ich führe ein akustisches Notsignal mit mir.



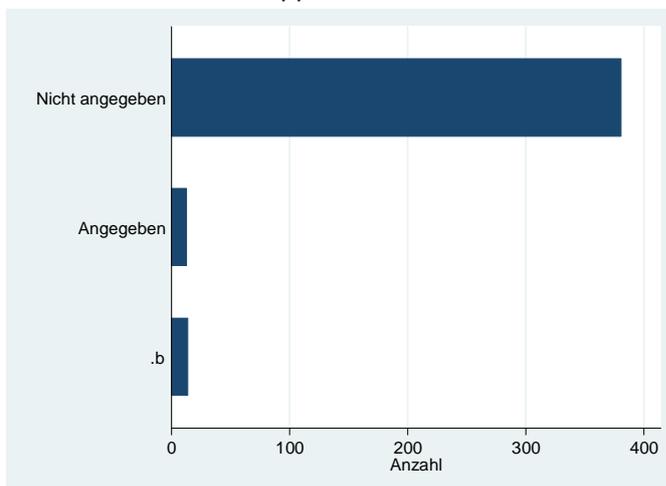
2.06 Wie verhalten Sie sich, wenn Sie sich im Zusammenhang mit Kriminalität unsicher fühlen?  
Ich führe eine Taschenlampe bei mir.



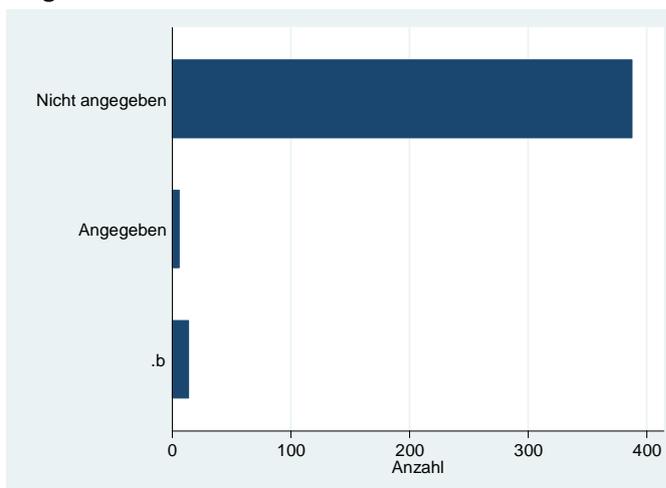
2.06 Wie verhalten Sie sich, wenn Sie sich im Zusammenhang mit Kriminalität unsicher fühlen?  
Ich gehe aus Sicherheitsgründen nicht ohne Mobiltelefon aus.



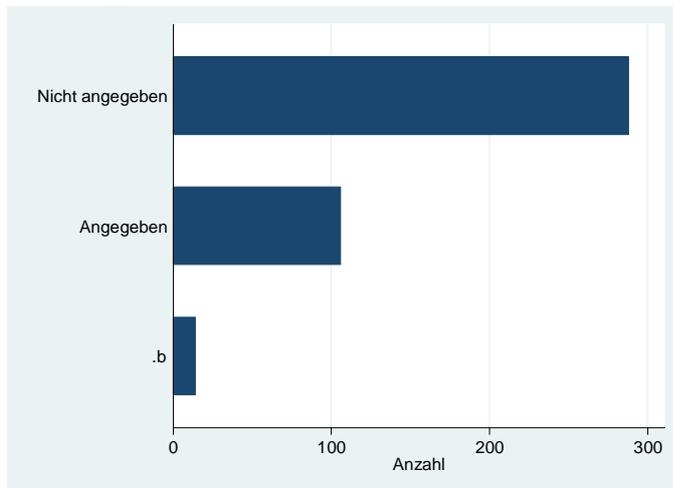
2.06 Wie verhalten Sie sich, wenn Sie sich im Zusammenhang mit Kriminalität unsicher fühlen?  
Ich nutze eine Notruf-App auf meinem Mobiltelefon.



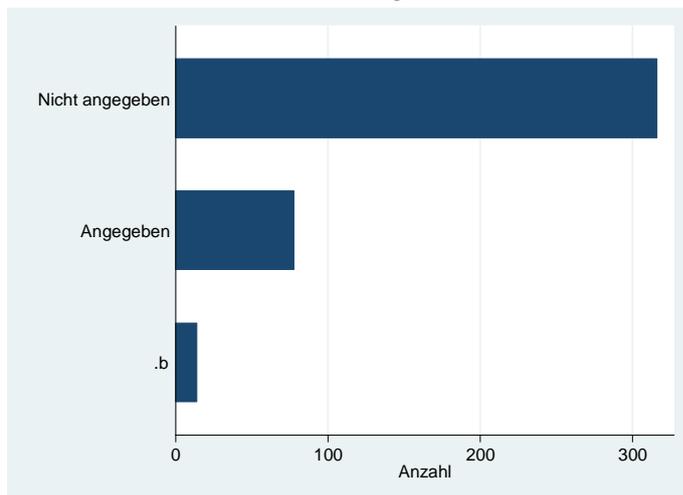
2.06 Wie verhalten Sie sich, wenn Sie sich im Zusammenhang mit Kriminalität unsicher fühlen?  
Ich gehe lieber nur in Gesellschaft meines Hundes raus.



2.06 Wie verhalten Sie sich, wenn Sie sich im Zusammenhang mit Kriminalität unsicher fühlen?  
 Ich bewege mich draußen lieber nur mit anderen Menschen.



2.06 Wie verhalten Sie sich, wenn Sie sich im Zusammenhang mit Kriminalität unsicher fühlen?  
 Ich fühle mich im Zusammenhang mit Kriminalität nicht unsicher.

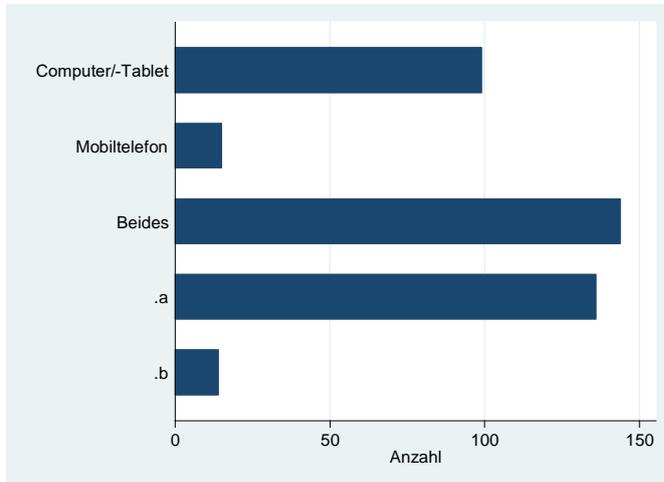


Sonstiges (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:	Anzahl
<i>Ich habe mich aber auch schon mit einem Drogendealer (Türkei) auf dem Thälmann-Platz angelegt, der gerade dabei war eine Gruppe Jugendliche mit Drogen zu versorgen. Nun spiele ich mit dem Gedanken mir eine Waffe zu zulegen</i>	1
<i>Ich verlasse abends allein nicht mehr die Wohnung</i>	1
<i>bin in Selbstverteidigung ausgebildet + selbstbewusstes Auftreten</i>	1
<i>telefoniere den ganzen Weg mit meinem Mann, hole meine Tochter ab und lass sie nicht alleine gehen</i>	1

2.07 Befassen wir uns jetzt einmal mit schützenden Verhaltensmaßnahmen im Zusammenhang mit Kriminalität, die über das Internet verübt wird. Wenn Sie über einen Computer, ein Tablet oder ein Smartphone für private Zwecke das Internet nutzen, welche Vorsichtsmaßnahmen zum Schutz vor Kriminalität treffen Sie?

Ich verwende ...

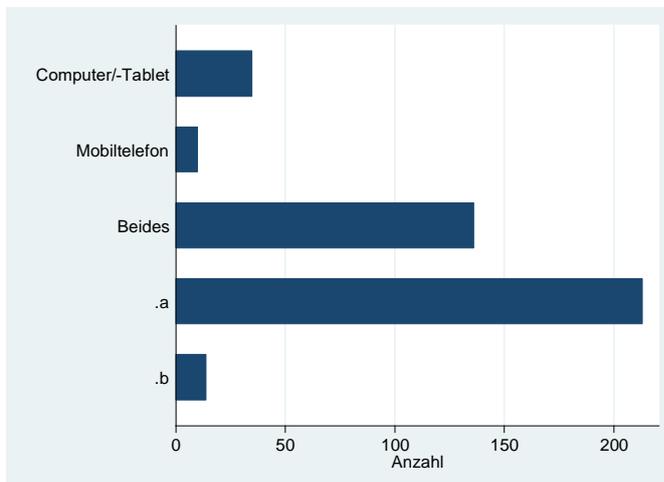
aktuelle Virens Scanner



2.07 Befassen wir uns jetzt einmal mit schützenden Verhaltensmaßnahmen im Zusammenhang mit Kriminalität, die über das Internet verübt wird. Wenn Sie über einen Computer, ein Tablet oder ein Smartphone für private Zwecke das Internet nutzen, welche Vorsichtsmaßnahmen zum Schutz vor Kriminalität treffen Sie?

Ich verwende ...

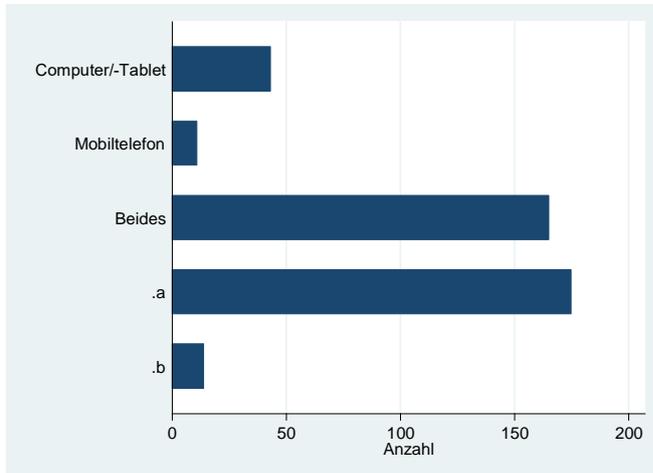
komplexe Passwörter



2.07 Befassen wir uns jetzt einmal mit schützenden Verhaltensmaßnahmen im Zusammenhang mit Kriminalität, die über das Internet verübt wird. Wenn Sie über einen Computer, ein Tablet oder ein Smartphone für private Zwecke das Internet nutzen, welche Vorsichtsmaßnahmen zum Schutz vor Kriminalität treffen Sie?

Ich verwende ...

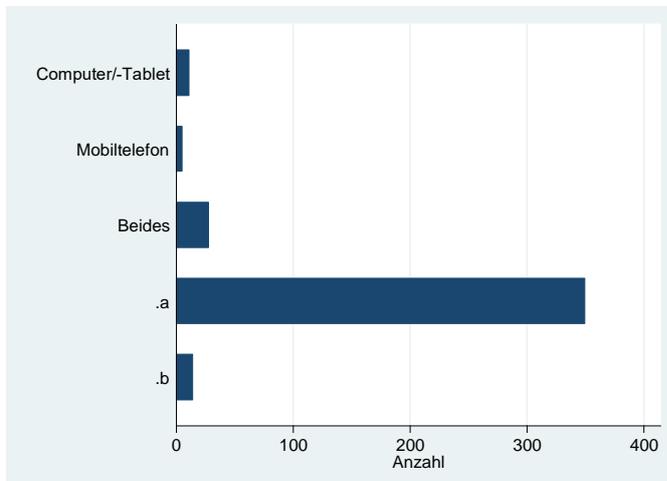
unterschiedliche Passwörter



2.07 Befassen wir uns jetzt einmal mit schützenden Verhaltensmaßnahmen im Zusammenhang mit Kriminalität, die über das Internet verübt wird. Wenn Sie über einen Computer, ein Tablet oder ein Smartphone für private Zwecke das Internet nutzen, welche Vorsichtsmaßnahmen zum Schutz vor Kriminalität treffen Sie?

Ich verwende ...

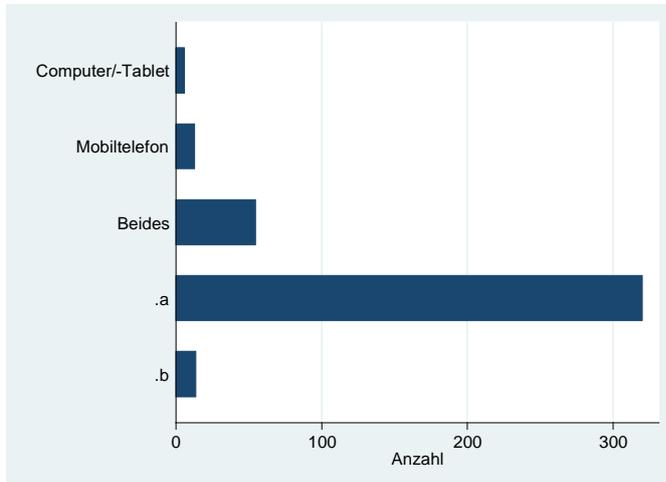
Passwortmanager



2.07 Befassen wir uns jetzt einmal mit schützenden Verhaltensmaßnahmen im Zusammenhang mit Kriminalität, die über das Internet verübt wird. Wenn Sie über einen Computer, ein Tablet oder ein Smartphone für private Zwecke das Internet nutzen, welche Vorsichtsmaßnahmen zum Schutz vor Kriminalität treffen Sie?

Ich verwende ...

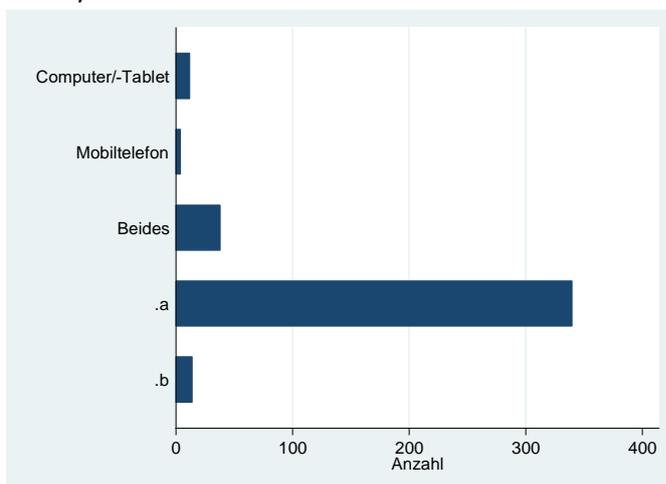
verschlüsselte Kommunikation



2.07 Befassen wir uns jetzt einmal mit schützenden Verhaltensmaßnahmen im Zusammenhang mit Kriminalität, die über das Internet verübt wird. Wenn Sie über einen Computer, ein Tablet oder ein Smartphone für private Zwecke das Internet nutzen, welche Vorsichtsmaßnahmen zum Schutz vor Kriminalität treffen Sie?

Ich verwende ...

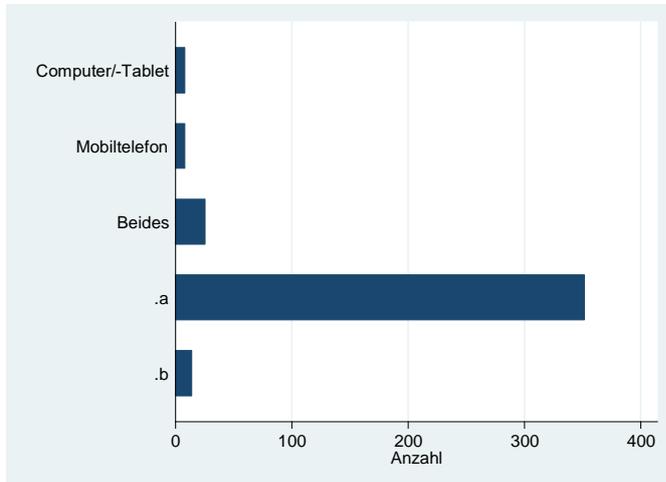
anonymisierte Nutzernamen



2.07 Befassen wir uns jetzt einmal mit schützenden Verhaltensmaßnahmen im Zusammenhang mit Kriminalität, die über das Internet verübt wird. Wenn Sie über einen Computer, ein Tablet oder ein Smartphone für private Zwecke das Internet nutzen, welche Vorsichtsmaßnahmen zum Schutz vor Kriminalität treffen Sie?

Ich verwende ...

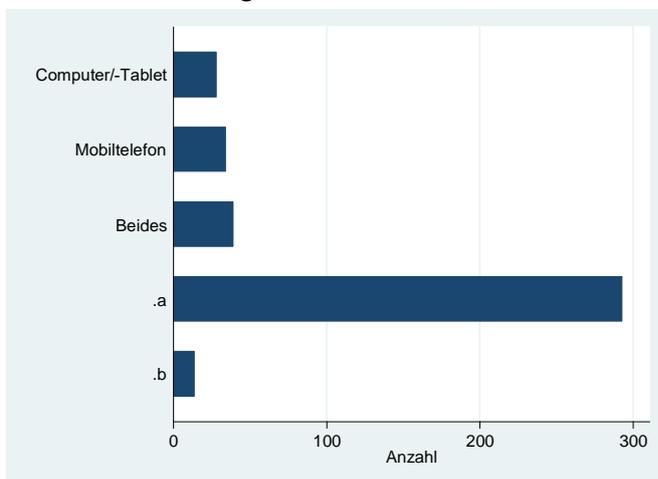
anonymisierte Emailadressen



2.07 Befassen wir uns jetzt einmal mit schützenden Verhaltensmaßnahmen im Zusammenhang mit Kriminalität, die über das Internet verübt wird. Wenn Sie über einen Computer, ein Tablet oder ein Smartphone für private Zwecke das Internet nutzen, welche Vorsichtsmaßnahmen zum Schutz vor Kriminalität treffen Sie?

Ich verwende ...

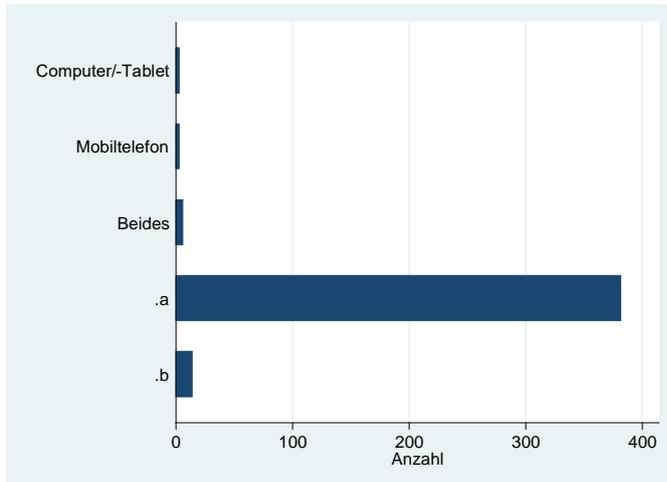
kein Online-Banking



2.07 Befassen wir uns jetzt einmal mit schützenden Verhaltensmaßnahmen im Zusammenhang mit Kriminalität, die über das Internet verübt wird. Wenn Sie über einen Computer, ein Tablet oder ein Smartphone für private Zwecke das Internet nutzen, welche Vorsichtsmaßnahmen zum Schutz vor Kriminalität treffen Sie?

Ich verwende ...

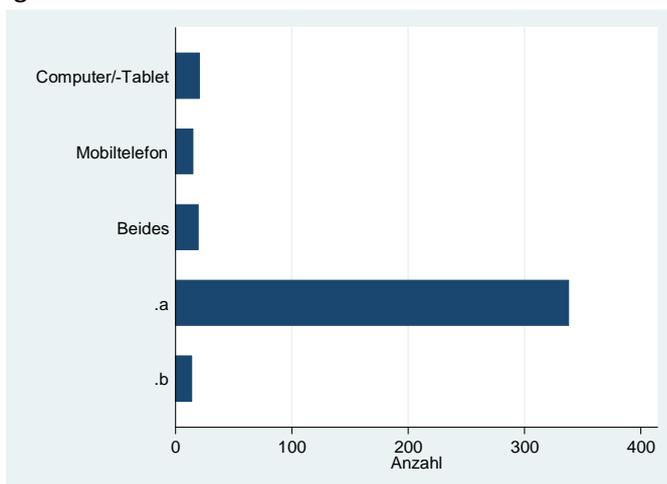
keinerlei Sicherheitsmaßnahmen



2.07 Befassen wir uns jetzt einmal mit schützenden Verhaltensmaßnahmen im Zusammenhang mit Kriminalität, die über das Internet verübt wird. Wenn Sie über einen Computer, ein Tablet oder ein Smartphone für private Zwecke das Internet nutzen, welche Vorsichtsmaßnahmen zum Schutz vor Kriminalität treffen Sie?

Ich verwende ...

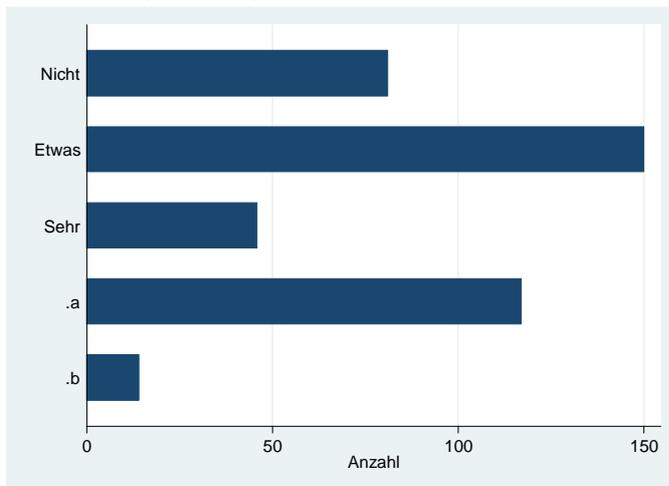
gar kein Internet



3.01 Inwieweit fühlen Sie sich in Pirna durch folgende Personen bzw. Personengruppen persönlich beeinträchtigt?

Ich fühle mich durch diese Gruppen in folgendem Maße beeinträchtigt:

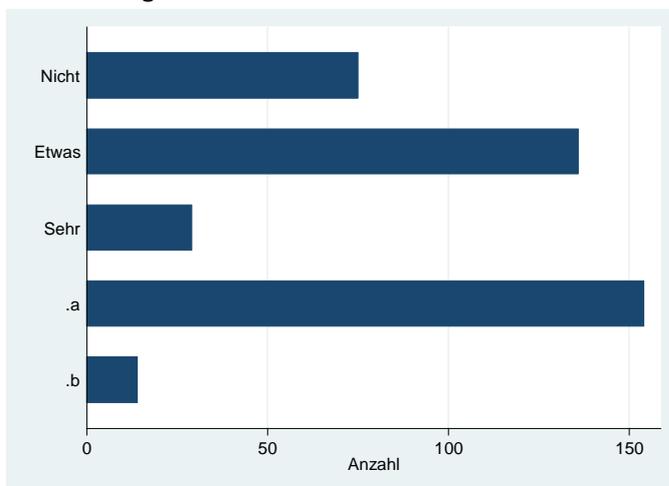
Herumhängende Jugendliche



3.01 Inwieweit fühlen Sie sich in Pirna durch folgende Personen bzw. Personengruppen persönlich beeinträchtigt?

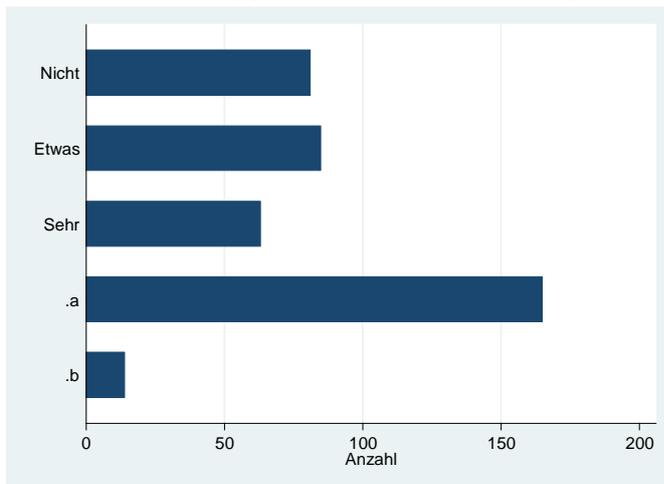
Ich fühle mich durch diese Gruppen in folgendem Maße beeinträchtigt:

Herumhängende Erwachsene



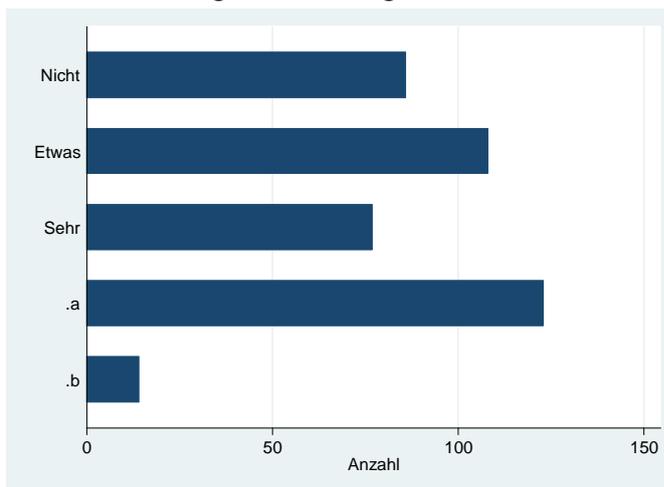
3.01 Inwieweit fühlen Sie sich in Pirna durch folgende Personen bzw. Personengruppen persönlich beeinträchtigt?

Ich fühle mich durch diese Gruppen in folgendem Maße beeinträchtigt:  
Gewaltbereite Gruppen (z.B. Fußball-Fans, Cliques)



3.01 Inwieweit fühlen Sie sich in Pirna durch folgende Personen bzw. Personengruppen persönlich beeinträchtigt?

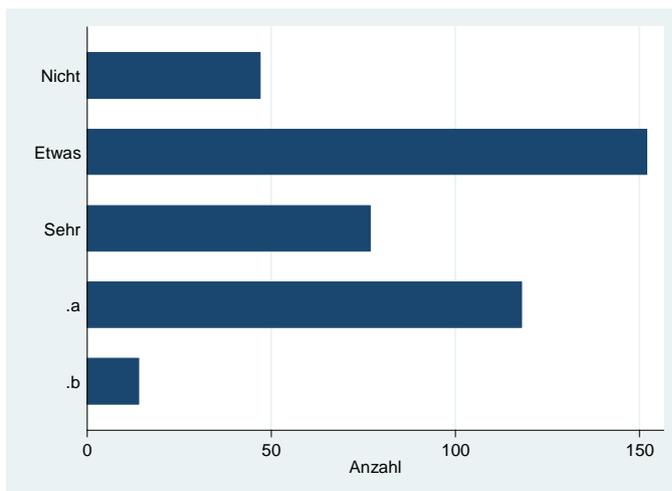
Ich fühle mich durch diese Gruppen in folgendem Maße beeinträchtigt:  
Personen mit Migrationshintergrund



3.01 Inwieweit fühlen Sie sich in Pirna durch folgende Personen bzw. Personengruppen persönlich beeinträchtigt?

Ich fühle mich durch diese Gruppen in folgendem Maße beeinträchtigt:

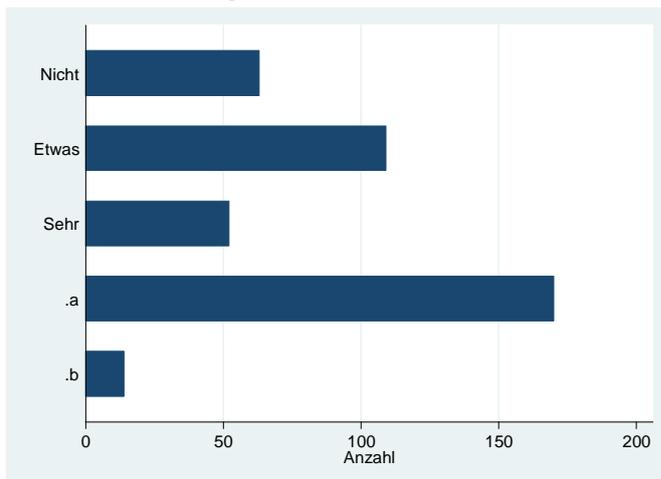
Alkoholisierte Personen



3.01 Inwieweit fühlen Sie sich in Pirna durch folgende Personen bzw. Personengruppen persönlich beeinträchtigt?

Ich fühle mich durch diese Gruppen in folgendem Maße beeinträchtigt:

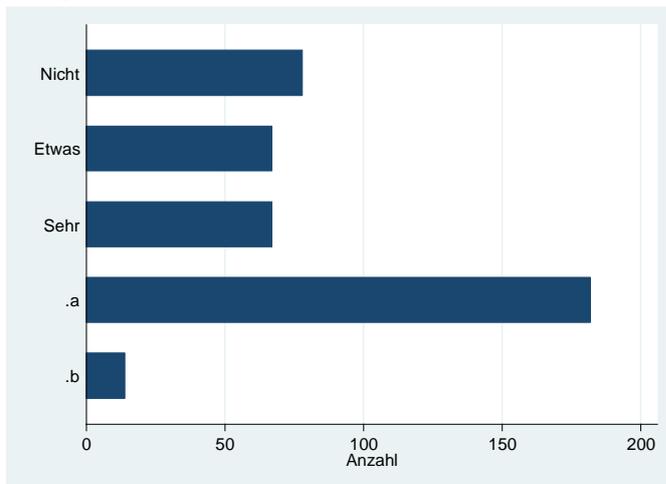
Verhaltensauffällige Personen



3.01 Inwieweit fühlen Sie sich in Pirna durch folgende Personen bzw. Personengruppen persönlich beeinträchtigt?

Ich fühle mich durch diese Gruppen in folgendem Maße beeinträchtigt:

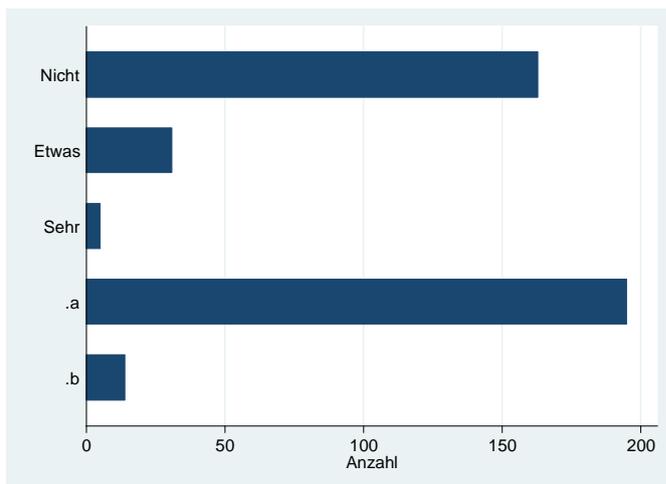
Drogenkonsumenten



3.01 Inwieweit fühlen Sie sich in Pirna durch folgende Personen bzw. Personengruppen persönlich beeinträchtigt?

Ich fühle mich durch diese Gruppen in folgendem Maße beeinträchtigt:

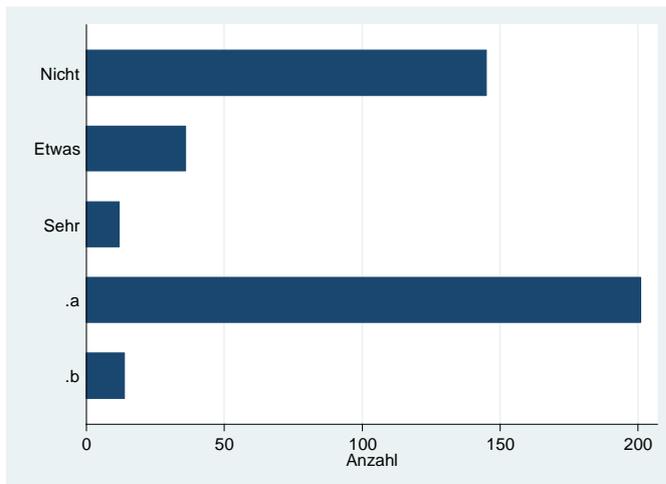
Obdachlose



3.01 Inwieweit fühlen Sie sich in Pirna durch folgende Personen bzw. Personengruppen persönlich beeinträchtigt?

Ich fühle mich durch diese Gruppen in folgendem Maße beeinträchtigt:

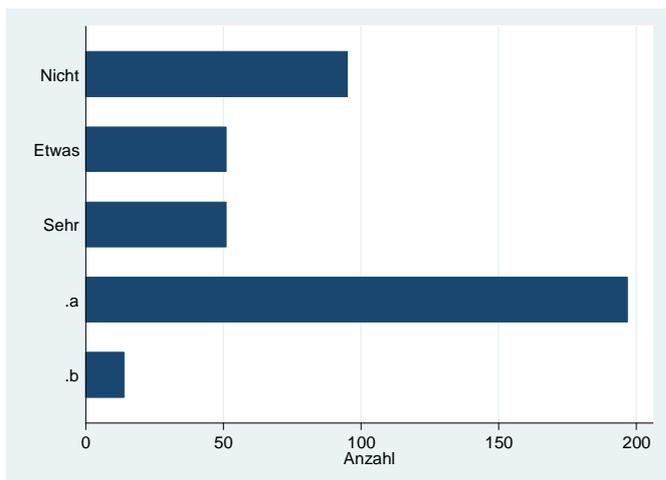
Bettelnde Menschen



3.01 Inwieweit fühlen Sie sich in Pirna durch folgende Personen bzw. Personengruppen persönlich beeinträchtigt?

Ich fühle mich durch diese Gruppen in folgendem Maße beeinträchtigt:

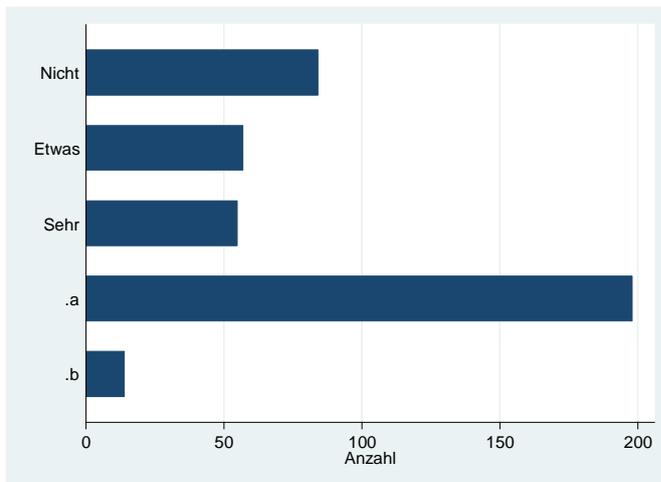
Taschendiebe



3.01 Inwieweit fühlen Sie sich in Pirna durch folgende Personen bzw. Personengruppen persönlich beeinträchtigt?

Ich fühle mich durch diese Gruppen in folgendem Maße beeinträchtigt:

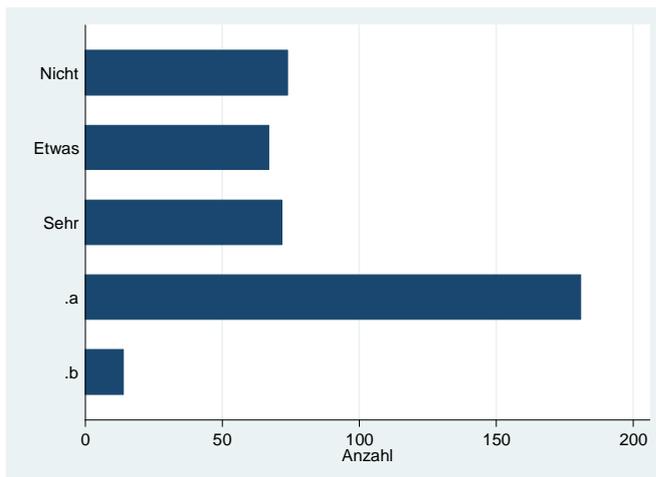
Extremisten (links)



3.01 Inwieweit fühlen Sie sich in Pirna durch folgende Personen bzw. Personengruppen persönlich beeinträchtigt?

Ich fühle mich durch diese Gruppen in folgendem Maße beeinträchtigt:

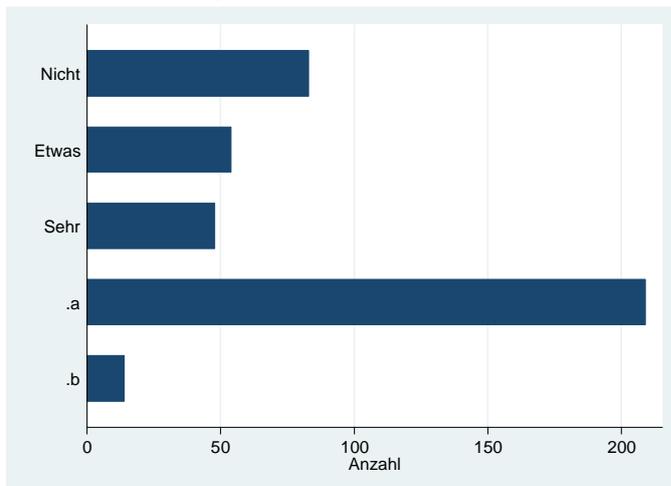
Extremisten (rechts)



3.01 Inwieweit fühlen Sie sich in Pirna durch folgende Personen bzw. Personengruppen persönlich beeinträchtigt?

Ich fühle mich durch diese Gruppen in folgendem Maße beeinträchtigt:

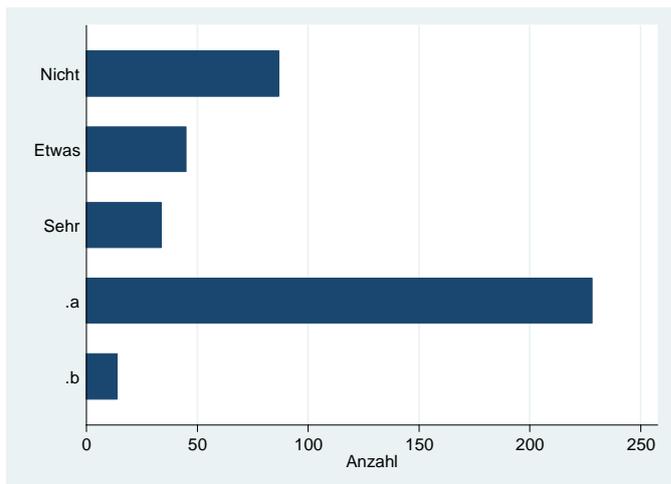
Extremisten (religiös)



3.01 Inwieweit fühlen Sie sich in Pirna durch folgende Personen bzw. Personengruppen persönlich beeinträchtigt?

Ich fühle mich durch diese Gruppen in folgendem Maße beeinträchtigt:

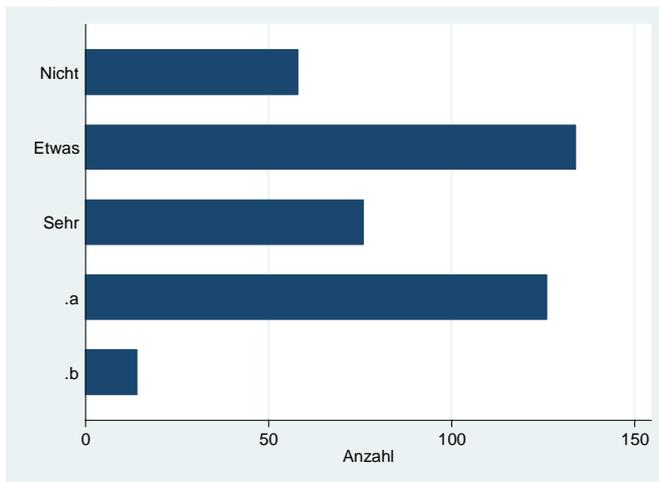
Extremisten (andere)



3.01 Inwieweit fühlen Sie sich in Pirna durch folgende Personen bzw. Personengruppen persönlich beeinträchtigt?

Ich fühle mich durch diese Gruppen in folgendem Maße beeinträchtigt:

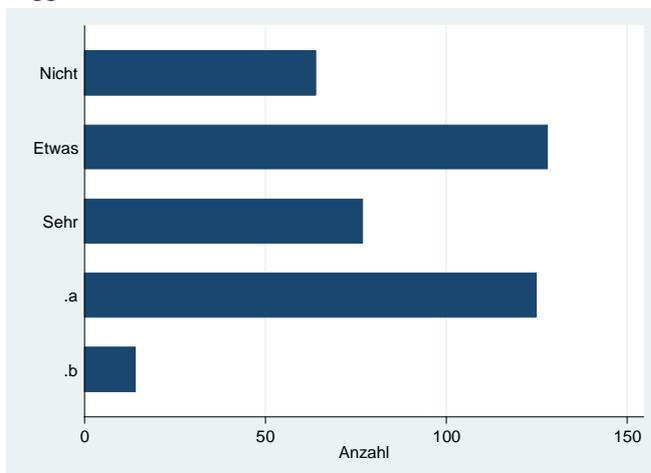
Aggressive Autofahrer



3.01 Inwieweit fühlen Sie sich in Pirna durch folgende Personen bzw. Personengruppen persönlich beeinträchtigt?

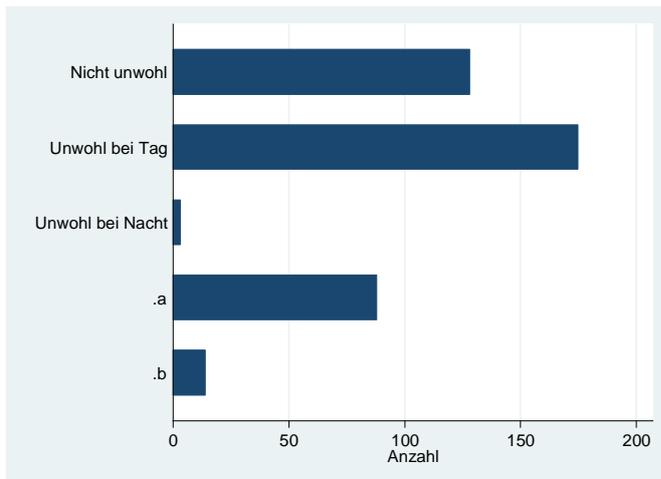
Ich fühle mich durch diese Gruppen in folgendem Maße beeinträchtigt:

Aggressive Fahrradfahrer

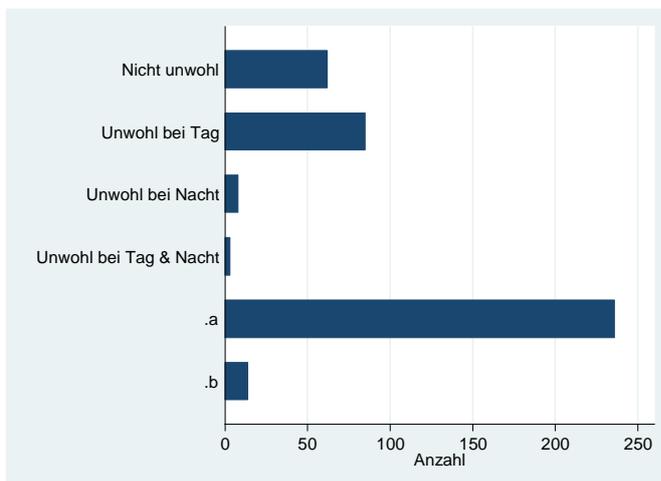


Sonstige (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:	Anzahl
<i>AFD Stadtrat</i>	1
<i>Aggressive AfD Anhänger</i>	1
<i>Angler, Camper, Caravan, Wanderer, gegenüber Anwohner</i>	1
<i>Brüllender Nachtwächter (Corona-Leugner)</i>	1
<i>Gruppen von Männern</i>	1
<i>Ich bleibe zu Hause</i>	1
<i>Ignorante Fußgänger</i>	1
<i>Impfgegner, Feinde wissenschaftlicher Erkenntnis, Klimawandelleugner</i>	1
<i>Jegliche mögliche soziale Hilfe muss mehr ausgeschöpft werden</i>	1
<i>Kann ich nicht beurteilen</i>	1
<i>Keine Personengruppen bekannt</i>	1
<i>Querdenker &amp; AfD Demonstration</i>	1
<i>Seit 2015 hat sich Sicherheit und Ruhe deutlich verschlechtert!</i>	1
<i>Tägliches intensives Hundegebell in der Nachbarschaft</i>	1
<i>alkoholisierte Personen mit Migrationshintergrund</i>	1
<i>entfällt für mich</i>	1
<i>frei laufende Hunde + Hundebesitzer</i>	1
<i>kann ich aus altersgründen nicht einschätzen</i>	1
<i>keine Beeinträchtigung</i>	1

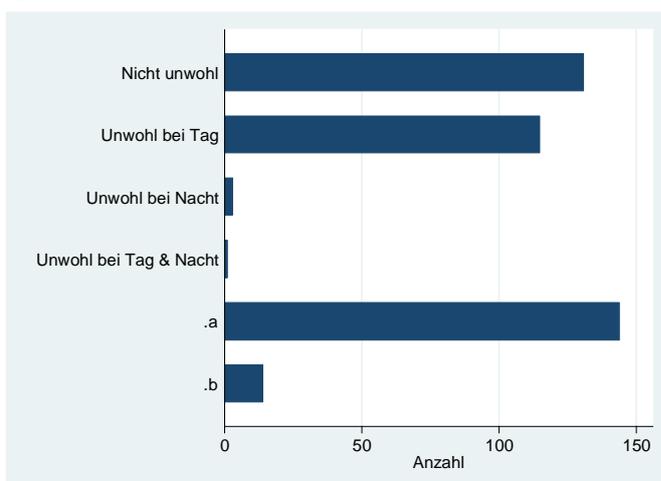
3.02 Wie fühlen Sie sich an folgenden Orten in Pirna?  
Bahnhof



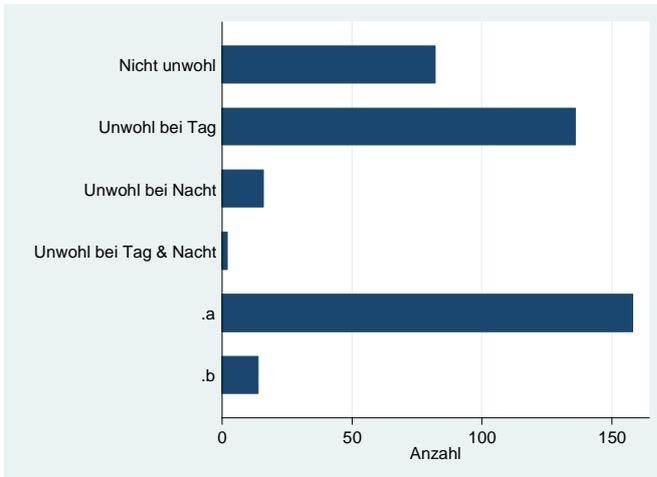
3.02 Wie fühlen Sie sich an folgenden Orten in Pirna?  
Doktor-Pienitz-Park



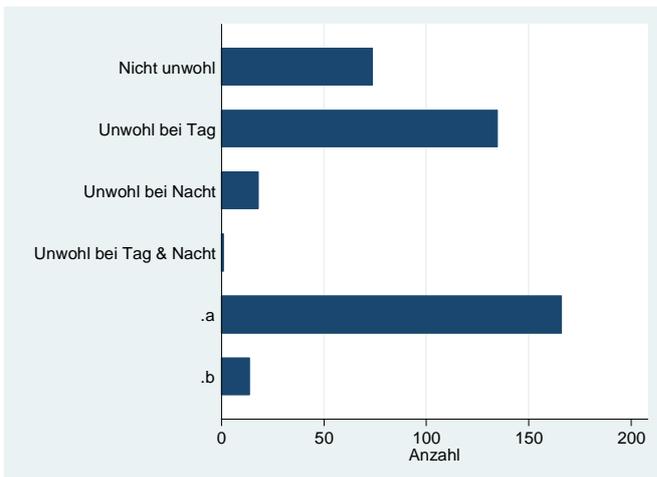
3.02 Wie fühlen Sie sich an folgenden Orten in Pirna?  
Elbwiesen



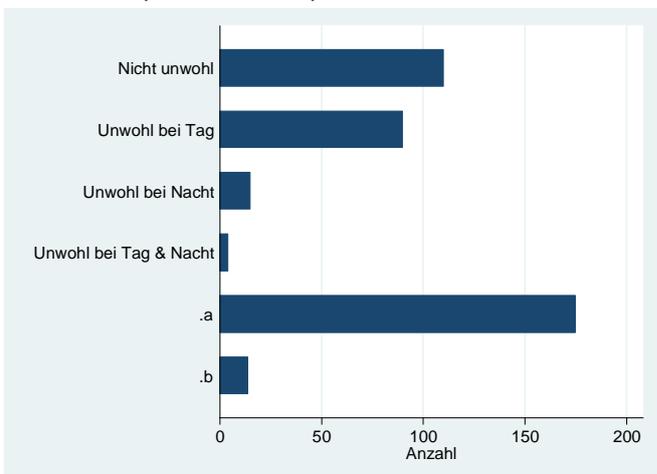
3.02 Wie fühlen Sie sich an folgenden Orten in Pirna?  
Ernst-Thälmann-Platz



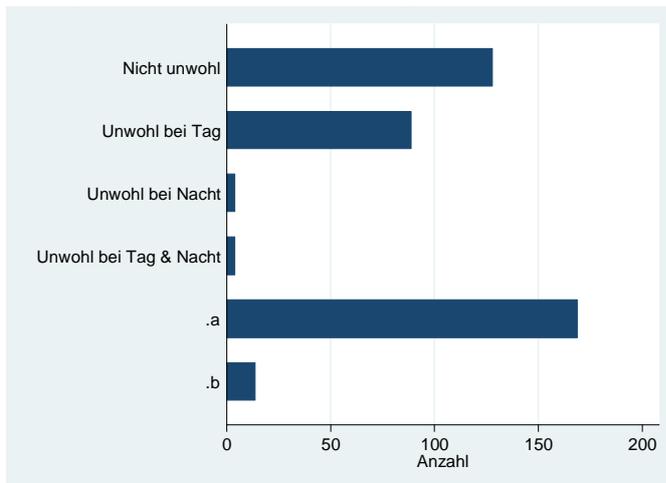
3.02 Wie fühlen Sie sich an folgenden Orten in Pirna?  
Friedenspark



3.02 Wie fühlen Sie sich an folgenden Orten in Pirna?  
REWE Parkplatz Pirna-Copitz

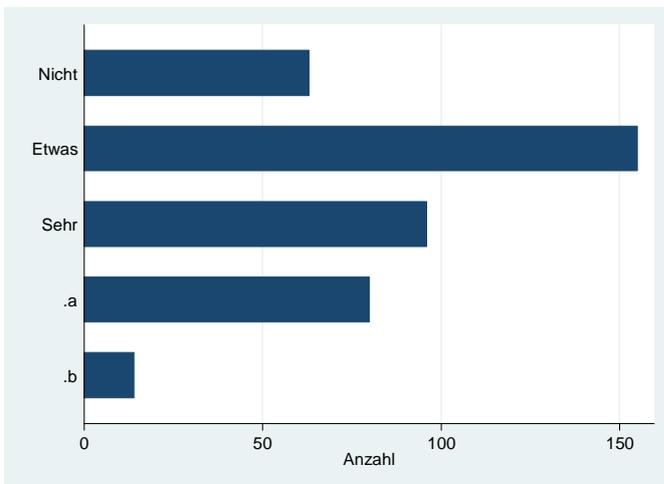


3.02 Wie fühlen Sie sich an folgenden Orten in Pirna?  
ZOB (Zentraler Omnibusbahnhof)

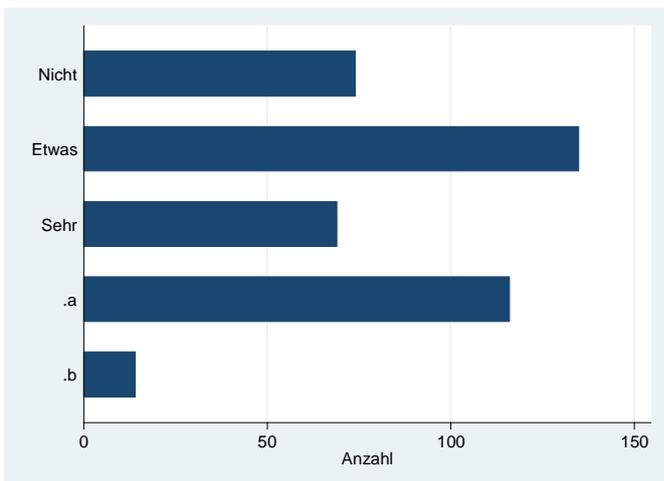


Wohlbefinden in der Stadt: Sonstige (bitte benennen), und zwar:	Anzahl
<i>(bzgl. Ernst-Thälmann-Platz) Dort hat sich die Situation etwas gebessert, die Leute hängen jetzt an der Ecke Kochstr./S.-Rüdel-Str. herum.</i>	1
<i>Aussichtweg, Schöne Höhe, Ehrenhain, Copitzwest Spielplatz, Wesnitzue Breite Straße</i>	1
<i>Gebiete um REWE Pirna Sonnenstein / Unwohl bei Tag und Nacht</i>	1
<i>Ich halte mich dort nie auf!</i>	1
<i>Ich meide diese Orte generell!</i>	1
<i>Kohlberg durch mangelhafte Beleuchtung</i>	1
<i>Park an Brückenstraße (Pirna)</i>	1
<i>Pirna Sonnenstein</i>	1
<i>REWE Parkplatz Sonnenstein</i>	2
<i>Rewe Parkpl. Sonnentor abends sehr unwohl</i>	1
<i>Rewe Parkplatz Pirna-Sonnenstein</i>	1
<i>Rewe Sonnenstein ggü vom Parkplatz</i>	1
<i>Scheunenhofcenter innen und außen, herumhängende Personen, mangelde Mund/Nasenschutz, Müll; Toiletten zum Center, fragwürdiges Clientel - Park an der Brückenstraße „Entblößer“</i>	1
<i>Sonnenstein</i>	1
<i>Stadtrandgebiet bzw. Straßen</i>	1
<i>Varkausring, Remscheider Straße</i>	1
<i>allgemein bei Dunkelheit</i>	1
<i>an Dynamo-Spieltagen / wenn es rechte Demos gibt (überall)</i>	1
<i>ich meide diese Orte.</i>	1
<i>kein Aufenthalt</i>	1
<i>Ärztelhaus Prima Copitz im Treppenaufgang (Beleuchtung)</i>	1
<i>überall gut</i>	1

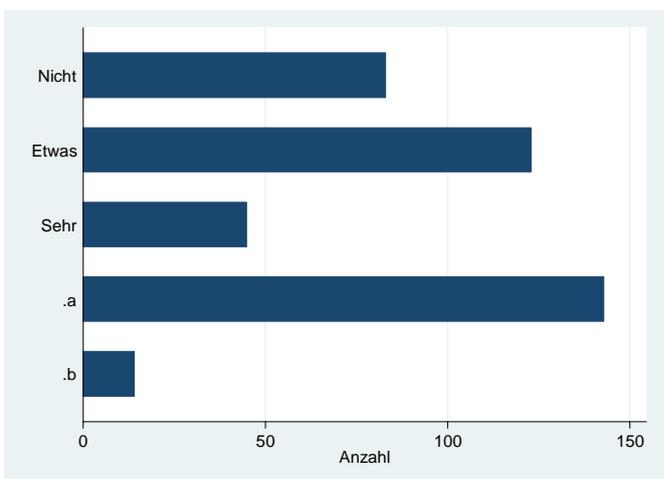
3.03 Inwieweit fühlen Sie sich in Pirna durch folgende Zustände persönlich beeinträchtigt?  
 Ich fühle mich durch diese Zustände in folgendem Maße beeinträchtigt:  
 Unrat / Müll im öffentlichen Raum



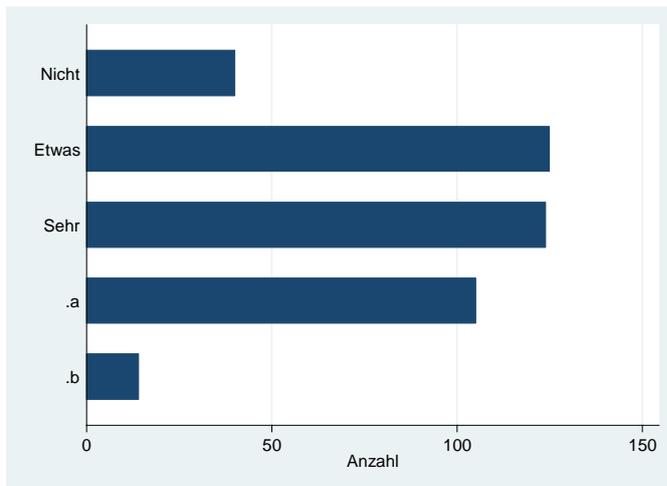
3.03 Inwieweit fühlen Sie sich in Pirna durch folgende Zustände persönlich beeinträchtigt?  
 Ich fühle mich durch diese Zustände in folgendem Maße beeinträchtigt:  
 Graffiti und Schmierereien



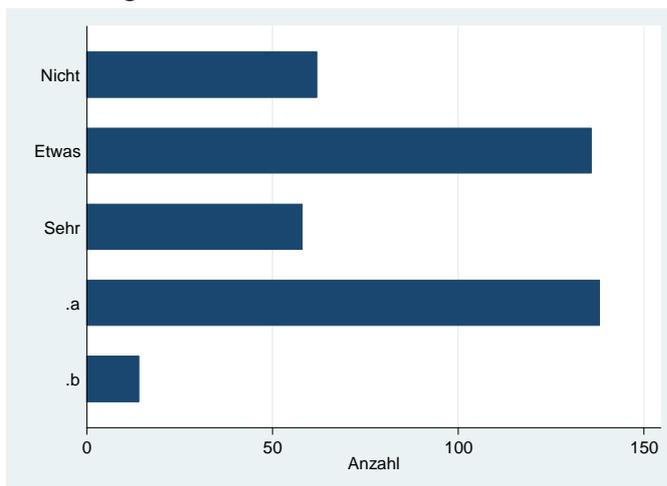
3.03 Inwieweit fühlen Sie sich in Pirna durch folgende Zustände persönlich beeinträchtigt?  
 Ich fühle mich durch diese Zustände in folgendem Maße beeinträchtigt:  
 Wildes Plakatieren und Aufkleber



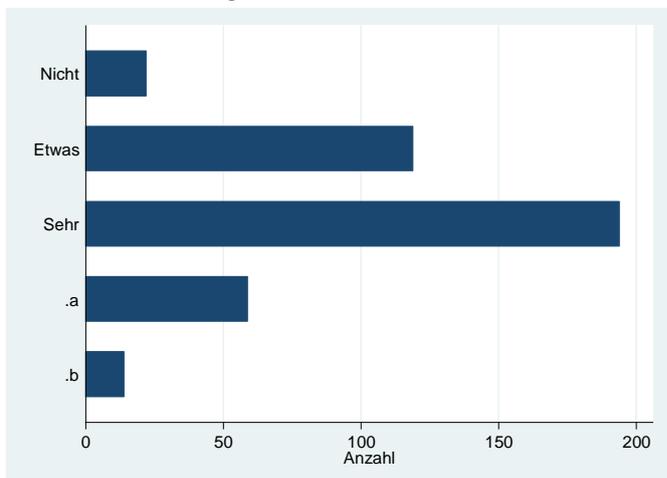
3.03 Inwieweit fühlen Sie sich in Pirna durch folgende Zustände persönlich beeinträchtigt?  
 Ich fühle mich durch diese Zustände in folgendem Maße beeinträchtigt:  
 Vandalismus-Schäden (bspw. an Müllkörben, Spielplätzen, Haltestellen, öffentl. Verkehrsmitteln, usw.)



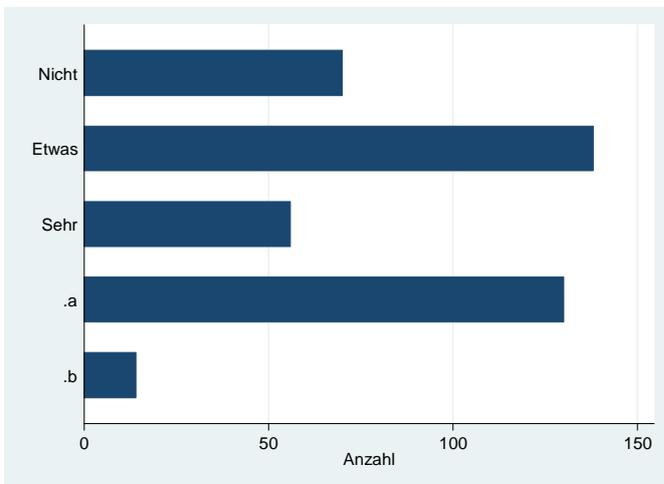
3.03 Inwieweit fühlen Sie sich in Pirna durch folgende Zustände persönlich beeinträchtigt?  
 Ich fühle mich durch diese Zustände in folgendem Maße beeinträchtigt:  
 Heruntergekommene Gebäude



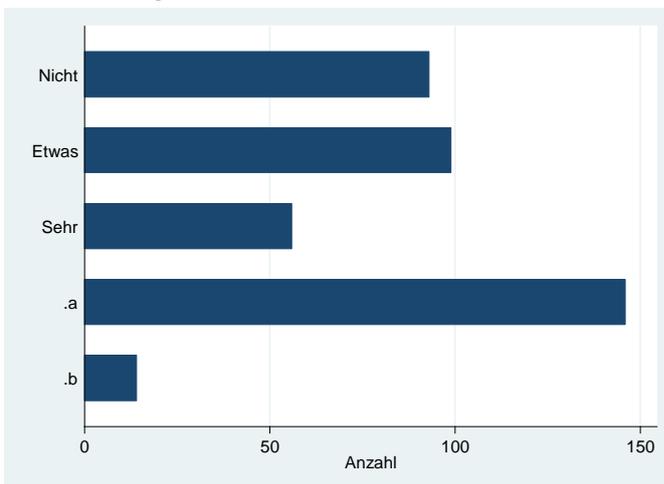
3.03 Inwieweit fühlen Sie sich in Pirna durch folgende Zustände persönlich beeinträchtigt?  
 Ich fühle mich durch diese Zustände in folgendem Maße beeinträchtigt:  
 Hundekot auf Wegen und in Parks



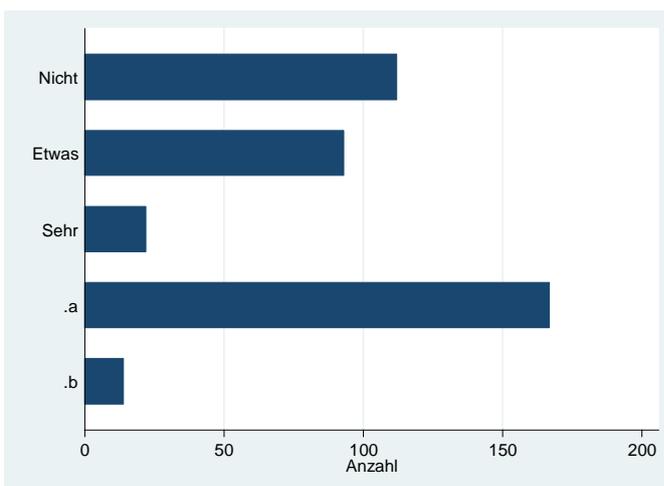
3.03 Inwieweit fühlen Sie sich in Pirna durch folgende Zustände persönlich beeinträchtigt?  
 Ich fühle mich durch diese Zustände in folgendem Maße beeinträchtigt:  
 Verkehrslärm



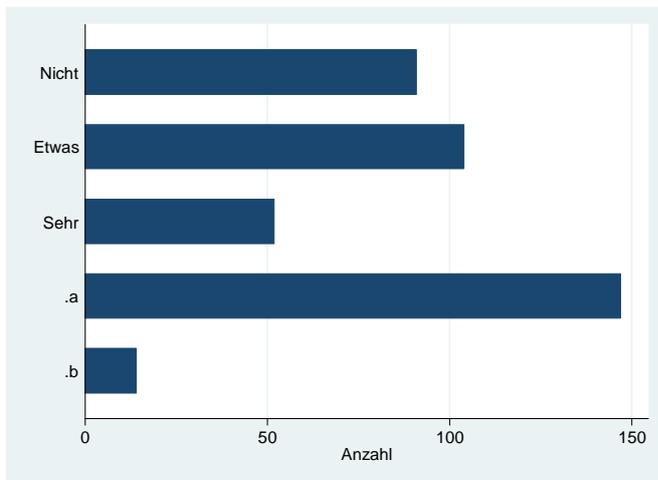
3.03 Inwieweit fühlen Sie sich in Pirna durch folgende Zustände persönlich beeinträchtigt?  
 Ich fühle mich durch diese Zustände in folgendem Maße beeinträchtigt:  
 Ruhestörungen



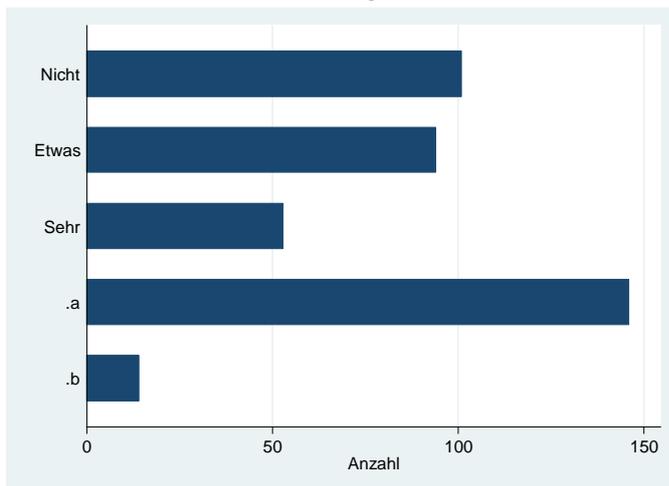
3.03 Inwieweit fühlen Sie sich in Pirna durch folgende Zustände persönlich beeinträchtigt?  
 Ich fühle mich durch diese Zustände in folgendem Maße beeinträchtigt:  
 Baulärm



3.03 Inwieweit fühlen Sie sich in Pirna durch folgende Zustände persönlich beeinträchtigt?  
Ich fühle mich durch diese Zustände in folgendem Maße beeinträchtigt:  
Park- und Halteverstöße

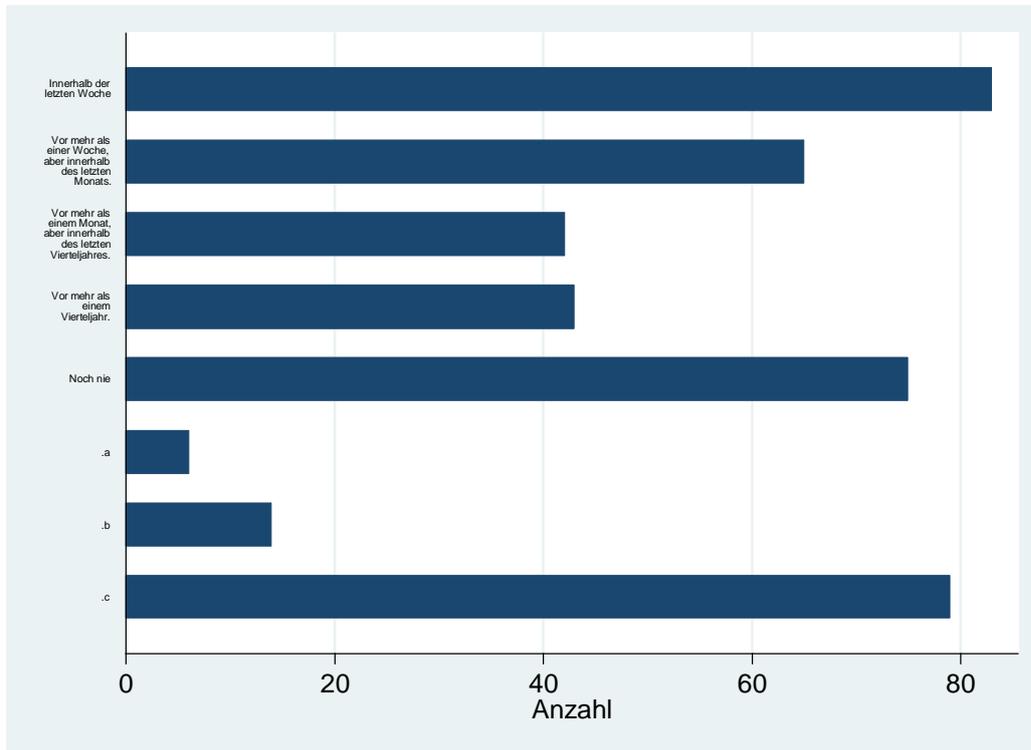


3.03 Inwieweit fühlen Sie sich in Pirna durch folgende Zustände persönlich beeinträchtigt?  
Ich fühle mich durch diese Zustände in folgendem Maße beeinträchtigt:  
Schlechte Straßenbeleuchtung

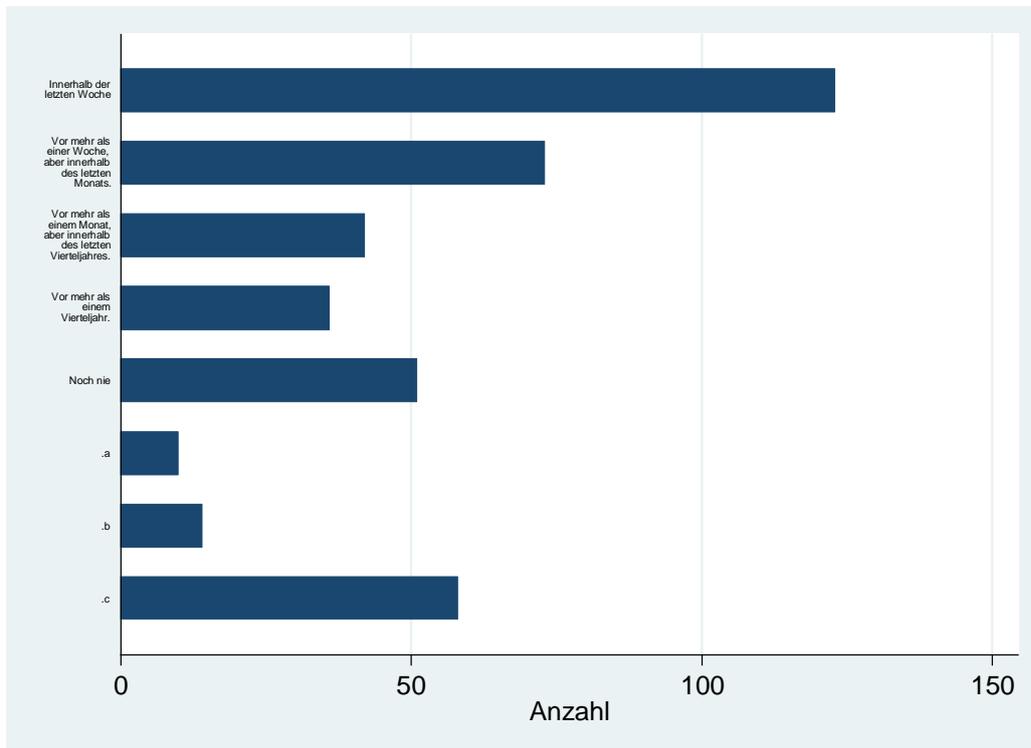


Beeinträchtigung durch Zustände in der Stadt: Sonstiges, und zwar:	Anzahl
<i>(bzgl. Ruhestörung) wohne neben dem Thälmann-Platz, oft laufen Jugendliche zu jeder Uhrzeit mit extrem lauter Musik hier lang</i>	1
<i>Allah akbar Schreie mitten in der Stadt am Tag</i>	1
<i>Asia-Gemüse-Handel Gartenstraße (Kühltheke auf dem Gehweg), überlaufende Papierkörbe in der Stadt zum Sonntag, Müll (to-go-Becher, Kotbeutel, Masken) in der Landschaft</i>	1
<i>Das betrifft besonders eine Gruppe Jugendliche (Deutsche, Deutsch-Russen und Afghanen) die auf dem Thälmann-Platz ihre „Tschechen Knallerbsen Bomber“ zünden müssen (vor allem in späten Abendstunden)</i>	1
<i>Fußwege welche durch Laub / Schnee / Müllwonnen beeinträchtigt sind und gerade mit einem Kinderwagen schlecht zu befahren sind</i>	1
<i>Häufiges Parken auf Straßen, wo Parkverbot besteht</i>	1
<i>Im Bereich Schloßpark ist keine ausreichende Beleuchtung im Dunkeln</i>	1
<i>Manchmal verstreute Altkleider</i>	1
<i>Müllabfuhr zu zeitig</i>	1
<i>Nach 0:30 gehen die Lichter in Jessen aus! Was soll das?</i>	1
<i>Pferdekot auf Straßen und Wegen</i>	1
<i>Raser</i>	1
<i>Reichsflaggen in Gartenanlagen</i>	1
<i>Ruinen an der Elbe in Richtung Parkhaus</i>	1
<i>So eine schöne Stadt und so schlecht beleuchtet, das macht auch unsicher</i>	1
<i>Spitzer Splitt, Schmutz auf Geh-Radwegen</i>	1
<i>Unsinnige Baumfällungen, versiegelte/geschotterte Gärten</i>	1
<i>Viele lehrstehende Geschäfte in den Gassen von Pirna/Boulevard</i>	1
<i>dass es keine / zu wenig Hundetoiletten und Mülleimer auf schöne Höhe/Ehrenhain u. Wanderwegen gibt</i>	1
<i>fehlende Kurzzeitparkplätze zum Be- und Entladen des PKWs</i>	1
<i>fehlende Parkmöglichkeiten</i>	1
<i>kein Gehweg</i>	1
<i>keine Beeinträchtigung</i>	1
<i>nächtliche Knallerei</i>	1
<i>spitzer Splitt auf Geh- und Radwegen wird wochenlang nicht weg gemacht</i>	1
<i>ungeschickte Anlage des ZOB</i>	1
<i>zu wenig Parkmöglichkeiten in der Innenstadt</i>	1
<i>überfüllte Mülleimer an Wochenenden</i>	1
<i>überhöhte Schallpegel bei Stadtevents</i>	1

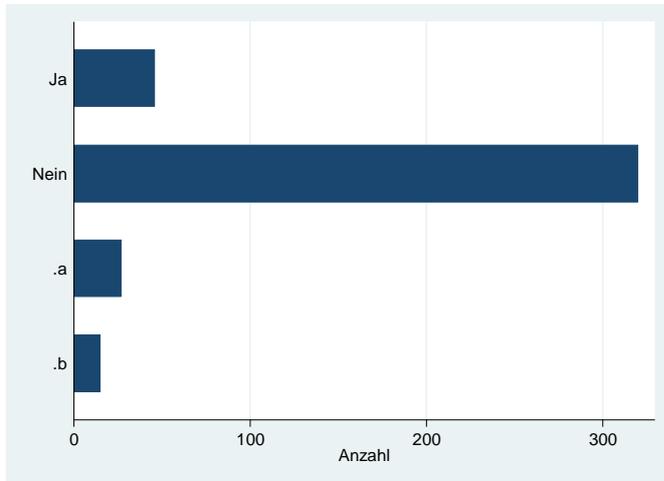
4.01 Wann haben Sie das letzte Mal Mitarbeiter des Ordnungsamtes (Polizeibehörde) in Ihrer Wohnggend gesehen?



4.02 Wann haben Sie das letzte Mal eine Polizeistreife in Ihrer Wohnggend gesehen?

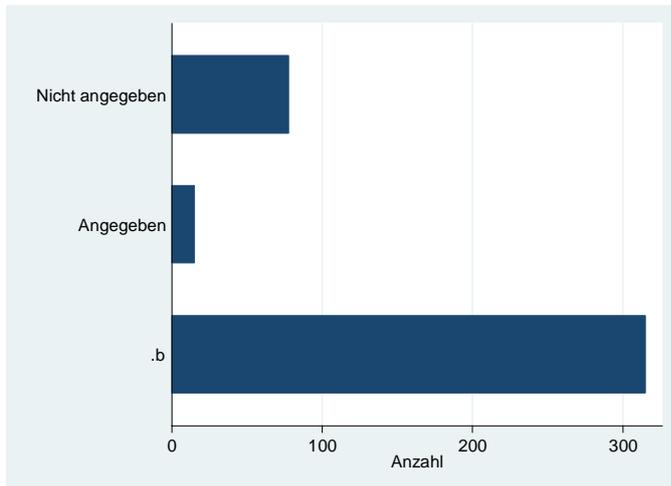


4.03 Hatten Sie persönlich in den vergangenen zwölf Monaten Kontakt zum städtischen Ordnungsamt?

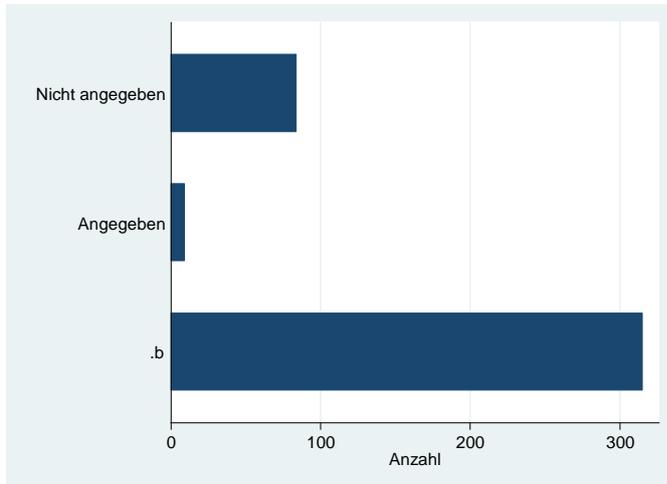


4.04 Falls Sie Kontakt zum städtischen Ordnungsamt hatten, in welchem Zusammenhang stand dieser Kontakt?

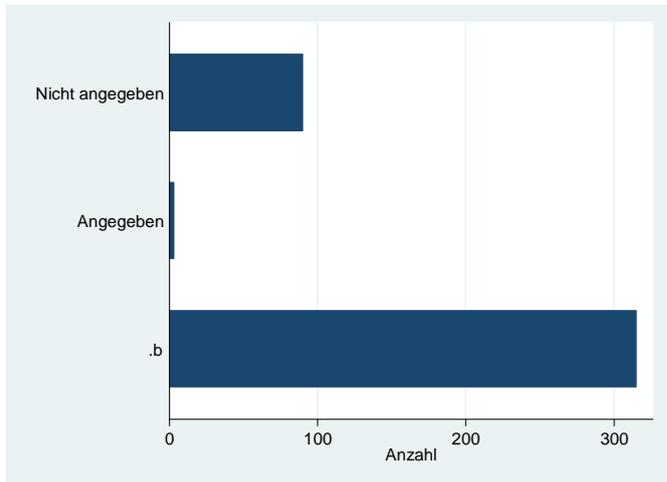
Meldung Regelverstoß



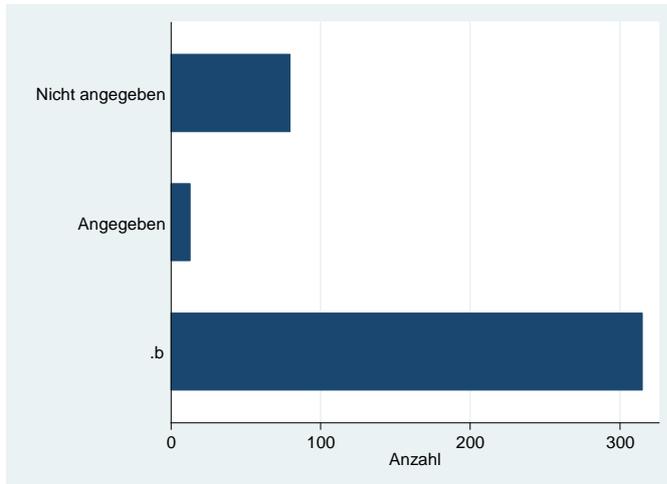
4.04 Falls Sie Kontakt zum städtischen Ordnungsamt hatten, in welchem Zusammenhang stand dieser Kontakt?



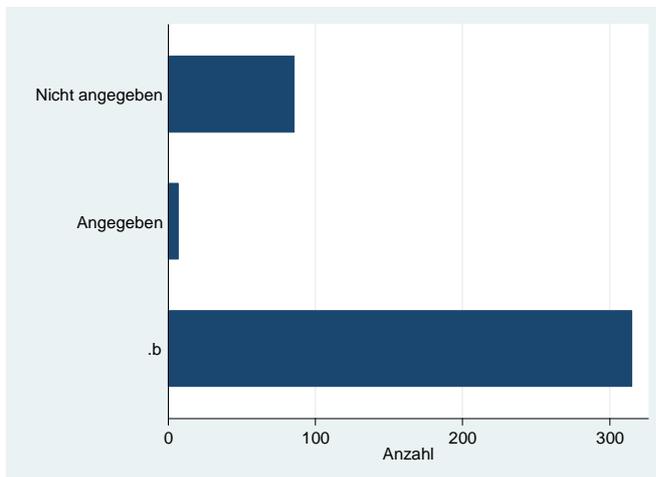
4.04 Falls Sie Kontakt zum städtischen Ordnungsamt hatten, in welchem Zusammenhang stand dieser Kontakt?



4.04 Falls Sie Kontakt zum städtischen Ordnungsamt hatten, in welchem Zusammenhang stand dieser Kontakt?



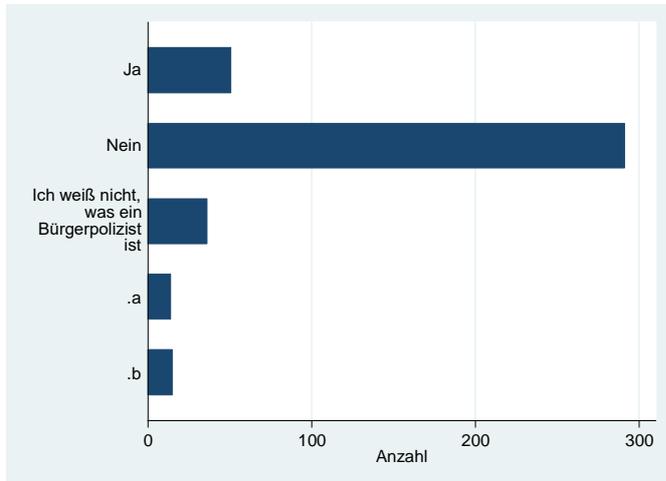
4.04 Falls Sie Kontakt zum städtischen Ordnungsamt hatten, in welchem Zusammenhang stand dieser Kontakt?



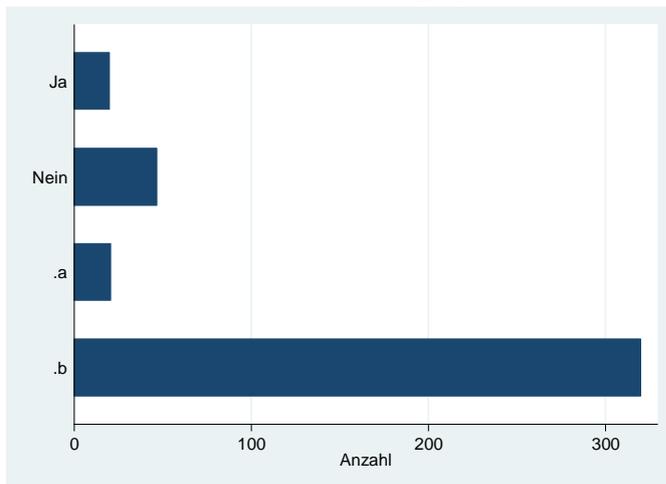
Sonstiges (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:

Falls Kontakt; Zusammenhang: Sonstiges, und zwar:	Anzahl
<i>Anfrage zu einer Geschwindigkeitsbegrenzung</i>	1
<i>Bitte um Müllberäumung an der Wettinhöhe</i>	1
<i>Da mehrere Straßen zum Parken für Bewohner gesperrt waren und es keine alternativen gab.</i>	1
<i>Es wurde mehrfach vor meiner Grundstücksausfahrt geparkt</i>	1
<i>Ich hatte noch kein Kontakt zum städtischen Ordnungsamt</i>	1
<i>Meldung weil Ast an der Baumreihe abgebrochen</i>	1
<i>Parkstrafe trotz Anwohnerparkausweis</i>	1
<i>menschenverachtende Schmierereien in einem Schaufenster in Copitz;</i>	1
<i>mehrfach wilde Müllentsorgung vor unserer Haustür</i>	
<i>wilde Müllansammlung gemeldet</i>	1

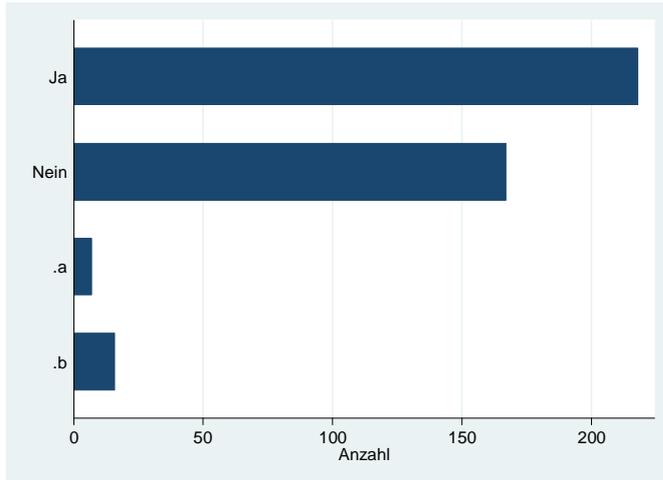
4.06 Kennen Sie (zumindest vom Sehen) den für Ihre Wohngegend zuständigen Bürgerpolizisten?



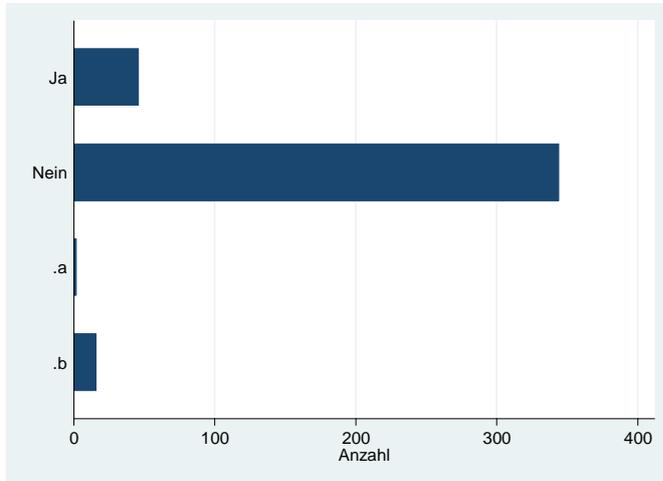
4.07 Hatten Sie schon mit dem Bürgerpolizisten Kontakt?



#### 4.08 Haben Sie schon von der Sächsischen Sicherheitswacht gehört?

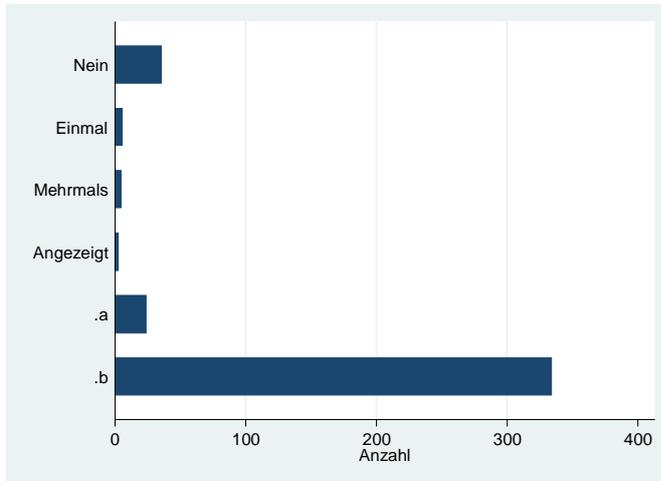


#### Wurden Sie in den vergangenen zwölf Monaten Opfer irgendeiner Straftat?



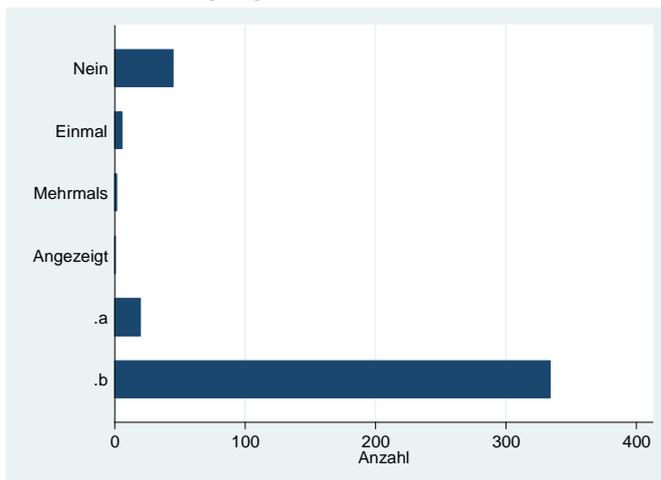
5.01 Sind Sie persönlich während der letzten zwölf Monate Opfer einer Straftat geworden? Falls ja, kreuzen Sie bitte die Häufigkeit an, und ob Sie diese bei der Polizei angezeigt haben.

A. Nötigung, Bedrohung oder Beleidigung



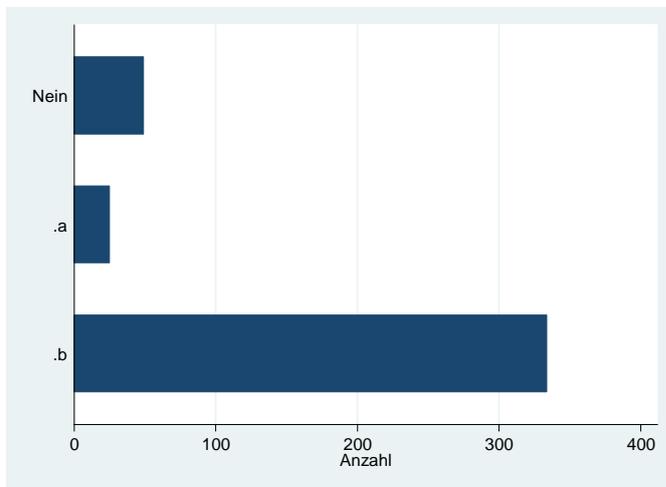
5.01 Sind Sie persönlich während der letzten zwölf Monate Opfer einer Straftat geworden? Falls ja, kreuzen Sie bitte die Häufigkeit an, und ob Sie diese bei der Polizei angezeigt haben.

B. Sachbeschädigung



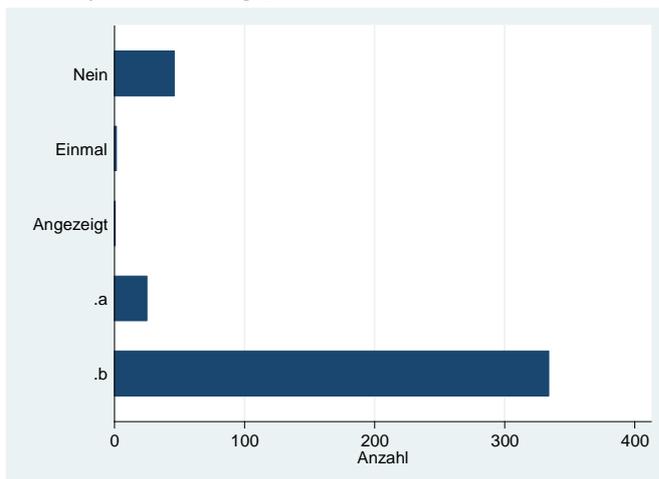
5.01 Sind Sie persönlich während der letzten zwölf Monate Opfer einer Straftat geworden? Falls ja, kreuzen Sie bitte die Häufigkeit an, und ob Sie diese bei der Polizei angezeigt haben.

C. Häusliche Gewalt



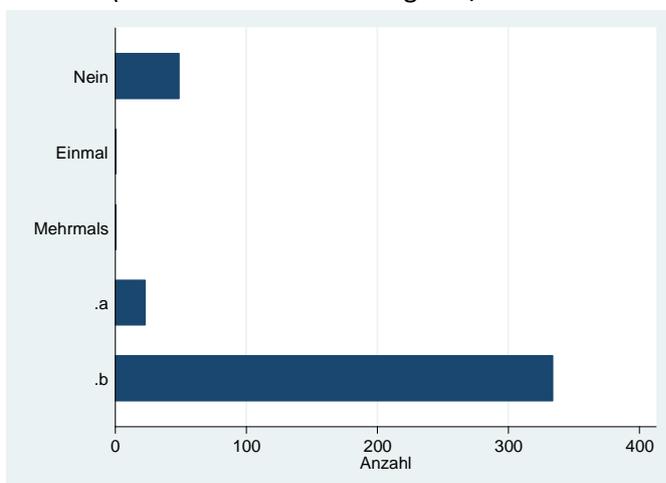
5.01 Sind Sie persönlich während der letzten zwölf Monate Opfer einer Straftat geworden? Falls ja, kreuzen Sie bitte die Häufigkeit an, und ob Sie diese bei der Polizei angezeigt haben.

D. Körperverletzung (andere als häusliche Gewalt)



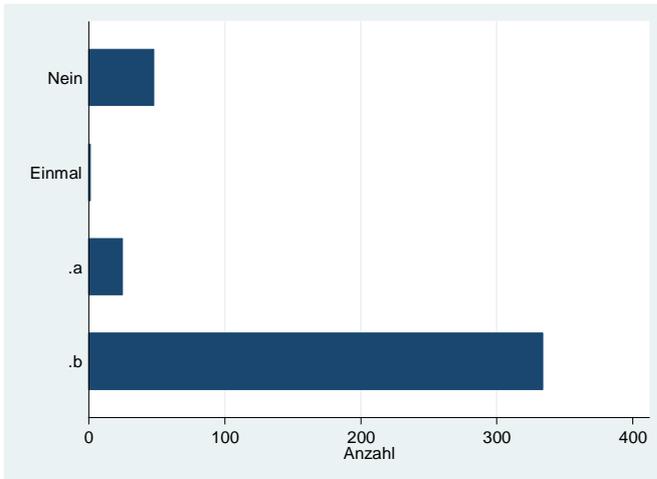
5.01 Sind Sie persönlich während der letzten zwölf Monate Opfer einer Straftat geworden? Falls ja, kreuzen Sie bitte die Häufigkeit an, und ob Sie diese bei der Polizei angezeigt haben.

E. Raub (Diebstahl mit Bedrohung und/ oder Gewaltanwendung)



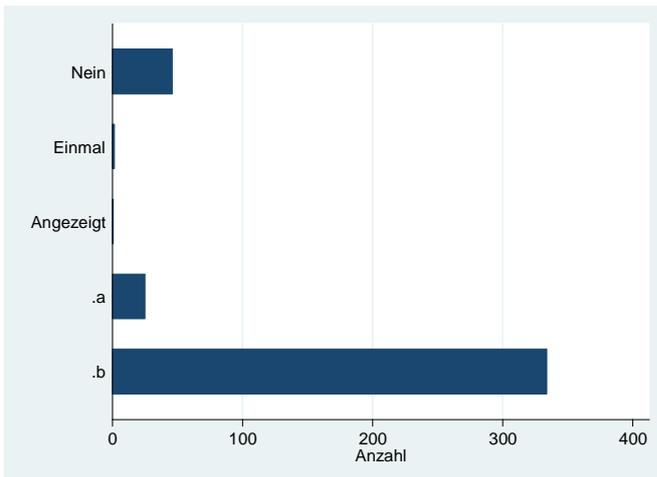
5.01 Sind Sie persönlich während der letzten zwölf Monate Opfer einer Straftat geworden? Falls ja, kreuzen Sie bitte die Häufigkeit an, und ob Sie diese bei der Polizei angezeigt haben.

F. Wohnungseinbruch



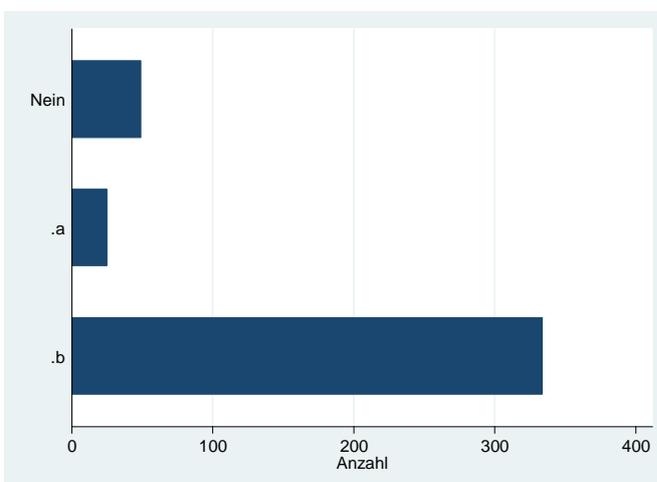
5.01 Sind Sie persönlich während der letzten zwölf Monate Opfer einer Straftat geworden? Falls ja, kreuzen Sie bitte die Häufigkeit an, und ob Sie diese bei der Polizei angezeigt haben.

G. Einbruch in Boden -oder Kellerräume oder Waschküche u.ä.



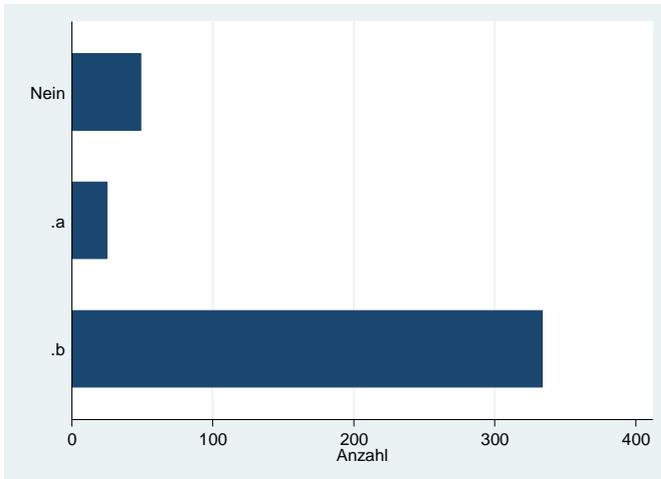
5.01 Sind Sie persönlich während der letzten zwölf Monate Opfer einer Straftat geworden? Falls ja, kreuzen Sie bitte die Häufigkeit an, und ob Sie diese bei der Polizei angezeigt haben.

H. Taschendiebstahl



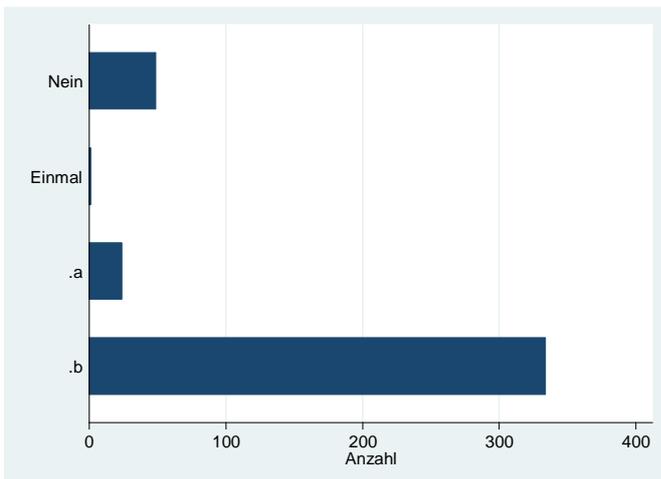
5.01 Sind Sie persönlich während der letzten zwölf Monate Opfer einer Straftat geworden? Falls ja, kreuzen Sie bitte die Häufigkeit an, und ob Sie diese bei der Polizei angezeigt haben.

I. Diebstahl von Auto oder Motorrad



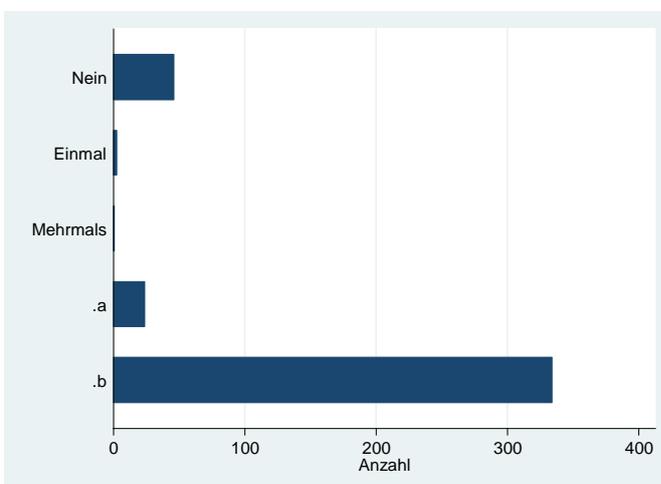
5.01 Sind Sie persönlich während der letzten zwölf Monate Opfer einer Straftat geworden? Falls ja, kreuzen Sie bitte die Häufigkeit an, und ob Sie diese bei der Polizei angezeigt haben.

J. Diebstahl aus einem Auto



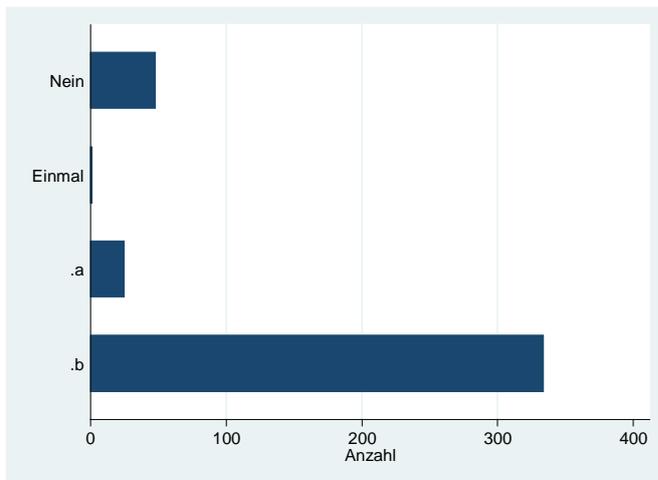
5.01 Sind Sie persönlich während der letzten zwölf Monate Opfer einer Straftat geworden? Falls ja, kreuzen Sie bitte die Häufigkeit an, und ob Sie diese bei der Polizei angezeigt haben.

K. Fahrraddiebstahl



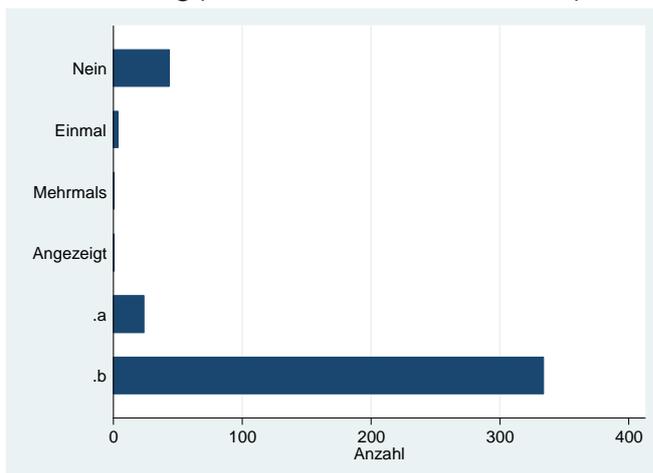
5.01 Sind Sie persönlich während der letzten zwölf Monate Opfer einer Straftat geworden? Falls ja, kreuzen Sie bitte die Häufigkeit an, und ob Sie diese bei der Polizei angezeigt haben.

L. Anderer Diebstahl



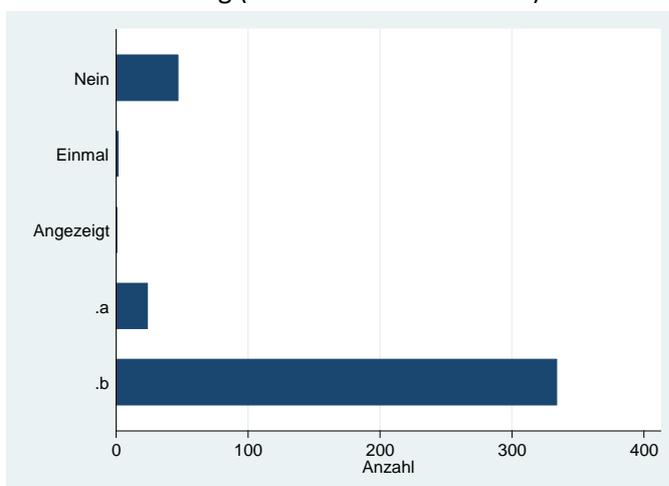
5.01 Sind Sie persönlich während der letzten zwölf Monate Opfer einer Straftat geworden? Falls ja, kreuzen Sie bitte die Häufigkeit an, und ob Sie diese bei der Polizei angezeigt haben.

M. Trickbetrug (Enkeltrick, falscher Polizist u.ä.)



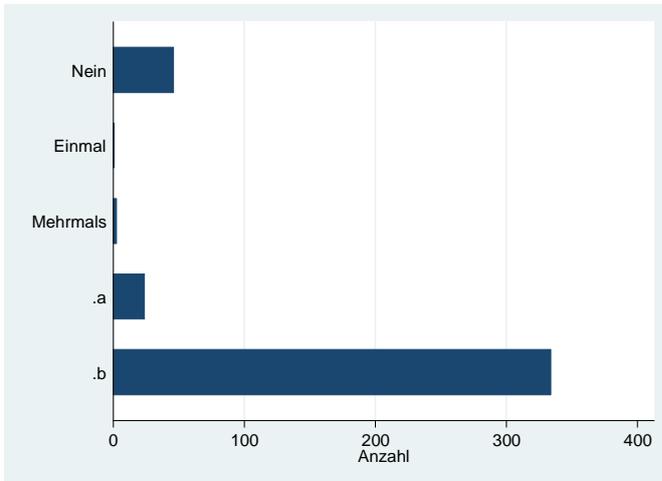
5.01 Sind Sie persönlich während der letzten zwölf Monate Opfer einer Straftat geworden? Falls ja, kreuzen Sie bitte die Häufigkeit an, und ob Sie diese bei der Polizei angezeigt haben.

N. Anderer Betrug (außer über das Internet)



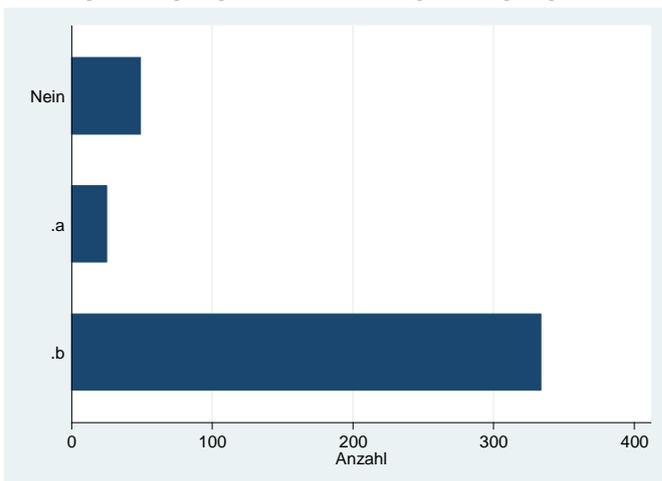
5.01 Sind Sie persönlich während der letzten zwölf Monate Opfer einer Straftat geworden? Falls ja, kreuzen Sie bitte die Häufigkeit an, und ob Sie diese bei der Polizei angezeigt haben.

O. Cyberkriminalität (Straftaten unter Benutzung des Internets, z.B. Betrug)



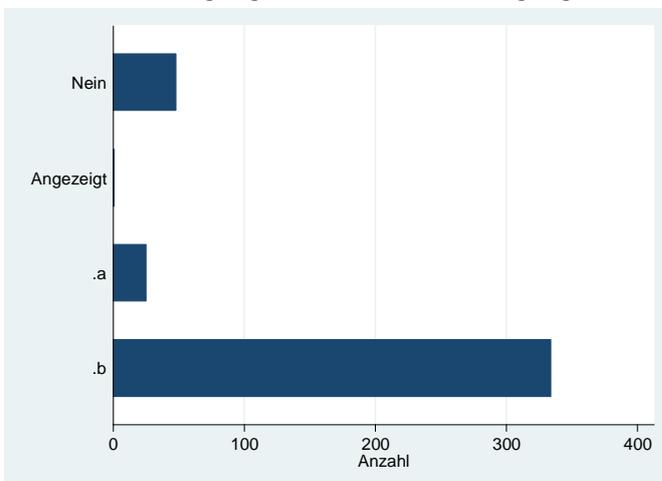
5.01 Sind Sie persönlich während der letzten zwölf Monate Opfer einer Straftat geworden? Falls ja, kreuzen Sie bitte die Häufigkeit an, und ob Sie diese bei der Polizei angezeigt haben.

P. Vergewaltigung/ versuchte Vergewaltigung



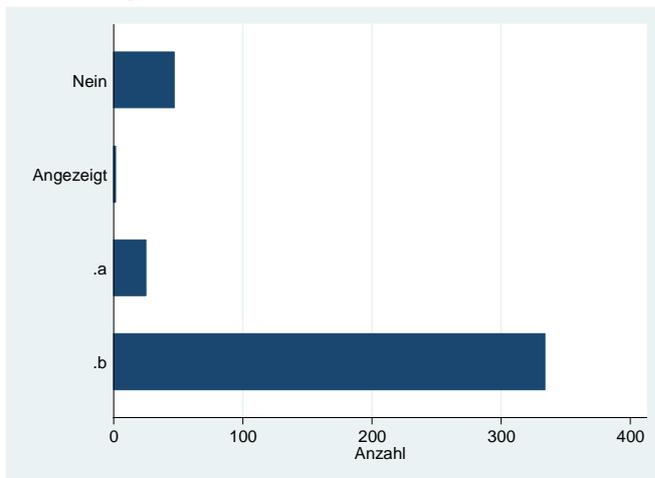
5.01 Sind Sie persönlich während der letzten zwölf Monate Opfer einer Straftat geworden? Falls ja, kreuzen Sie bitte die Häufigkeit an, und ob Sie diese bei der Polizei angezeigt haben.

Q. Sexuelle Nötigung oder sexuelle Belästigung



5.01 Sind Sie persönlich während der letzten zwölf Monate Opfer einer Straftat geworden? Falls ja, kreuzen Sie bitte die Häufigkeit an, und ob Sie diese bei der Polizei angezeigt haben.

R. Stalking



S. Sonstiges (bitte in einem Satz erläutern), und zwar:

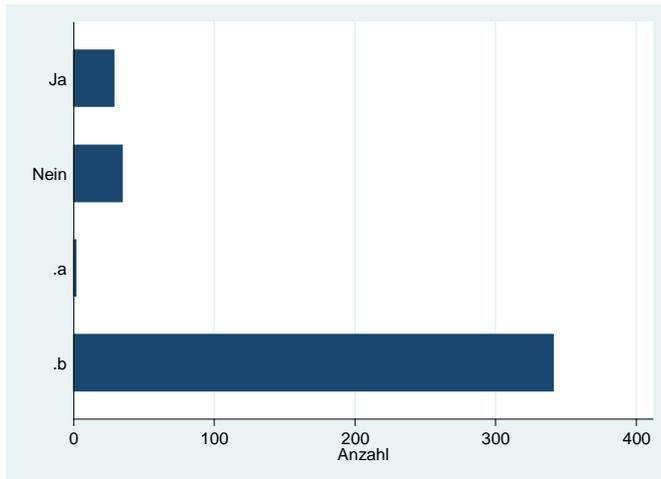
Unterfragen-Text

Häufigkeit Opfer einer Straftat: Sonstiges, und zwar:	Anzahl
<i>Arbeitgeber zahlt keinen Lohn und erstellt keine Lohnabrechnung</i>	1
<i>Beim Radfahren von Autofahrer bedroht.</i>	1
<i>Belästigung (Schriftlich) durch Reichsbürger/staatsfeindliche Propaganda</i>	1
<i>Ich war mehrmals bei der Polizei Beratungsstelle, aber es passiert seit &gt;6 Monaten nichts, ich fühle mich hilflos</i>	1
<i>Kennzeichen vom Auto gestohlen</i>	1
<i>Mein Sohn wurde nach einem Stadtfest zusammengeschlagen, gab Anzeige, nichts passiert</i>	1
<i>Unerwünschte Telefonanrufe</i>	1
<i>Versuchte Cyberkriminalität</i>	1
<i>Vor dem Haus wurden -unleserlich- entwendet durch Vermieter</i>	1

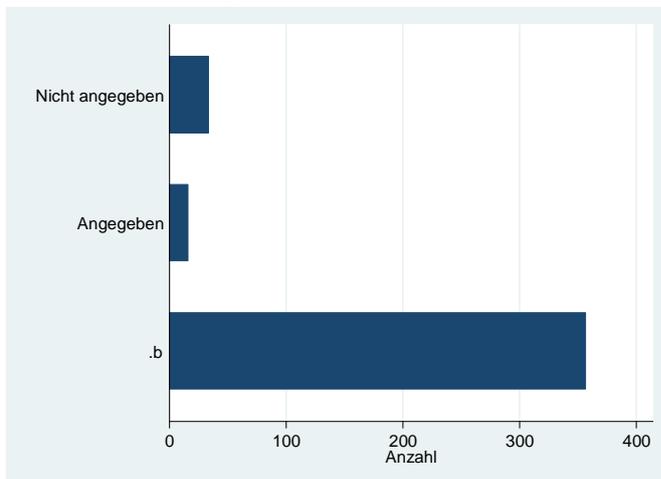
Dabei wurde 2 mal Einmal, 2 mal Mehrmals und 1 mal Angezeigt gewählt.

	Anzahl	Prozent	Kumulierter Anteil
Nein	10	66.67	66.67
Einmal	2	13.33	80.00
Mehrmals	2	13.33	93.33
Angezeigt	1	6.67	100.00

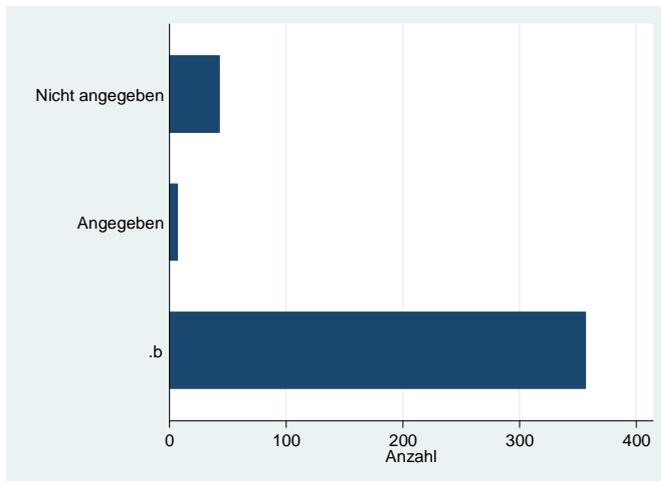
Haben Sie Anzeige in mindestens einem Fall erstattet?



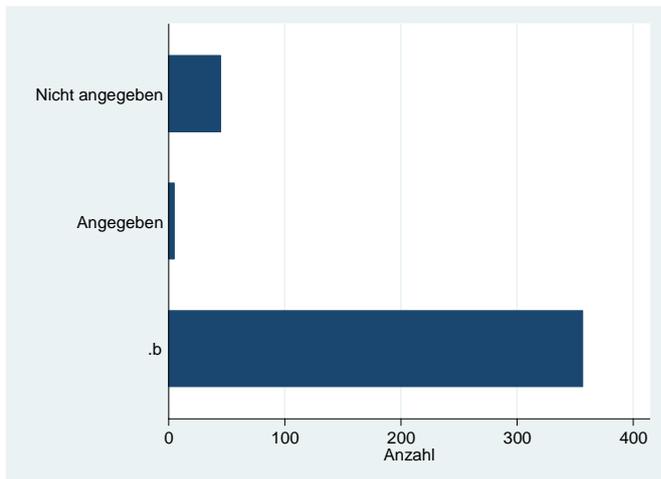
5.02 Was war der Grund für Ihre Anzeigenerstattung?  
Straftäter müssen gefasst und bestraft werden.



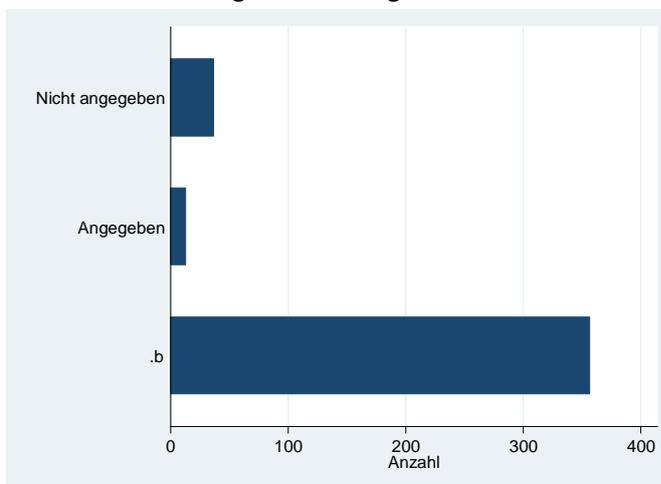
5.02 Was war der Grund für Ihre Anzeigenerstattung?  
Nachweis für die Versicherung war erforderlich.



5.02 Was war der Grund für Ihre Anzeigenerstattung?  
Damit ich meine gestohlenen Gegenstände zurückbekomme.



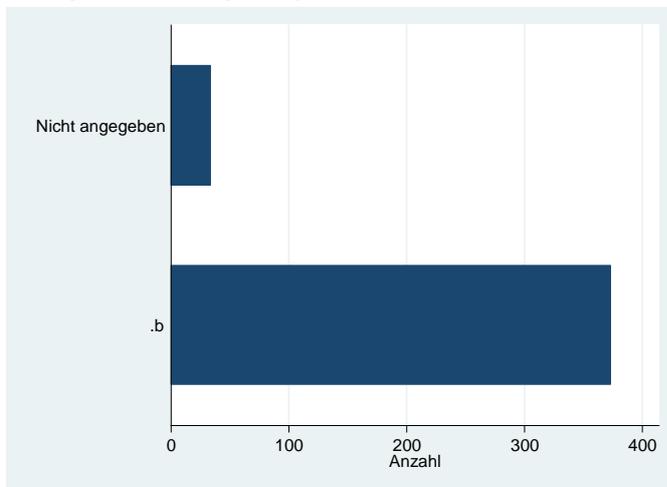
5.02 Was war der Grund für Ihre Anzeigenerstattung?  
Ich betrachte Anzeigenerstattung als Pflicht.



Grund der Anzeigenerstattung: Sonstiges, und zwar:	Anzahl
<i>Beleidigung</i>	1
<i>D</i>	1
<i>Erstattung zerissener Kleidung, wg. eventueller gesundheitlicher Schäden - Versicherung</i>	1
<i>Ich habe (nur) den Chef des Fahrers informiert, nicht die Polizei.</i>	1
<i>Internet -Fake-Shop</i>	1
<i>Meinen Enkelsöhnen wurden 3 Fahrräder gestohlen</i>	1
<i>Mögliche Folgeschäden durch Schlüsselverlust</i>	1
<i>Weil ich einfach große Angst habe und mich unsicher fühle</i>	1
Antwort bezieht sich auf (Buchstabe aus 5,01):	Anzahl
<i>A</i>	2
<i>D</i>	1
<i>J</i>	1
<i>O</i>	2
<i>S</i>	2

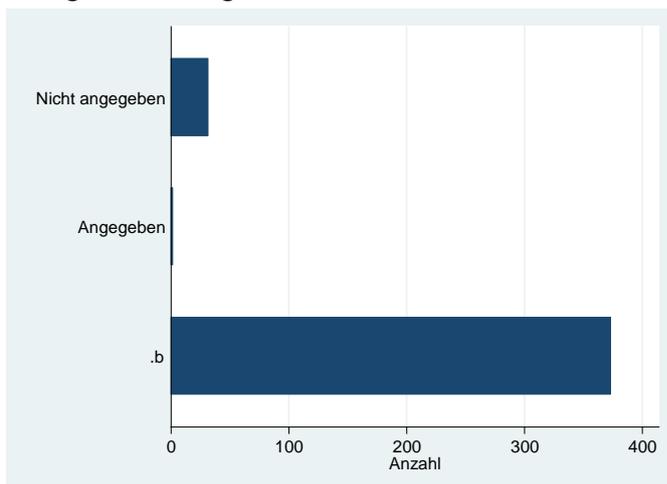
5.03 Falls Sie keine Anzeige erstattet haben: Warum haben Sie bei der Polizei keine Anzeige erstattet?

Anzeigenerstattung hilft ja doch nicht weiter.



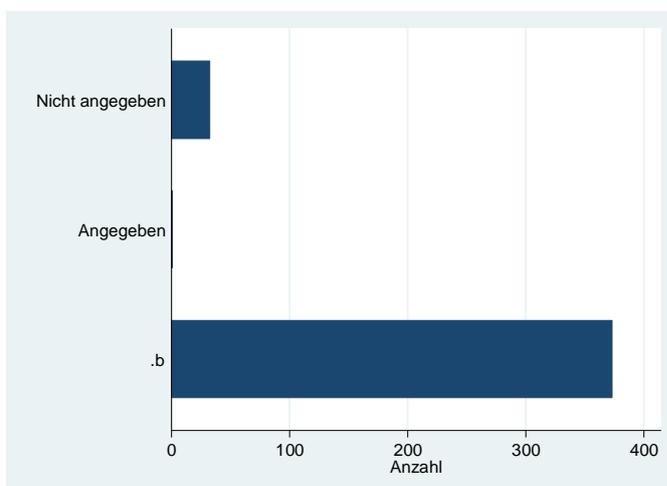
5.03 Falls Sie keine Anzeige erstattet haben: Warum haben Sie bei der Polizei keine Anzeige erstattet?

Anzeigenerstattung bei der Polizei war mir zu mühevoll.



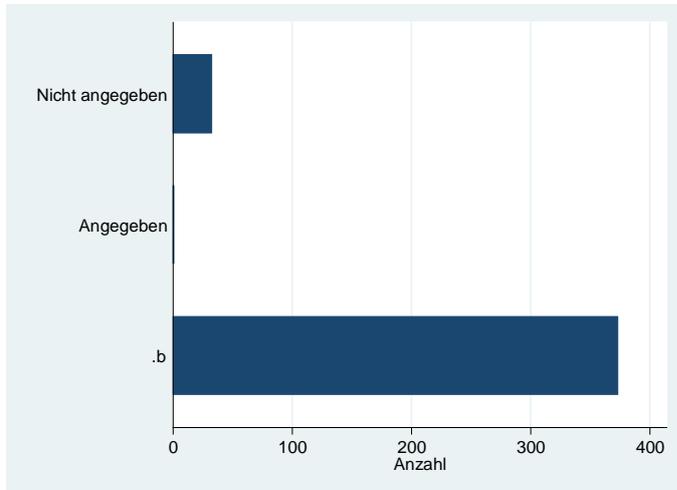
5.03 Falls Sie keine Anzeige erstattet haben: Warum haben Sie bei der Polizei keine Anzeige erstattet?

Der Täter wird ohnehin nicht ermittelt.



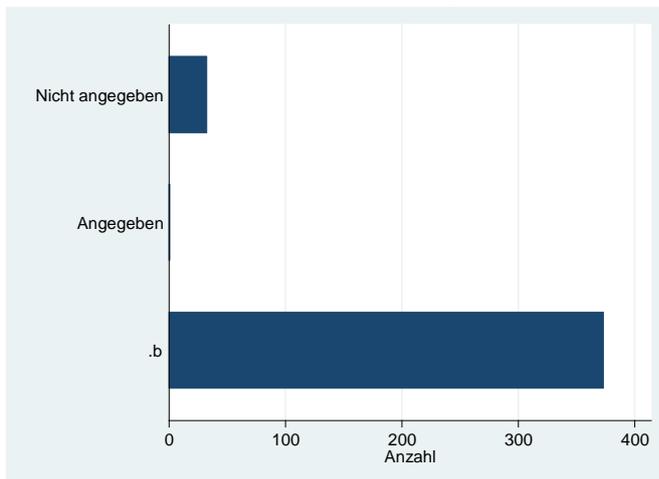
5.03 Falls Sie keine Anzeige erstattet haben: Warum haben Sie bei der Polizei keine Anzeige erstattet?

Der Täter wird ohnehin nicht bestraft.



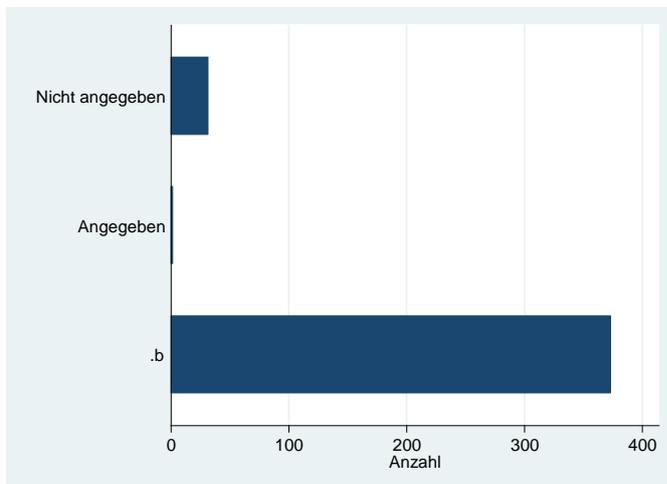
5.03 Falls Sie keine Anzeige erstattet haben: Warum haben Sie bei der Polizei keine Anzeige erstattet?

Die Tat war für mich nicht schwerwiegend.



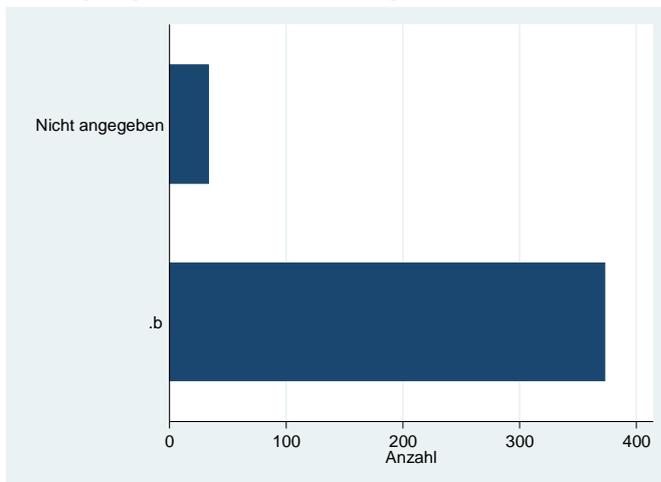
5.03 Falls Sie keine Anzeige erstattet haben: Warum haben Sie bei der Polizei keine Anzeige erstattet?

Ich hatte Angst vor dem Täter.



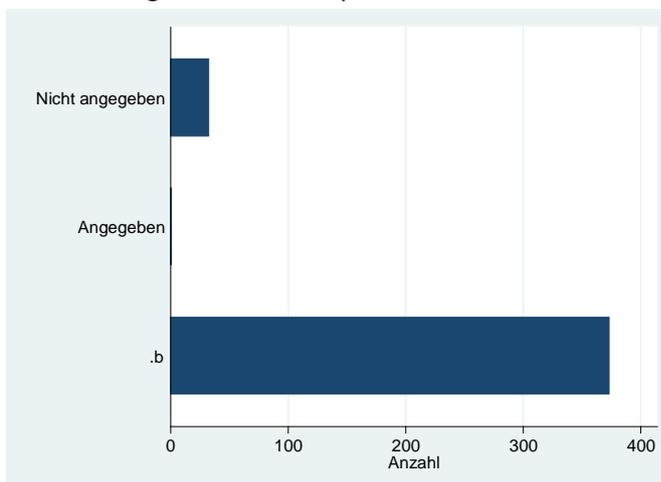
5.03 Falls Sie keine Anzeige erstattet haben: Warum haben Sie bei der Polizei keine Anzeige erstattet?

Die Angelegenheit war mir unangenehm.



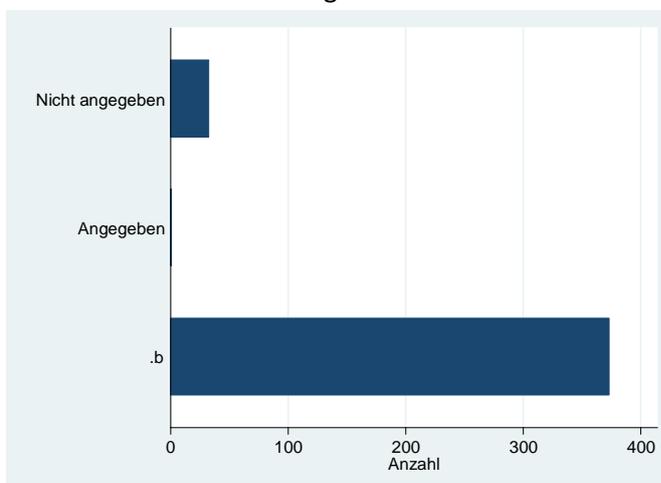
5.03 Falls Sie keine Anzeige erstattet haben: Warum haben Sie bei der Polizei keine Anzeige erstattet?

Ich hatte Angst vor anderen persönlichen Nachteilen.



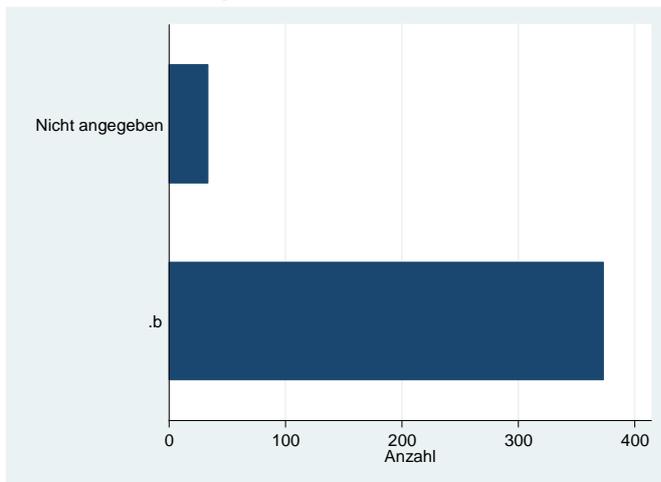
5.03 Falls Sie keine Anzeige erstattet haben: Warum haben Sie bei der Polizei keine Anzeige erstattet?

Andere hatten schon Anzeige erstattet.



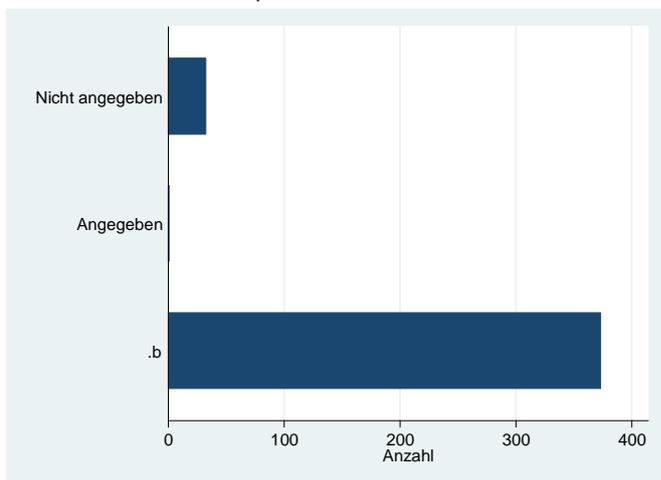
5.03 Falls Sie keine Anzeige erstattet haben: Warum haben Sie bei der Polizei keine Anzeige erstattet?

Keine Versicherung vorhanden, für die ein Nachweis erforderlich gewesen wäre.



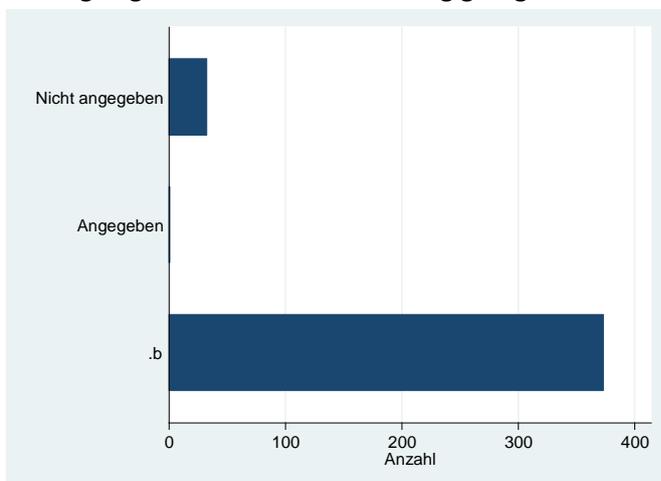
5.03 Falls Sie keine Anzeige erstattet haben: Warum haben Sie bei der Polizei keine Anzeige erstattet?

Ich kannte den Täter persönlich.



5.03 Falls Sie keine Anzeige erstattet haben: Warum haben Sie bei der Polizei keine Anzeige erstattet?

Die Angelegenheit wurde anderweitig geregelt.



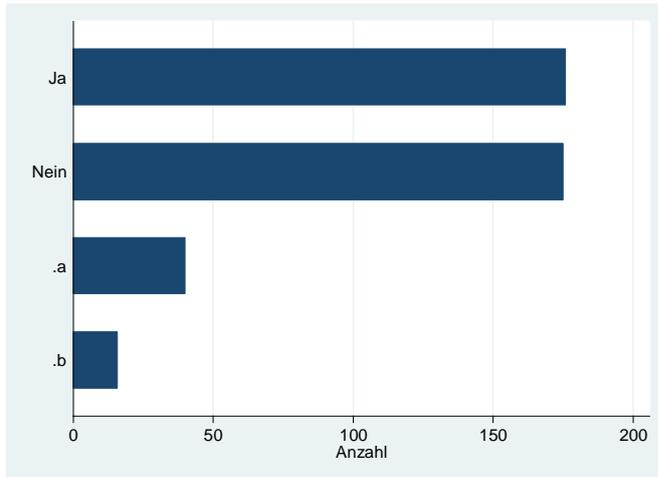
---

Sonstiges (bitte optional in einem Satz erläutern), und zwar:  
*abendliche Anrufe von Unbekannt*

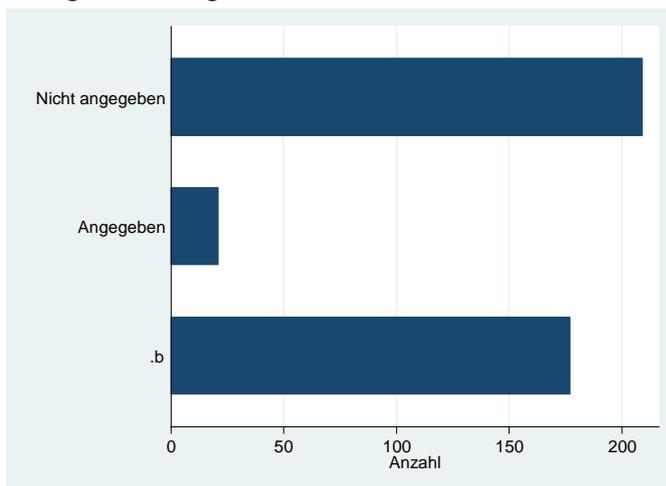
Anzahl  
1

---

5.04 Würden Sie Strafanzeigen auch online erstatten?

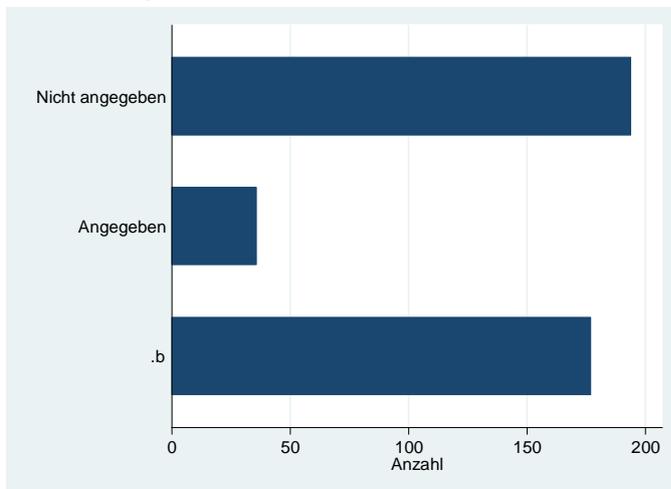


5.05 Falls Sie die vorherige Frage mit „Nein“ beantwortet haben, warum lehnen Sie die Anzeigerstattung online ab?



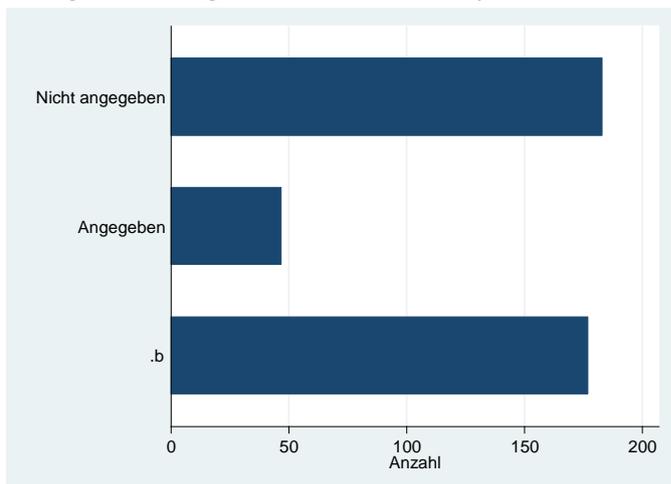
5.05 Falls Sie die vorherige Frage mit „Nein“ beantwortet haben, warum lehnen Sie die Anzeigerstattung online ab?

Ich habe Angst, dabei etwas falsch zu machen.



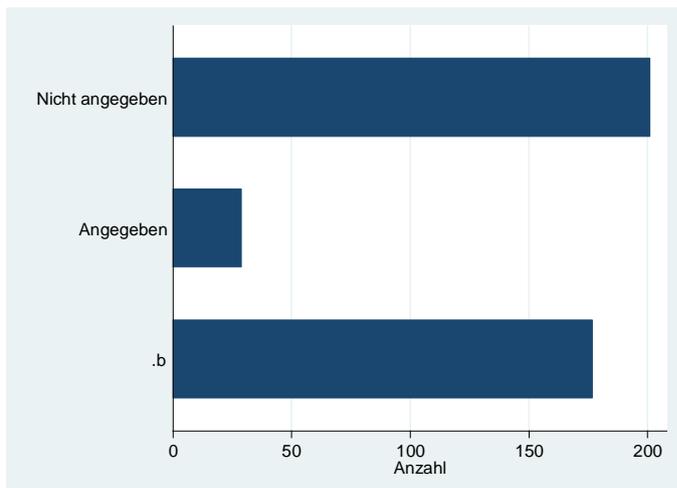
5.05 Falls Sie die vorherige Frage mit „Nein“ beantwortet haben, warum lehnen Sie die Anzeigerstattung online ab?

Anzeigerstattung ist mir online zu kompliziert.



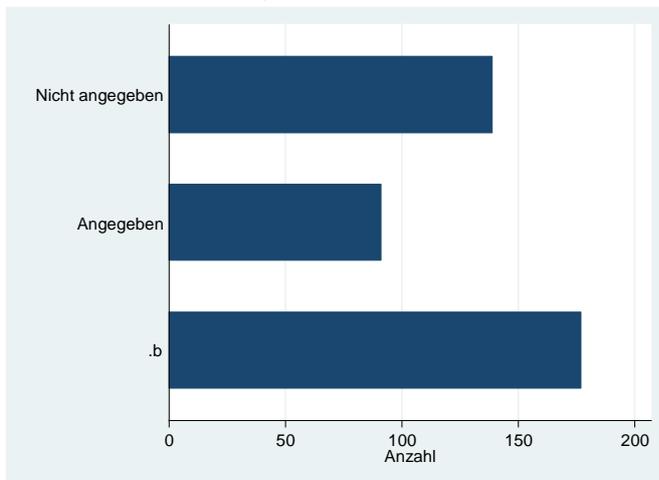
5.05 Falls Sie die vorherige Frage mit „Nein“ beantwortet haben, warum lehnen Sie die Anzeigerstattung online ab?

Die Polizei weiß besser, worauf es ankommt.



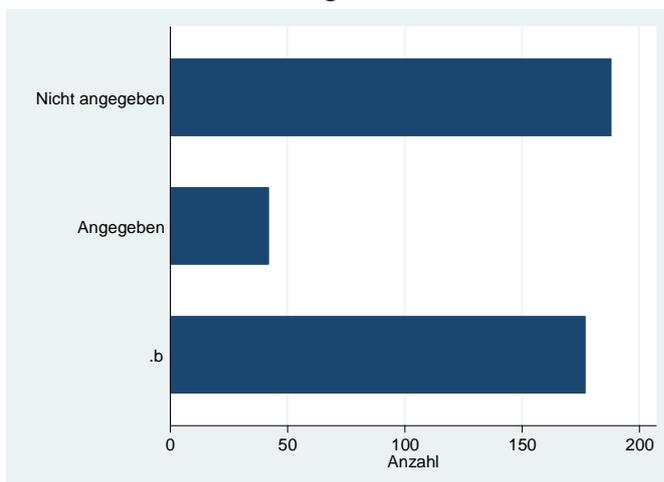
5.05 Falls Sie die vorherige Frage mit „Nein“ beantwortet haben, warum lehnen Sie die Anzeigerstattung online ab?

Das wäre mir zu anonym.



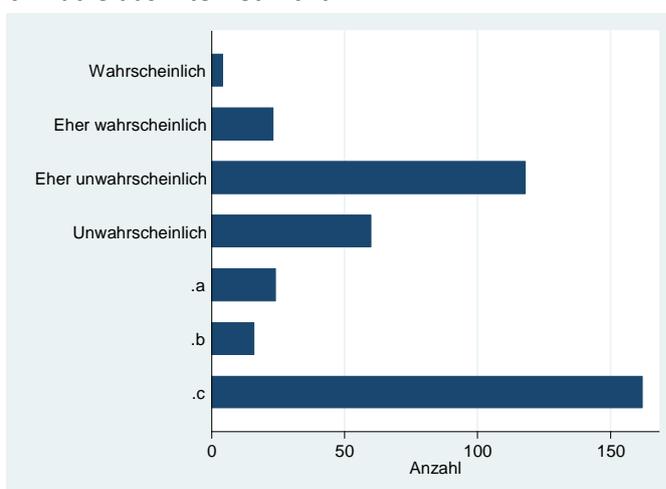
5.05 Falls Sie die vorherige Frage mit „Nein“ beantwortet haben, warum lehnen Sie die Anzeigerstattung online ab?

Ich will der Polizei auch Fragen stellen können.



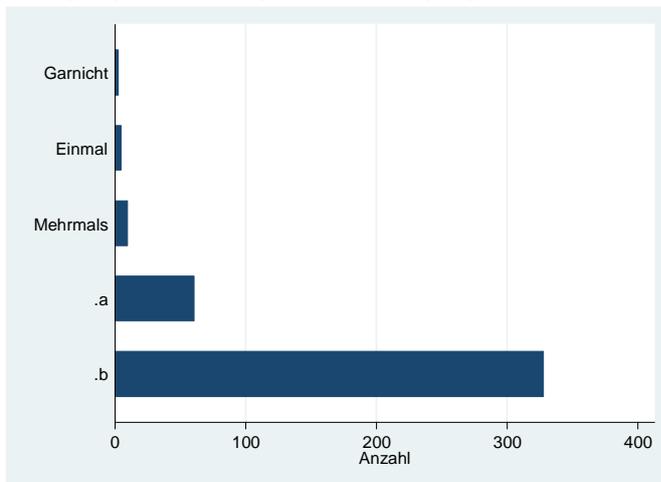
5.06 Für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass Sie in den nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat werden?

Ich nutze das Internet nicht.



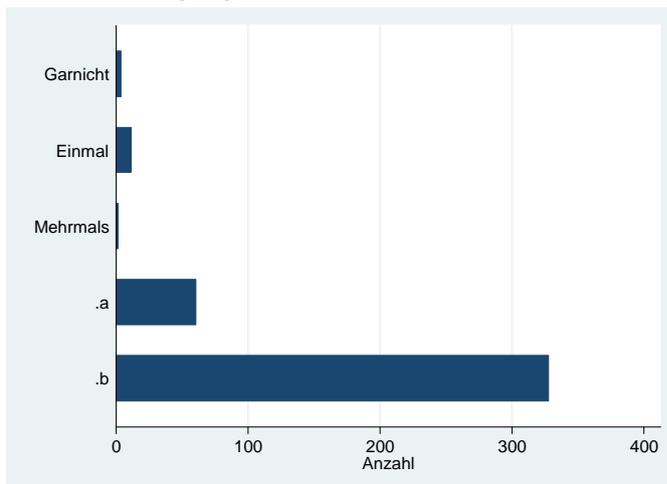
5.07 Falls Sie es für eher oder sehr wahrscheinlich halten, in den nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat zu werden, um welche Straftat würde es sich vermutlich handeln? Bitte kreuzen Sie die erwartete Häufigkeit an.

Nötigung, Bedrohung oder Beleidigung



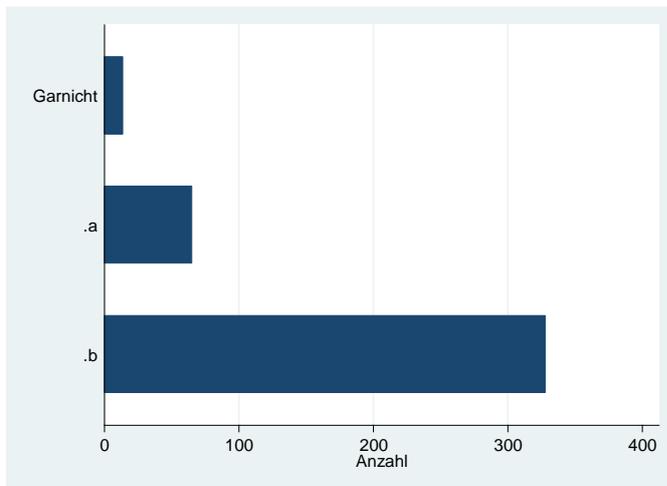
5.07 Falls Sie es für eher oder sehr wahrscheinlich halten, in den nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat zu werden, um welche Straftat würde es sich vermutlich handeln? Bitte kreuzen Sie die erwartete Häufigkeit an.

Sachbeschädigung



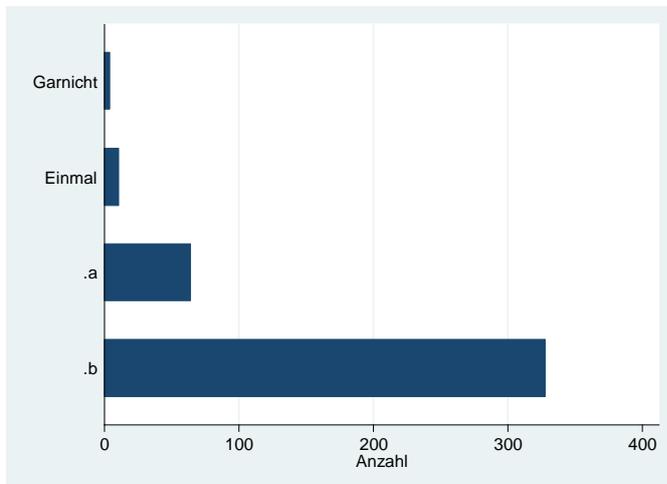
5.07 Falls Sie es für eher oder sehr wahrscheinlich halten, in den nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat zu werden, um welche Straftat würde es sich vermutlich handeln? Bitte kreuzen Sie die erwartete Häufigkeit an.

Häusliche Gewalt



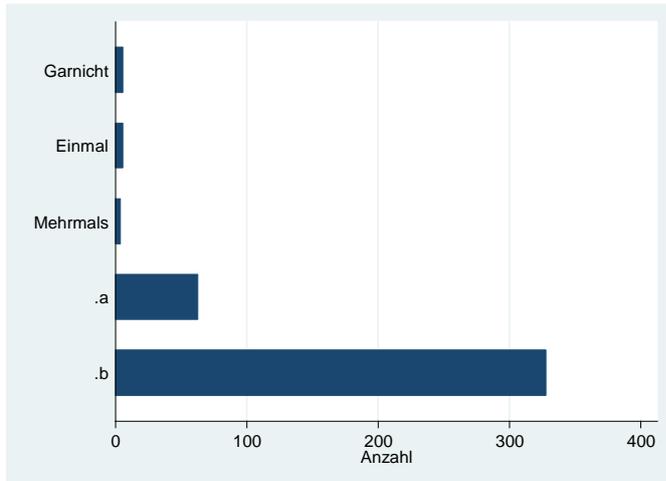
5.07 Falls Sie es für eher oder sehr wahrscheinlich halten, in den nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat zu werden, um welche Straftat würde es sich vermutlich handeln? Bitte kreuzen Sie die erwartete Häufigkeit an.

Körperverletzung (andere als häusliche Gewalt)



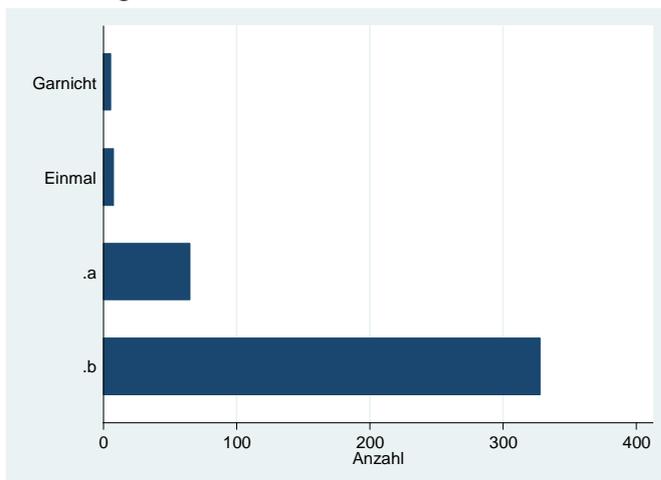
5.07 Falls Sie es für eher oder sehr wahrscheinlich halten, in den nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat zu werden, um welche Straftat würde es sich vermutlich handeln? Bitte kreuzen Sie die erwartete Häufigkeit an.

Raub (Diebstahl mit Bedrohung und/ oder Gewaltanwendung)



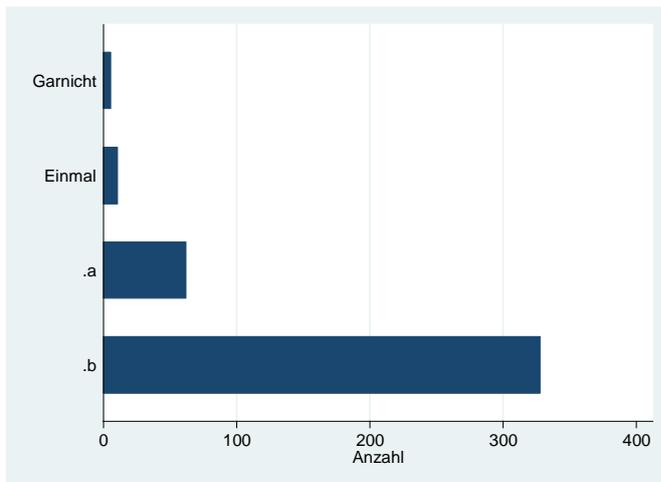
5.07 Falls Sie es für eher oder sehr wahrscheinlich halten, in den nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat zu werden, um welche Straftat würde es sich vermutlich handeln? Bitte kreuzen Sie die erwartete Häufigkeit an.

Wohnungseinbruch



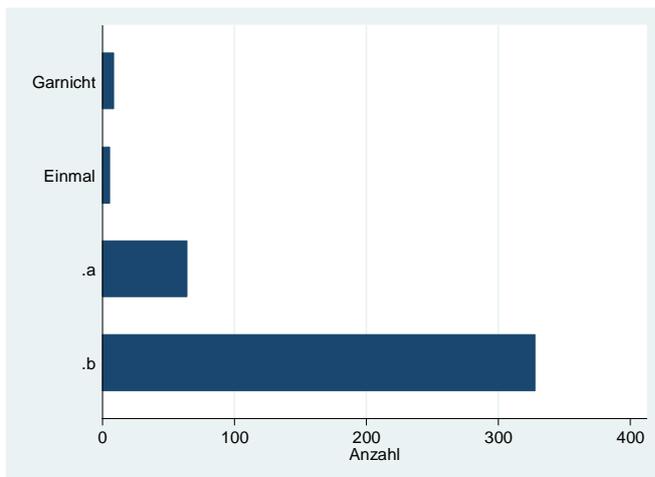
5.07 Falls Sie es für eher oder sehr wahrscheinlich halten, in den nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat zu werden, um welche Straftat würde es sich vermutlich handeln? Bitte kreuzen Sie die erwartete Häufigkeit an.

Einbruch in Boden -oder Kellerräume oder Waschküche u.ä.



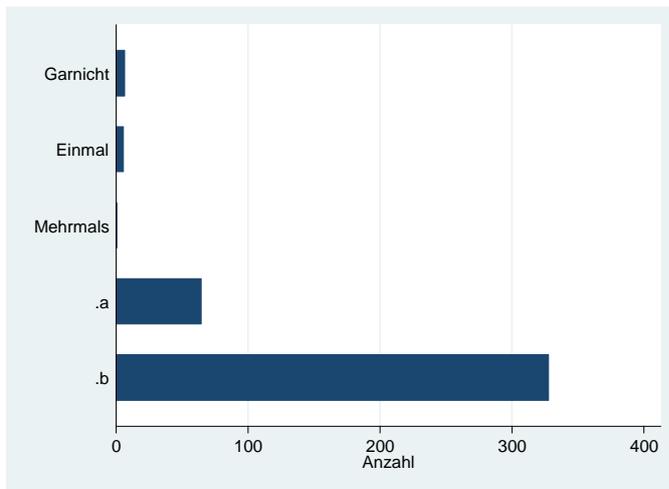
5.07 Falls Sie es für eher oder sehr wahrscheinlich halten, in den nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat zu werden, um welche Straftat würde es sich vermutlich handeln? Bitte kreuzen Sie die erwartete Häufigkeit an.

Taschendiebstahl



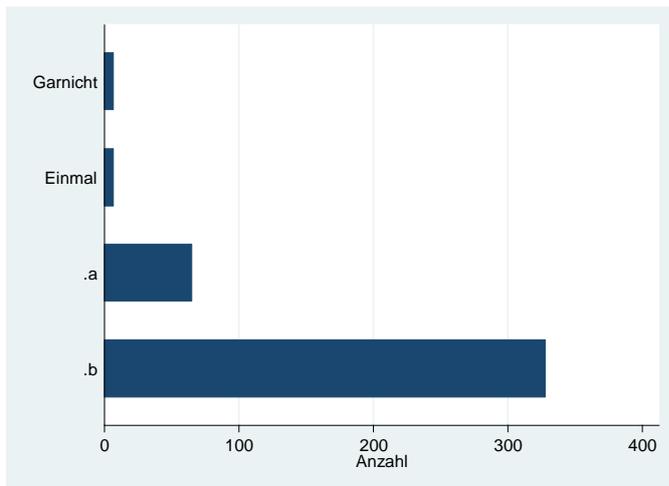
5.07 Falls Sie es für eher oder sehr wahrscheinlich halten, in den nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat zu werden, um welche Straftat würde es sich vermutlich handeln? Bitte kreuzen Sie die erwartete Häufigkeit an.

Diebstahl von Auto oder Motorrad



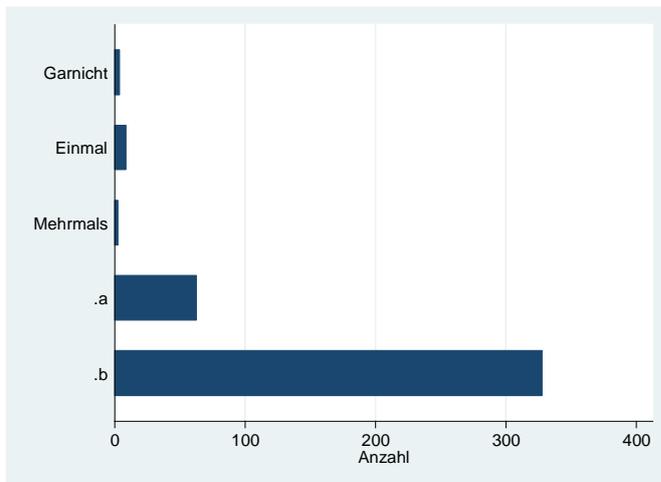
5.07 Falls Sie es für eher oder sehr wahrscheinlich halten, in den nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat zu werden, um welche Straftat würde es sich vermutlich handeln? Bitte kreuzen Sie die erwartete Häufigkeit an.

Diebstahl aus einem Auto



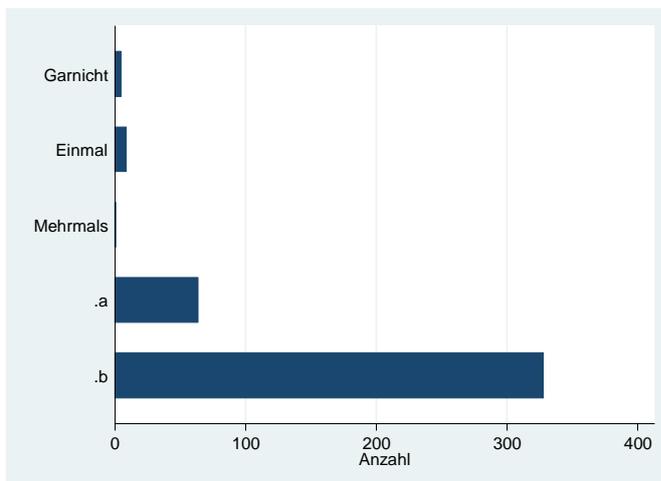
5.07 Falls Sie es für eher oder sehr wahrscheinlich halten, in den nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat zu werden, um welche Straftat würde es sich vermutlich handeln? Bitte kreuzen Sie die erwartete Häufigkeit an.

Fahrraddiebstahl



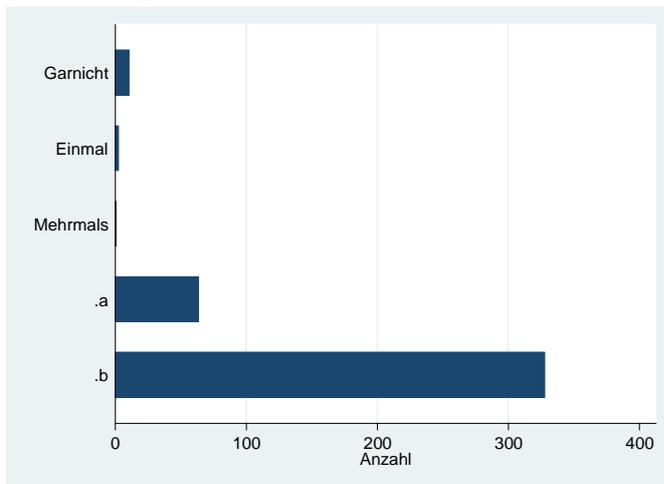
5.07 Falls Sie es für eher oder sehr wahrscheinlich halten, in den nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat zu werden, um welche Straftat würde es sich vermutlich handeln? Bitte kreuzen Sie die erwartete Häufigkeit an.

Anderer Diebstahl



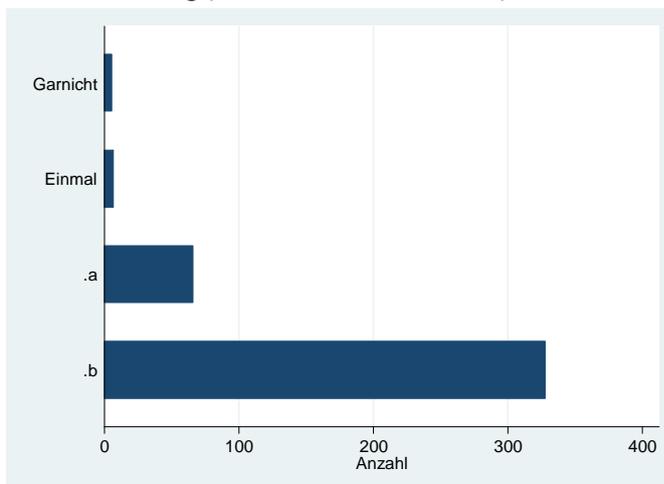
5.07 Falls Sie es für eher oder sehr wahrscheinlich halten, in den nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat zu werden, um welche Straftat würde es sich vermutlich handeln? Bitte kreuzen Sie die erwartete Häufigkeit an.

Trickbetrug (Enkeltrick, falscher Polizist u.ä.)



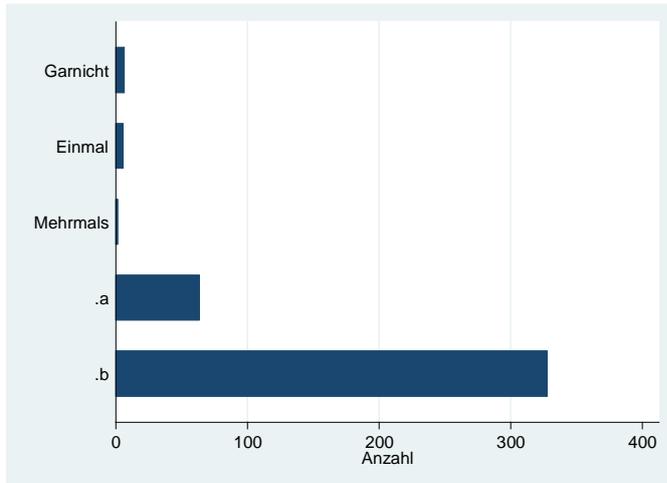
5.07 Falls Sie es für eher oder sehr wahrscheinlich halten, in den nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat zu werden, um welche Straftat würde es sich vermutlich handeln? Bitte kreuzen Sie die erwartete Häufigkeit an.

Anderer Betrug (außer über das Internet)



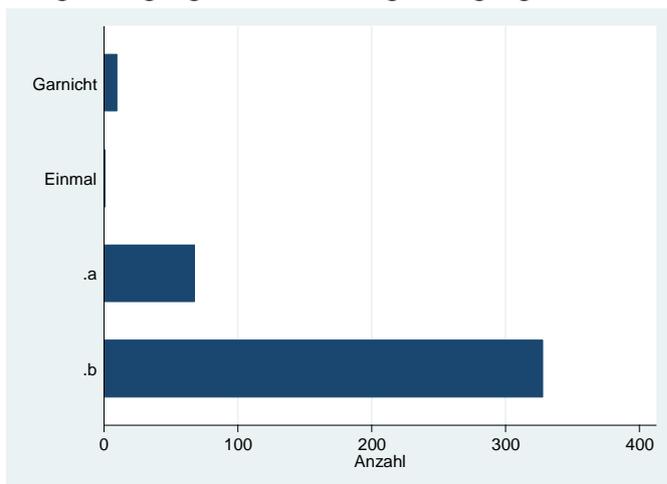
5.07 Falls Sie es für eher oder sehr wahrscheinlich halten, in den nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat zu werden, um welche Straftat würde es sich vermutlich handeln? Bitte kreuzen Sie die erwartete Häufigkeit an.

Cyberkriminalität (Straftaten unter Benutzung des Internets, z.B. Betrug)



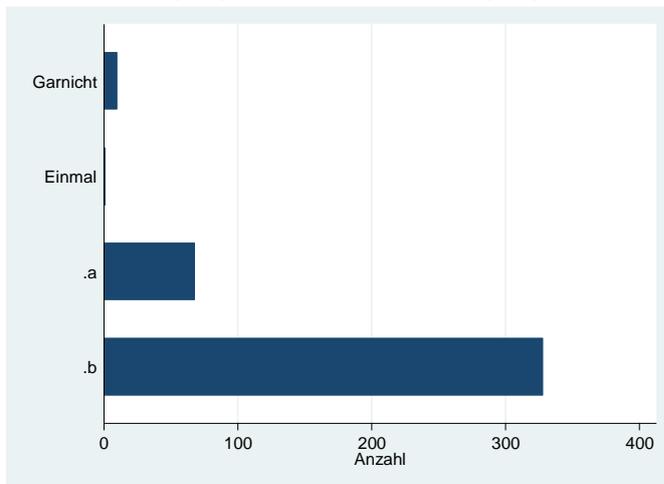
5.07 Falls Sie es für eher oder sehr wahrscheinlich halten, in den nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat zu werden, um welche Straftat würde es sich vermutlich handeln? Bitte kreuzen Sie die erwartete Häufigkeit an.

Vergewaltigung/ versuchte Vergewaltigung



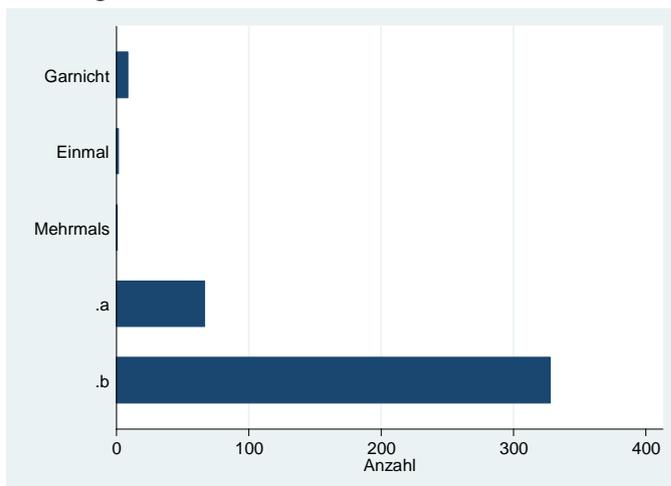
5.07 Falls Sie es für eher oder sehr wahrscheinlich halten, in den nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat zu werden, um welche Straftat würde es sich vermutlich handeln? Bitte kreuzen Sie die erwartete Häufigkeit an.

Sexuelle Nötigung oder sexuelle Belästigung

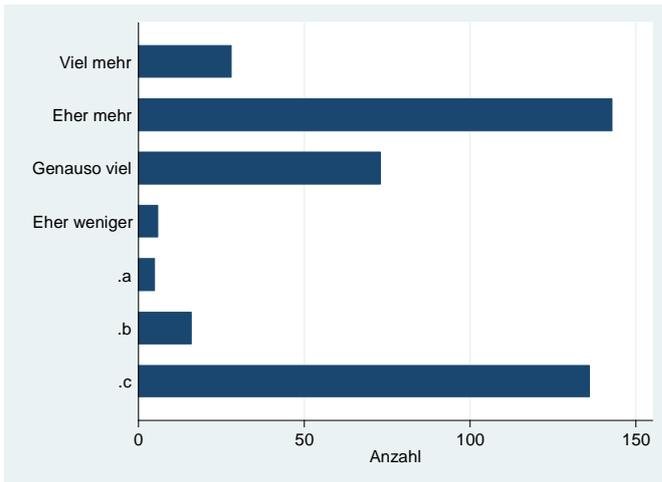


5.07 Falls Sie es für eher oder sehr wahrscheinlich halten, in den nächsten zwölf Monaten Opfer einer Straftat zu werden, um welche Straftat würde es sich vermutlich handeln? Bitte kreuzen Sie die erwartete Häufigkeit an.

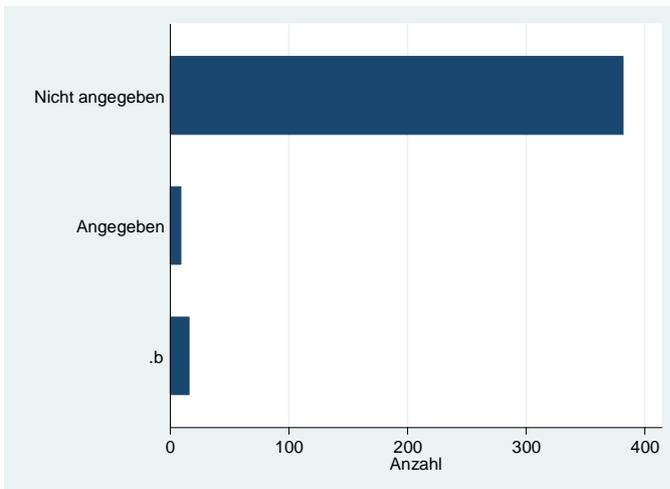
Stalking



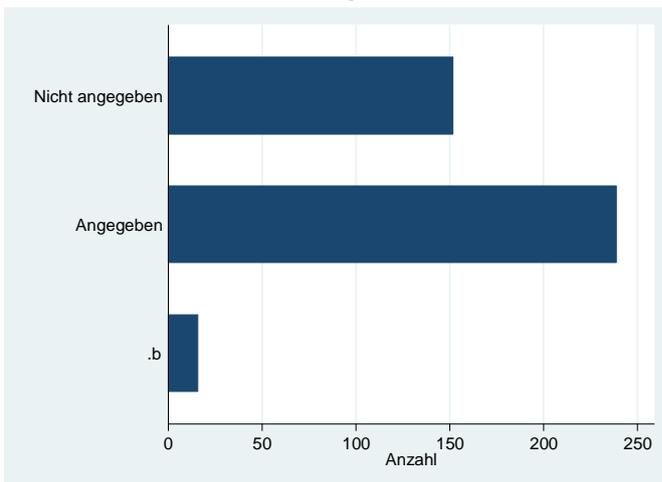
5.08 Gibt es aus Ihrer Sicht in Grenznähe mehr, gleich viel oder weniger Kriminalität als andernorts in Sachsen?



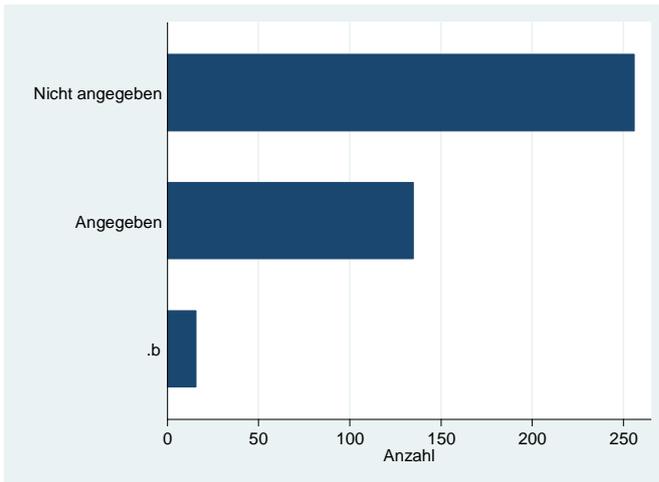
6.01 Was trifft im Verhältnis zu Ihren unmittelbaren Nachbarn zu?  
 Ich kenne meine Nachbarn nicht.



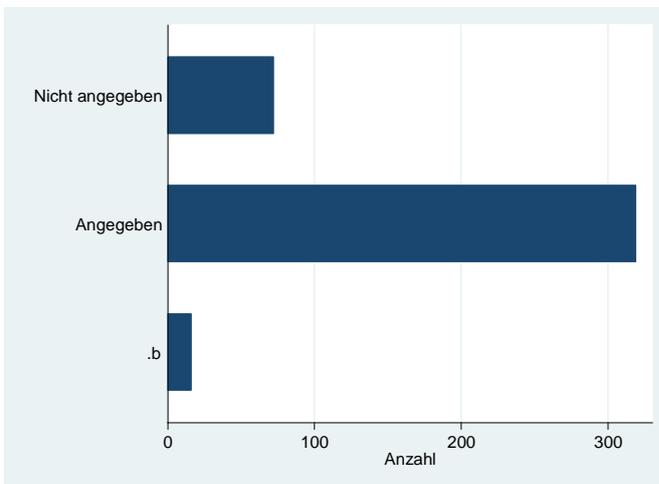
6.01 Was trifft im Verhältnis zu Ihren unmittelbaren Nachbarn zu?  
 Wir unterhalten uns bei Gelegenheit.



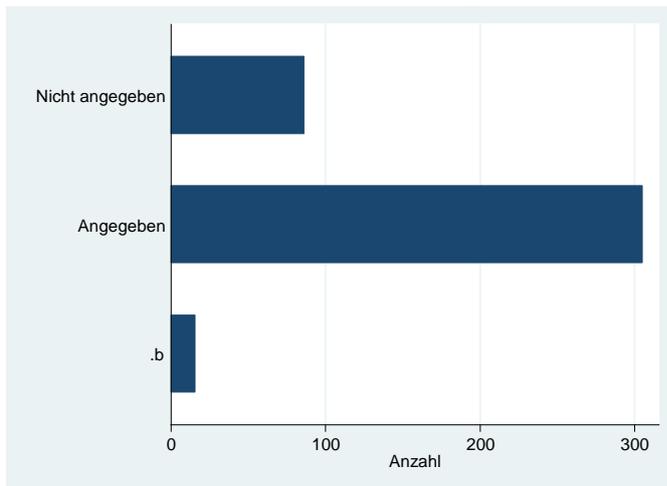
6.01 Was trifft im Verhältnis zu Ihren unmittelbaren Nachbarn zu?  
 Wir unterhalten uns regelmäßig.



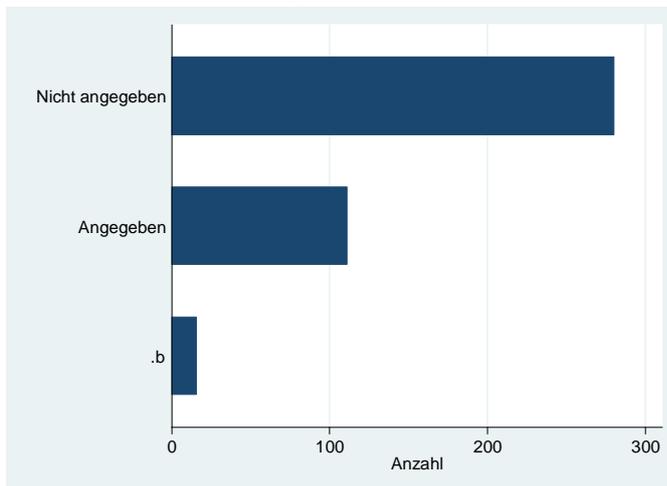
6.01 Was trifft im Verhältnis zu Ihren unmittelbaren Nachbarn zu?  
 Ich nehme Paketsendungen für meine Nachbarn an.



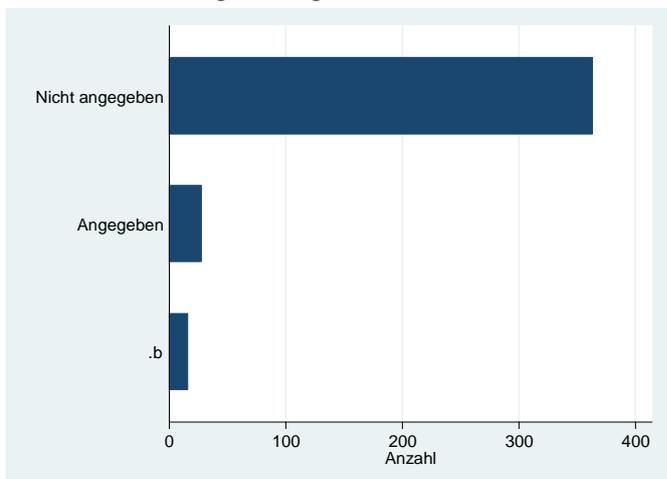
6.01 Was trifft im Verhältnis zu Ihren unmittelbaren Nachbarn zu?  
Meine Nachbarn nehmen Paketsendungen für mich an.



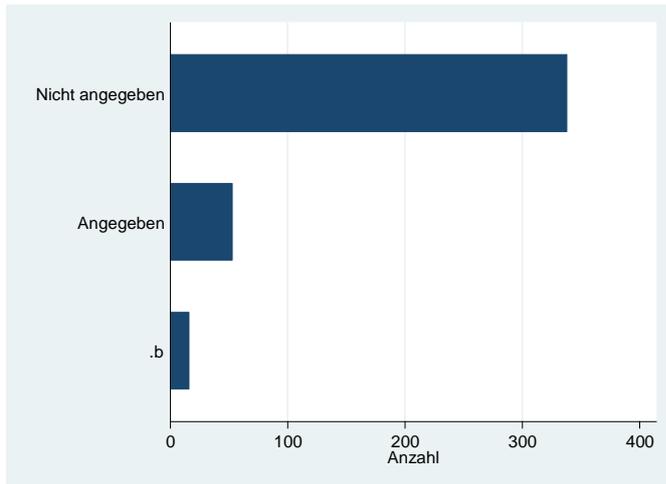
6.01 Was trifft im Verhältnis zu Ihren unmittelbaren Nachbarn zu?  
Wir treffen uns bei Gelegenheit.



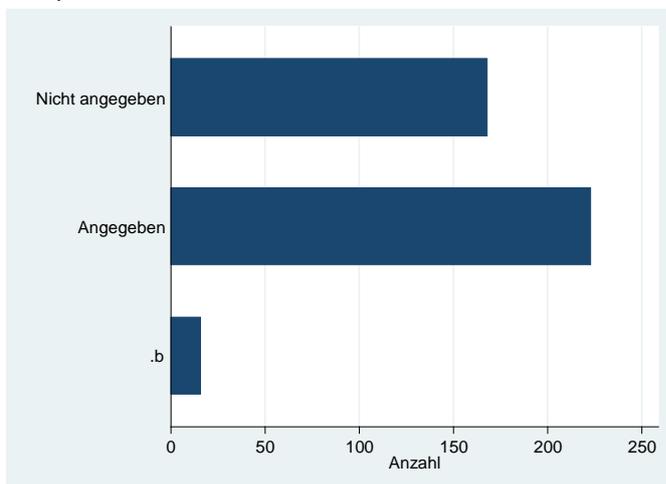
6.01 Was trifft im Verhältnis zu Ihren unmittelbaren Nachbarn zu?  
Wir treffen uns regelmäßig.



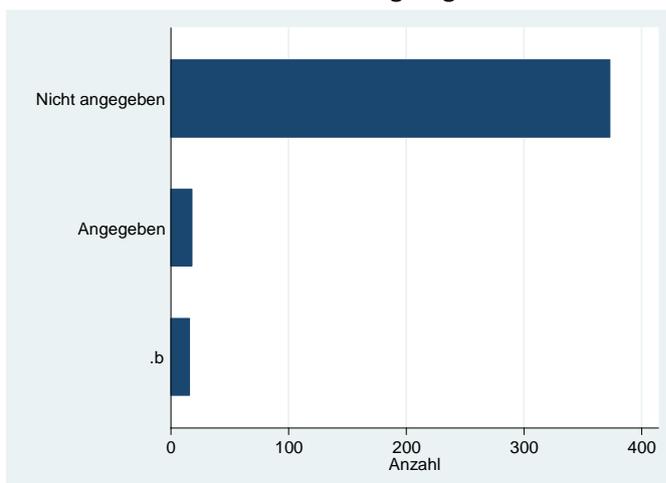
6.01 Was trifft im Verhältnis zu Ihren unmittelbaren Nachbarn zu?  
Wir haben Wohnungsschlüssel beieinander hinterlegt.



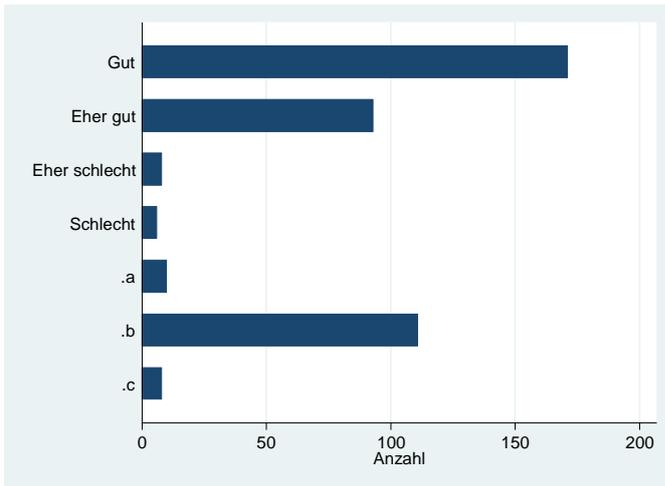
6.01 Was trifft im Verhältnis zu Ihren unmittelbaren Nachbarn zu?  
Wir achten gemeinsam auf Auffälligkeiten in der räumlichen Nachbarschaft (Einbruchsprävention usw.).



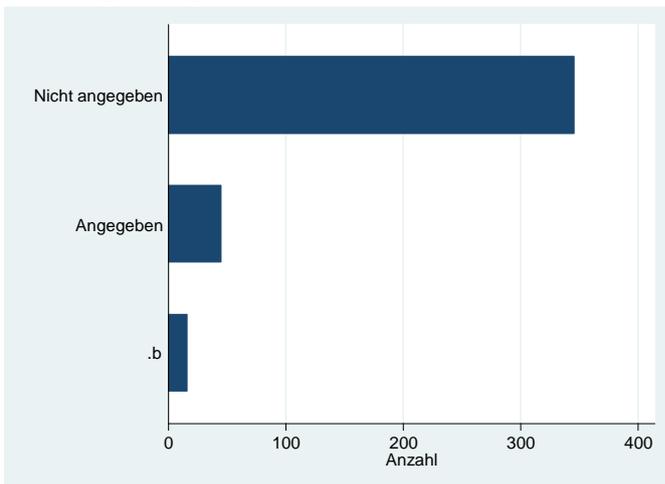
6.01 Was trifft im Verhältnis zu Ihren unmittelbaren Nachbarn zu?  
Meine Nachbarn sind mir zu neugierig.



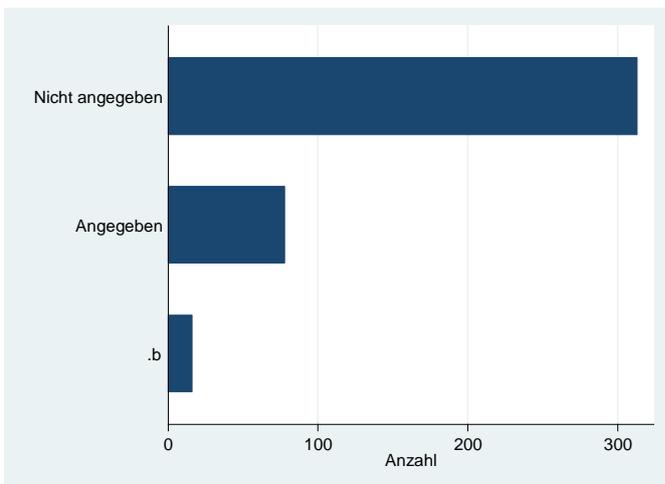
6.02 Wie empfinden Sie das Verhältnis zu Ihren unmittelbaren Nachbarn insgesamt?



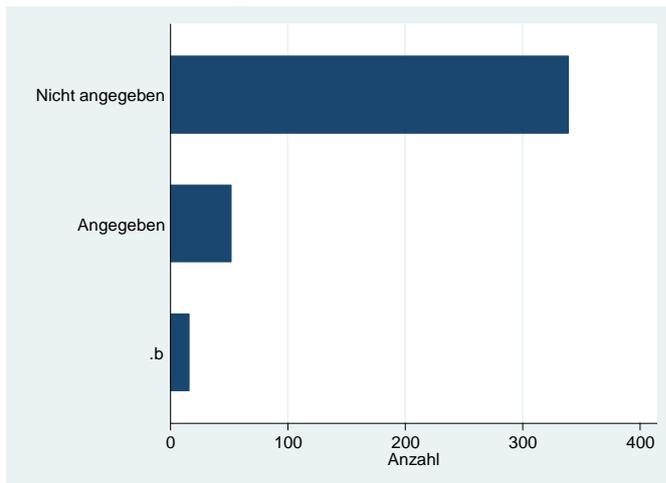
6.03 Wie sollte sich Ihre räumliche Nachbarschaft ändern?  
Mehr Begrünung



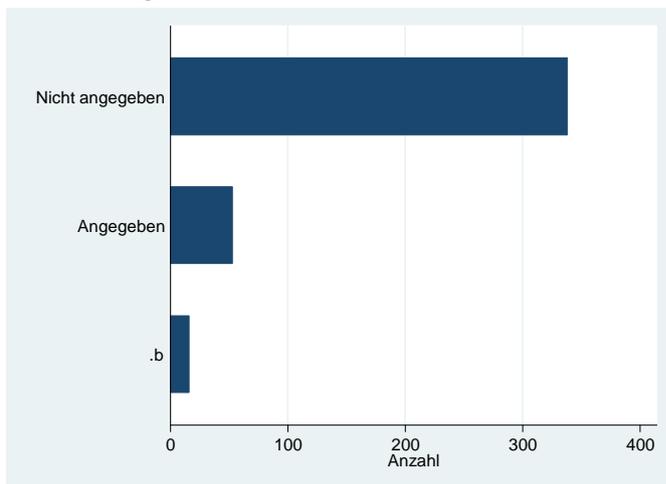
6.03 Wie sollte sich Ihre räumliche Nachbarschaft ändern?  
Mehr Sauberkeit



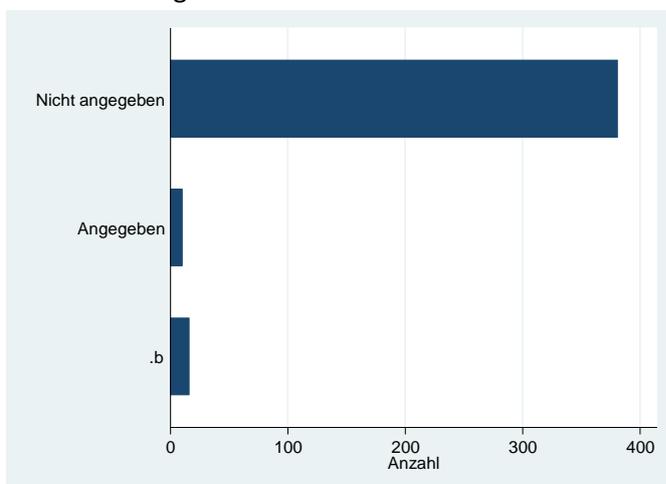
6.03 Wie sollte sich Ihre räumliche Nachbarschaft ändern?  
Bessere Beleuchtung



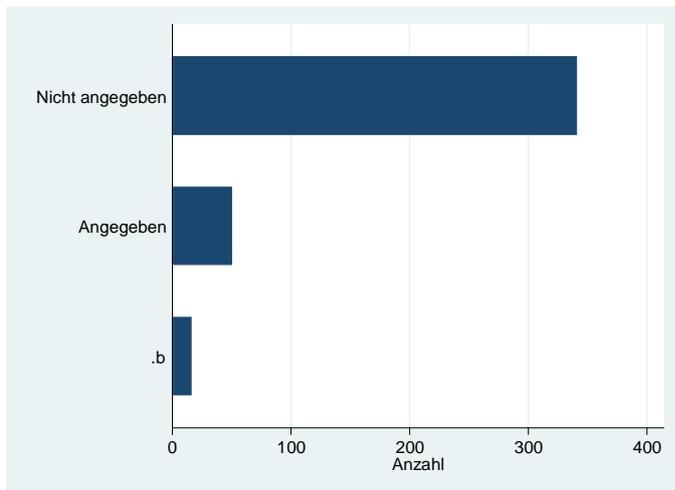
6.03 Wie sollte sich Ihre räumliche Nachbarschaft ändern?  
Bessere Wege und Plätze



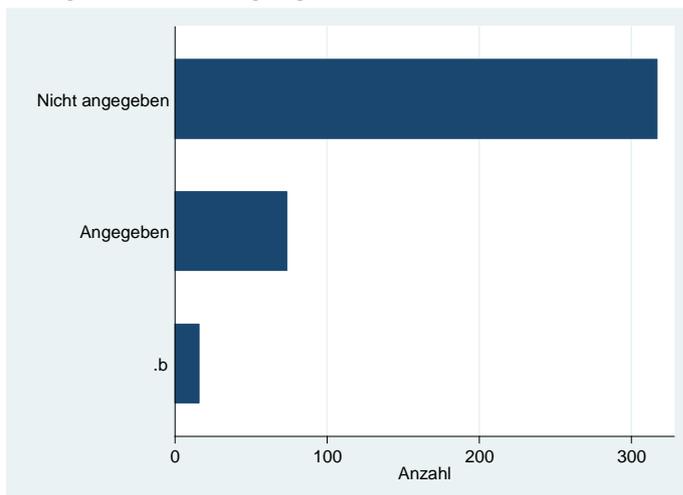
6.03 Wie sollte sich Ihre räumliche Nachbarschaft ändern?  
Bessere Wohngebäude



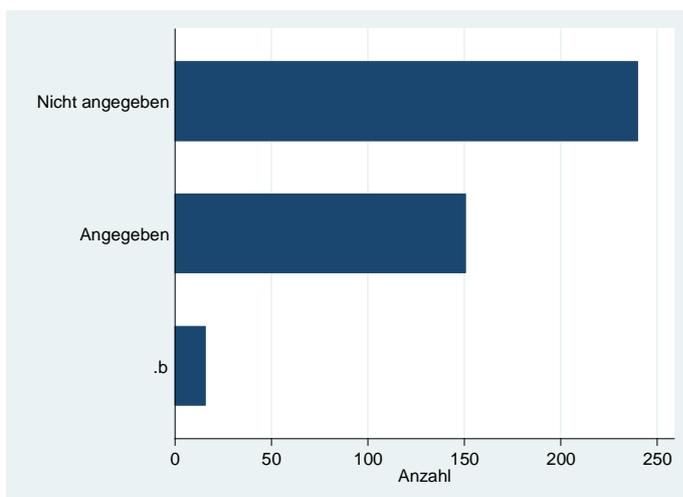
6.03 Wie sollte sich Ihre räumliche Nachbarschaft ändern?  
Mehr Polizeipräsenz



6.03 Wie sollte sich Ihre räumliche Nachbarschaft ändern?  
Weniger Lärmbelästigung

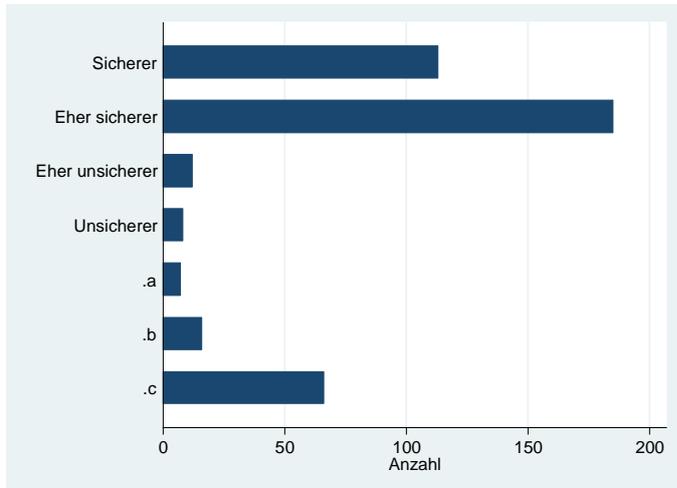


6.03 Wie sollte sich Ihre räumliche Nachbarschaft ändern?  
Gar nicht

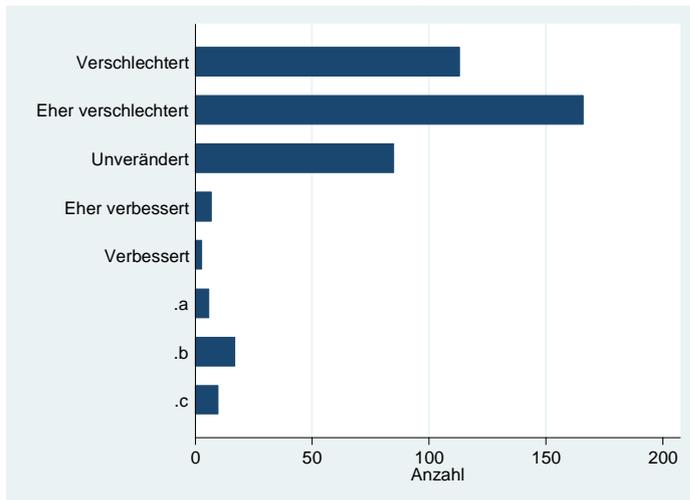


Wunsch zur Änderung des Nachbarschaftsverhältnisses: Sonstiges, und zwar:	Anzahl
<i>(bzgl. Sauberkeit) Die bebaute Straßenseite der Siegfried-Rüdel Str. wird durch 1x im Jahr mit der Kehrmachine befahren., (bzgl. Lärmbelästigung) vom Thälmannplatz</i>	1
<i>10 km/h anstatt 30 km/h im Wohngebiet</i>	1
<i>Beräumung des Klemmnitz Acker von wildem Geäst</i>	1
<i>Bessere Nachbarschaft die die Coronaregeln einhalten</i>	1
<i>Der Rasen müsste mehr gepflegt werden - Die Wiesen sind kaputt</i>	1
<i>Es fehlt an Spielplatz für die vielen Kinder im Alter 3-10 Jahre</i>	1
<i>Es sollten Parkmöglichkeiten für uns Anwohner geschaffen werden.</i>	1
<i>Kontrolle der Radfahrer, fahren auf den Fußwegen, rücksichtslos!</i>	1
<i>Mehr Mülleimer und Papierkörbe</i>	1
<i>Mehr Parkplätze</i>	1
<i>Mehr Parkplätze für Einwohner und Touristen</i>	1
<i>Mehr Pflege von Grünanlagen</i>	1
<i>Parkbänke (Sitzmöglichkeiten) mehr Parkplätze für PKW</i>	1
<i>Parkplatzsituation, Geschwindigkeitsübertretung auf der Spielstraße</i>	1
<i>Parkplätze schätzen (Gartenanlage)</i>	1
<i>Ruhigeres, langsames fahren des Autoverkehrs</i>	1
<i>Sauberkeit bezieht sich auf mehr Straßenreinigung</i>	1
<i>Spielplatz fehlt in Rottwerndorf bzw. Südvorstadt</i>	1
<i>Weniger Bebauung, mehr Freiraum für Natur und Umwelt</i>	1
<i>Weniger Hundehinterlassenschaften, Kippen, ...</i>	1
<i>Weniger Rauchbelästigung durch Lagerfeuer an der Elbe, Grillen, Laubverbrennung</i>	1
<i>Zufahrt z. Wohngebäude, Schaffung v. Kinderspielplätzen</i>	1
<i>es liegt oftmals viel Unrat im Vorgarten...Flaschen,Papier usw</i>	1
<i>mehr Fuß- und Radwege</i>	1
<i>mehr Parkplätze</i>	1
<i>mehr coole Leute ;- ) mit anderen Zielen als fetten Autos und Eigenheim</i>	1
<i>mehr freie Parkplätze</i>	1
<i>weniger Geschwindigkeitsüberschreitung</i>	1
<i>z.B. Entfernung Laub</i>	1

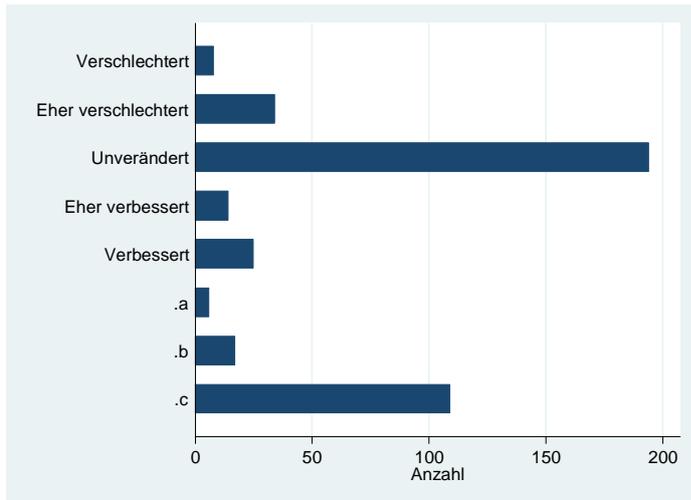
6.04 Wie empfinden Sie Ihre persönliche Sicherheit in Bezug auf Kriminalität in Ihrer räumlichen Nachbarschaft, im Vergleich zur Stadt Pirna insgesamt?



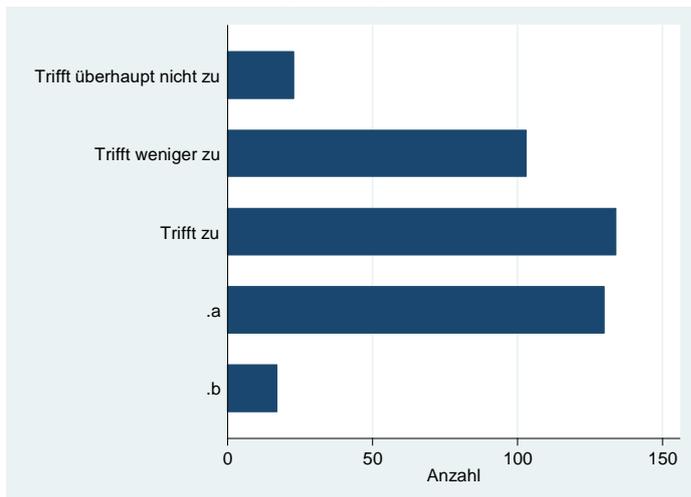
7.01 Die Corona-Pandemie hat in den vergangenen Monaten zu zahlreichen Veränderungen geführt. Inwiefern hat sich Ihre empfundene Lebensqualität dadurch verändert?



7.02 Und inwiefern hat sich Ihr Sicherheitsgefühl in Bezug auf Kriminalität dadurch verändert?

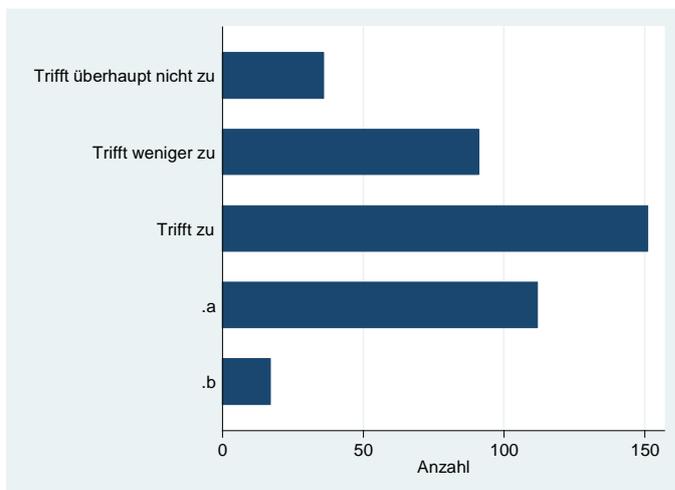


7.03 Wie schätzen Sie den Umgang mit der Corona-Thematik in Pirna ein?  
Bei uns hat man die Lage weitgehend im Griff.



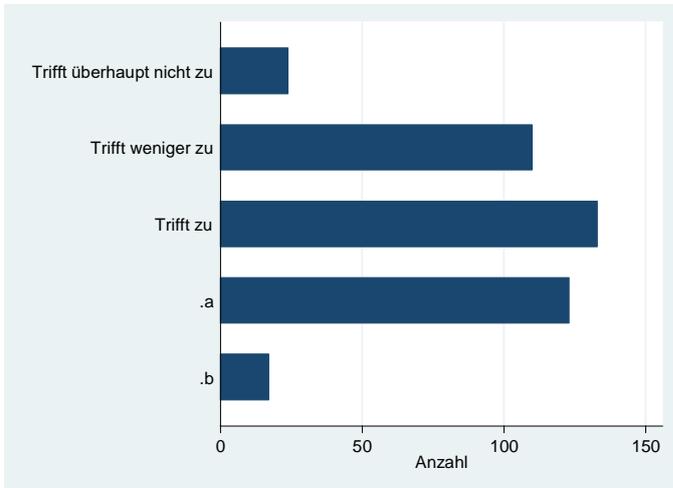
7.03 Wie schätzen Sie den Umgang mit der Corona-Thematik in Pirna ein?

Ich fühle mich durch meine Stadt über aktuelle Entwicklungen der Corona-Pandemie ausreichend informiert.



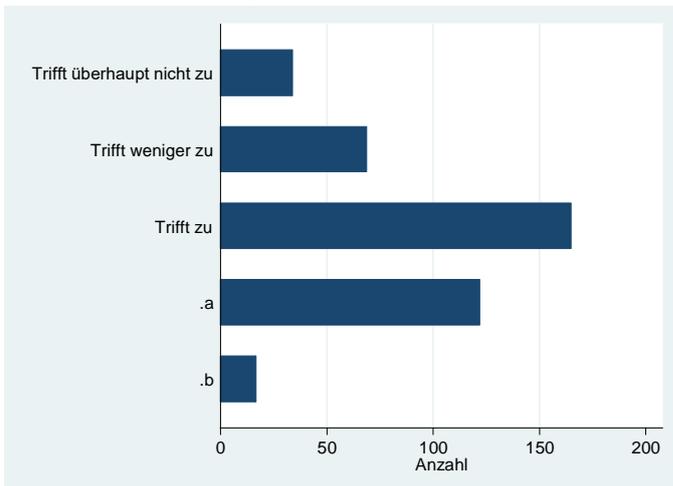
7.03 Wie schätzen Sie den Umgang mit der Corona-Thematik in Pirna ein?

Die Maßnahmen der Corona-Schutz- Verordnung werden im öffentlichen Raum konsequent umgesetzt.



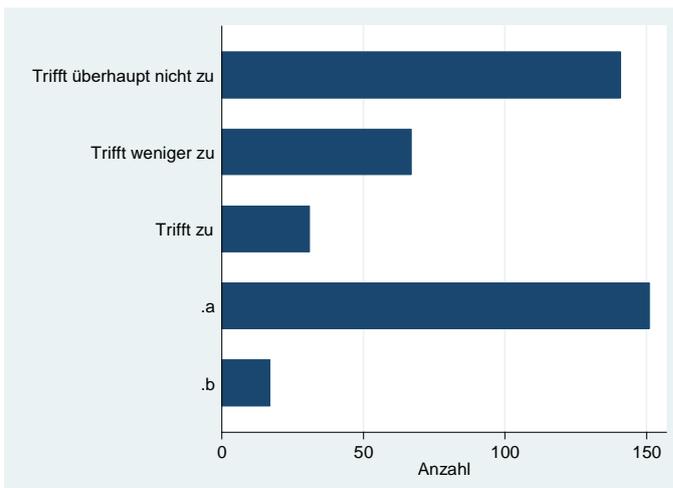
7.03 Wie schätzen Sie den Umgang mit der Corona-Thematik in Pirna ein?

Durch die Einhaltung der Maßnahmen fühle ich mich sicher.

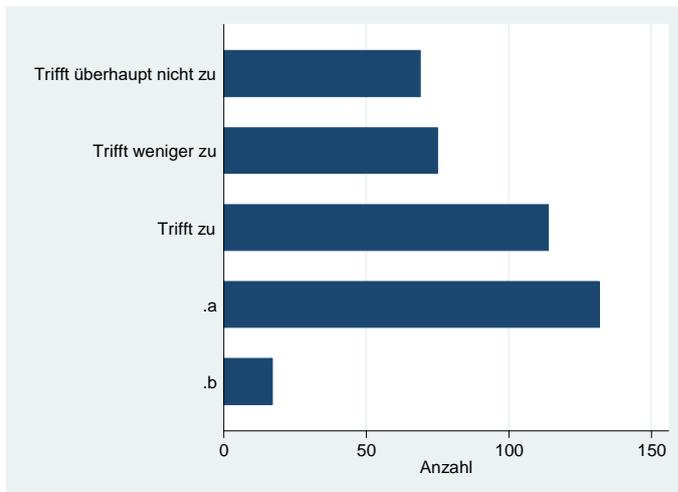


7.03 Wie schätzen Sie den Umgang mit der Corona-Thematik in Pirna ein?

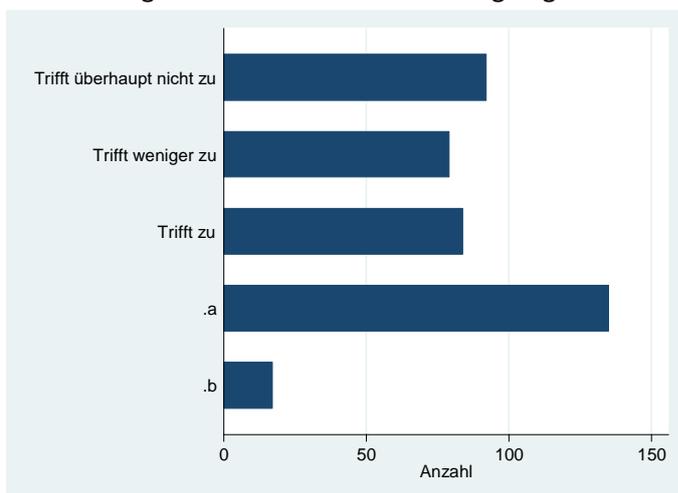
Die Corona-Pandemie ist kein Problem.



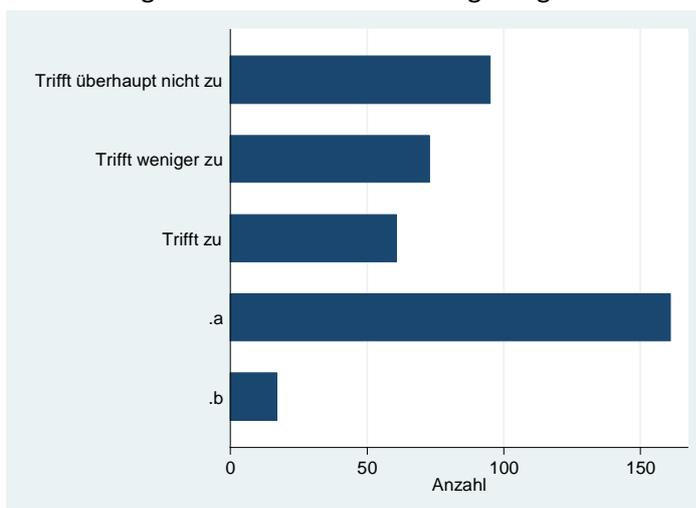
7.03 Wie schätzen Sie den Umgang mit der Corona-Thematik in Pirna ein?  
Die Ausgestaltung der Maßnahmen empfinde ich als streng.



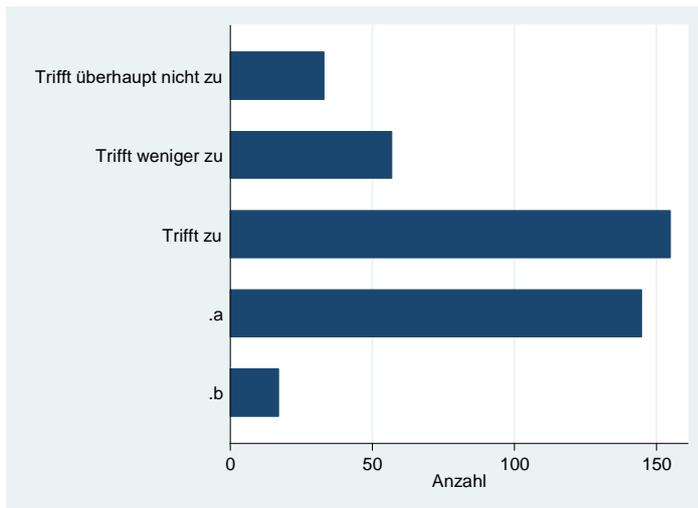
7.03 Wie schätzen Sie den Umgang mit der Corona-Thematik in Pirna ein?  
Die bisherigen Maßnahmen sind überzogen gewesen.



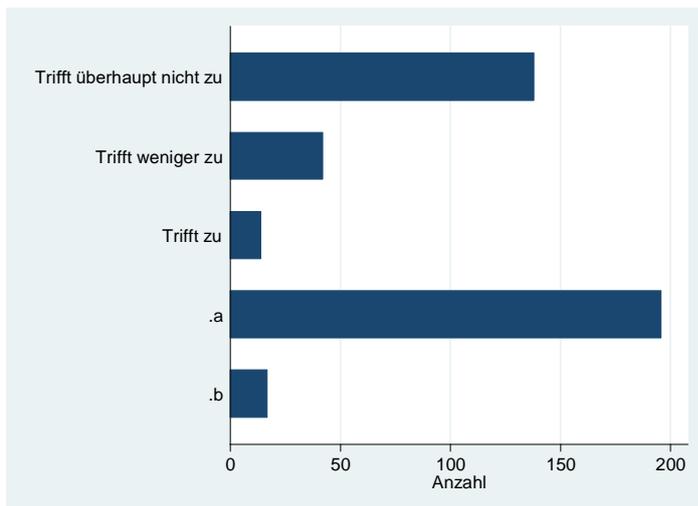
7.03 Wie schätzen Sie den Umgang mit der Corona-Thematik in Pirna ein?  
Die bisherigen Maßnahmen sind zu zaghaft gewesen.



7.03 Wie schätzen Sie den Umgang mit der Corona-Thematik in Pirna ein?  
Die Maßnahmen kamen zu spät.

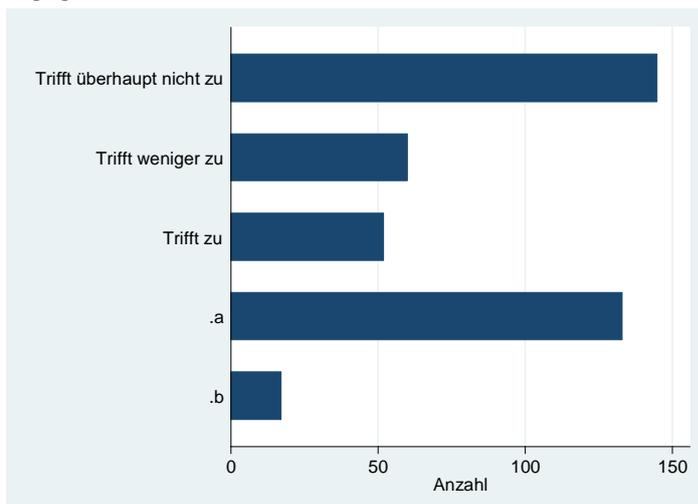


7.03 Wie schätzen Sie den Umgang mit der Corona-Thematik in Pirna ein?  
Die Maßnahmen kamen verfrüht.

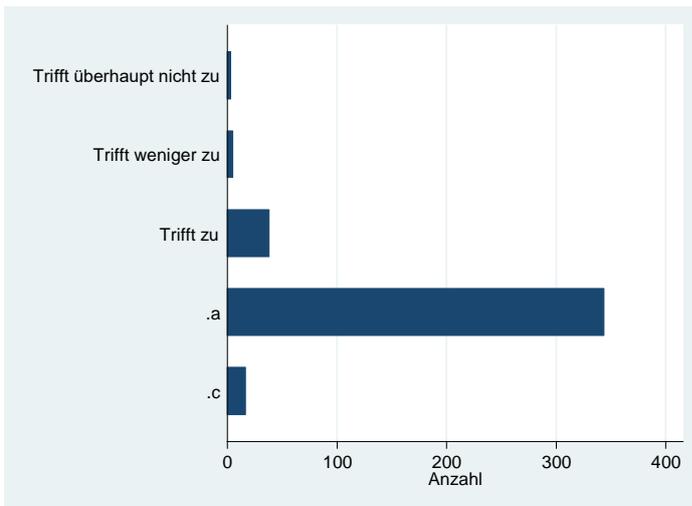


7.03 Wie schätzen Sie den Umgang mit der Corona-Thematik in Pirna ein?

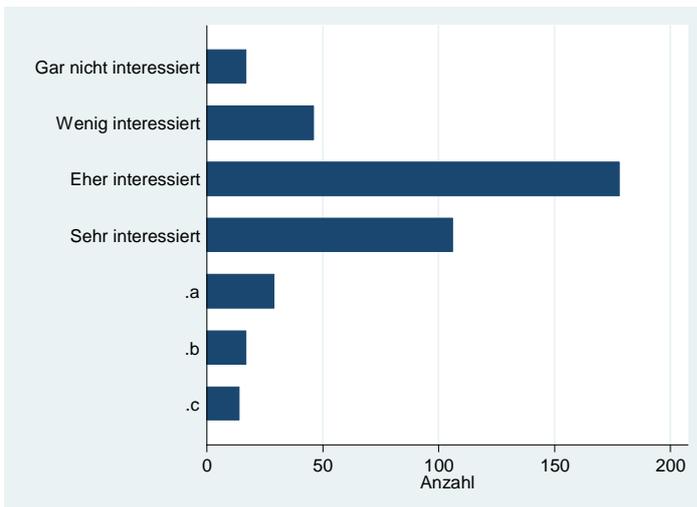
Ich stimme den Menschen in meiner Stadt zu, die mit den Maßnahmen unzufrieden sind und dagegen demonstrieren.



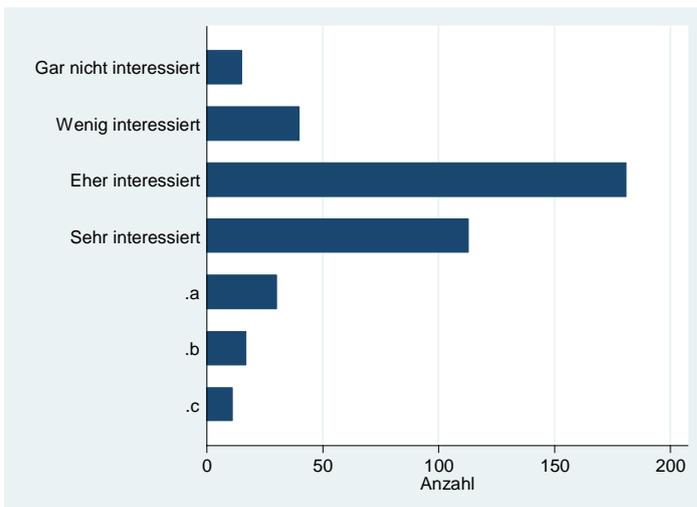
7.03 Wie schätzen Sie den Umgang mit der Corona-Thematik in Pirna ein?  
Kann ich nicht einschätzen.



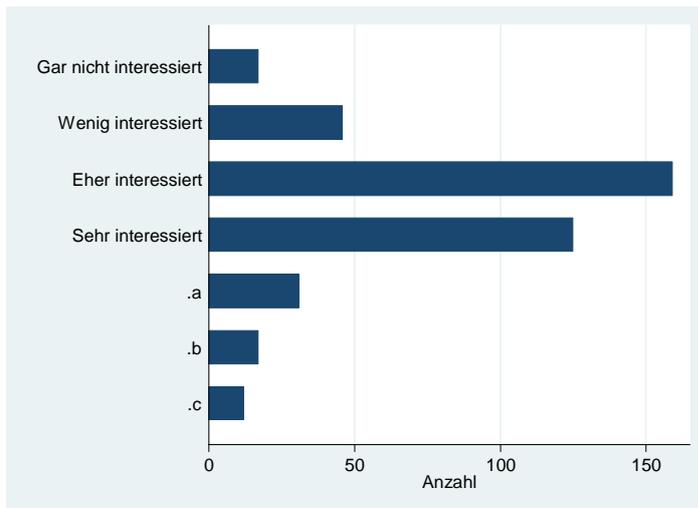
8.01 Wie sehr sind Sie bezüglich folgender Bereiche am Politikleben interessiert?  
Kommunalpolitik



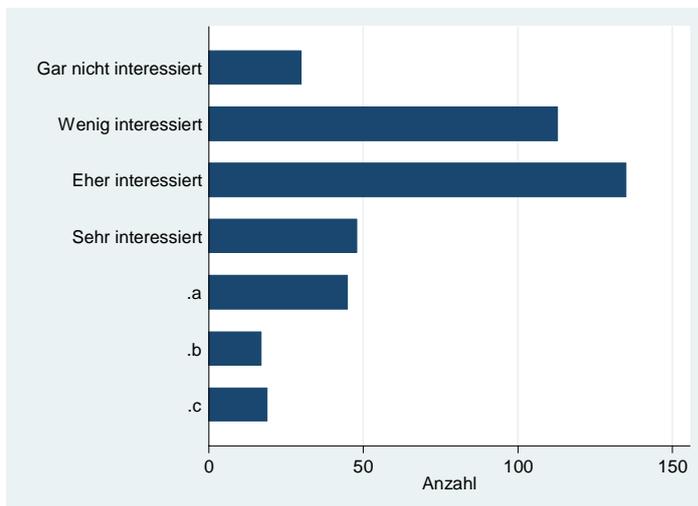
8.01 Wie sehr sind Sie bezüglich folgender Bereiche am Politikleben interessiert?  
Landespolitik



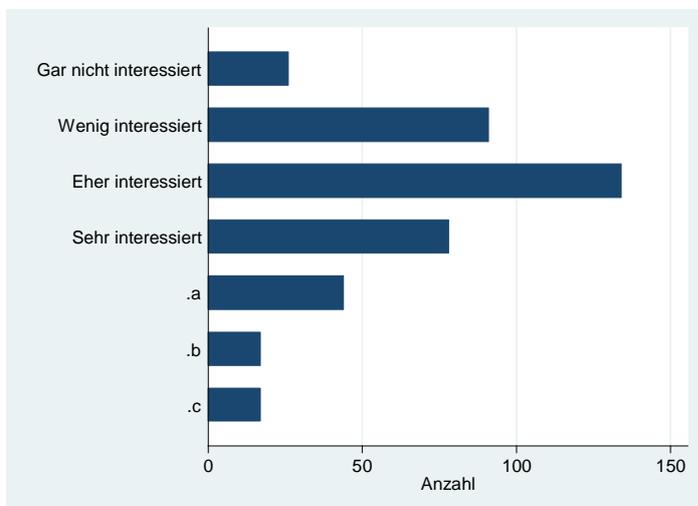
8.01 Wie sehr sind Sie bezüglich folgender Bereiche am Politikleben interessiert?  
Bundespolitik



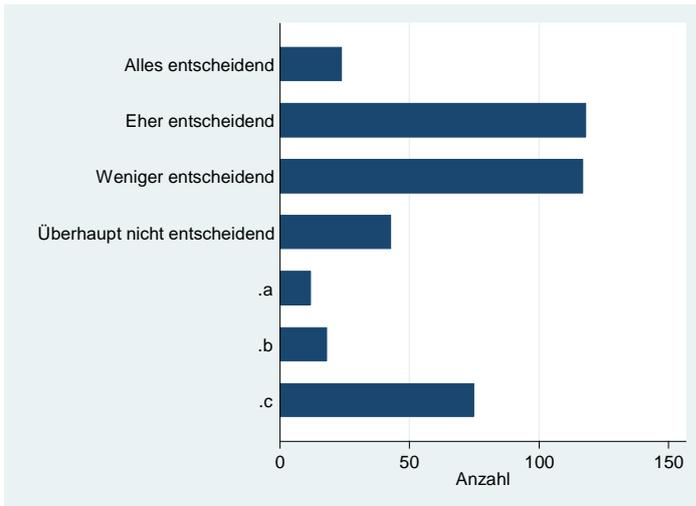
8.01 Wie sehr sind Sie bezüglich folgender Bereiche am Politikleben interessiert?  
EU-Politik



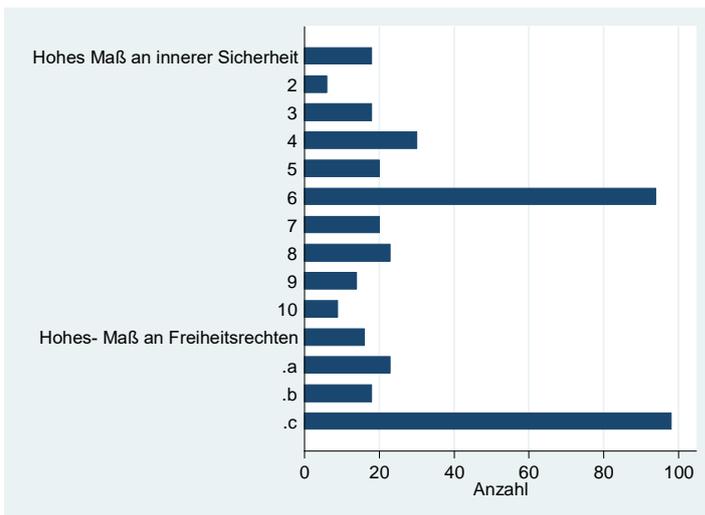
8.01 Wie sehr sind Sie bezüglich folgender Bereiche am Politikleben interessiert?  
Internationale Politik



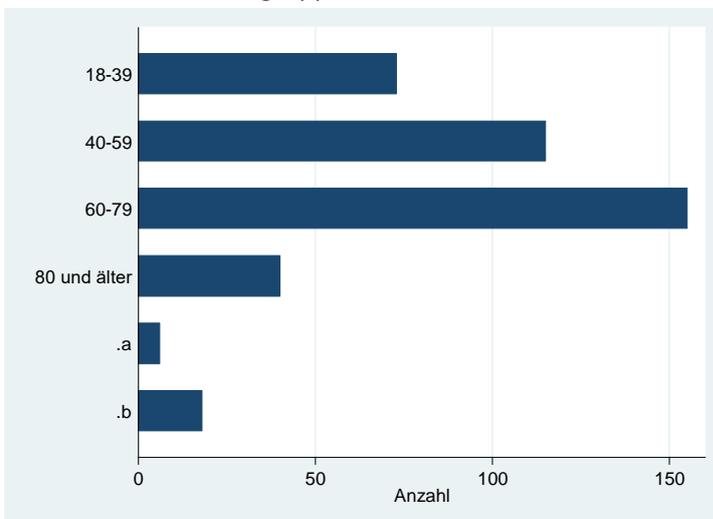
8.02 Welche Bedeutung hat die Positionierung einer Partei zu öffentlicher Sicherheit bei Ihren Wahlentscheidungen ganz allgemein? Ist diese ...



8.03 Ohne Sicherheit ist die individuelle Freiheit beeinträchtigt, das gleiche gilt auch umgekehrt. Welche Balance aus Sicherheit und Wahrung Ihrer Freiheitsrechte empfinden Sie als wünschenswert?

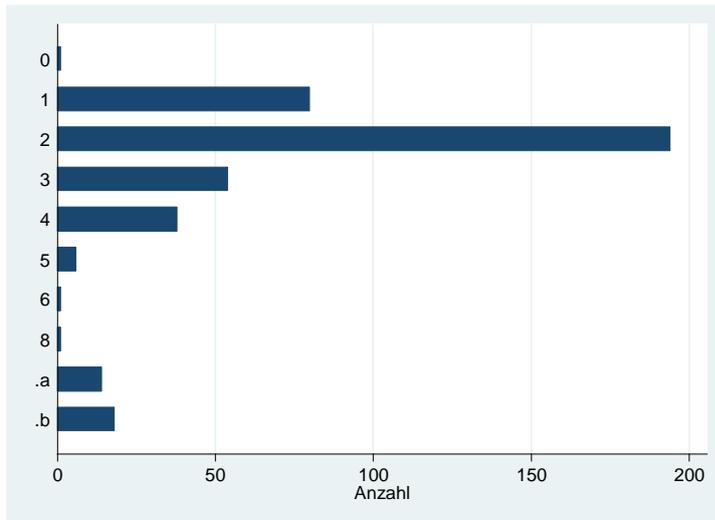


9.01 In welcher Altersgruppe befinden Sie sich?



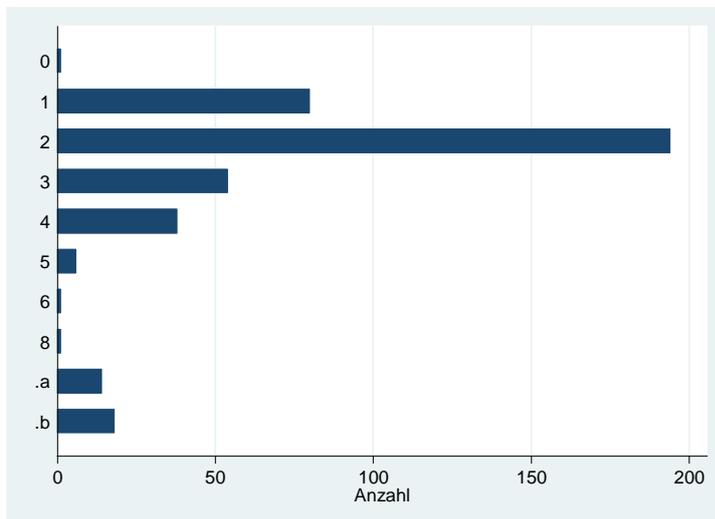
9.02 Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt, Sie miteingeschlossen?

Personenanzahl:



9.03 Wie viele Kinder haben Sie?

Kinderanzahl:



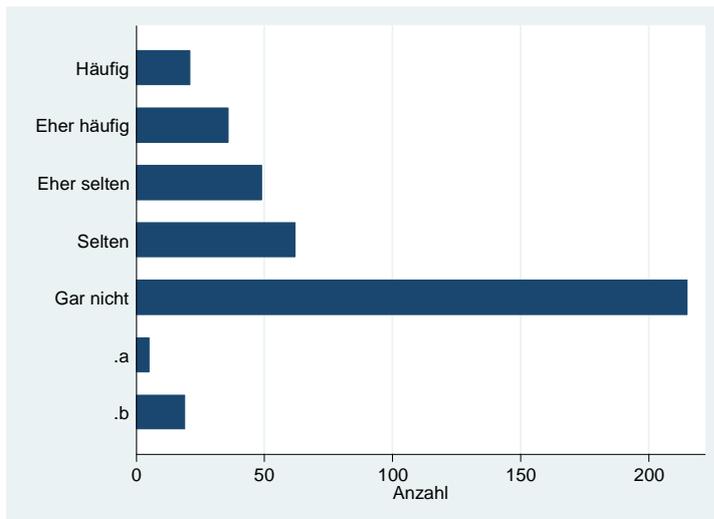
9.04 Mit welchem Schulabschluss haben Sie die Schulzeit beendet? Falls Sie einen ausländischen Schulabschluss haben, kreuzen Sie bitte den deutschen Schulabschluss an, der dem ausländischen in etwa entspricht.

Schulabschluss	Anzahl	Prozent	Kumulierter Anteil
<i>Gehe noch zur Schule</i>	2	0.53	0.53
<i>Gehe nicht mehr zur Schule, habe keinen Schulabschluss</i>	2	0.53	1.06
<i>Habe die Schule abgeschlossen, und zwar: Sonderschulabschluss, Abschluss der Förderschule</i>	3	0.79	1.85
<i>Volksschulabschluss, Hauptschulabschluss, Polytechnische Oberschule (POS) mit Abschluss 8. Klasse</i>	53	14.02	15.87
<i>Realschulabschluss, Mittlere Reife, Polytechnische Oberschule (POS) mit Abschluss 10. Klasse</i>	174	46.03	61.90
<i>Abitur, Hochschulreife, Fachabitur, Fachhochschulreife, Abschluss einer erweiterten Oberschule (EOS) oder Berufsausbildung mit Abitur</i>	140	37.04	98.94
<i>Ausländischer Schulabschluss, keinem deutschen zuzuordnen</i>	4	1.06	100.00

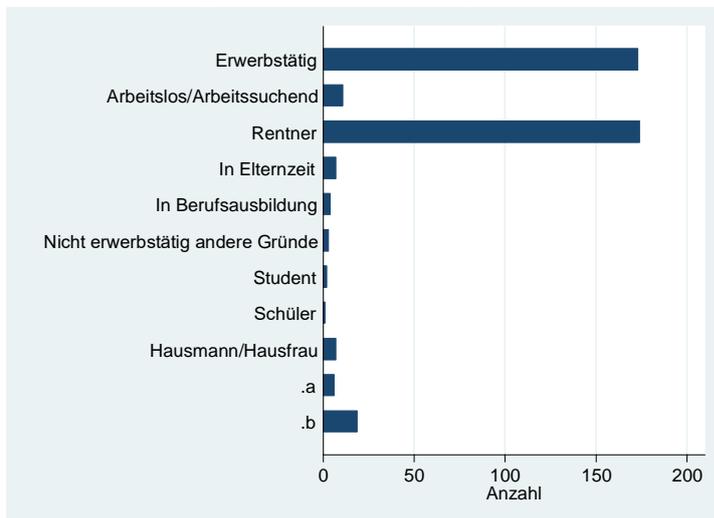
9.05 Welchen höchsten beruflichen Ausbildungsabschluss haben Sie?

Höchster Beruflicher Ausbildungsabschluss	Anzahl	Prozent	Kumulierter Anteil
<i>Keinen beruflichen Ausbildungsabschluss</i>	11	2.92	2.92
<i>Bin noch in Berufsausbildung</i>	4	1.06	3.98
<i>Abschluss einer betrieblichen oder außerbetrieblichen Berufsausbildung (Gesellen-, Facharbeiter-, Fachangestelltenprüfung (m/w/d))</i>	132	35.01	38.99
<i>Abschluss einer schulischen Berufsausbildung (Berufsfachschule, Handelsschule, Verwaltungsfachschule, Schule im Bereich des Gesundheitswesens)</i>	50	13.26	52.25
<i>Meister-, Techniker-, Fachwirtprüfung (m/w/d) oder Abschluss einer Fachschule der DDR</i>	49	13.00	65.25
<i>Beamtenausbildung (m/w/d) für den einfachen oder mittleren Dienst des Öffentlichen Dienstes</i>	3	0.80	66.05
<i>Beamtenausbildung (m/w/d) für den gehobenen oder höheren Dienst des Öffentlichen Dienstes</i>	5	1.33	67.37
<i>Abschluss einer Fachhochschule (einschließlich ähnlichen Einrichtungen wie Verwaltungsfachhochschule, Berufsakademie, Ingenieurschule)</i>	44	11.67	79.05
<i>Bin noch im Studium</i>	3	0.80	79.84
<i>Hochschul- bzw. Universitätsabschluss</i>	66	17.51	97.35
<i>Promotion</i>	6	1.59	98.94
<i>Anderer beruflicher Abschluss (z. B. im Ausland erworben)</i>	4	1.06	100.00

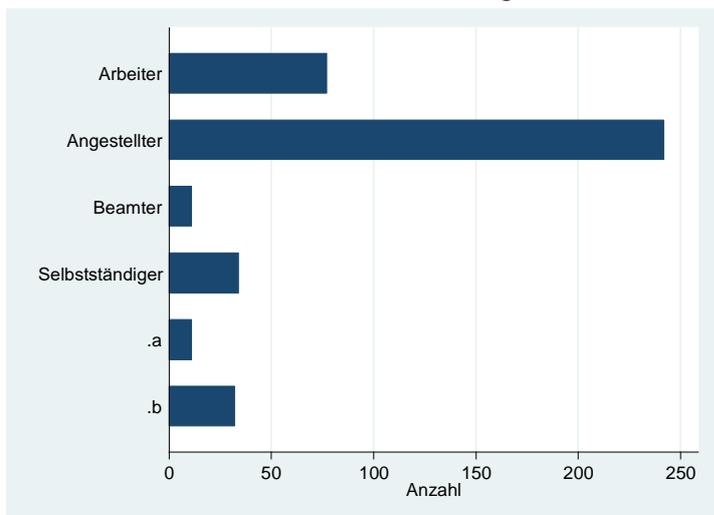
9.06 In Pirna gibt es unterschiedlichste Mitwirkungs-Angebote. Wie häufig engagieren Sie sich ehrenamtlich?



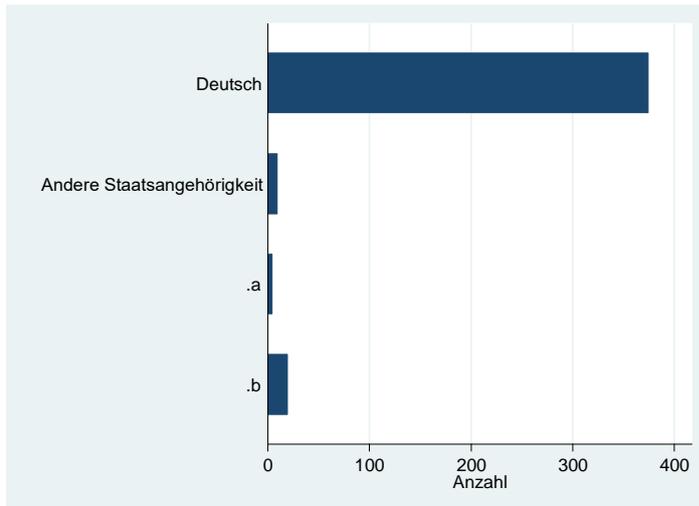
9.07 Welche Tätigkeit trifft derzeit hauptsächlich auf Sie zu?



9.08 Sind bzw. waren Sie zuletzt beschäftigt als...?



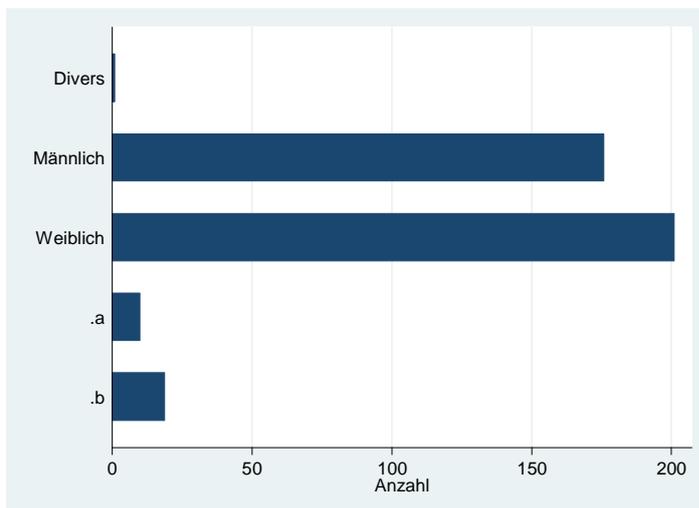
### 9.09 Welche Staatsangehörigkeit haben Sie?



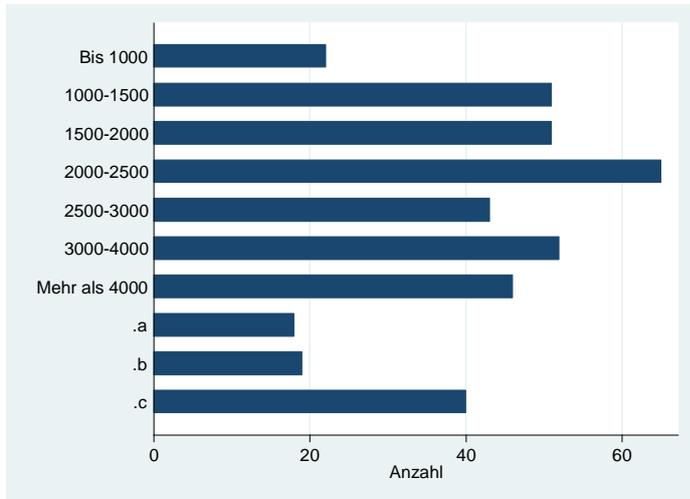
Andere, und zwar:

Staatsangehörigkeit: Andere, und zwar:	Anzahl
<i>Deutsch und Tschechisch</i>	1
<i>Libanon</i>	1
<i>Litauisch</i>	1
<i>Polnisch</i>	1
<i>Rumänisch</i>	1
<i>Thailand</i>	1
<i>Ungarisch</i>	1
<i>Ungarn</i>	1

### 9.10 Welches Geschlecht haben Sie?



9.11 Wenn Sie alles zusammenrechnen: wie hoch ist das monatliche Netto-Einkommen, das Sie alle zusammen im Haushalt haben, nach Abzug der Steuern und Sozialversicherung?



## Gestaltung, Texte und Analysen

Projektteam NKMG mbH, IABG mbH, BIGS gGmbH im Auftrag des Landespräventionsrats Sachsen (Mai 2021), [info@nkmg-berlin.de](mailto:info@nkmg-berlin.de)